Th A 894

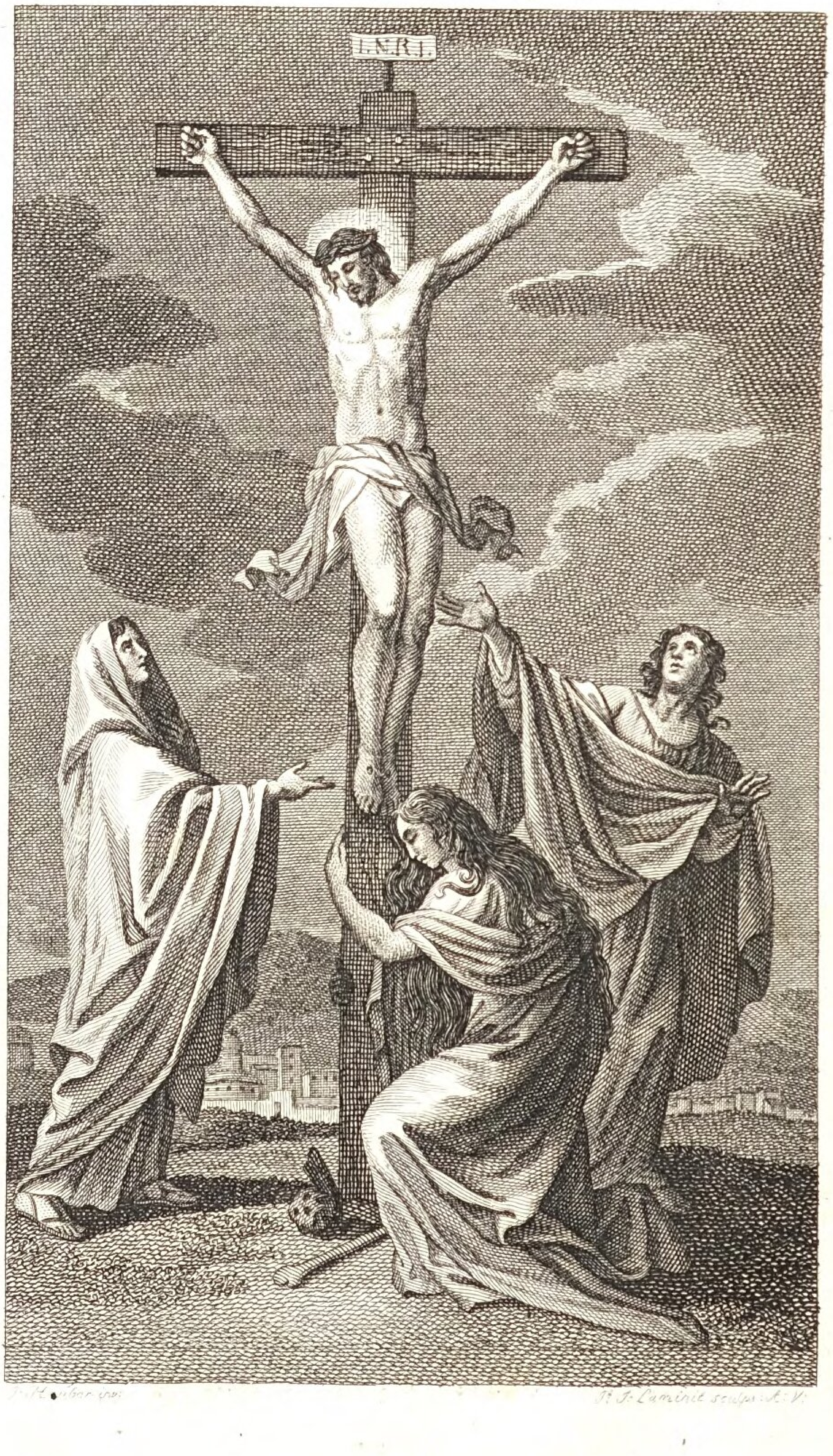
9988 € 60,-

Gehört dem

Joseph Döedel

von Obergermaringen.

Landgerichts Kaufbeuren



J. H. Huber inv.　　　P. J. Cuminit sculpsit V.

Der Christ vor dem Kreuze Jesu Christi

oder

abwechselnde Meßandacht

auf jeden Tag in der Woche

nebst andern gewöhnlichen Andachten

eines Katholicken

von

Franz Xaver Lutz

Pfarrer in Hochdorf.

Mit Genehmigung des Bischöfl. Vikariats.

Zweite verbesserte und vermehrte Auflage.

Augsburg

bei Peter Paul Bolling

1822.

2006-183
Stadtbibliothek
Augsburg

Einleitung.

I. Von der Nothwendigkeit der Ceremonien oder Gebräuchen bei dem Gottesdienst.

II. Von den Ceremonien bei der heiligen Messe.

III. Von dem heiligen Meßopfer selbst.

I.

Von der Nothwendigkeit der Ceremonien oder Gebräuchen bei dem Gottesdienste.

Der Gottes-Dienst bestehet in der innerlichen Erhebung unsers Gemüthes und Ergebung unsers Willens zu Gott.

Wir müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbethen.

Die Empfindungen der Ehrfurcht, der Demuth, der Anbethung und der Liebe sind der Geist und die Seele des Gottesdienstes.

Doch schliesset dieser Gottesdienst alles äusserliche Gepräng nicht aus. — Nur bei ganz unkörperlichen Geistern kann ein Gottesdienst statt haben, der ganz unkörperlich und geistig ist. Hingegen bei Geschöpfen, an welchen der Geist und die Sinne vereiniget sind, ist ein Gottesdienst nothwendig, der

zum Theile geistig, zum Theile sinnlich ist. Fast alle Kenntnisse, Gedanken und Empfindungen des Menschen kommen ihm durch die äusserlichen Sinne zu, und durch den Eindruck, welchen das Aeusserliche auf das Innerliche machet. Es muß also auch im Gottesdienste etwas Aeusserliches seyn, durch welches die Kenntniß, die Gedanken und Empfindungen der Religion in dem Menschen beständig aufgewecket, ernähret und erhalten werden. Ohne dieses Hilfsmittel würden alle Absichten der Religion nach und nach schwach werden, und vielleicht ganz erlöschen. Verweiset man das Aeusserliche von dem Gottesdienste, sieht und hört der Mensch nichts mehr, das ihm die Größe Gottes, die Heiligkeit der Religion, den Werth und die Würde der heiligsten Geheimnisse äusserlich fühlbar macht, und ihn daran erinnert: so wird bald Gott und die Religion bei ihm vergessen, und aus seinem Herzen getilget seyn. Die äusserlichen Gebräuche oder Ceremonien sind also gleichsam der Leib des Gottesdienstes.

Schon im Gesetze der Natur war die Verehrung, mit welcher die Menschen die höchste Obergewalt Gottes erkannten, und ihm für die empfangene Wohlthaten Dank und Gelübde brachten, mit einem äusserlichen Gepränge vereiniget.

Der fromme Abel opferte von den Erstlingen seiner Heerde, und von ihrem Fette: und der Herr sah Abel und seine Gaben gnädig an.

Der gerechte Noe, nachdem er durch Gottes besondere Gnade dem allgemeinen Sündfluthe durch die Arche entgangen, baute dem Herrn einen Altar

auf, und nahm von allen reinen Thieren und Vögeln, und opferte sie zum Brandopfer auf dem Altare, und der Herr hatte daran ein Wohlgefallen, wie man an einem lieblichen Geruche hat.

Der Altar, die Schlachtung der Opferthiere, was waren sie anders, als ein äusserliches Gepränge, mittelst dessen die ersten Anbether des wahren Gottes ihre innerliche Unterwerfung und Abhängigkeit von dem höchsten Wesen bezeugten?

Es ist also eine von der Natur in das Herz des Menschen geschriebene Wahrheit, daß der Gottesdienst nicht nur in dem Innerlichen bestehen, sondern auch in dem Aeusserlichen sich zeigen müsse.

Diese Wahrheit hat Gott in dem geschriebenen Gesetze in ein noch helleres Licht gesetzt, da er in dem ganzen Buche Levitici dem jüdischen Volke die Ceremonien-Ordnung, und Feierlichkeiten der Gottesdienste pünktlich vorgeschrieben hat. Was für eine Pracht im Gottesdienste, was für eine Herrlichkeit der Gebäude, was für ein Reichthum der Verzierungen, was für eine Ordnung in den heil. Handlungen sah man in dem Tempel zu Jerusalem? Alles dieses mußte die Majestät dessen, der im Himmel thronet, verkünden, und in den Gläubigen die Empfindungen der Andacht, der Ehrfurcht, der Demuth, der Liebe erwecken.

Gott, der nur das, was heilig ist, mit Wunderwerken zu bestättigen pflegt, bezeugte das Wohlgefallen, so er an diesen Feierlichkeiten hatte, durch die herrlichsten Wunder; denn das Feuer fiel vom Himmel herab, und verzehrte die Brand und Speiß-

opfer, und die Majestät des Herrn erfüllte das Haus, und die Priester konnten zum Tempel des Herrn nicht hineingehen, weil die Majestät des Herrn den Tempel des Herrn erfüllet hatte.

Es ist wahr, alle diese Ceremonien und Feierlichkeiten des alten Gesetzes sind in dem neuen Gesetze abgeschaft worden. Sie waren Schattenwerke und Vordeutungen dessen, was durch den Tod Jesu Christi erfüllet worden ist. Wir bedürfen des Blutes der Opferthiere nicht mehr, nachdem wir durch das Blut des Lammes mit Gott ausgesöhnet worden sind. Nachdem das Vollkommene gekommen, so muß das Unvollkommene aufhören.

Wir bleiben aber im neuen Gesetze, Menschen, die eben sowohl, als die Rechtgläubigen im alten Gesetze aus Leib und Seel bestehen. Wir müssen eben durch Beihilfe der äusserlichen Sinne zur Erkenntniß des Innerlichen geführt werden. —

Unser göttlicher Erlöser selbst hat sich nach diesem unserm Bedürfniß gerichtet. Bei Einsetzung des allerheiligsten Sakramentes des Altars waschte er seinen Jüngern die Füße: er segnete das Brod und den Wein, er erhebte seine Augen gegen den Himmel, er dankte seinem himmlischen Vater nicht nur innerlich, sondern auch mit Worten: er brach das Brod, und gab es seinen Jüngern. — Alles dieses waren lauter äusserliche Ceremonien, welche nach seinem Befehle auch nach seinem Tode von den Aposteln und ihren Nachfolgern beobachtet werden sollten.

Eben so verhielt er sich bei Einsetzung der übrigen Sakramente; er verordnete, daß allemal die

Wirkung, so sie in der Seele machen, durch ein äusserliches Zeichen ausgedrückt werden sollte.

Was könnte geistiger, was könnte mehr innerlich seyn, als die Gabe des heiligen Geistes, welchen der Erlöser nach seiner Auffahrt den Aposteln und Jüngern gesandt hat? — Und doch wollte er, daß diese innerliche Gabe durch ein gählinges Brausen, welches gleich einem gewaltigen Winde vom Himmel kam, und das ganze Haus, in welchem sie saßen, erfüllte, und durch feurige Zungen, die sich auf jeden unter ihnen setzten, äusserlich fühlbar gemacht wurde.

Die äusserlichen Ceremonien und Feierlichkeiten gehören also in dem neuen Gesetze eben sowohl zu dem Gottesdienste, als in dem alten. Sie rühren den Menschen durch den Eindruck, den sie nothwendiger Weise auf ihn wirken, sie unterweisen ihn in der Religion, sie erinnern ihn an seine heiligsten Pflichten und an die wichtigsten Wahrheiten.

Billig sagt daher der große Kirchenlehrer Augustinus: ohne äusserliche Ceremonien könne die Religion nicht bestehen.

II.

Von den Ceremonien bei der heil. Messe.

Bedeutung
des Kirchen-Ornates und der priesterlichen Kleidung.

1. Der geweihte Altar stellet vor: a) den Tisch des heiligen Abendmahles, welches Christus

mit seinen Jüngern gehalten; b) den Berg Calvariä, auf welchem sich Christus als blutiges Opfer für die sündige Menschheit, und als das Himmelbrod der nach Unsterblichkeit schmachtenden Menschheit, zur Versöhnung derselben seinem himmlischen Vater dargebracht hat; c) die Festigkeit der Altarsteine ist das Bild des Bandes der heiligen katholischen Kirche, und der Einigung der Menschheit mit Gott durch Christus.

2. Die Altartücher stellen die Grabtücher des Erlösers vor.

3. Das heilige Kreuz erinnert nicht nur an das allerheiligste Leiden und Sterben Jesu Christi am Kreuze, sondern auch an den Sieg desselben über Sünde und Tod durch das Kreuz.

4. Von den zwey Lichtern bedeutet das Eine Christus als das Licht, welches die Welt erleuchtet hat; das Andere aber den Glauben an das Evangelium Jesu, und die brennende Liebe gegen Gott und den Nächsten, womit unsere Herzen erleuchtet seyn sollen.

5. Der Kelch stellet das Grabmal des Herrn und die Bitterkeit seines allerheiligsten Leidens vor.

6. Das Reinigungstüchlein (Purificatorium) bedeutet das Tuch, womit das heilige Blut von Jesu Wunden abgetroknet worden ist, und erinnert noch, daß, gleichwie der Kelch mit demselben gereiniget wird, auch unsere Herzen als das allerheiligste Opfer gereiniget werden sollen.

7. Das Kelchteller (Patene) bedeutet den Grabstein des Erlösers, und stellet zugleich wegen

seinem lichten Glanze und runder Form die ewig glänzende Klarheit Gottes vor.

8. Brod und Wein ist das zubereitete heilige Abendmahl Jesu Christi.

9. Das Palla bedeutet die Decke des Grabes des Heilandes, und das Schweißtuch der heiligen Veronika; so wie

10. Das Kelchtuch den Vorhang im Tempel und

11. Das Corporal die Tücher bedeutet, in welche der Leichnam Jesu eingewickelt worden, weil auch in der heiligen Messe der allerheiligste Leib des Herrn darauf gelegt wird.

12. Der Priester ist der Opferer, und verwaltet an statt Christi das Amt des Hohenpriesters, damit er für sich und für das ganze Volk inständig und demüthig bete.

13. Der Diener beim Altare stellt das gesammte Volk vor.

14. Das Piret des Priesters erinnert an die Dornenkrone, welche die Soldaten auf das Haupt des Herrn gedrückt haben.

15. Das Humeral stellt das Tuch vor, womit die Augen des Herrn verhüllet worden sind.

16. Die Albe bedeutet das weisse Kleid, mit welchem Christus vor Herodes angezogen und verspottet, und zu Pilatus geschickt worden ist.

17. Das Cingulum, die Manipel und die Stole erinnern an die Stricke und Ketten, womit der Leib, der Hals, und die Arme des Heilandes

gebunden waren, und mit welchen Er, wie ein Verbrecher durch Jerusalem geführt worden.

18. Das Meßgewand stellet den Purpurmantel vor, mit welchem die Juden den Heiland umgeben haben.

19. Das Kreuz auf demselben bedeutet das Kreuz Jesu Christi, welches er auf seinen Schultern getragen, und woran er den Geist aufgab. Das Kreuz auf der Brust erinnert, daß man die Fußstapfen Jesu anschauen, ihnen folgen, und über die eigenen Sünden trauern sollte; das Kreuz auf dem Rücken aber, daß wir die Widerwärtigkeiten, die uns von andern angethan worden, für Gott ertragen, und die Fehler anderer durch Mitleiden beweinen sollen.

Bedeutung
der abwechselnden Kirchen-Farben.

1. Weiß zeiget a) an den Festagen der heiligen Beichtiger ihre Reinigkeit und ihr unschuldiges Leben; b) an den hohen Festtagen der seligen Jungfrau und Mutter Gottes Maria die Klarheit ihrer unbefleckten Jungfrauschaft; c) an den hohen Festtagen unseres Heilandes Jesu Christi die ewige Freude und Herrlichkeit desselben an.

2. Roth erinnert a) an den Feiertagen des heiligen Kreuzes an das kostbare Blut Jesu Christi, welches er an demselben vergossen hat; b) an den Gedächtnißtagen der heiligen Martyrer zeiget es die Kraft des Glaubens an, für welchen sie Blut und Leben

dahingegeben haben; c) an den Festtagen des heiligen Geistes bedeutet die rothe Farbe den brennenden Eifer, mit welchem unsere Herzen erfüllet seyn sollen.

3. Die grüne Farbe hält das Mittel zwischen der weisen und rothen, und bedeutet die Hoffnung, welche der Mittelpunkt zwischen Glaube und Liebe ist. Sie fällt hauptsächlich von der Octav der heiligen drey Könige bis auf den Sonntag Septuagesima und von der Octav des heiligen Pfingstfestes bis auf das Advent.

4. Blau stellet Buße und Fasten vor, wozu uns die Kirche diese Farbe in der Fasten- und Adventzeit ermuntert.

5. Schwarz als Farbe der Trauer stellet die Traurigkeit und Finsterniß des Todes vor, der uns alles Lichtes beraubet, und in die Finsterniß des Grabes versenket, und wird nur bey Messen für die Verstorbenen gebraucht.

Gebete

des Priesters während dem Anziehen und zwar

1. Beim Händewaschen. O Herr! gieb meinen Händen Kraft, um jede Mackel abzuwischen, damit ich, unbefleckt an Seele und Leibe dir dienen möge.

2. Beim Humeral. Setze o Herr! auf mein Haupt den Helm des Heiles, um alle Anriffe des bösen Feindes zu besiegen.

3. Bei der Albe. O Herr! mache mich weiß, und reinige mein Herz, damit ich, im Blute des Lammes gewaschen, die ewigen Freuden genießen möge.

4. Bei dem Cingulum. Umgürte mich, o Herr mit dem Gürtel der Reinigkeit, und vertilge in meinen Lenden den Keim der Sünde, damit die Tugend der Enthaltsamkeit und Keuschheit in mir unverletzt bleibe.

5. Bei der Manipel. Möchte ich doch, o Herr! das Band der Trauer und des Weinens so tragen, daß ich mit Frohlocken den Lohn der Arbeit erhalten möge.

6. Bei der Stole. Gib mir wieder o Herr! das Kleid der Unsterblichkeit, die ich beim Falle des Stammvaters verloren habe, und laß mich, obwohl ich unwürdig zu deinem heiligen Geheimniß trete, der ewigen Freude würdig werden.

7. Bei dem Meßgewande. Herr! der du gesagt hast: Mein Joch ist süß und meine Bürde ist leicht, laß mich dieses so tragen, daß ich deine Gnade erlange. Amen.

Bedeutung
der Ceremonien während der heiligen Messe.

Nachdem der Priester beim Altare die gebührende Verbeugung gemacht hat, tritt er zu demselben hinauf, und stellet den Kelch in Mitte desselben, um das Mittel anzuzeigen, in welches sich der

Sohn Gottes durch den bittern Kelch des Leidens zwischen dem himmlischen Vater und uns sündigen Menschen gestellet hat.

Hierauf tritt er vor dem Altare herab, macht wieder eine tiefe Verbeugung, und erinnert dadurch an die Erniedrigung und den Gehorsam, mit welchem der Sohn Gottes die Gestalt der Knechtschaft angenommen hat, und von dem Abendmahl in den Garten Gethsemane gieng.

Stehend am Fuß des Altares zeigt er die Unwürdigkeit des Menschen an, den Altar zu betreten, wenn ihn nicht zuvor das himmlische Licht reiniget; wenn ihn nicht die Wahrheit selbst hinaufführt.

Deswegen demüthiget sich der Priester bei dem

Confiteor oder Sündenbekenntniß vor Gott mit gefalteten Händen und tiefgebeugt (auch um zu erinnern, wie Christus am Oelberge niedergefallen und in der Todesangst gebetet hat) und ruft Gottes Barmherzigkeit an, und schlägt dreymal an die Brust, um das tiefe Gefühl seiner Sündhaftigkeit anzuzeigen. — Der Altardiener oder das Volk schlägt auch dreymal an die Brust, um dasselbe Gefühl mit auszudrücken.

Indem der Priester zum Altar hinaufsteigt, zeigt er an, daß Christus der Herr auf den Oelberg gieng.

Ueber den Altar geneigt, küßt er die Mitte des Altares, um zu erinnern a) an den Kuß, den Judas dem Herrn gegeben, und b) an den Antheil an den Verdiensten der Heiligen, welchen uns der

Sohn Gottes durch die Vereinigung der menschlichen Natur mit der göttlichen erworben hat.

An hohen Festtagen segnet der Priester, bevor er den Eingang (Introitus) betet, mit diesen Worten den Weihrauch:

Derjenige segne dich, zu dessen Ehre man dich verbrennt.

Nach der Räucherung des Altares geht der Priester zur Epistelseite, wodurch er die erste Ankunft des Sohnes Gottes bei den Juden anzeiget und betet

Den Introitus oder Anfang der Messe.

Diese Gebete, welche der Priester unter Wiederholung des heiligen Kreuzzeichens spricht, sind aus den Psalmen des alten Testaments hergenommen und bedeuten das Rufen und Verlangen und die Gebete, mit welchen die Altväter um die Ankunft des versprochenen Messias, welcher eben in der Messe geopfert wird, geseufzet haben.

Das Kyrie eleison, welches in der Mitte des Altares gebetet wird, heißt:

Herr, erbarme dich unser,
Christe, erbarme dich unser,
Herr erbarme dich unser.

Durch dieß Rufen bekennen wir 1. daß der Mensch fiel, und erinnern uns 2. an die dreimalige Verläugnung des Herrn durch Petrus und 3. die neunmalige Abwechslung an die neun Chöre der heiligen Engel; so wie 4. durch die dreimalige Abwechslung die heiligste Dreifaltigkeit um Befreiung von unsern dreifachen Uebeln der Unwissenheit, der Schuld und der Strafe angerufen wird.

Hierauf betet der Priester das Gloria oder den englischen Lobgesang, um zu erinnern, daß Christus den Fallenden wieder aufrichte, und daß mit Christus Huld und Erbarmen gekommen sey, und sich Reue in Dank aufgelöset habe, und daß bei dem Sündergeschlechte die Thränen der Reue dem Jubel der rettenden Gnade vorangehen müssen.

Der Anfang dieses Lobgesanges besteht in den Worten, mit welchen der Engel den Hirten, so in der Gegend von Bethlehem die Nachtwache hielten, die Geburt des göttlichen Erlösers angekündet hat. Dadurch wird man ermuntert zur Anbetung eben desjenigen Gottes sich gefaßt zu machen, welchen die Engel unter frohem Jubelgesange den Hirten verkündet und diese im Stalle zu Bethlehem angebetet haben.

Der Priester küßt den Altar, wodurch er den Frieden anzeigt, den Christus seinen Jüngern verkündet hat, wendet sich dann zum Volke, um die erste Erscheinung Jesu den Jüngern nach Ostern vorzustellen und spricht mit ausgebreiteten Händen den schönsten aller Segenswünsche aus, der auf den Geist des katholischen Gottesdienstes deutet, der darin besteht, daß Priester und Volk ein Herz und eine Seele seyen, zur Ehre des Einen Herrn und durch die Gnade des Einen:

Pr. Dominus vobiscum, der Herr sey mit euch

Dr. et cum spiritu tuo, und mit deinem Geiste.

Der Priester geht zur Epistelseite und spricht die Kirchengebete des Tages, (Collecte) und schließt

mit den Worten: durch Jesum Christum unsern Herrn.

Dr. Amen: es geschehe.

Bisher wars Gebet, itzt tritt Ermahnung ein, daher liest der Priester

Die Epistel, ein Lehrstück aus der heiligen Schrift, meistens aus den Sendschreiben der Apostel an die ersten Christen.

Am Ende der Epistel antwortet der Diener: Gott sey Dank.

Darauf spricht der Priester das Graduale, und setzt bei, Alleluja, Alleluja.

Das Alleluja wird die ganze österliche Zeit hindurch nach dem Graduale zweimal gesprochen, um die allgemeine Freude über das Werk der Erlösung auszudrücken.

Vom Sonntage Septuagesima bis Ostern bleibt es zum Zeichen der allgemeinen Betrübniß über den Fall der ersten Eltern und über das bittere Leiden und Sterben unsers Heilandes weg.

Indem der Priester in der Mitte des Altares etwas geneigt (um die Demuth anzuzeigen, mit welcher wir den Segen Gottes erflehen sollen) betet, trägt der Diener das Buch von der rechten auf die linke Seite zur Bedeutung, daß sich Christus an die Heiden gewendet, und diesen die wahre Erkenntniß Gottes mitgetheilt hat.

Das Evangelium zur linken Seite des Altares stehend spricht der

Pr. Der Herr sey mit euch

Dr. Und mit deinem Geiste.

Jetzt bezeichnet er a) das Evangelium mit dem heiligen Kreuze, um anzuzeigen, daß dieses das Buch des Gekreuzigten seye und daß es zum ewigen Andenken und zur Ehre unsers Heilandes geprediget wird. b) Sich selbst aber, 1. an der Stirne, zum Zeichen, daß er sich des Evangeliums Christi nicht schäme, 2. an dem Munde, wegen der Verkündung desselben, 3. an der Brust, zur Erinnerung, daß er und wir alle dasselbe im Herzen bewahren sollen.

Indem der Priester das Evangelium (welches erfreuliche Botschaft heißt, weil so viel Erfreuliches für uns darin enthalten ist) liest, steht das Volk auf, zur Bedeutung, daß man nach der Lehre desselben wandeln soll, und Priester und Volk verbinden sich gleichsam durch Stehen für das göttliche Evangelium, und insbesondere für die Wahrheit Gott in Christus — unser und aller Welt Heil zu leben und zu sterben.

Durch die brennende Wachskerzen und den Weihrauch, welche man in den feierlichen Messen zur Ablesung des Evangeliums brauchet, wird angedeutet, daß das Evangelium den Geist und die Seele mit dem Lichte des wahren Glaubens erleuchte, die wahre Liebe gegen Gott und den Nächsten im Herzen anzünde, und den guten Geruch Jesu Christi von sich gebe.

Wenn der Priester das Evangelium gelesen hat, küßt er es, um auf den Frieden zu deuten, den wir durch dasselbe mit Gott und den Menschen erhalten sollen, der Diener aber antwortet:

Lob sey dir Christus!

Sogleich nach dem Evangelium, spricht der Priester, zur Bedeutung, daß wir die heiligen Lehren desselben fest halten sollen, das

Credo, oder Glaubensbekenntniß.

Nach dem Glaubensbekenntniß küßt der Priester den Altar, wendet sich wieder zu dem Volke und erinnert dadurch an die zweite Erscheinung Jesu seinen Jüngern und spricht

Pr. Der Herr sey mit euch.

Dr. Und mit deinem Geiste.

Pr. Oremus, laßt uns beten.

Nun liest der Priester das vorgeschriebene

Offertorium oder Aufopferung, welche der erste von den Haupttheilen der Messe ist. —

Der Priester opfert unter Verrichtung einiger Geistes- und andachtsvollen Gebeten (welche die Kirche zu diesem heiligsten Geheimniß besonders eingerichtet hat) Gott für seine und für die Sünden aller Rechtgläubigen das Brod und den Wein, welche er bald hernach durch die Worte der Wandlung in den Leib und in das Blut Jesu Christi verwandeln wird.

Der Priester vermischet den Wein mit Wasser, um verschiedene Geheimnisse auszudrücken, welche unter dieser Vermischung verborgen sind. 1. Die Vereinigung der Gottheit und Menschheit in Jesu Christo, 2. die Vereinigung Christi mit seiner Kirche, und 3. das Blut und Wasser, welches nach dem Tode Christi aus der geöfneten Seitenwunde geflossen ist.

Als.

Alsdann wird Wasser über die Finger des Priesters abgegossen.

Wodurch wir erinnert werden, 1. daß, wie sich der Priester vor der heiligen Handlung die Hände waschet, um sie von körperlichen Mackeln zu reinigen, also auch wir mit innerlicher Reinigung und Befreiung von Sünden uns den heiligsten Geheimnissen nähern sollen. 2. Daß sich Pilatus die Hände gewaschen, und wir in dem Blute des Lammes gereiniget, von allen Sünden befreiet, ein würdiges Opfer unserer Herzen darbringen sollen.

Der Priester betet in Mitte des Altars mit etwas geneigtem Körper, um die Erniedrigung des Heilandes anzuzeigen.

Hierauf küßt der Priester den Altar, wendet sich zum Volke, indem er eine kreisförmige Umwendung macht, um zu erinnern, 1. daß Christus, als er seine Jünger zum Wachen und Beten ermahnte, um und um mit Kreuz und Leiden und mit einer feindlichen Schaar umgeben war; 2. zum innigen Gebete zu ermuntern, gleichwie Christus seine Jünger am Oelberg ermunterte, mit den Worten:

Orate fratres, oder Brüder! betet.

Der Priester nennt die Anwesenden Brüder nach dem ältesten Gebrauch der Kirche, weil alle rechtgläubige Christen Kinder eines Vaters, der im Himmel ist, und einer Mutter der katholischen Kirche sind. Er flehet sie um ihr Gebet an, weil er eben sowohl als andere Menschen mit Schwachheiten umgeben ist, wegen welchen er des Gebetes der andern bedarf, um Gott ein angenehmes Opfer

bringen zu können. Er sagt: daß mein und euer Opfer Gott wohlgefällig werde, weil alle Gegenwärtige sich mit dem Priester vereinigen und das Opfer der heiligen Messe mit ihm opfern müssen.

Der Diener antwortet im Namen des Volkes: Der Herr nehme dieß Opfer von deinen Händen zum Preise und zur Verherrlichung seines Namens, zu unserm Nutzen und zum Besten seiner ganzen heiligen Kirche.

Der Priester füget nun einige stille Gebete (orationes secretae) bei, die dahin gerichtet sind, daß Gott die Gaben, welche man ihm eben geopfert hat zu seiner Ehre und zu unserm Nutzen aufnehmen wolle.

Diese Gebete stellen vor die geheimen Gebete des Heilandes am Oelberge und auch seine geheime Leiden.

Nach den stillen Gebeten spricht der Priester mit etwas heller Stimme die Vorrede zum Canon der Messe, die letzte Vorbereitung zum Opfer, oder

Die Präfation. Das Volk wird dadurch ermahnet, das Gemüth gegen Gott zu erheben, ihm zu danken, und ihn zu loben, und das Gebet mit dem Gebet des Priesters zu vereinigen, und sich an den feierlichen Einzug Jesu zu Jerusalem zu erinnern.

Die Präfation wird beschlossen mit dem Lobgesange heilig, h. h. ist der Herr, der Gott der Heerscharen, die ganze Welt ist mit seiner Herrlichkeit erfüllet.

Dieses ist der Ausruf des Volkes beim Einzug Jesu in Jerusalem, so wie der Lobgesang der Engel „Heilig" der auf die Absicht des Todes Jesu am Kreuze deutet, die keine andere war, als Himmel und Erde, Gott und Menschen wieder zu vereinigen.

Canon Missae, oder eigentliche Messe.

Nach der Präfation hebt der Priester die Hände und Augen gegen den Himmel und neigt sich tief vor dem Altare und spricht mit zusammengelegten Händen:

Derohalben, allgütigster Vater, flehen wir dich demüthig an durch Jesum Christum deinen Sohn, unsern Herrn und bitten, daß du wohlgefällig annehmen und segnen wollest das Opfer u. s. w.

Der Priester segnet dreimal das Opfer und machet drei Kreuze über die Hostie und über den Kelch.

Diese drei heiligen Kreuze stellen 1. den Rathschluß der allerheiligsten Dreifaltigkeit vor, in welchem das bittere Leiden und Sterben des Sohnes Gottes zu unserer Erlösung beschlossen worden; so wie 2. die dreifache Uebergabe des Heilandes a) von seinem himmlischen Vater zur Erlösung des Menschengeschlechtes, b) vom Judas den Juden, c) von den Juden an die Heiden.

Memento oder Erinnerung an die Lebendigen. Der Priester betet in dem Canon für geistliche und weltliche Obrigkeiten, für alle Gegenwärtige und für Einige insbesonders, und vereiniget sein Gebet mit der Fürbitte der Heiligen.

In dem Canon betet man zweimal für die Lebendigen, weil sie zweierlei Gnaden nöthig haben — die Zeitlichen und die Hoffnung der ewigen; aber man betet nur einmal für die Abgestorbene, weil sie nur der ewigen Ruhe bedürfen.

Der Priester hält die Hände über das Opfer.

Damit erinnert er, wie Jesus auf seinem Angesichte lag, und betete und Blut schwitzte.

Der Priester segnet das Opfer mit drei Kreuzzeichen und dann mit zwei nachfolgenden Kreuzen.

Diese drei auf einander folgende Kreuze stellen uns die dreimalige Verkaufung des Herrn 1. an die hohen Priester 2. an die Pharisäer 3. an die Juden vor. Die zwei nachfolgende Kreuze aber erinnern an das schmerzliche Leiden, das der Heiland an seiner Seele und an seinem Leibe gelitten, so wie an den zweifachen Nutzen, den wir von seinem Leiden für den Leib und für die Seele ziehen.

Die fünf heiligen Kreuze zusammen, stellen die fünf Tage vor, vom Psalmsonntage bis auf den Charsamstag, und erinnern zugleich an die heiligen fünf Wunden.

Die Consecration oder Wandlung.

Der Priester nimmt die heilige Hostie und stellet vor, wie sich der Sohn Gottes in die Hände seiner Feinde übergab.

Er hebt die Augen gen Himmel — das Volk zu ermahnen, daß es Herz und Gemüth zu dem allerheiligsten Geheimniß, das itzt vorgehen sollte, erheben soll.

Er hält mit der linken Hand die Hostie, und segnet sie mit der Rechten, zur Bedeutung, daß unser Heiland selbst sein Kreuz getragen.

Darnach hält er sie mit vier Finger zur Erinnerung, wie Jesus an das Kreuz geheftet worden.

Und nachdem er die heiligen Worte über die Hostie (nicht nur erzählungsweise, geschichtlich) sondern auf eine wirkende Art in der Person Christi ausgesprochen, beugt er die Knie, betet sie an, steht auf, und zeiget sie — die heilige Hostie — dem Volk zur Anbetung — und erinnert durch das Aufstehen und zeigen der heiligen Hostie, an die Aufrichtung des Herrn am Kreuze angenagelt.

Der Priester nimmt den Kelch mit beiden Händen und erinnert dadurch an den bittern Kelch des Leidens, den der Heiland am Oelberge aus den Händen seines himmlischen Vaters empfangen hat.

Hierauf neiget er das Haupt, hält ihn mit der linken Hand und segnet ihn mit der Rechten — um uns den Sohn Gottes wirklich am Kreuze vorzustellen, und uns an das unschätzbarste allerheiligste Blut unsers Heilandes Jesu Christi zu erinnern, welches er am Kreuze für uns Sünder zu unserer Erlösung vergossen hat.

Und nachdem er die heiligen Worte gesprochen, beuget er die Knie, betet an, stehet auf und zeiget den Kelch dem Volke zur Anbetung.

Der Priester betet mit ausgestreckten Händen, um an die ausgestreckten Hände Jesu am Kreuz zu erinnern, und segnet dreimal den Kelch und die heilige Hostie zugleich.

Dann wieder einmal den Kelch und einmal die heilige Hostie.

Diese fünfmalige Segnung erinnert nicht nur wieder an die heiligen fünf Wunden unsers Erlösers, sondern auch an dessen fünffache Blutvergießung als 1. bei der Beschneidung, 2. bei dem Schweiß am Oelberge, 3. bei der Geißlung und Krönung, 4. bei der Aufnaglung an das Kreuz, 5. bei der Eröfnung seiner Seite.

Die mehrmalen nach der heiligen Wandlung wiederholten Kreuze bedeuten auch die Unehren, welche dem Heiland wiederfahren sind.

Memento, oder Erinnerung an die Verstorbene. Der Priester bittet den himmlischen Vater, daß er dieses Opfer mit Wohlgefallen ansehen möge, er betet auch um die Erlösung derjenigen, welche im Reinigungszustande die Strafe ihrer Sünden empfinden, damit auch ihnen die Frucht des heiligen Opfers zu Theil werde.

Der Priester wiederholt die Gedächtniß der Heiligen, welche wirklich im Himmel das Angesicht Gottes sehen, und bittet, daß auch er und alle Gegenwärtige in ihre selige Gesellschaft aufgenommen werden: er schlägt, da er dieses bittet, auf seine Brust mit den Worten:

Nobisquoque peccatoribus, auch uns Sündern. Zur Bekenntniß, daß wir unserer Sünden wegen dieser Gnade unwürdig seyen, und daß wir die Hoffnung zu jener Gesellschaft zu gelangen nicht auf unsere eigene, sondern auf die Verdienste Jesu Christi gründen.

Der Priester neiget dabei das Haupt zur Erinnerung, wie Christus am Kreuze sein Haupt gegen uns Sünder geneigt hat.

Der Brustschlag zeiget die Buße und Bekehrung des einen Schächers am Kreuze an.

Der Priester schließt dieses Gebet mit den Worten:

Durch Christum unsern Herrn, durch ihn schaffest du o Herr! immer all dieses Gute † heiligest † belebest † segnest und ertheilest es uns.

Durch dieses dreifache Kreuz über den Kelch und die heilige Hostie zugleich wird man an das dreifache Gebet des Heilandes am Kreuze erinnert, 1. Herr! vergieb ihnen 2. mein Gott! mein Gott! 3. Vater in deine Hände.

Der Priester deckt den Kelch ab, und macht mit der heiligen Hostie über den Kelch drei Kreuze, um an die drei Stunden zu erinnern, die der Heiland am Kreuze gelebet hat, und dann zwei Kreuze zwischen den Kelch und der Brust, hebt den Kelch samt der heiligen Hostie etwas in die Höhe, zur Erinnerung an die Abnahme Jesu vom Kreuze, setzt ihn nieder, und legt die heilige Hostie weg, um an die Herablegung des Leichnames Jesu zu deuten, deckt ihn mit dem Pala zu, um daran zu erinnern, daß das Grab Jesu mit einem Stein versiegelt worden.

Jetzt deutet der Priester auf das öffentliche Bekenntniß des Hauptmannes bei dem Kreuze: „Wahrhaftig, dieß ist der Sohn Gottes" wenn er spricht:

Pr. von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Dr. Amen.

Paternoster. Nun wird das Gebet des Herrn, welches Christus seinen Jüngern auf dem Berge gelehret hat, gebetet.

Das Vater unser erinnert durch seine 7 Bitten an die 7 Worte am Kreuze.

Der heilige Hieronimus und der heilige Pabst Gregorius, der Große, bezeugen, daß die Gewohnheit, das Gebet des Herrn unter der heiligen Messe zu beten, von den Aposteln auf uns gebracht worden seye.

Der Priester nimmt die Patene, reiniget sie mit dem Tüchlein, um sowohl an die Gottheit des Heilandes, die sich durch so mancherlei Wunder bei seinem heiligsten Tod geoffenbaret hat, als auch an seine unendliche Liebe zu erinnern, welche wie die Patene nach ihrer Runde weder Anfang noch Ende hat.

Dann segnet er sich mit der Patene, um an die Auferstehung unsers Heilandes zu erinnern, küßt sie, um dadurch die Versöhnung des himmlischen Vaters mit dem menschlichen Geschlechte vorzustellen.

Der Priester hält die Patene unter die heilige Hostie — um die Unzertrennlichkeit seiner göttlichen Natur mit der menschlichen anzudeuten.

Nimmt die heilige Hostie nach gebogenen Knieen und bricht selbe, die Auferstehung des Sohnes Gottes zu verkünden, über den Kelch mitten von einander.

Nun legt er den Theil der rechten Hand auf die Patene und bricht von dem Theile der linken einen kleinen Theil ab.

Darauf legt er den andern halben Theil auf die Patene, hält mit der rechten den abgebrochenen Theil über den Kelch und macht drei Kreuze, um zu erinnern, daß Christus am dritten Tage von dem Tode wieder auferstanden und uns durch denselben den dreifachen Frieden mit Gott, mit dem Nächsten, mit uns selbst erworben hat.

Das Brechen der heiligen Hostie selbst erinnert uns sowohl an die Einsetzung des heiligen Abendmahles, indem Christus seinen Jüngern das Brod gebrochen, als auch daran, daß sich Jesus seinen Jüngern durch das Brodbrechen nach seiner Auferstehung zu erkennen gegeben hat.

Die drei Theile der heiligen Hostie bedeuten den Antheil der dreifachen Kirche als 1. der Triumphirenden in dem Himmel 2. der Leidenden im Fegfeuer 3. der Streitenden auf Erde.

Der Priester läßt das gesonderte Stück der heiligen Hostie in den Kelch fallen, um an die Abfahrt Jesu in die Vorhölle und an die Wiedervereinigung der Seele Christi mit seinem heiligen Körper bei der Auferstehung zu erinnern.

Nach gebogenem Kniee ruft der Priester dreimal: Agnus Dei, (oder Lamm Gottes! das du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser.

Der Priester verehrt das Lamm Gottes 1. in seiner annehmlichen Kindheit, 2. in seiner Geduld am Kreuze, 3. triumphirend im Himmel, welches die Gewalt hinterlassen die Sünden zu vergeben.

Communion, heißt Gemeinschaft, oder Vereinigung, weil wir durch würdigen Empfang des heiligsten Altars-Sakramentes mit Jesu innigst vereiniget, eines Sinnes mit ihm werden sollen.

Nach einigen Gebethen, als Vorbereitung zur heiligen Communion, nimmt der Priester die heilige Hostie in die Hand, und spricht dreimal, jedesmal unter lautem Anschlagen an die Brust, zur Erinnerung an die dreifachen Sünden mit Gedanken, Worten und Werken und zur Bezeugung der Demuth und Reue, jene Worte des evangelischen Hauptmannes

Domine non sum dignus, Herr! ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach u. s. w

Darauf genießet der Priester den Leib und das Blut Jesu Christi.

Der Priester reiniget durch aufgegossenen Wein seine Finger, mit welchen er von der Wandlung an öfters die heilige Hostie gehalten hat, als auch den Kelch mit Wein und Wasser, und verrichtet die von der Kirche dazu verordneten Gebete.

Dieses bedeutet die Einbalsamirung des Leichnames Christi.

Der Priester wendet sich wieder zur Epistelseite, um sowohl an die Erscheinung unsers Heilandes in Judäa nach seiner Auferstehung, als auch daran zu erinnern, daß die evangelische Wahrheit gegen das Ende der Welt auch wieder zu den Juden kehren werde, und wendet sich zum Volke mit den Worten:

Pr. Der Herr sey mit euch

Dr. Und mit deinem Geiste.

Pr. Oremus, laßt uns beten.

Dieser Wunsch zeigt an, daß nun das Gedächtniß des Leidens und Sterbens Jesu in der heiligen Messe vollzogen ist, und erinnert an die dritte Erscheinung Jesu seinen Jüngern.

Nun betet der Priester die vorgeschriebenen Gebete nach der Communion.

Der Priester wendet sich wieder an das Volk und erinnert an die vierte Erscheinung Christi zu seinen Jüngern nach der Auferstehung und spricht:

Pr. Der Herr sey mit euch,

Dr. Und mit deinem Geiste.

Pr. Ite, missa est, gehet, das Opfer ist vollbracht.

Diese Schlußrede erinnert 1. an die Worte der heiligen Engel, womit sie nach der Himmelfahrt Christi die Jünger getröstet hatten. 2. Deutet sie an die fünfte Erscheinung, 3. auf die letzten Worte des Heilandes am Kreuze „es ist vollbracht“ 4. erinnert sie als Ende der heiligen Messe an das Ende der Welt.

Der Priester betet gegen den Altar gewendet, und etwas geneigt, und erinnert dadurch an die versammelten Apostel, die im stillen Gebete verharten.

Der Priester küßt den Altar, hebt die Augen empor, neiget das Haupt, wendet sich dann zum Volke und segnet es, um dadurch an die Sendung des heiligen Geistes zu erinnern mit den Worten:

Der Segen.

Pr. Es segne euch Gott, der Allmächtige, der Vater und der Sohn, und der heilige Geist.

Dr. Amen.

Segen ist alles Gute, das von Gott kommt, und segnen heißt: Einem etwas Gutes wünschen, oder dasselbe wirklich ertheilen.

Der Priester wünscht uns mit dem heiligen Kreuzzeichen den Segen, und bittet um denselben Gott, der ihn allein ertheilen kann.

Der Segen, der uns mittelst des heiligen Sakraments oder des heiligen Kreuzzeichens ertheilet wird, ist ein Denkzeichen und eine Erinnerung der göttlichen Gnade, die uns durch den Kreuztod Jesu ist zugesichert worden, und wir empfangen den wahren Segen, den uns Gott durch Christum ertheilet, wenn wir dabey zu Herzen nehmen, was Christus für uns gethan hat und thun will, daß wir gute und wahrhaft gesegnete Menschen werden; wenn wir Reue über unsere Sünden, und Liebe zu Gott und Jesu erwecken und einen ernstlichen guten Vorsatz fassen fromm und christlich zu leben.

Der Priester wendet sich ganz um, dadurch anzuzeigen, daß das Evangelium auf dem ganzen Erdkreis geprediget werden soll und spricht:

Pr. Der Herr sey mit euch

Dr. Und mit deinem Geiste,

und ließt das Evangelium des heiligen Johannes, weil in demselben die wesentlichsten Geheimnisse unsers Glaubens, nämlich die Gottheit und Menschheit unsers Erlösers angedeutet werden.

III.

Von dem heiligen Meßopfer selbst.

Gott ein Opfer bringen ist wahrhaftig eine der wichtigsten Handlungen; sie ist die feierlichste Huldigung, welche wir Gott bezeugen und ein öffentliches Bekenntniß unserer gänzlichen Abhängigkeit von ihm. Wer Gott opfert, erkennt Gott als das höchste Wesen, als den Schöpfer und Herrn aller Dinge, als den Urheber und Geber alles Guten, dem wir Lob, Dank, Ehre, und Anbetung schuldig sind.

Keine irdische Gabe ist Gottes würdig. Er hat das Irrdische unsertwegen erschaffen für uns, nichts für sich — Gold glänzt Ihm nicht; Thiere, Früchte ißt Er nicht, wie wir — Gott nahm dergleichen Gaben vor Zeiten an; er sah auf den guten Willen derer, die sie opferten, und erblickte in ihnen das große künftige Opfer.

Die Liebe Jesu legte uns dagegen ein Opfer in die Hände, welches Gott unendlich werth seyn muß, weil es in der Darbringung desjenigen bestehet, in welchem er das vollkommenste Wohlgefallen hat. Math. 17.

Jesus Christus, der ewiggeborne, ewiggeliebte, ewig Wohlgefallen erregende Sohn Gottes ist selbst dieses Opfer.

Diese Gabe ist Gott angemessen, sie ist für Gottes Größe groß genug, sie ist für Gottes Heiligkeit heilig genug, sie ist eine Gabe vom unendlichen Werthe, der wie Gott unendlich ist.

Es ist das nämliche Opfer, welches auf dem Altar des Kreuzes für die Erlösung der Welt gelegen ist. —

Es ist daher das Vortreflichste, Ehrwürdigste und Heiligste bey unserm Gottesdienst — es ist die immerwährende Erinnerung und Erneuerung des Kreuz-Todes Jesu Christi — das einzige wahre unblutige Opfer der Christen.

Was Jesus bei dem letzten Abendmahle zu seinem Andenken fortzusetzen befahl, nennt er seinen Leib, der für uns dargegeben werden sollte; das Blut des neuen Bundes, welches für viele zur Vergebung der Sünden vergossen wurde.

Leib und Blut waren die Bestandtheile der alten Opfer als des Vorbildes, und sind die Bestandtheile des neuen Opfers als des Urbildes.

Dieses Opfer ist daher zugleich das erneuerte Versöhnungsopfer für unsre Sünden.

Schon vor vielen hundert Jahren ist Jesus für uns am Kreuz gestorben. Damit aber die Menschen oft und so lang die Welt steht, an sein Leiden und Sterben denken möchten, hat Er ein ewiges Denkmal seines Todes und seiner unendlichen Liebe gestiftet durch die Einsetzung des heiligen Altars-Sakraments.

Die hohen Begriffe (Vorstellungen) von diesem heiligsten Opfer sollen unsere ganze Seele erfüllen, und uns ermuntern mit möglichster Andacht demselben beizuwohnen, sollen in uns Glauben und Ehrfurcht wecken, unsere Hoffnung beleben und unsere Liebe entzünden.

Morgengebet.

1.

Zu dir, o Gott! erwacht mein Herz
Bewahre mich vor Sünd' und Schmerz
Gieb, daß ich fromm und weise sey
Und steh' mit deiner Gnad' mir bei.

2.

Von ganzer Seele preiß ich dich
Herr! der du mich so väterlich
In dieser Nacht erhalten —
Laß für und für
Noch über mir
Dein göttlich Auge walten.

3.

Mein Denken, Reden, Hören, Sehen
Soll dir zu lieb o Gott! geschehen
Zu deiner Ehre Gott allein
Soll all mein Thun und Lassen seyn.

4.

Ich glaube, Gott! was Jesus lehrt
Und wie es seine Kirch' erklärt.
Ich hoffe einst ein ewigs Leben;
Dieß soll mir Kraft zum Guten geben.
O Gott von Herzen lieb ich dich,
Und meinen Nächsten so wie mich!
O möchte ich nach deinem Willen
Stets meine Pflicht getreu erfüllen!

Zur seligsten Jungfrau Maria.

1.

Wie so fromm bist du gewesen,
Welcher Abscheu vor dem Bösen
O Maria war in dir
Du der Jungfrau schönste Zier.
Immer will ich mich bestreben
Fromm und rein wie du zu leben.
Liebe Mutter! steh mir bei,
Daß mein Vorsatz kräftig sey.

2.

In aller Trübsal, Angst und Noth,
Komm' uns zu Hilf im Leiden:
Hilf, tröste uns, und bitt bei Gott
Wann wir von hinnen scheiden,
Erwirb uns Sieg im letzten Streit,
O Mutter der Barmherzigkeit!

Zum heiligen Schutzengel.

Engel, den mir Gott gegeben,
Mich zu führen durch dieß Leben;
Weich, ich bitte, nie von mir
Leib und Seel' empfehl' ich dir.
Leite mich, o Freund! und stärke
Mich zu jedem guten Werke
Und bewahre vor der Sünd'
Mich dein schwaches Pflegekind.
Lieg ich einst im letzten Streite
O dann komm', steh mir zur Seite
Führe mich an deiner Hand
Hin in unser Vaterland.

Ein anderes Morgengebet.

Im Namen Gottes des Vaters, der mich durch sein Wort erschaffen, des Sohnes, der mich durch sein Blut erlöset, und des heiligen Geistes, der mich durch seine Gnade geheiliget hat, stehe ich auf. Dem dreieinigen Gott sey Dank, Preis, und Ehre in Ewigkeit. Amen.

Vater im Himmel! leite durch deine Allmacht, Weisheit und Güte meinen Lebenslauf! — Jesus! sey mein Helfer und Retter — Heiliger Geist! sey mein Tröster und Rathgeber, und heilige die Empfindungen meines Herzens.

Gott himmlischer Vater! ich danke dir, daß du mich diesen Tag erleben lassen, daß du mich in dieser Nacht bewahret hast, vor Gefahren des Leibes und der Seele! ich danke dir für den erquickenden Schlaf, welcher die Kräfte von Millionen deiner Geschöpfe wieder gestärket hat. — Ich danke dir anstatt aller derjenigen, welche die Wohlthat eines wiedererlebten Tages nicht erkennen, und dir nicht danken wollen oder können.

Ich vereinige mein Gebet mit den Lobpreisungen deiner treuen Diener, welche in dieser Morgenstunde mit größerer Inbrunst dir das Opfer ihrer Andacht darbringen. Ihr Eifer sey dir ein Ersatz meiner Lauigkeit.

Ja unendlich gütiger Gott! dir gebühren die ersten Gedanken und Regungen meiner Seele; denn daß ich noch lebe, denke und empfinde, das ist eine Wirkung deiner unverdienten Güte, die mir diesen Tag schenkt, um meine Vergehungen gut zu machen und durch einen christlichen Wandel mich einer seligen Ewigkeit zu versichern.

Möchte ich doch diesen Tag hindurch, dich, o mein Gott! besser erkennen, dich eifriger lieben, dir treuer dienen, und so täglich weiser, frömmer, und dir wohlgefälliger werden.

Deshalb opfere ich dir alle meine Gedanken, Worte und Werke dieses Tages, alle Athemzüge, alle Regungen meiner Seele. Dein bin ich ganz — was ich bin und habe — Laß mich stets in deiner heiligen Gegenwart wandeln, die mich wie die Luft, umgiebt.

Allein o Herr! sieh mein armes, elendes Herz an. Deine Güte hat ihm zwar viele gute Empfindungen mitgetheilet; aber ach! es ist leider zu schwach, dasjenige Gute, das es auszuüben wünscht, wirklich zu vollbringen, wenn du es nicht mit deinem Segen von oben herab stärkest. In Demuth meines Geistes flehe ich zu dir, o Vater aller Liebe und Erbarmung! um diesen deinen Segen, durch die Verdienste des schmerzvollen Leidens deines geliebten Sohnes,

dessen Ehre ich diesen Tag, und meine ganze noch übrige Lebenszeit weihe und aufopfere.

Nur, dir, du Erforscher der Herzen zu gefallen, nur deinen heiligen Willen zu vollziehen und deine Ehre zu suchen — sey mein Bestreben — und kommt nach deinem weisesten Willen heut ein Leiden über mich, so laß es mich mit stiller Ergebung aus deiner Vaterhand annehmen, und all das Gute daraus ziehen, welches deine Weisheit damit verbunden hat.

Segne mich o Gott! und meine Berufsgeschäfte, segne mit dem Beistand deiner Gnade und dem Schutz deiner Hilfe alle meine Angehörigen. Segne alle Menschen; deine Güte gewinne sie, dein Geist erleuchte sie, deine Gnade erweiche sie, deine Liebe feßle sie; werde den Blinden Licht, den Irrenden Führer, den Wankenden Stütze, den Gesunkenen Aufrichtung.

Laß uns diesen Tag hindurch neue Beweise deiner Liebe und Barmherzigkeit erlangen, auf daß wir am Abende um so freudiger deinen heiligen Namen preisen und dir das Opfer unsers Dankes entrichten.

Mutter unsers Herrn Jesu Christi! du gesegnete von Gott, du reine, demüthige, und in Gottes Willen ergebene Magd des Herrn! dein

erhabenes Tugendbeispiel leuchte mir vor, daß ich voll Glaubens und Vertrauens auf den Allmächtigen — der die Liebe ist, im Gehorsam meine Freude, und in der Demuth meinen Ruhm suche, wie es auf Erden deine Lust, und dein Ruhm war, eine Dienerinn des Herrn zu heißen und zu seyn, damit ich durch deine Fürbitte würdig werde der Verheißungen Christi.

Ihr lieben Engel! Diener Gottes, und Schutzgeister der Menschen! Euer Geschäft, und eure Freude ist es, den Willen Gottes zu vollziehen und für unser Wohl an Leib und Seel zu wachen; darum empfehle ich mich und alle Menschen eurer Leitung und eurem Schutze, damit das Reich Gottes auf Erden immer mehr verbreitet und der Namen des Herrn immer mehr geheiliget und verherrlichet werden möge.

Ihr Heilige Gottes! auch euer Tugendbeispiel will ich heute vor Augen haben, damit ich auch die Kraft euer Fürbitte erfahre, und der Verdienste Jesu Christi theilhaftig werden möge. Amen.

Morgengedanken am Sonntage.

(Auch an Festtagen.)

1.) Der Tag des Herrn ist angebrochen; wahrhaftig der Tag, den du o Herr! gemacht hast! An diesem Tag sprach einst das Wort deiner Allmacht: Es werde Licht! — und es ward Licht. An diesem Tag gieng einst Jesus, das wahre Licht der Welt, siegreich aus dem Dunkel des Grabes hervor; an diesem Tage kam einst den Erstlingen der heiligen Christengemeinde vom Himmel herab die verheissene Gabe des heiligen Geistes.

2.) Herr! unser ganzes Leben soll dir geheiliget und ein lebendiger Gottesdienst seyn! aber vorzüglich dieser Tag ist deiner Verehrung und der Heiligung unserer Seele geweihet. Heute versammeln sich die Bekenner Jesu deines Sohnes, wie Kinder eines himmlischen Vaters, in deinem Tempel, und feyern gemeinschaftlich das Opfer ihrer Erlösung, und vernehmen dein heiliges Wort, das ihnen durch den Mund deiner Priester verkündet wird.

Heut hat der gute Christ wieder eine wahre Geistesfreude, indem sich das christliche Gemüth im Geiste über diese Erde hinausschwingt, und in die Ewigkeit versetzt — Gott und Ewig-

Staatsbibliothek Augsburg

keit in's Aug fassend, bei sich denkt und fühlt: Hier bin ich nur ein Pilger, ein Fremdling, im Himmel ist meine Heimath, mein Vaterland, im Himmel meine Seligkeit, mein bleibendes Glück. —

Dieses Denken, und damit einen Geistes-Frieden, gleichsam den Vorschmack eines seligen Lebens in seiner Brust genießend, freut sich der gute Christ wahrhaft.

Heut geht den guten Christen diese Geistes-Freude auf; denn der Sonntag rufet uns weg von dem Druck irdischer Geschäfte, von den niederbeugenden Sorgen, und den Eitelkeiten des Lebens und führet uns in die Kirche, in das Haus Gottes, welches dazu bestimmt ist, unser Herz von der Erde loszureißen und es zu Gott zu erheben — alles Zeitliche und Sichtbare zu vergessen, und das Ewige und Unsichtbare zu erfassen — kurz uns mit Gott und der Ewigkeit bekannt und vertraut zu machen, und durch dieses vertraut werden mit dem höchsten und besten Gut, mit dem allerseligsten und herrlichsten Wesen uns der höchsten Freude und Seligkeit immer würdiger und empfänglicher zu machen.

Heut sollen alle Christen auf ein Neues ihrem göttlichen Meister und seiner Lehre huldigen! heut sollen sie ihre Seele prüfen, reinigen, stär-

ken und umgestalten nach Jesu Wort und Beispiel.

Ja, Vater! heut will ich den heiligen Versammlungen deiner Gläubigen mit Andacht beiwohnen; will meinen Glauben stärken, meine Hoffnung begründen, meine Liebe entflammen durch den Anblick und das Beispiel meiner betenden Brüder. Wie könnte ich mich von der Gemeine deiner Frommen trennen, mit welchen ich einst in deinem himmlischen Reiche vereiniget zu werden wünsche!

Millionen Hände und Herzen erheben sich heute zu dir, o Gott im Gebete! Erfülle o du Barmherziger! die Wünsche aller, und verleihe ihnen, was zu deiner Ehre und ihrem Heil gereicht! laß alle Leidenden und Bedrängten die Tröstungen deiner Gnade erfahren! Erwecke alle Sünder aus dem Todesschlafe ihrer Sünden, und bekehre ihre Herzen! Belehre die Unwissenden! Stärke die Wankenden und Kleinmüthigen! Reinige und heilige die Gerechten!

Heute ruhen nach deinem liebreichen Gebote, gütigster Vater! deine Kinder von ermüdeten und zerstreuenden Geschäften und Arbeiten aus, unter denen während der vergangenen Woche oft ihre Kraft erlag.

Ich will auch heute die Stunden der Ruhe

auf eine würdige Weise genießen, und in meinen Erholungen und Vergnügungen Mäßigkeit, Zucht, und Bescheidenheit herrschen lassen.

Ferne seyen von mir alle solche Zerstreuungen, Gesellschaften, und Vergnügungen, welche die Absicht dieses heiligen Tages vereiteln, die Tugend verletzen, zu Unordnungen, Sünden, und Ausgelassenheiten verleiten — vielmehr will ich durch mein Betragen auf andere wirken, durch Belehrung und Trost, durch Wohlthaten und Liebesdienste zu nützen suchen — dadurch werde ich deinen Tag heiligen, damit er mir und andern ein Tag des Segens werde

Mutter meines Heilandes! Und ihr seine treuen Freunde und Nachfolger; ihr Heiligen und Engel Gottes in dem Himmel! auch ihr fodert mich auf, eurem schönen Beispiele zu folgen, den Willen Gottes zu erfüllen, wie ihr ihn erfüllet habet, und noch wirklich erfüllet, damit ich auch einst eurer Seligkeit theilhaftig werde. — Dieß ist euer Wunsch und euer Gebet bei Gott; o daß er an mir erfüllt werden möchte. Amen.

Abendgebet.

1.

Gott Vater, dir, dir Gottes Sohn!
Und dir der Frommen Pfand und Lohn!
Dir, Tröster, Geist der Heiligkeit
Dir sey auch diese Nacht geweiht.

2.

Nimm Seele, Leib, Ehr' und Gut
In deine väterliche Hut;
Daß ich durch deine Gnade frey
Von Sünde, Plag' und Strafen sey.

3.

Gott Vater! tilge meine Schuld
Und segne mich mit deiner Huld!
Gott Sohn! erhebe mich zu dir!
O wohne Geist des Herrn in mir!

4.

Laß Gott, mein Schöpfer! laß mich dein
Dein laß mich mein Erlöser seyn!
Sey nie von deinem Knechte fern,
Mein Gott, mein Führer! Geist des Herrn.

5.

Herr! segne und behüte mich!
Erleuchte gnädig mich durch dich
Herr zeige mir dein Angesicht
Entzieh mir deinen Frieden nicht.

6.

Herr dir befehl ich meine Zeit
So lang es dir gefällt
Dir Vater der Barmherzigkeit
Leb' ich auf dieser Welt.

7.

Mit Finsterniß umringt schließ ich
Die Augen betend zu
Denn du mein Vater bist um mich
Und segnest meine Ruh.

Nun schlaf' ich ruhig ein
Gott, mein Gott will bei mir seyn!
Gottes Allmacht will mich decken
Mich soll keine Nacht erschrecken!
Gottes Macht kann vor Gefahren
Und vor Unglück mich bewahren!
Seine Huld ist's, seine Macht,
Die bei Tag, die bei Nacht
Ueber seine Kinder wacht!
Ohne Kummer schlaf' ich ein.
Gott, mein Gott will bei mir seyn.

O heiliger Engel bitt für mich!
Und scheiden Leib und Seele sich:
Dann tröste mich in meiner Noth!
Dann führe meine Seel' zu Gott.

Ein anderes Abendgebet.

Fang an mit Gott, mit Gott hör' auf,
Dieß ist der schönste Lebenslauf.

Mein Gott und Vater! so ist denn abermal ein Tag dahin, und mit ihm ein Theil meines Lebens! Wie die Zahl meiner Tage wächst, so nimmt mein Leben ab, denn ich nahe mich mit jeder Stunde dem Grabe. — Sie ist untergegangen die wohlthätige Sonne, und die Nacht rückt heran — so geht auch mein irdisches Leben unter zur Nacht des Grabes; aber mein Geist wird leben, und ich werde wieder auferstehen am großen Morgen des ewigen Tages. —

O möchte ich diesen Tag ohne Verletzung meiner Pflichten, ohne Sünde hingebracht haben! — Vater, bester Vater! wenn ich etwas dir Mißfälliges gethan, wenn ich eine meiner Berufspflichten unterlassen, wenn ich Jemand beleidiget habe, so flehe ich deine Güte und Barmherzigkeit um Verzeihung an.

Vergieb mir Vater um Jesu Willen, und gedenke nicht an meine Sünden, sondern an deine Barmherzigkeit. Laß sie nicht auf mir liegen, sondern tilge sie durch das Blut Jesu Christi, der am letzten Abend seines Lebens auch wegen meinen Sünden in Todesängsten lag und Blut schwitzte.

Gibst du mir die Gnade, daß ich den folgenden Tag wieder erlebe, so will ich alle Mühe anwenden,

den begangenen Fehler zu verbessern, das Unrecht zu vergüten, und den zugefügten Schaden nach Kräften zu ersetzen. — Habe ich aber heute etwas Gutes vollbracht, so betrachte ich es als Ausfluß deiner Milde und Gnade. Mit dankbarem Herzen bekenne ich es, daß, was mir heute Angenehmes, Glückliches und Heilsames zu Theile geworden ist, mir von dir, der Quelle alles Guten zugekommen seye. — Ein Tag sagt es dem andern, und eine Nacht macht kund der andern, wie gütig und barmherzig du bist.

Unter deinem allmächtigen Schutze o Vater! lege ich mich nun zur Ruhe, deine segnende Hand bedecke mich, daß dieße Ruhe mir zur gedeihlichen Stärke werde, und ich Morgen, wenn es deinem weisesten Rathschlusse nicht entgegen ist, wieder gesund und munter, mit neuem Muth und Eifer belebt erwache, damit ich es vermöge an meiner Verbesserung zu arbeiten und meinen Mitmenschen nach Kräften zu dienen.

Vater! in deine Hände empfehle ich meinen Geist; — ich empfehle dir auch die Meinigen, alle meine Nebenmenschen, vorzüglich die Nothleidenden, Unglücklichen und Kranken, troste die Betrübten, die nicht schlafen können; sey du mit ihnen und erquicke sie in ihrer Seele, daß sie zu dir aufblicken, und in deiner Nähe Ruhe finden.

Maria, Mutter meines Erlösers! alle Heilige Gottes! ich schließe meine Bitte an eure Fürbitte bei Gott, daß ich nach einem frommen Leben und guten Tod einst zu der Seligkeit auferstehen möge, die ihr schon genießet, und die auch mir bereitet ist. Preiset für mich Gott, da ich jetzt ruhe.

Laß o Herr! durch deine Barmherzigkeit und durch die Verdienste Jesu Christi die Seelen aus dem Jegfeuer bald zu dir, und zu ihrer vollkommenen Seligkeit gelangen: Gieb ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen. Amen.

Abendgedanken
am Sonn- und Feiertage.

Gott, himmlischer Vater! dein heiliger Ruhetag ist wieder verflossen. Wie viele Herzen und Zungen haben dir an diesem Tage ihre Gebete, und Lobpreisungen vorgetragen! Ueber wie viele hast du auch heute wieder die Fülle deiner Gnaden und Segnungen ausgegossen! o Vater du unendliche Liebe! Möchten alle, welche heute zu dir beteten, dir auch durch einen heiligen, tugendhaften Wandel dienen! Möchten alle Herzen, welche sich zu dir erhoben, nach deinem Bilde umgestaltet, und erfüllet werden von wahrem Glauben, von freudiger Hoffnung und inniger Liebe! Möchten alle Zungen, welche deinen

Namen anriefen, für alle Zukunft reden nur, was heilig und wahr, und ehrbar ist, und was zur Erbauung des Nächsten und zur Verherrlichung deines Nahmens dient! Möchten alle Hände, welche sich betend dir falteten, hinfür sich nimmermehr ausstrecken nach fremden Gute und sich nimmermehr entheiligen durch Handlungen der Ungerechtigkeit und Sünde.

Dein heiliger Ruhetag ist wieder verflossen! Laß mich o Herr! vor dir überdenken, wie ich ihn zugebracht habe? — Dieser Tag ist eigentlich für das große Geschäft meines ewigen Heiles von dir und deiner heiligen Kirche eingesetzt worden. Habe ich ihn auch dazu verwendet? — War meine Gottesverehrung eine Anbetung im Geiste und in der Wahrheit? — Welchen Nutzen schöpfte ich aus der Anhörung, oder Lesung des göttlichen Wortes? — Durch welche gute Vorsätze, durch welche Tugendübungen, durch welche Werke der christlichen Liebe und Frömigkeit habe ich ihn geheiliget? — Habe ich es in der Erkenntniß meiner selbst, in der Herrschaft über meine Neigungen weiter gebracht? Bin ich dem Beispiele meines Erlösers ähnlicher geworden?

O mein Gott! vergieb mir, daß ich alle diese Fragen nicht mit einem freudigen Ja beantworten kann! Ich gelobe dir ernstliche Besserung. Wie schnell fließt mein Leben dahin! die Kunst tugendhaft

zu leben, ist so schwer, und die Zeit unsers irdischen Daseyns ist so kurz! Ich bin für die Seligkeit des Himmels geschaffen. Dieses Erdeleben ist die Vorbereitung für ein höheres, ewiges, himmlisches Leben! Ich soll, o himmlischer Vater dem Bilde Jesu, deines Sohnen, ähnlich; ich soll vollkommen werden wie du vollkommen bist! — Ach wie weit bin ich noch von diesem Ziele entfernet! Habe ich denn auch nur den ersten Schritt zur wahren Sinnesänderung gethan? O laß mich doch niemals vergessen, das nur Eines nothwendig ist: dich erkennen, dich lieben, dir dienen und selig werden!

Wie schrecklich wäre es für mich, wenn ich am Ziele meiner irdischen Laufbahn stehen, und bekennen müßte: alles Uebrige gethan zu haben, nur dieses Eine Nothwendige nicht!

O Jesu! mein Herr und Erlöser! laß mich, wie Maria den besten Theil erwählen, der von mir nicht wird genommen werden! Wie unendlich groß war deine Liebe zu uns Sündern! Welchen hohen Werth hatte in deinen Augen die menschliche Seele, daß du — um uns zu erlösen — Mensch werden, leiden und sterben wolltest! — Und ich sollte nicht auch für das Heil meiner Seele sorgen und arbeiten? — Dein heiliges Beyspiel leuchte mir vor, und deine Gnade unterstütze mich, daß ich treu das Große Tagewerk verrichte, welches du mir zugetheilt hast! O

möchte ich am letzten Tage meines Lebens mit dir rufen können: Es ist vollbracht! ich habe dich o Vater auf Erden verherrlichet! ich habe das Werk vollendet, welches du mir gegeben hast, daß ich es thun soll!

O Gott! du Beschützer aller, welche auf dich hoffen! ohne dich ist nichts beständig, nichts heilig, gieße aus über uns deine vielfache Erbarmung; und laß uns, von dir geleitet, von dir geführet, so hindurch gehen durch die zeitlichen Güter, daß wir die ewigen nicht verlieren — durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Erste

Meß-Andacht.

Das Hochamt.

Eingang der Messe.

O Jesu! das blutige Opfer unserer Versöhnung, das du am Kreuze für unsere Sünden vollbracht hast, wird itzt unblutiger Weise auf dem Altar erneuert. Du selbst hast dieses heilige, einzige Opfer des neuen Bundes, von wel-

welchem die Opfer des alten Bundes nur das Vorbild und der Schatten waren, am Abende deines Leidens eingesetzt. Du hast uns geboten, dieses heilige Opfer zu feyern, und dadurch dein Leiden und deinen Tod zu verkünden, bis du wieder kommst. Darin bist du Priester und Opfer zugleich, und wendest uns die Früchte deines Todes zu, wenn wir an der heiligen Handlung glaubigen Antheil nehmen.

Jesu! erleuchte meinen Verstand, und belebe meinen Glauben, rühre und zerknirsche mein Herz, daß ich diesem heiligen Opfer mit jenen Empfindungen der Andacht, Reue, Liebe, Hoffnung und Dankbarkeit beiwohne, welche einst deine gebenedeite Mutter, der Liebesjünger, deine Freunde und Freundinnen hatten, als sie dich am Kreuze hängen, bluten, sterben sahen — für unsere und der ganzen Welt Sünden!

Ich bin nicht würdig, diesem heiligen Opfer beizuwohnen. Gleich dem bußfertigen Zöllner bleibe ich von Ferne stehen, schlage an meine Brust, und rufe: Gott sey gnädig mir armen Sünder!

Herr erbarme dich meiner,
Christe erbarme dich meiner,
Herr erbarme dich meiner!

Ich habe viel gesündiget in Gedanken, Begierden, Worten und Werken, durch Unterlassung des Guten. Aber du o Jesu! bist für unsere Sünden am Kreuze gestorben. Du rufst uns zu, und ladest uns ein: kommet alle zu mir, die ihr Noth leidet, und belastet seyd, und ich will euch erquicken! — Ich folge dieser freundlichen Stimme, und ergreife die Hand, die sich mir vom Himmel herab darreicht, und rufe im Hochgefühl heiliger Freude: Jesus ist mein Heiland, ich sein Erlöster! das heilige Opfer, dem ich beiwohne, ist mir ein Unterpfand meiner Erlösung!

Das Gloria.

Ehre sey Gott in der Höhe, und Friede auf Erde allen Menschen, die einen guten Willen haben! dich loben wir, dich preisen wir, dich bethen wir an, dich verherrlichen wir, dir danken wir: denn groß und herrlich ist deine Güte, Gott, unser Herr! König des Himmels! Gott, allmächtiger Vater! Herr Jesus Christus! Eingeborner! Gott unser Herr, Lamm Gottes! Sohn des Vaters! der du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser! der du hinwegnimmst die Sünden der Welt, nimm auf unser Gebet! der du sitzest zur Rechten des Vaters, erbarme dich unser. Denn du

bist allein der Allerhöchste, o Jesus Christus, mit dem heiligen Geiste in der Herrlichkeit des Vaters. Amen.

Zum Kirchengebet.

Allmächtiger ewiger Gott! Herr himmlischer Vater! vernimm gnädig unsre Bitten und Wünsche, welche wir dir durch den Mund des Priesters vortragen. Du Allwissender weißt, was wir bedürfen. Du Allmächtiger kannst es uns geben. Du Gütigster willst es geben. Verleih uns alles, was zu deiner größten Ehre, und zur Wohlfahrt unserer Seelen ist! Um dieses bitten wir dich, Herr himmlischer Vater, durch Jesum Christum deinen Sohn, unsern Herrn, welcher mit dir in der Einigkeit des heiligen Geistes gleicher Gott lebt und herrschet in Ewigkeit. Amen.

Zur Epistel.

O Gott unser Herr und Vater! Wie gütig und liebreich hast du zu allen Zeiten deine Menschen geleitet und geführet! Mit den Urvätern redetest du, wie ein Freund mit seinem Freunde. Dem Volk Israel gabst du Moses und die Propheten. Deinem Christenvolke sendetest du die

Apostel und ihre Jünger! Wir lesen und hören die heiligen Schriften des alten und neuen Bundes. Alle weisen sie auf Einen hin, der da ist der Anfang und das Ende; durch den allein zu dir gelangen kann, was zu dir gelangen will. O gieb, daß wir diesen lange Verheissenen, sehnlich Erwarteten, von dir Gesendeten stets suchen, den Gefundenen festhalten und in seiner Vereinigung Leben und Seligkeit finden. Amen.

Zum Evangelium.

Der himmlische Vater, welcher einst durch den Mund der Propheten zu seinem Volk sprach, redet zu uns durch seinen eingebornen Sohn Jesus Christus, den er aufgestellt hat zu unserm Lehrer, Vorbilde und Seligmacher. Welche Fülle der göttlichen Erbarmungen! Dank dir o Jesu, daß du uns dein heiliges Evangelium, die frohe Botschaft unserer Erlösung vom Himmel herabgebracht hast. O laß es nicht bloß in meinen Ohren erschallen, sondern tief in mein Herz dringen, und würdige Früchte der Bekehrung und Gerechtigkeit wirken! Gieb, daß ich deine Gebote bewahre, um deine Verheissungen zu erlangen! O du Abglanz der Wahrheit und Heiligkeit des Vaters, gieb, daß ich den Blick stets auf dich hinrichte, und in diesem Spiegel meine Sünden erkenne,

um sie mit deiner Gnade zu bessern! Sey du selbst mein Lehrer und Führer; und lehre mich horchen auf deine Stimme, die inwendig zu uns redet! O möchte ich dein treuer Jünger seyn, um einst dein Miterbe in dem Reiche des Vaters zu werden! O laß das Licht deines heiligen Evangeliums allen denen leuchten, die noch in den Finsternissen und in dem Schatten des Todes sitzen — O daß diese Unwissenden, welche vielleicht in Sack und Asche Buße wirken, und die Früchte des Reiches Gottes bringen würden, wenn sie wüßten, was wir wissen; und sähen, was wir sehen: — O daß sie uns am Tage des Gerichtes nicht beschämen und verdammen!

Das Credo.

Ich glaube an einen Gott, den allmächtigen Vater, Schöpfer Himmels und der Erde, aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge.

Und an Einen Herrn Jesus Christus, den Eingebornen Sohn Gottes; welcher vom Vater erzeugt ist von Ewigkeit; Gott von Gott, Licht von Licht, wahrer Gott von wahrem Gott. Erzeuget nicht erschaffen, gleicher Wesenheit mit dem Vater; durch Ihn ist alles erschaffen. Er ist für uns Menschen und unsers Heiles wegen herabgestiegen von

dem Himmel; ist empfangen worden durch den heiligen Geist von Maria der Jungfrau, und Mensch geworden. Ist auch für uns gekreuziget worden, hat gelitten unter Pontius Pilatus, und ist begraben worden. Ist auferstanden am dritten Tage, wie es in den heiligen Büchern vorhergesagt war; aufgefahren in den Himmel sitzt er zur Rechten des Vaters, und wird wiederkommen mit Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Todten; seines Reiches wird kein Ende seyn.

Ich glaube an den heiligen Geist, Er ist Herr, und belebet mit seiner Gnade, welcher vom Vater und Sohne ausgeht; mit dem Vater und Sohne zugleich angebetet wird, und mit verherrlichet; Er hat geredet durch die Propheten.

Ich glaube auch eine, heilige, katholische und apostolische Kirche.

Ich bekenne eine Taufe zur Nachlassung der Sünden.

Ich erwarte die Auferstehung der Abgestorbenen, und ein zukünftiges ewiges Leben. Amen.

Zum Offertorium.

Nimm auf, o himmlischer Vater! allmächtiger ewiger Gott, das unbefleckte Opfer, das ich Unwürdiger durch die Hände deines Priesters dir

darbringe, meinem lebendigen und wahren Gott um Verzeihung meiner unzähligen Sünden, Uebertretungen, und Nachläßigkeiten; und für alle Umstehenden; aber auch für alle gläubige Christen, lebende und abgestorbene, daß es mir und ihnen zum Heile gereiche in Ewigkeit! Amen.

Mit diesem Opfer des Brodes und Weines, das da soll verwandelt werden in den Leib und das Blut unsers Herrn Jesu Christi, opfere ich o himmlischer Vater! mich dir selbst, und alles was ich bin und habe. Nimm hin meinen Verstand, daß er nichts erkenne, und denke, als dich, und deine unendliche Erbarmungen; nimm hin meinen Willen, daß er in allem deinem heiligsten Gesetze nachkomme! Nimm mich hin als ein lebendiges Brandopfer!

Das Blut Jesu deines Sohnes reinige mich von meinen Sünden! das Feuer deiner göttlichen Liebe vertilge an mir alles, was böse und dir mißfällig ist.

Im Geiste der Demuth und mit zerknirschten Herzen flehen wir zu dir; sieh gnädig auf den Altar, und laß dir unser Opfer gefallen um Jesu deines Sohnes willen, der sich für uns am Kreuze geopfert hat!

Zum Orate Fratres.

Der Herr nehme gnädig an, von deinen Händen, unser Opfer, zum Lobe und Preise seines Na=

mens, auch zu unserem Heile, und zur Wohlfahrt seiner gesammten heiligen Kirche. Amen.

Secreta, oder stilles Gebet.

Herr, verleihe, daß wir diese heiligen Geheimnisse würdig begehen! denn so oft dieses unblutige Opfer erneuert wird, wird auch das Werk unserer Erlösung gefeiert. Dieß bitten wir dich durch Christum unsern Herrn. Amen.

Die Präfation oder zum Sanktus.

Nun erheben wir Herz und Hände zum Himmel, und sagen dir unserm Herrn und Gott schuldigsten Dank. Wahrhaftig es ist billig und recht, pflichtmäßig und heilsam, daß wir dich allezeit und überall dankbar preisen, dich heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott! der du mit deinem eingebornen Sohne und dem heiligen Geiste ein einziger Gott bist, ein einziger Herr! nicht Eins in den Personen, sondern Eins in dem Wesen. Denn was wir von deiner Herrlichkeit nach dem Lichte deiner Offenbarung glauben, alles dieses glauben wir auch von dem heiligen Geiste, ohne einen Unterschied der göttlichen Natur anzunehmen. Unser Bekenntniß der ewigen wahren Gottheit ist so beschaffen, daß wir in den Personen die Verschiedenheit, in dem Wesen die Einigkeit, und

in der Majestät die vollkommenste Gleichheit anbeten. Eben diese Majestät preisen auch alle Engel und Erzengel, alle Cherubin und Seraphin.

Unaufhörlich und einstimmig ist ihr Lobgesang: heilig, heilig, heilig, ist der Herr, Gott der Heerschaaren! Himmel und Erde sind deiner Herrlichkeit voll! Hochgelobt in der Höhe, gepriesen sey, der da kommt im Namen des Herrn, Hochgelobt seye, der da in der Höhe wohnt.

Canon, oder stille Messe.

Gütigster Vater im Himmel! wir bitten dich durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn: Nimm gnädig an, und segne das heilige und unbefleckte Opfer, welches wir dir darbringen, vorzüglich für deine heilige katholische Kirche; verleihe ihr Frieden, schütze, vereinige und regiere sie auf der ganzen Welt!

Segne deinen Diener unsern Pabst N. und unsern Oberhirten N. und alle Rechtgläubigen und Verehrer des katholischen und apostolischen Glaubens.

Gedenke auch o Herr! deines Priesters, welcher dir am Altare opfert, und aller Gegenwärtigen, deren Glaube und Andacht dir bekannt ist, und für welche wir, oder welche dir dieses Lob- und Dankopfer darbringen für sich und alle die Ihrigen,

für die Erlösung ihrer Seelen, für die Hoffnung ihres Heiles und ihrer Wohlfahrt; und welche dir, dem ewigen und lebendigen Gott ihre Gelübde entrichten.

Ihr Heiligen und Auserwählten Gottes im Himmel, seligste Jungfrau Maria, alle heiligen Apostel, Martyrer, Beichtiger, Jungfrauen, und Wittwen, einst unsere Brüder und Schwestern! Wir begehen euer Gedächtniß, wir rufen auch an. Der Tod hat die Banden nicht zerrissen, welche euch einst mit uns vereinigten. Wir sind mit euch in Gemeinschaft, vereiniget eure Fürbitten mit unserm Flehen!

Durch ihre Verdienste und Fürbitten o barmherziger Gott, und um Jesu deines Sohnes willen, beschütze und hilf uns in allen Dingen! Nimm versöhnlich auf dieses Opfer unserer Unterwürfigkeit und deiner ganzen Kirche; ordne unsere Tage im Frieden, entreisse uns der ewigen Verdammniß, und laß uns unter die Zahl deiner Auserwählten gelangen, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Jesus, dein göttlicher Sohn und Heiland opfert in der Person des Priesters. Wie am letzten Abende seines beginnenden Leidens, nimmt er in seine heilige und ehrwürdige Hände das Brod und den Kelch des Weines; danket, segnet, und verwan-

delt beides durch das Wort seiner Allmacht in seinen wahren Leib und sein wahres Blut.

Zur Erhöhung der heiligen Hostie.

O Jesu, du Sohn des lebendigen Gottes! ich glaube dich so wahrhaft gegenwärtig, wie du einst am Kreuze hiengst! ich bete dich an! laß die Verdienste deines Leidens und Todes an mir armen Sünder nicht verloren seyn! — Jesu, dir lebe ich! Jesu, dir sterbe ich! Jesu! dein bin ich todt und lebendig.

Zur Erhöhung des Kelches.

O du wahres, lebendiges Blut meines Herrn und Erlösers Jesu Christi, einst am Kreuz für unsere Versöhnung geflossen! Ich bete dich an mit allen Engeln und Heiligen! Wasche ab die Menge meiner Sünden; reinige und stärke meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

Nach der Wandlung.

Eingedenk des so seligen Leidens und Todes Jesu Christi, deines Sohnes unsers Herrn, so wie auch seiner Auferstehung von den Todten und seiner glorreichen Auffahrt in den Himmel, bringen wir deine Knechte, aber durch deine Erbarmungen dein

auserwähltes Volk — deiner unendlichen Majestät dar

Dieses heilige Brod des ewigen Lebens; diesen Kelch des ewigen Heiles!

Blicke herab auf dieses heilige unblutige Opfer, mit gnädigem und freundlichem Angesicht, laß es dir gefällig seyn, wie du einst wohlgefällig aufnahmst die Gaben deines Knechtes, des frommen Abel; und das Opfer unsers Erzvaters Abraham; und das heilige Opfer, das unbefleckte Speisopfer, welches dir dein höchster Priester Melchisedech darbrachte!

Wir bitten dich, allmächtiger Gott in tiefster Demuth: laß dieses Opfer durch die Hände deines heiligen Engels auf deinen erhabenen Altar, vor das Angesicht deiner göttlichen Majestät überbracht werden; auf daß alle, welche von der Gemeinschaft dieses Altares den heiligsten Leib, das heiligste Blut deines Sohnes genießen, mit allem Segen und aller Gnade des Himmels erfüllet werden! durch denselben Christum unsern Herrn. Amen.

Das Memento, oder Andenken für Verstorbene.

Gedenk auch o Herr, deiner Diener und Dienerinnen N. N. die uns vorgegangen sind mit dem

Siegel des Glaubens und nun im Schlaf des Friedens ruhen — Ihnen o Herr, und allen denen, welche in Christo ruhen, verleihe gnädig den Ort der Erquickung, des Lichtes und des Friedens durch denselben Christum unsern Herrn.

Auch uns armen Sündern deinen Dienern, die wir reumüthig an unsere Brust schlagen, und auf die Fülle deiner Erbarmungen hoffen, gönne Antheil und Gemeinschaft mit deinen heiligen Aposteln, und Martyrern und allen Heiligen! Laß uns zu ihrer Gesellschaft gelangen, nicht in Ansehung unserer Verdienste, sondern nach der Fülle deiner Barmherzigkeit und durch Christum unsern Herrn!

Durch ihn schaffest, heiligest, belebest, segnest und ertheilest du uns alle diese Güter.

Durch ihn, und mit ihm, und in ihm sey dir Gott, dem allmächtigen Vater, in der Einheit des heiligen Geistes aller Preis, und alle Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Das Vater unser.

Laßt uns beten! Durch heilsame Vorschriften ermahnet, und durch göttliche Belehrung unterrichtet, wagen wir es zu sprechen: Vater unser, der du bist in den Himmeln u. s. w.

Ja erlöse uns o Herr! von allen Uebeln der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft! Und durch die Fürbitte der seligen und allzeit glorwürdigen Jungfrau und Gottesgebährerinn Maria samt deinen seligen Aposteln Petrus und Paulus, und Andreas und allen Heiligen verleihe uns gnädig Frieden in unsern Tagen, auf daß wir durch deine Barmherzigkeit unterstützt, auf immer frei seyen von der Sünde und sicher vor aller Verwirrung! durch denselben Jesus Christus unsern Herrn deinen Sohn, welcher mit dir lebt und regieret in Einheit des heiligen Geistes Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der Friede des Herrn sey mit uns immer.

Agnus Dei.

O du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, erbarme dich unser!

O du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, erbarme dich unser!

O du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, schenke uns den Frieden!

Vor der Kommunion.

Herr Jesus Christus! der du einst zu deinen Aposteln gesprochen hast: den Frieden hinterlasse ich

euch, meinen Frieden gebe ich euch! Siehe nicht auf meine Sünden, sondern auf den Glauben deiner heiligen Kirche, und verleihe ihr nach deinem Wohlgefallen Friede und Einigkeit. Amen.

Herr Jesus Christus, du Sohn des lebendigen Gottes, der du nach dem Willen des Vaters durch die Mitwirkung des heiligen Geistes, der Welt durch deinen Tod das Leben gegeben hast; erlöse mich durch diesen deinen heiligsten Leib und dein heiligstes Blut von allen meinen Missethaten und von allem Bösen! Laß mich deinen Gebothen immer treu nachleben, und von dir niemals geschieden werden! Amen.

O Herr, Jesus Christus, der Genuß deines Leibes, den ich Unwürdiger vorhabe, werde mir keine Ursache des Gerichtes, und der Verwerfung, sondern werde mir nach deiner Milde ein mächtiger Schutz und eine heilsame Arznei der Seele und des Leibes! — der du lebest und regierest mit Gott dem Vater, in der Einheit des heiligen Geistes — Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

O Herr! ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach; sondern sprich nur ein Wort, so wird gesund meine Seele!

O Herr! ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach; sondern sprich nur ein Wort, so wird gesund meine Seele!

O Herr! ich bin nicht würdig, daß du einge-

hest unter mein Dach; sondern sprich nur ein Wort, so wird gesund meine Seele.

Zur Kommunion des Priesters.

O Jesu! ich wage es nicht meiner Sünden wegen zu deinem Tisch hinzutretten, und von dem Brod des Lebens zu essen. Laß mich im Geiste daran Antheil nehmen! Jesu! wasche mich von meinen Sünden, vereinige mich mit dir, durch lebendigen Glauben, durch freudige Hoffnung, durch innige Liebe! Reisse mich los von der Sünde und der Welt, welcher ich noch anhänge! ziehe mich zu dir, und mache mich dir ähnlich! Besitze du allein meine ganze Seele, lebe und regiere du in ihr nach deinem Wohlgefallen.

Der Leib und das Blut unsers Herrn Jesu Christi beschütze unsere Seelen zum ewigen Leben. Amen.

Dein Leib, o Herr! den wir genießen und dein Blut, das wir trinken, durchdringe unser Innerstes, verleihe, daß keine Mackel der Sünden an denjenigen klebe, welche sich an deinem reinen und heiligen Sakramente gestärket haben, der du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Schluß-

Schlußgebet.

Die Theilnahme an dem heiligsten Sakramente deines Leibes und Blutes gewähre uns Reinigung von unsern Sünden und Vereinigung mit dir o Gott!

Dieß bitten wir durch Christum, deinen Sohn unsern Herrn. Amen.

Aufopferung.

Laß dir, o allerheiligste Dreifaltigkeit gefallen diese Bezeugung unserer Unterwürfigkeit; und verleihe, daß dieses heilige, unblutige Opfer, welches wir Unwürdige den Augen deiner Majestät dargebracht haben, dir angenehm und wohlgefällig; dem Opfernden aber und allen, für welche es geopfert worden, ein Opfer der Versöhnung seye! durch Christum unsern Herrn.

Zum Segen.

Es segne uns der allmächtige Gott, Vater Sohn, und heiliger Geist! Amen.

Schlußevangelium.

Joh. I.

Im Anfange war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort — Das

selbe war am Anfange bei Gott — Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht; und ohne dasselbe ist nichts gemacht worden, was gemacht ist. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen — Und das Licht leuchtet in den Finsternissen, und die Finsternisse haben es nicht begriffen — Es war ein Mensch von Gott gesandt, der hieß Johannes — dieser kam zum Zeugnisse, damit er Zeugniß gäbe von dem Lichte, auf daß alle durch ihn glaubeten — Er war nicht das Licht, sondern er sollte Zeugniß geben von dem Lichte — Es erschien das wahre Licht, welches jeden Menschen erleuchtet, der in die Welt kommt — Er war in der Welt, und die Welt hat ihn nicht erkannt — Er kam in sein Eigenthum, und die Seinigen nahmen ihn nicht auf — So viele ihn aber aufgenommen haben, denen gab er die Macht Kinder Gottes zu werden, die da glauben in seinem Namen — Und nicht aus dem Blute, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind — Und das Wort ist Fleisch geworden, und hat in uns gewohnet; und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit als des Eingebornen vom Vater voll Gnade und Wahrheit.

Gott sey Dank!

Gebet nach dem Hochamte.

Gütigster Gott, himmlischer Vater! laß es dir gefällig seyn, dich meiner zu erbarmen. Das

Kostbarste, das ich fand, habe ich dir mit Andacht dargebracht. Das Theuerste, das ich wußte, habe ich dir in Demuth vorgestellt. Du hast deinen gebenedeiten Sohn gesendet als Mittler zwischen mir und dir. Verschmähest du mich, wie billig, wegen meiner Missethaten; so sieh mich gnädig an, wenigstens wegen der Liebe deines dir wohlgefälligen Sohnes! — Denn alle meine Hoffnung, meine feste Zuversicht setze ich einzig auf sein kostbares Blut, das vergossen worden für uns, und wegen unsers Heiles! In diesem Blute lebe ich wieder auf, und darauf vertrauend, sehne ich mich zu dir zu kommen — Nicht aber eigene Gerechtigkeit habe ich, sondern nur jene, welche aus Jesus Christus deinem Sohne unserm Herrn, uns zukommt.

Sieh o Vater! er ist der Unschuldige, welcher für mich geworden! — Er, den du wegen meiner Sünden geschlagen hast, wiewohl er dein vielgeliebter Sohn ist, in welchem du dir Wohlgefallen hast. An ihm erblicke meinen Schöpfer, und verwirf nicht dein Geschöpf! — Sieh an gütigster Vater, deinen gütigsten Sohn, welcher meiner Sünden wegen so Unaussprechliches gelitten hat! — Sieh an das Wort, welches Fleisch geworden, und lasse nach die Sünden dem Fleische! der du lebest und herrschest in Ewigkeit. Amen.

Zweite
Meß-Andacht.

Vorbereitung.

Ich erscheine hier in stiller Andacht vor deinem Angesicht o Gott! um der heiligsten Handlung beizuwohnen, die dein Sohn Jesus Christus zum Andenken seines Leidens und Sterbens eingesetzt hat: mit Dank und Ehrfurcht will ich das große Opfer seiner Liebe betrachten.

Laß o Herr! meine Andacht zu dir wahrhaft seyn, nämlich im lebendigen Glauben an deine Gegenwart, Größe, und Güte — in tröstender Hoffnung auf deine Barmherzigkeit, und in umfassender Liebe gegen dich und alle meine Mitmenschen.

Dein heiliger Geist verbreite über mich dein Licht, leite und stärke mich, daß ich dabei getröstet und erfreuet mir diese Andacht wohl zu Nutzen mache, und zur Besserung meines Lebens anwende.

Eingang.

Ich darf es nicht wagen, mein Gott und Herr! deinem Throne, den lauter Heiligkeit umgiebt, mich

zu nähern. Der Priester steht demüthig vor dem Altare, um für die Sünden des Volkes zu beten. Mit ihm vereinige ich ein zerknirschtes, reumüthiges Bekenntniß meiner Sünden.

Aus der Tiefe meiner Niedrigkeit, Schwachheit, und Sündhaftigkeit blicke ich demüthig zu dir auf, laß mein Rufen um Gnade und Erbarmung zu dir kommen! Ach Herr! sieh auf die Demuth meines Herzens und auf meine gebogene Knie, sieh auf mich mit dem Blick der Huld und der Erbarmniß, und erhöre gnädig das Flehen deines Kindes um Gnade, welches im Andrange des Herzens ruft: Herr! ich erkenne meine Sündenschuld, mein vielfältiges Vergehen durch Uebertrettung deiner Gebothe — erbarme dich, Herr! gieb mir Verzeihung aller meiner Sünden, biethe mir mit Vaterliebe deine hilfreiche Hand, und erlöse mich von den Feinden meiner Seele, ich bitte dich durch die Verdienste deiner Heiligen, durch deine grundlose Barmherzigkeit, und durch Jesus Christus, deinen Sohn und unsern Herrn. Amen.

Zum Gloria.

Ja Ehre sey Gott im Himmel! Fried und Heil den Menschen auf Erden! der Allerhöchste hat an den Gutgesinnten Wohlgefallen! Lobet den Herrn, denn er ist gütig und seine Barmherzigkeit dauert

ewig; er ist bei seiner höchsten Macht und Herrlichkeit unser liebevollster Vater — unsere ewige Liebe.

Wir loben dich und beten dich an, wir verherrlichen dich, und rühmen mit dankbaren Empfindungen deine Größe und Macht, und alles Gute. Du Urquelle alles Lichtes! von dem über alle Welt Heil und Segen in tausend Strömen ausfließt, und nie erschöpft wird! du offenbarest dich uns durch lauter Wohlthaten, damit wir dich als unsern besten Vater erkennen und lieben sollen.

Ehre, Preiß und Dank sey dir du Sohn Gottes, Jesus Christus, unser Bruder, unser Lehrer, Erlöser und Seligmacher! einst gestorben aus Liebe für uns, itzt im Besitze deines Reiches und der höchsten Macht. Du wirst einst alle zu dir nehmen, die dir folgen. — Wir bethen dich an mit dem heiligen Geiste zur Ehre des Vaters. Amen.

Bei dem Kirchengebet.

Gott! deine Erbarmungen sind ohne Zahl, und die Schätze deiner Güte ohne Maaß. Wir danken deiner Majestät, die ganz Liebe ist, für alle empfangene Gaben und flehen zu deiner Milde, du wollest uns auch forthin nicht verlassen, sondern durch deine Gnade dazu verhelfen, daß wir auch die verheissenen künftigen Güter verdienen und erlangen mögen durch Jesum Christum unsern Herrn.

Bei der Epistel.

Dank sey dir ewiger Gott und Vater! für die große Gnade, daß du uns das Wort Gottes und die heilsame Lehre Jesu Christi hast kennen lernen, der von sich selbst sagt: daß er das Licht der Welt — der Weg, die Wahrheit und das Leben seye.

Gieb mir o Gott! deinen heiligsten Willen immer besser zu erkennen, damit ich auch denselben immer besser befolgen möge.

Dein Wort o Herr! verschaffe uns Ruhe für das Herz, Muth und Kraft zum Guten, Trost im Leiden und Hoffnung selbst im Tod durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Bei dem Evangelium.

Auf festem Grunde stehet
    Das wahre Christenthum
Aus Gottes Munde gehet
    Das Evangelium.
Wir nehmen seine Lehren
    Mit froher Ehrfurcht an,
Weil wir die Wahrheit hören,
    Die uns nicht täuschen kann.

Kein Lehrer ist dir Jesus gleich
An Weisheit und an Liebe reich.
Du zeigtest uns durch Wort und That
Den Weg zum Glück, den Tugendpfad.
Du bist das Haupt, du giengst voran

Und ebnest uns die Himmelsbahn
Auf ewig sey dir Dank und Ruhm
Herr für dein Evangelium.

Zum Kredo.

Mein Herr und Gott! wie habe ichs doch vor so vielen tausend Menschen, die noch im Finstern wandlen, mit dem Licht deiner Lehre erleuchtet zu werden verdient! oder vielmehr wie unwürdig habe ich mich dieser Gnade dadurch gemacht, daß ich diesem mir so hell leuchteten Lichte in meinem Wandel so schläfrig folgte! Nimm dieß Licht doch nicht von mir, Gott der Erbarmung! laß es nie durch Irrthum und Sünde in mir erstickt, oder verfinstert werden. Gieb mir dieses um desjenigen Willen, der dieses Licht in die Welt gebracht hat. Amen.

Ofertorium
bei der Opferu

Ach himmlischer Vater! sieh geneigt herab auf dieses Opfer. Jesus Christus, dein geliebter Sohn ist es selber, den der Priester und wir mit ihm dir darbringen, wir können dir nichts anders geben, was deiner würdig wäre, als eben diesen deinen geliebten Sohn.

Laß dir dieses Opfer wohlgefallen als eine Genugthuung für unsere Sünden — zur Erlangung aller himmlischen Kräfte und Gnaden — als eine Danksagung für alle deine Wohlthaten — als ein Bittseufzen, daß du unsere Seelen von den Sünden reinigen, uns vor dem Rückfalle bewahren, unsere Herzen mit Liebe erfüllen und zu allem Guten geneigt machen wollest — zur Wohlfahrt und Verherrlichung deiner streitenden Kirche — zur Erlangung des ewigen Friedens für alle, die uns auf der Bahn des Glaubens vorausgegangen sind, und nun im Schlafe des Friedens ruhen durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Präfation oder zum Sanktus.

Mein Herr, mein Schöpfer und Vater! du schenkest mir alles, was mir wahrhaft gut, und nützlich ist. Deine Allmacht, Weisheit und Güte will mich zeitlich und ewig erfreuen und beglücken. Es ist also billig und recht, daß ich mein Herz mit kindlichem Frohsinne zu dir erhebe.

O Gott! ich lobe und preise dich mit allen deinen Geschöpfen, und danke dir für alles, was du an mir thust. Menschen und Engel können dich nicht genug loben und preisen. Doch wenn ich dich in kindlicher Einfalt nach meinen Kräften verehre, so hast du Wohlgefallen daran, wie an dem Lobgesange

der himmlischen Geister. Mit Ehrfurcht rufe ich mit ihnen:

Gott! du bist heilig, und aller Anbetung würdig! Ehre, Lob und Dank sey dir und deinem Sohne Jesus. Amen.

Vor der Wandlung.

Noch mehr, als Lobgesänge gefällt dir o Gott! wenn deine Kinder auf Erden, wie die Seligen im Himmel aus Liebe für einander beten. Höre also barmherziger Vater! unser Gebet für das Wohl deiner Kirche, und der ganzen Menschheit gnädig an! Gieb uns gute Regenten, und wachsame Seelenhirten, vergilt o Gott! meinen lieben Eltern, Freunden und Wohlthätern, was sie mir Gutes gethan haben. Ich bitte dich auch für meine Feinde: sey uns allen gnädig.

Dieses Opfer gereiche allen, deren Glauben und Andacht sich vor dir offenbaret, zur neuen Erlösung von unsern Sünden, zur Hoffnung unsers Heils, und unserer ewigen Seligkeit.

Ihr Heilige und Freunde Gottes, die ihr itzt bei ihm im Himmel seyd, bittet auch für uns! O wäre meine Tugend auch der eurigen gleich! O möchte ich bei jeder Messe dir ähnlich werden höchstes Muster der Tugend Jesus Christus!

Bei der Wandlung.

Herr Jesu Christe! wahrer Gott und Mensch! ich glaube, dies ist dein Leib, den du aus Liebe zu uns am Kreuz hingegeben hast.

Jesu! ich bete dich voll Demuth, Ehrfurcht und kindlicher Liebe an, erbarme dich meiner, eigne mir durch dieses Opfer, die Verdienste deines Leidens und Sterbens zu! ich bereue meine Sünden, um derentwegen du gestorben bist, ich will nicht mehr sündigen.

Herr Jesu Christe! ich glaube: dies ist dein Blut, das du zur Vergebung unserer Sünden vergossen hast.

Reinige meine Seele von allen Sünden, ich will mich mit deinem Beistand ernstlich bessern.

Nach der Wandlung.

O Gott! laß dir dieses Opfer gefallen, das wir mit dem Priester zum Andenken des Todes Jesu bringen. Er ist wieder von Todten erstanden und zum Himmel aufgefahren. Laß uns auch einst zu ihm in den Himmel kommen!

O Jesu! wie sollte ich dich nicht lieben, da du uns so unaussprechlich geliebet hast! was sollte ich nicht auch dir zu Liebe thun und leiden, da du für uns so viel gethan und selbst den Tod erlitten hast! Dein Gehorsam bis zum schmerzvollen Kreuztod, deine Geduld und Standhaftigkeit, deine letzte Bitte für

deine Feinde sey tief in mein Herz gedrückt, und mir stets als Muster vor Augen. — Nie will ich vergessen, was ich dir o göttlicher Erlöser schuldig bin.

Andenken an die Verstorbene.

Gedenk o Herr, deiner Diener und Dienerinnen N. N. die uns auf der Bahn des Glaubens vorausgegangen sind, und noch nicht gänzlich im Frieden ruhen, besonders meiner Befreundten und Wohlthäter, und derjenigen, die etwa meinetwegen noch leiden müssen. Ich bitte dich o Herr! übersetze sie alle, welche in Christo verstorben sind, in den Ort der Ruhe, der Erquikung, des Lichtes, und des ewigen Friedens, und gieb ihnen den Genuß der ewigen Seligkeit, die uns verdient hat dein Sohn Jesus Christus. Amen.

Zum Pater noster.

Das Vater unser.

1.

O Vater, dem kein Vater gleicht,
So weit nur Erd' und Himmel reicht!
Der Erdkreis bet', so viel er kann
Dich Heiligster voll Ehrfurcht an.

2.

Dein Reich, zu dem nur der gehört,
Der dich durch wahre Tugend ehrt,

Und sich zum Wohl der Brüder weiht, —
Vermehre sich zu jederzeit!

3.

Dein Wille ist stets weis' und gut;
Wohl dem, der ihn vom Herzen thut!
Wir deine Kinder wollen ihn
Hier, wie im Himmel, gern vollzieh'n.

4.

Das täglich' Brod, das uns erhält,
Gieb uns, so lang es dir gefällt;
Gieb aber auch ein Herz dabei,
Das dankbar und genügsam sey!

5.

Vergieb, wir fehlen oft vor dir!
Vergieb uns, Vater! so wie wir —
Um deiner Huld uns zu erfreu'n
Auch unsern Brüdern gern verzeih'n!

6.

Versuchung droht uns rings umher;
Ach nie sey sie für uns zu schwer!
Durch deine Hilf' sey unser Heil
Nie für ein irdisch Gut uns feil!

7.

Erlöß uns einst, du guter Gott,
Aus jedem Kummer, jeder Noth;
Und nimm uns nach vollbrachtem Lauf
In jenes bessre Leben auf!

Kommunion.

Der Leib unsers Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben.

Das Blut unsers Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben.

Liebvollster Jesus! komm in mein freudenleeres Herz, komm auf eine geistige Weise zu mir, da meine Sündhaftigkeit mich dir zu nahen nicht würdiget! O komm und gieße Trost in mein Herz, und erfülle mein Innerstes mit himmlischen Freuden, und laß mich einsehen, daß nicht am Irdischen, sondern nur bei dir jene Seligkeit zu finden sey, die uns aus Sündern zu Kindern Gottes gestaltet.

Herr, Gott unser Vater, von dir kommen alle heilige Regungen, aus deiner Gnade entspringen alle gerechte Entschliesungen, finden alle verdienstlichen Werke ihr Entstehen, und kommt der stille Friede in die Seele, ein Friede, den uns die Welt nicht geben, noch nehmen kann! Gieb uns diesen Frieden, der aus der Reinigkeit des Gewissens, aus den Freuden der Frömmigkeit und der Tugend entspringt, deinen Frieden gieb uns, damit wir nach deinen heiligen Gebothen wandeln, deinen heiligen Willen erfüllen und in seliger Freude und Eintracht leben mögen durch Christum unsern Herrn. Amen.

Zum Segen.

Himmlischer Vater! Wie mich der Priester segnet, so strecke auch du deine segnende Hand über mich aus. Segne meine guten Vorsätze, damit ich sie treu zu erfüllen vermöge, segne meine Arbeiten und Berufs-Geschäfte, segne alle Menschen an Leib und Seele, dein Segen ruhe auf uns heut und allezeit.

Voll des Trostes gehe ich nun zu Hause, weil ich hoffe, deine Gnade gehe mit mir und mache mich stark, zu thun, was dir wohlgefällt.

Freudig will ich jetzt arbeiten, weil du es so haben willst, daß ich arbeiten und mein Brod im sauren Schweiß des Angesichtes gewinnen soll — Geduldig und zufrieden will ich bei allen Leiden seyn, die mir heut begegnen können, denn sie kommen alle von deiner Hand, wie die Leiden Jesu, und bringen uns große Freude im Himmel, wie sie es Jesu brachten. Gieb uns Kraft o Gott! daß wir unser Vorhaben in Erfüllung bringen durch Jesum Christum deinen Sohn unsern Herrn. Amen.

Dritte

Meß-Andacht.

Beim Anfang der heiligen Messe.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Vater unser! der du bist in den Himmeln!

Allgegenwärtiger Gott! Vater aller Menschen! Sieh auf uns, deine Kinder herab, die wir uns an diesem heiligen Orte versammelt haben, dich würdig zu loben, und anzubethen.

Ich wage es kaum, wegen meiner vielen Sünden und Fehler, vor deinem heiligsten Angesichte zu erscheinen: ich bereue aber alle diese Sünden und Fehler, durch welche ich dir mißfiel, und deine große Liebe beleidigte. — Ich weiß, du verwirfst das reumüthige Herz deines Kindes nicht.

Durch das heilige Opfer deines Sohnes, welches er am Kreuze vollbrachte, und welches nach seiner Anordnung auch itzt der Priester dir darbringt, kann auch ich Gnade bei dir finden.

Du

Du verzeihest mir deinem Kinde gerne wenn ich mich bessern will.

Das Andenken an die Liebe deines Sohnes, welcher sein Blut für mich vergoß, und welches hier auf eine unblutige Weise erneuert wird, soll heute den Entschluß in mir hervorbringen, alles zu meiden, was dir mißfällt, und alles zu thun, was du liebster Vater! von mir verlangst.

Stärke meinen guten Vorsatz.

2. Bei dem Gloria.

Geheiliget werde dein Name.

Vater im Himmel! Gegenstand der Liebe aller Engel und Auserwählten! Auch die Erde kündiget deine Allmacht, Weisheit und Liebe an. Geheiliget werde dein Name von mir und allen Menschen auf der Erde.

Möchten doch alle Menschen deine Ehre bei sich, und ihren Mitbrüdern nach Kräften befördern — alle dich, als ihren Herrn erkennen, lieben, dir allein zu gefallen sich bemühen, und mit jenem Kindersinne erfüllt werden, welcher guten Kindern Gottes geziemet.

O daß wir alle einander lieben und uns alle in diesem und in jenem Leben ewig erfreuen mögen!

3. Bei dem Evangelium.

Zu uns komme dein Reich. Dein Wille geschehe wie im Himmel also auch auf Erden.

Dein Sohn, o Gott! verkündet uns itzt durch den Priester die frohe Bothschaft des himmlischen Reiches. Sende mir deinen heiligen Geist, und erwecke in mir das Verlangen, die Lehren deines göttlichen Sohnes, recht kennen zu lernen, und dieselben genau zu befolgen.

Möchten doch alle Menschen gute Schüler deines Sohnes, und gute Unterthanen deines Reiches werden, damit wir mit Jesus, unserm erstgebohrnen Bruder, unserm Lehrer und Fürsprecher in dem himmlischen Vaterlande, zu jener Erbschaft gelangen, welche er uns in deinem Namen versprochen und das Recht dazu durch seinen Tod erworben hat.

Du hast ihm alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben; er soll unser König, unser Gesetzgeber, und einst unser gnädiger Richter seyn.

Kreuz und Verfolgung, Schmerzen und Tod sollen uns niemals von seiner Nachfolge und Liebe trennen. Auf dem Wege deiner und seiner Gebothe wollen wir wandeln; dein und sein Wille geschehe auf Erden, wie in dem Himmel!

4. Zu der Aufopferung.

Unser tägliches Brod gib uns heute!

Vater! du weißt es, daß wir Menschen, deine Kinder, die tägliche Nahrung bedürfen.

Gib uns Kräfte zur standesmäßigen Arbeit, welche wir nach deinem Willen vollbringen wollen: und wenn uns Kräfte mangeln, so erwecke gute Herzen, welche sich unser erbarmen, damit wir in der Noth durch sie deine liebende Vaterhand erfahren.

Allein ein höheres, himmlisches Brod, ein Brod zur Nahrung unserer Seele, hast du uns gegeben, und um dieses bitten wir dich auch heute.

Jesus dein geliebter Sohn ist selbst dieses Brod, welches von dem Himmel gekommen ist — gib, daß wir mit diesem Brode des Himmels unsere Seelen sättigen: denn zu diesem Ende setzte Jesus vor seinem Tode das heilige Sakrament seines Fleisches und Blutes ein.

Bei diesem heiligsten Geheimnisse will er, daß wir unsere unsterbliche Seele speisen. Der lebendige Glaube an dieses Geheimniß der Liebe, soll uns diese Nahrung bereiten, damit wir zu dem ewigen Leben gestärket werden.

Himmlischer Vater! nimm an diese Gaben des Brodes und des Weines, welche wahrhaft, obgleich auf eine uns unbegreifliche Weise, in das Fleisch und das Blut deines Sohnes werden verwandelt werden — Laß sie durch die Hände des Priesters, welcher dieselben in unserm Namen darbringt, wohlgefällig seyn.

Dein göttlicher Sohn hat aber auch uns, seine Jünger, zu einem heiligen Volke und zu dem königlichen Priesterthume eingeweihet; wir bringen dir also unsere Herzen als eine Opfer-Gabe dar, und legen sie auf deinen Altar, unter der feierlichen Angelobung, unsern Willen mit deinem heiligen Willen zu vereinigen — und dir in allem und allzeit den vollkommensten Gehorsam zu leisten.

Wir legen hier das feierliche Bekenntniß zu der Lehre deines göttlichen Sohnes ab, und versprechen dir ewige Treue. Nur dadurch werden wir würdig, das Brod des Lebens zu genießen, welches von dem Himmel gekommen ist, und so wird erfüllt, was Jesus verheißen hat: W e r d i e s e s B r o d i ß t, w i r d i n E w i g k e i t l e b e n."

Alle Chöre der Engel und Auserwählten stimmen mit uns ein Lied an: Heilig, heilig, heilig ist der Gott der Heerschaaren! Himmel und Erde sind voll deiner Herrlichkeit. Ehre sey Gott

in der Höhe! Hochgelobet sey der da kömmt im Namen des Herrn!

5. Bei der Wandlung.

Vergib uns unsre Schuld, so wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

In tiefster Demuth bete ich dich an, göttlicher Erlöser! unter den Gestalten des Brodes und des Weines in dem heiligen Geheimnisse, welches du zum Andenken deiner unendlichen Liebe eingesetzt hast.

Wie vielen Dank sind wir dir nicht schuldig? Du bist aus Liebe zu uns in diese Welt gekommen, um uns durch deine Lehren und deinen Tod von der Sünde und dem ewigen Untergange zu retten. Groß ist unsere Sündenschuld, durch welche wir den Tod verdienet haben.

Du wolltest an dem Kreuze für unsere Sünden genug thun, und uns mit deinem himmlischen Vater versöhnen.

Nun sitzest du zur Rechten deines Vaters, als unser ewiger Fürsprecher und Vermittler: Durch dich beten wir zu dem Vater im Himmel: Vater! vergib uns unsre Sünden-Schuld! verzeihe Vater, uns reumüthigen Kindern. Wir verdienen zwar nicht, deine Kinder genannt zu werden; aber nimm uns wieder gnädig an Kin-

desſtatt an; wir bitten dich darum, durch deinen eingebornen Sohn unſern Herrn.

Wir wiſſen aber auch o Vater! aus dem Munde deines Sohnes, daß du uns nicht verzeiheſt, wenn wir nicht auch jenen von Herzen verzeihen, welche uns beleidiget haben. Ja wir verzeihen ihnen von Herzen und beten zu dir: Vater! verzeih ihnen, denn ſie wiſſen nicht was ſie thun.

Möchte doch eine allgemeine Liebe in der Welt herrſchen! Möchten alle Menſchen gute Jünger deines Sohnes werden! Möchten doch Haß und Zwietracht aus allen Herzen weichen, und alle Menſchen einander wie Brüder lieben, damit du liebſter Vater! an allen deinen Kindern viele Freude hätteſt! Möchten wir alle dich lieben und anbethen, damit wir alle in dem himmliſchen Vaterlande uns ewig in dir erfreuen können.

6. Bei der Kommunion.

Führe uns nicht in Verſuchung.

Du kennſt o Vater! unſre Schwachheit und Neigung zu dem Böſen: wende von uns ab alle Verſuchungen, welche uns zur Sünde verleiten könnten. Weil wir aber in dieſem Er-

denleben wider unsre Leidenschaften zu kämpfen haben; so stärke uns mit deiner Gnade!

Die Lehren und das Beispiel deines Sohnes sollen uns lebhaft vor Augen schweben, damit wir wachen und beten, stets in deiner Gegenwart wandeln, die Gefahren der Sünde meiden, und uns durch keine bösen Beispiele verführen lassen.

Mit diesen guten Vorsätzen und deiner Gnade gestärkt, will ich mich in dem Geiste dem heiligen Tische nahen, welchen uns dein Sohn bereitet hat.

Als ein guter und getreuer Jünger Jesus will ich von dem lebendigen Brode des Himmels genießen. Ich will Eins mit dir, o Jesus! werden. Ich will von dir lernen, sanftmüthig und demüthig zu seyn — so geduldig in dem Leiden, wie du, göttlicher Heiland! warest — so gehorsam und ergeben in den Willen des himmlischen Vaters, wie du; — meine Berufs-Pflichten zu erfüllen, wie du die Pflichten deiner Sendung erfülltest; — und den Willen des Vaters vollbringen, wie du ihn vollbracht hast. So genieße ich dich ganz, du lebendiges Brod des Himmels.

Komm in mein Herz und es wird ihm Heil widerfahren. Ich will dich lieben und dein Wort

halten; und dein Vater wird mich auch lieben; du und dein Vater werden Wohnung bei mir nehmen.

Dein heiliger Geist wohne in mir und bleibe in mir ewig.

7. Zum Schlusse der heiligen Messe.

Sondern erlöse uns von dem Uebel. Amen.

Himmlischer Vater! ich danke dir für die vielen guten Gesinnungen und Vorsätze, welche du in mir bei diesem heiligen Opfer erwecket hast.

Nun gehe ich zu meinen Berufsgeschäften, welche ich nach deinem heiligsten Willen genau verrichten will.

Aber wie schwach, wie leichtsinnig und träge ist der Mensch, wenn er nicht immer von deiner Gnade, zu dem Guten ermuntert wird.

Stärke mich also mit deiner Gnade, daß ich von deinen Gebothen nie abweiche. Erlöse uns auch von dem Uebel, erlöse uns von der Sünde, erlöse uns von dem bösen Tode.

Erleuchte meinen Verstand, daß ich immer an dich denke, vor dir wandle, und die Lehren deines Sohnes niemals vergesse.

Schenke mir deinen heiligen Geist, daß ich mit steter Liebe dir zugethan bleibe, und mich

durch keine Sünde deiner Vaterliebe unwürdig mache.

Erlöse uns auch von allen zeitlichen Uebeln; doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe! Unglück, Verfolgung, Armuth, Verachtung, Krankheit — Alles, was deine väterliche Liebe mir zuschickt, wird mir willkommen seyn, wenn ich nur deine heilige Gnade nicht verliere.

Gib mir Kraft, alle Drangsale geduldig zu tragen, sie als Kennzeichen deiner väterlichen Liebe zu mir anzuerkennen und auf dem Wege des Kreuzes, auf welchem dein geliebter Sohn vorausgegangen ist, standhaft fort zu wandeln, bis du mich in ein anderes Leben abrufest.

Um dieses Alles bitte ich dich durch die Verdienste deines göttlichen Sohnes.

Segne, allmächtiger Gott! unsere heiligen Vorsätze, segne unsre Arbeit und unser Brod. Segne die unserigen und alle, welche deinen Namen verehren.

Der Segen Gottes, des allmächtigen Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes bleibe bei uns bis in Ewigkeit. Amen.

Vierte

Meß-Andacht.

Am Eingange der Messe.

Der Glaube an meinen göttlichen Lehrer und Erlöser ruft mich zu dem großen Opfer her, welches itzt dir o himmlischer Vater! auf dem Altar soll dargebracht werden.

Dieses Opfer soll mich an die unaussprechliche Liebe erinnern, die dich o ewiger Vater! bewogen hat, deinen eigenen Sohn zur Rettung der Sünder darzugeben. — Es soll mich an den schmerzhaften Tod erinnern, welchen mein Erlöser aus Gehorsam gegen dich für mein Heil gelitten hat. Es soll mich an die Pflicht erinnern, deine Liebe, und den Gehorsam meines Erlösers nachzuahmen; an die Pflicht, alle Menschen, Freunde und Feinde, wie meine Brüder zu lieben, und den Vorschriften des Christenthums, dessen Wahrheit durch das Blut Jesu ist bestättiget worden, willig zu gehorchen.

1. In Vereinigung der vollkommensten Meinung, mit welcher sich dein geliebter Sohn zu einem Opfer für uns dargegeben hat, opfere ich

dir diese heilige Messe auf: zur Anbetung, Verherrlichung deines heiligsten Namens, deiner höchsten Majestät.

2. Zur Danksagung für die Erschaffung, Erlösung und Heiligung, für alle Erleuchtungen und Antriebe zum Guten, für alle Gnaden und Wohlthaten, die du mir und allen Menschen in der ganzen Welt an Leib und Seele erwiesen hast.

3. Zur Genugthuung und Versöhnung für meine Sünden.

Täglich bin ich mehr oder weniger gefallen, und habe meine Sündenlast für die Ewigkeit vermehrt. Sie reuen mich aber meine Sünden und deshalb erbarme dich Vater! über dein verirrtes Kind und laß mich Gnade finden vor dir und nimm dieß Opfer, die Verdienste, das Leiden und Sterben Jesu Christi als eine Genugthuung für meine Sünden, und für die Sünden der ganzen Welt.

4. Als ein Bittopfer bringe ich es dir dar, du weißt es selbst am Besten, was mir abgeht, um dein wahrhaft gutes Kind zu seyn, du weißt es, was ich brauche an leiblichen und geistlichen Gütern, ich bitte dich durch dieß heilige Opfer um neue Gnaden dir besser zu dienen, im Guten zu wachsen und einst in deiner Gnade zu sterben.

Zum Gloria.

Geehrt sey Gott in der Höhe! Und Friede komme über alle gute Menschen auf Erden. Wir loben dich, preisend nennen wir dich, wir beten dich an; wir verherrlichen dich, Danksagung geschehe dir um der Größe deiner Herrlichkeit willen. Beherrscher und Gott, Himmelskönig, ewiger Vater, Allmächtiger! —

Abglanz des Vaters, eingebohrner Sohn, Jesu Christe! Beherrscher und Gott, Versöhnungslamm, Sohn vom Vater, Versöhner der Sünden der Welt, erbarme dich unser! du tilgest die Sünden der Welt, höre auch unsere dringende Bitte, der du sitzest zur Rechten des Vaters, erbarme dich unser; denn du bist ganz allein heilig, nur allein du bist Herr, nur du der Allerhöchste, Jesu Christe! der heilige Geist mit dir im Glanze des ewigen Vaters. Amen.

Zum Kirchengebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! erhöre das Gebet deines Volkes, und ob wir gleich alle Sünder sind, so wende dein Angesicht in der Zeit der Trübsal doch nicht von uns ab, sondern neige dein Ohr zu unserm Flehen und behüte uns vermittelst deiner väterlichen Güte, damit wir allezeit unter deinem Schutze sicher seyn, weil wir

uns allein der Hoffnung deiner himmlischen Gnaden vertrösten.

Zur Epistel.

O Herr! ich bete deinen Geist an, der aus den Propheten und Aposteln geredet hat, und der noch itzt aus deiner gestifteten Kirche redet. Verleih mir nur auch deine Gnade, dem Wort der Wahrheit gemäß zu leben.

O mein Gott! wäre ich doch eben so voll Sehnsucht nach dir, wie die Patriarchen waren — möchte ich mich doch auch so bestreben, dich zu erkennen und zu verehren wie die Propheten — wäre doch meine Liebe zu dir und meine Anhänglichkeit an dich auch so stark, wie sie bei den Aposteln war — aber gieß nur aus deinen Geist über mich, gib das Gedeihen zum Wollen und Vollbringen und ich werde es können.

Zum Evangelium.

Göttlicher Heiland! so weit gieng deine Erbarmung, daß du selbst vom Himmel auf die Erde herabkamst, um uns den Weg nach dem Himmel zu zeigen. Wie erfreulich ist für uns alles, was wir von deinem Leben, deinen Thaten und Lehre wissen! wie schätzbar, wie merkwürdig alles, was wir von dir hören und lesen! Deine

Worte geben Trost und Kraft, deine Lehre macht selig, dein Leben ist das vollkommenste Muster aller Tugend. Mit deiner Gnade will ich mich nicht mehr von dir abwendig machen lassen.

Zum Kredo.

Ich glaube an dich Gott und Herr Himmels und der Erde! du bist der Allmächtige, höchst Weise, und Gütige, der alles erschaffen hat, erhält und regiert. Du bist mein guter Vater, liebst mich wie dein Kind, und willst mich ewig glückselig machen, wenn ich dich und alle Menschen, deine Kinder liebe, und deinen heiligen Willen befolge.

Ich glaube an Jesus Christus deinen geliebten Sohn, welcher Mensch geworden ist, um zu suchen, und selig zu machen, was verloren war. Ich muß nach seiner Vorschrift leben, und hinsehen auf sein herrliches Beispiel; dann gehe ich sicher dem Himmel zu.

Ich glaube an den heiligen Geist, den Jesus uns versprochen und mitgetheilet hat, der uns in dem erleuchtet, was uns zu guten Kindern macht, der uns durch das Gewissen zum Guten treibt, der uns reiniget und heiliget.

Ich glaube alles, was du o Gott! durch Jesus Christus und seine Apostel uns geoffenbaret

hast; und was uns die allgemeine, von deinem Geist geleitete Kirche als dein untrügliches Wort zu glauben vorstellet.

Dieser Glaube beruhiget und beglücket mich, wenn ich mich befleisse, dasjenige zu beobachten, was er vorschreibt, und nichts zu thun, was wider Pflicht und Gewissen ist — dann werde ich einst auferstehen zum ewigen Leben.

Zum Offertorium.

Sieh o himmlischer Vater! mit Wohlgefallen auf das, was nach der Anordnung deines Sohnes mit diesem Brod und Wein wird vorgenommen werden.

Ich gebe dir zugleich mich selbst zum lebendigen Opfer hin. Was ich bin und habe, ist dein Geschenk, o mein Gott! und du forderst von mir nichts anders, als daß ich es gut anwende und dir willig gehorsame. Sieh o Herr! ich ergebe mich dir mit ganzer Seele, ich will dich über alles lieben, und alle Menschen lieben aus Liebe zu dir. Ich erneuere meine guten Vorsätze: ich will die Sünde und jede Gelegenheit zur Sünde, so viel ich kann, meiden; ich will meine böse Neigung überwinden; koste es, was es wolle. Gott! stärke mich, und laß dir um Jesu Willen mein Opfer angenehm seyn.

Zum Sanktus.

Mein Geist soll sich itzt über alles Irdische empor zu dir, mein Schöpfer! in den Himmel erheben, wo unzählige Schaaren seliger Geister dich loben und preisen! — Doch was bin ich, sündiger Mensch, und wie arm und unbedeutend ist mein Lob! — was ist aber auch aller Engel Lob gegen deine unermeßlichen Vollkommenheiten, und Wohlthaten! — Allein du nimmst auch mein redliches Bestreben mit Wohlgefallen auf, wie die Lobpreisungen himmlischer Chöre. Du hörest Vater! auch das schwache Flehen deines Kindes. Mit stiller Ehrfurcht stimme ich also in ihre Anbetung ein:

Heilig, Heilig, Heilig ist Gott, der Herr aller Kreaturen Heere; die ganze Welt ist seiner Herrlichkeit voll.

Ehre sey dem Allerhöchsten, und dem, der kam in seinem Namen, unserm Herrn.

Vor der Wandlung.

Gott! unser Vater! du hast uns alle erschaffen, und willst, daß alle gut und selig werden. Darum bete ich auch zu dir für die Wohlfahrt aller Menschen.

Erhalte und beschütze die allgemeine Kirche, die du auf Erden durch Jesus deinen Sohn gestif-

stiftet hast. Erleuchte die Hirten und Vorsteher derselben, daß sie ihre Heerden mit Weisheit und Sanftmuth leiten, und zur Tugend führen. Regiere alle christlichen Gemeinden, daß sie die Stimme ihrer Hirten hören, befolgen und selig werden.

Verleih allen Obrigkeiten Wachsamkeit und Einsicht, die Gerechtigkeit zu handhaben und das Wohl ihrer Untergebenen zu befördern. Lenke die Herzen aller Unterthanen, daß sie in dem Gehorsam und in der Treue gegen ihre Vorgesetzten ihre Freude finden.

Tröste und erquicke die Nothleidenden; unterstütze die Schwachen, erleichtere die drückende Last der Armen, und lindere die Schmerzen der Kranken.

Segne meine Freunde und Wohlthäter mit der Fülle deines Segens, für das Gute, welches sie mir erzeigen. Segne auch meine Feinde, laß sie Verzeihung ihrer Fehler finden, und alles erhalten, was ich mir selbst wünsche.

Behüte uns o Gott! vor allem, was uns an Leib und Seele schaden kann, und gib uns allen, was uns heilsam ist.

Laß uns auch das Andenken an deine verklärten, heiligen Freunde im Himmel, derer Fürbitte wir uns empfehlen, nützlich seyn. Lehre uns

nach ihrem Beispiel nüchtern, gerecht und fromm wie Pilger auf dieser Erde zu leben, damit wir einst an ihrer Verherrlichung Theil nehmen.

Bei der Wandlung.

Dieß ist dein Leib o Jesu! mein Herr und Gott! — du bist zugegen, ich bete dich an, dir lebe ich, dir sterbe ich, dein bin ich todt und lebendig.

Du bist das wahre göttliche Himmelbrod des ewigen Lebens, das der Welt das rechte Leben gibt. — Nähre, stärke, belebe mich, durch dich hoffe ich Nachlaß meiner Sünden und das ewige Leben.

Dieß ist das Blut des neuen Bundes, das für uns am Kreuze geflossen ist. — O heiliges Blut reinige mich, o heiliges Blut tilge meine verdiente Strafen, o heiliges Blut erwirb mir Barmherzigkeit bei Gott.

Nach der Wandlung.

Liebreichster und barmherzigster Vater! sieh itzt nicht mehr mich armen Sünder, sondern sieh denjenigen, der meine Sünden auf sich genommen, sieh deinen geliebten Sohn Jesum, auf dem Altar im heiligsten Sakrament zugegen an, da hat er sich niedergelassen mit Gottheit und Menschheit, mit Leib und Seele als ein Mittler zwischen dir und uns armen Sündern.

Sieh derowegen o milder Vater! den unendlichen Werth des Leibes und Blutes Christi Jesu, vergib uns durch dessen Kraft alle Strafe und Schuld unserer Sünden, erfülle uns durch seine wunderbare Wirkung mit allen himmlischen Gaben und Gnaden.

Andenken an die Verstorbene.

Auch unsere abgeschiedene Brüder und Schwestern sind deine Erlößten, und wir gedenken ihrer itzt in unserm Gebete, besonders derer, mit welchen wir ehmals durch die Bande der Verwandtschaft, der Dankbarkeit und Freundschaft näher verbunden waren. — Erbarme dich ihrer nach deiner grossen Barmherzigkeit, erlöse, reinige sie vollends von ihren Sünden und Fehlern und von allem, was sie noch an ihrer Seligkeit hindert, und führe uns endlich Alle nach überstandener Prüfungszeit mit allen deinen Auserwählten in deinem Reiche zusammen.

Zum Pater noster.

Gott! unser Vater im Himmel, über alles erhaben, alles mit Liebe umfassend! — Dein heiliger Name erfülle uns mit tiefester Ehrfurcht gegen dich Allerheiligster! Es komme dein Reich, das seligmachende Christenthum auch dahin, wo

man es noch nicht kennt, und herrsche in den Herzen durch Wahrheit und Liebe. — Dein Wille geschehe und werde vollbracht, so wie im Himmel, also auch auf Erden. — Gib uns heut unser tägliches Brod! Vater! du weißt, was deine Kinder bedürfen, segne unsern Fleiß, und laß uns, was du uns beschereſt, in Zufriedenheit und Ruhe genießen. — Vergib uns unsere Verschuldungen an dir, wie wir denen, die sich an uns verschuldet haben, verzeihen wollen. — Stärke uns gegen die Macht aller gefährlichen Versuchungen dieses Lebens zur Zeit des Streites und des Kampfes, und verleih uns den Sieg, und die Krone, welche du allen guten Kämpfern in jenem Leben vorbehalten hast. — Und erlöse uns von dem größten Uebel der Sünde und der Verdammniß. Amen.

Kommunion.

Herr! ich bin nicht würdig, daß ich zu deinem Tische gehe und mit dem Himmelsbrod gespeiset werde! und doch möchte ich mit dir o göttlicher Freund! innigst vereiniget seyn! Ich bereue deshalb meine Sünden, und verabscheue alles, was dir mißfallen kann. Ich will mich bestreben, so gegen Gott, und den Menschen gesinnt zu seyn, wie du gesinnt warest, so zu leben, wie du gelehrt hast, und daher mit dir o Jesu! immer mehr Eins zu werden.

O möchte ich doch immer so würdig, so rein, so versammelt, so glaubensvoll seyn, daß ich auch an den göttlichen Geheimnissen, an dem Wunder der Liebe Theil nehmen könnte!

O mein Gott und Herr! heile meine kranke Seele, und bereite sie dir zu einer würdigen Wohnung. Laß mir die Kraft deines lebendigmachenden Brodes so angedeihen, als wenn ich es wirklich genossen hätte. Stärke mich zur Erfüllung meiner Pflichten, zum Eifer in allem Guten, zum Kampf wider die Sünde. Vereinige mich ganz mit dir. Nichts soll mich von deiner Liebe trennen.

Du göttlicher Freund und Führer! du hast den Kelch des Leidens ganz ausgetrunken. — Soll ich über einen Tropfen Bitterkeit klagen? Bin ich besser, als du mein Herr und Meister! Nein! — aus deiner Hand o Gott! ist mir alles willkommen — ist alles gut. Mag die Arzney bitter seyn, ist sie doch heilsam. Mag die Züchtigung weh' thun, ist sie doch väterlich wohlgemeint, und zu meiner Besserung abgesehen. In Freud und Leid, in guten Tagen und in trüben Stunden sey der Name des Herrn gepriesen, sey Gott Lob und Dank. Vater! nicht mein, sondern dein Wille geschehe, in allem, was ich wünsche und vorhabe, was ich thue und leide.

Aus Liebe zu dir will ich selbst das Kreuz auf mich nehmen, um dir nach zu folgen auf dem Wege, auf dem du in deine Herrlichkeit eingiengst, und den du auch mir vorgezeigt hast.

Zum Segen.

Wir vertrauen auf deine Gütigkeit o Herr! daß das Opfer, welches dir nun dargebracht worden ist, uns von allen Sünden reinige, und deiner Erbarmung und Liebe theilhaftig mache. Wir bitten, daß du in Ansehung dieses Opfers uns mit neuem Eifer zum Guten entzünden, und zur Erfüllung unserer Pflichten geschickt machen, und uns neu kräftigen wollest, auf daß wir die Last des Tages wieder muthig tragen, und unsern Beruf munter und gerecht wandeln, gegen alle Menschen Wohlwollen und Liebe beweisen, und durch eine fromm christliche Gesinnung unser ganzes Leben heiligen durch Jesum Christum unsern Herrn, welcher mit dir und dem heiligen Geiste in einer Gottheit ewig lebet und herrschet. Amen.

Fünfte
Meß-Andacht.

Am Eingange der Messe.

Allmächtiger, ewiger Gott! mit lebendigem Glauben, und mit kindlicher Zuversicht erscheine ich itzt in deinem heiligen Tempel, um das Andenken an deine unendliche Vaterliebe, mit der du uns Menschen erschaffen, erlößt, und geheiliget hast, im Opfer der heiligen Messe zu feiern, und in mir die kindliche Dankbarkeit und Gegenliebe über alles zu erneuern.

Vater! — nach deinem göttlichen Ebenbilde hast du den Menschen erschaffen. — Durch die Sünde verunstaltete er dieses Ebenbild in sich, und wurde ein Gegenstand deines heiligen Mißfallens — unwürdig der Seligkeit, zu welcher du ihn bestimmt hattest. Durch die Sünde kam Elend, Tod, und Verderben unter die Menschen!

O Gott! wir wären verloren gewesen, wenn sich deine väterliche Liebe unser nicht erbarmet hätte! — Aber du barmherziger Vater! willst

nicht den Tod des Sünders, sondern, daß er sich bekehre, und lebe. — Deswegen sandtest du deinen eingebornen Sohn auf die Erde für uns herab; damit er uns aus der trostlosen Finsterniß der Unwissenheit und Sünde, und aus der Nacht des Todes zum Licht der Wahrheit, zur Gottesfurcht und Seligkeit führen möchte. —

Anbetung, Ehre und Dank sey dir Vater im Himmel! — Erbarme dich unser! — Christe! erbarme dich unser! — Herr erbarme dich unser!

Zum Gloria.

Das Wort — der eingeborne Sohn des Vaters — ist Fleisch geworden, und hat unter uns gewohnet!

Erhebe den Herrn, meine Seele, Alles, was in mir ist, seinen heiligen Namen, und stimme anbetend in den Lobgesang ein, welchen die himmlischen Heerscharen dem neugebornen Weltheiland anstimmten — Ehre sey Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden, die einen guten Willen haben!

Bei dem Kirchengebet.

Nimm o Gott! das Gebet des Priesters für das Heil deines Volkes gnädig auf: wir bitten mit ihm, und damit du uns verleihen mögest, was

wir bitten, so wollen wir auch nach dem trachten, was uns wahrhaft gut, und dir wohlgefällig ist. Gib uns die Gnade, daß wir deinen Sohn immer besser erkennen, auf ihn fester vertrauen und seinen Willen eifriger und standhafter thun mögen. Du wirst uns nach deiner Güte erhören durch Jesum Christum deinen Sohn unsern Herrn. Amen.

Bei der Epistel.

Die den Herrn verehren, suchen Ihm zugefallen, und die Ihn lieben, erfüllen sein Gesetz. Sir. 2

Menschen sehen aufs Aeusserliche, Gott aber sieht aufs Herz 1. K. 16.

O unermeßliche Tiefe des Reichthums, der Weisheit und Liebe Gottes! wie unerforschlich sind seine Rathschlüsse, wie unausspürbar seine Wege! Aus Ihm, durch Ihn, in Ihm ist alles. Ihm sey Ehre in Ewigkeit. Amen. Röm. 11.

Ehrfurchtsvoll bethen wir deine göttliche Majestät an, und unterwerfen uns demüthig deiner allzeit weisen Regierung.

Bei dem Evangelium.

1.

Voll Anmuth und voll Wahrheit
Stand Jesus himmlisch schön

Umglänzt von Gottes Klarheit
Dort auf des Tabors Höh'n!
Da scholl die Stimm uns allen:
Mein lieber Sohn ist Er!
Er ist mein Wohlgefallen
Ihm gebet stets Gehör.

2.

O Jesu! gleich der Sonne
Erhellt dein Wort die Welt;
Ist Segen, Heil und Wonne
Dem, der es hört und hält.
Auf laßt uns Treue schwören
Dem Evangelium
Es folgsam anzuhören
Sey unser Glück und Ruhm!

Zum Kredo.

1.

Was hilft es mir ein Christ zu seyn,
Wenn ich nicht christlich lebe,
Nicht heilig, fromm, gerecht, und rein
Zu wandeln mich bestrebe!
Was hilf der Glaub' im Mund' geführt
Wovon man keine Früchte spürt!

2.

Alsdann bin ich Gott angenehm
Wenn ich Gehor'sam übe.
Wer seinen Willen thut, in dem
Ist wahre Gottesliebe
Ein immer thätiges Christenthum
Dieß ist des Glaubens Frucht und Ruhm.

Zum Offertorium.

1.

Am letzten Abendmahle,
Die Nacht vor seinem Tod
Nahm Jesus in dem Saale
Gott dankend Wein und Brod.

2.

Nehmt, sprach Er, trinket, esset,
Das ist mein Fleisch und Blut
Damit ihr nie vergesset,
Was meine Liebe thut!

3.

Dann gieng er hin zu sterben
Mit liebevollem Sinn,
Gab, Heil uns zu erwerben
Sich selbst zum Opfer hin.

4.

O laßt uns Ihm ein Leben
Von jeder Sünde rein,
Ein Herz ihm ganz ergeben
Zum Dankesopfer weih'n

Zum Sanktus.

1.

Hochheilig bist du unser Gott
Hochheilig sey uns dein Gebot:
„Seyd Menschen gleich mir heilig":
Hochheilig bist du Jesu Christ

Dein Wort uns ewig heilig ist
„Seyd gleich dem Vater heilig"!

2.

Ein heilig Volk den Engeln gleich
Zu gründen hier ein Gottes Reich
Dazu bist du erschienen!
Drum wollen wir auch immerhin
Mit reinem unbefleckten Sinn
In Heiligkeit dir dienen

Vor der Wandlung.

1.

Mit Wehmuth und mit Freuden
Nah'n wir o Jesu Christ
Dem Denkmal deiner Leiden
Das ewig heilig ist.
Mit stiller Ehrfurcht tretten
Wir deinem Kreuze nah
Im Geist dich anzubeten
O Herr! auf Golgatha!

2.

Am Kreuz seh ich dich hangen
Du liebster Gottes Sohn
Mit todesbleichen Wangen
Mit einer Dornenkron!
So duldest du drey Stunden
In heisser Leidensglut
Und aus zahllosen Wunden
Ergiesset sich dein Blut.

3.

Das littest du, uns zu retten
Von unsrer Sündennoth;
Daß wir das Leben hätten
Ertrugest du den Tod!
Sieh her, hier knie ich Armer!
Mein Heil und Trost bist du;
O wend auch mir Erbarmer
Den Blick voll Gnade zu.

4.

Ich fühls, wie wenig werth ich bin
Herr! deiner großen Gnad'
Es komme mir nie aus dem Sinn,
Was deine Liebe that.
Dir folg ich, an dich halt ich mich
Dein Wort ist meine Freude
Dir leb' und sterb' ich, dein bin ich
Wenn ich von hinnen scheide.

Zur Wandlung.

O du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, erbarme dich unser! In dir allein ist Heil, und kein anderer Namen ist unter dem Himmel den Menschen gegeben worden, in dem sie selig werden sollen, als dein heiligster Namen Jesus Christus! Lamm Gottes! erbarme dich unser; gib uns den Frieden.

Nach der Wandlung

1.

Sieh Vater! von dem höchsten Thron
Sieh gnädig her auf den Altar
Wir bringen dir in deinem Sohn
Ein wohlgefällig Opfer dar
Wir fleh'n durch ihn, wir deine Kinder
Und stellen dir sein Leiden vor
Er starb aus Liebe für uns Sünder
Noch hebt er's Kreuz für uns empor.

2.

Er hat für uns sich dargegeben
Für alle Menschen insgesammt
Beim Vater, daß wir ewig leben
Vertritt er itzt das Mittleramt.
O Jesu! höre unsere Bitte
Steh unsrer Schwachheit immer bei
Auf daß dein Leiden, deine Güte
Dein Blut für uns nicht fruchtlos sey.

Erhöhter auf dem Throne des Vaters! du wirst einst wiederkommen, zu richten die Lebendigen und die Todten; — wirst wieder kommen, in der Herrlichkeit des Vaters, und deine Treuen mit dir nehmen in die ewigen Wohnungen im Hause deines Vaters.

Aber ich armer Sünder — ich fühle es — ich bin nicht würdig deiner Liebe, deiner Gnade,

deiner Herrlichkeit! Nur deine Barmherzigkeit kann mich würdig machen. —

Ich glaube an dich, ewige Wahrheit! — Ich hoffe auf dich, unendliche Gütigkeit! — Ich liebe dich über alles, du liebenswürdigstes Gut! — Herr! ich bin nicht würdig deiner Erbarmungen; sprich nur ein Wort, und meine Seele wird gesund werden! — Sprich es aus, göttlicher Menschenfreund, das belebende Wort der Seligkeit: Sey getrost! dein Glaube hat dir geholfen!

Zum Agnus Dei.

1.

Du, der allen Heil gebracht
Nimmst von uns den Fluch der Sünden
Und dein Kampf am Kreuze macht
Daß auch ich Vergebung finden
Und im Tode hoffen kann
Jesus nimmt die Sünder an.

2.

Schwer belastet knie ich hier
Und bekenne meine Sünden
Laß, Lamm Gottes! mich bei dir
Gnade, Trost, und Frieden finden!
Zeige mir die rechte Bahn
Jesu! nimm mich Sünder an.

Zur Kommunion.

Vater! von ganzem Herzen will ich dich lieben, weil du uns zuvor geliebet hast, weil du

die Liebe selbst, die heiligste Liebe, weil du aller Liebe werth bist; — ich will dir gehorsam seyn, wie dir dein Eingeborner gehorsam war; ich will die Menschen lieben, wie uns dein Sohn geliebet hat; — ich will auf ihn vertrauen, weil du ihn zum Herrn gemacht — ich will auf seinen Namen bauen, weil du ihm einen Namen über alle Nämen gegeben hast; — ich will durch ihn Erlösung von allem Uebel erwarten, weil er es ist, der die Sünden der Welt hinwegnimmt; — ich will von ihm Stärke, Nahrung und Leben empfangen; denn sein Leib ist wahrhaft eine Speise, und sein Blut wahrhaft ein Trank; — ich werde durch ihn auferstehen und das ewige Leben haben; denn er ist die Auferstehung und das Leben; auf ihn will ich sehen, denn er ist dein Ebenbild und unser Herr! — Ihn will ich lieben, ob ich ihn gleich nicht gesehen habe — Seinen Geist, Vater gib mir, daß ich deinen Willen thue, wie er ihn vollbracht hat. —

1.

So komm denn, du mein Leben
　Komm wahres Himmelbrod!
Nur du kannst Kraft mir geben
　Zu halten dein Gebot.
Komm! stille mein Verlangen
　Und mache mich bereit

Im Geist dich zu empfangen
Zu meiner Seligkeit.

2.

Du bist's, der große Werke
Auch durch den Kleinsten thut
Du gibst dem Schwachen Stärke
Dem Sterbenden noch Muth.
Im Himmel und auf Erden
Gibt es kein größers Heil
Als eins mit dir zu werden
Dieß sey auch unser Theil.

3.

Ja, Herr! im Himmel droben
Regierst du nun mit Macht
Auf Gottes Thron erhoben
Aus Tod und Grabes Nacht!
Aus deinen milden Händen
Strömt Freud', Fried' und Ruh'
Und Segen allen Enden
Der weiten Erde zu.

4.

Du bist der Allbeleber
Besiegest jeden Tod
Bist alles Guten Geber
Und unser Lebensbrod.
O gib uns auch das Leben
Das uns kein Tod mehr raubt
Du willst's ja jedem geben
Der wahrhaft an dich glaubt.

Zum Segen

1.

Gib, Herr! uns noch den Segen
Um den wir kindlich fle'hn
Damit der Pflicht entgegen
Nun alle freudig geh'n!
Wohl dem, der deinem Worte
In allem treu nachlebt;
Und durch die enge Porte
Hinein zu gehen strebt.

2.

Im freudigen Gefühle
Der künft'gen Seligkeit
Dringt er dann durch zum Ziele
Deß er sich täglich freut;
Bis er an Gottesthrone,
Zu jener bessern Welt,
Der treuen Kämpferkrone
Aus deiner Hand erhält.

Zum Beschluß.

1.

Herr! dir allein ergeb ich mich
Mit allem, was ich habe,
Was wär' ich Armer ohne dich?
Von dir kömmt jede Gabe!
Laß deines Namens Herrlichkeit
Mich dankbar froh empfinden
Daß schnöde Lust und Eitelkeit
Aus meinem Herzen schwinden.

2.

Auf deine Hilfe laß mich bauen
In jeder Noth des Lebens!
Nie sey mein kindliches Vertrau'n
Zu dir, mein Gott vergebens!
Aus Finsternissen schaffst du Licht,
Und Freude keimt aus Leiden!
So soll dann Freud und Leid mich nicht
Von deiner Liebe scheiden. Amen.

Sechste
Meß-Andacht.

Am Eingange der Messe.

Du Gott der Heiligkeit! wenn ich als Sünder vor dir erscheine, so ist Jesus meine Gerechtigkeit, Jesus ist mein Verdienst, wenn ich von allen Verdiensten entblößt zu dir mein Herz erhebe. Ja mit der Gerechtigkeit und mit den Verdiensten Jesu bekleidet, bete ich zu dir, guter, allmächtiger Gott! — Der lebendige Glaube, welchen ich durch deine Gnade habe, ruft mich zu dem großen göttlichen Opfer her, das deiner allein würdig ist. Sollte dir auch mein Gebet, das nur aus schwachen Menschenempfindungen hervorgeht, nicht gefallen, so sieh auf diesen deinen Sohn, der itzt dir am Altar zum Opfer gereicht wird.

Mit frommer Theilnahme des Herzens vereinige ich mein Gebet mit der Handlung des Priesters, der dort am Altar die Stelle des ewigen Priesters Jesu vertritt. Das Opfer, das hier vollbracht wird, soll mir Andacht und Ehrfurcht einflößen, denn es ist das Opfer meiner Erlösung, welches ehemals auf dem Leidensberge im Blute vollbracht wurde, hier aber unblutig unter den verwandelten Opfergaben erneuert wird. Dieses Opfer soll mir den Tod, welchen Jesus auch für mich gelitten hat, verkünden, und mir sein großes Leiden und unendliche Liebe vergegenwärtigen, mit der er das Opfer für meine und der ganzen Welt Sünden geworden ist.

Zum Gloria.

Dir Gott in der Höhe, sey Lob, Preis und Ruhm! barmherziger Vater! sieh auf uns deine Kinder, nur auf dich allein gründen wir unser Hoffen. Gib uns den Frieden, einen Frieden, den die Welt nicht geben kann, gib ein reines Herz, damit wir rufen können: Ehre sey Gott in der Höhe und Friede auf Erde den Menschen, die einen guten Willen haben.

Herr unser Gott! erhöre das demüthige Gebet, welches wir auf dich und deinen Geist vertrauend entrichten. Sieh mit dem Aug der Liebe

auf die Zahl deiner streitenden Kinder — auf deine heilige Gemeinde, deren guter, sanfter Hirt du bist, entzünde unsere Herzen mit dem Feuer deiner göttlichen Liebe, gib uns Kraft und Stärke zu allem Guten, laß uns o Herr! wandlen in Reinigkeit des Herzens und in Heiligkeit des Lebens, damit wir in heiliger Furcht, die aus der Liebe entsteht, unser Heil suchen und finden durch Jesum Christum. Amen.

Zum Kirchengebet.

O göttlicher Heiland! du hast uns in dem wunderbaren Sakrament des Altars ein Denkmal deiner Liebe und deines Leidens hinterlassen: gib, daß wir beim Andenken an deinen großmüthigen Versöhnungstod die heiligen Geheimnisse deines Leibs und Bluts so verehren, daß die Frucht deiner Erlösung und die Wirkung deiner Lehre an unserm Verhalten sichtbar werde, der du mit Gott dem Vater und dem heiligen Geiste lebest und regierest in alle Ewigkeit. Amen.

Zur Epistel.

Wir danken dir o Gott! für die heilige Lehre, welche du uns durch Jesus und seine Apostel ertheilet hast.

Wir wissen nun — von dir o ewige Wahrheit selbst unterrichtet, was wir zu glauben, zu

hoffen, und zu thun haben, damit unser Glaube, und unsere Hoffnung nicht eitel und fruchtlos sey.

Wir wissen, daß du unser Vater bist, der alle unsere Schicksale leitet, liebreich für uns sorgt, und uns zur ewigen Seligkeit bestimmt hat, wozu wir uns vorbereiten sollen in der Zeit durch ein reines Herz, und durch einen schuldlosen Wandel, um würdig zu seyn deiner Anschauung und Herrlichkeit. Allein ohne dich vermag die Ohnmacht der Sterblichen nichts. Deßwegen schenke uns den Beistand deiner Gnade, damit wir deine Gebothe treu beobachten und hiedurch unser Wille und unser Wandel dir gefällig werde.

Zum Evangelium.

O du erfreuliche Botschaft unserer Erlösung von Sünde, und von Sünden = Elend — auch mir bist du zugekommen!

Eingebohrner des ewigen Vaters, du kamst vom Himmel unser Führer dahin zu werden! du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben — Dein Geboth ist Liebe, und Wohlthun war dein Werk. Sanft ist dein Joch und deine Bürde leicht. Sollte ich mich von dir abwenden, dich verläugnen mit Wort oder That, oder deiner mich schämen vor der Welt, mein Herr und Heiland!

Gib mir deine Gnade, daß deine Lehre und dein Beispiel die Richtschnur meines ganzen Lebens seyen, und ich es in der Liebe, und guten Werken zeige.

Zum Kredo.

Ich glaube an dich, dreieiniger Gott! Vater, Sohn und heiliger Geist. Ich glaube an Jesum Christum, seine Gott- und Menschheit, und was er gelehret hat, daß er sey der Sohn des Vaters und das Heil der Menschen. O Jesu! ich glaube an dein Wort, denn es ist Gottes Wort, an deine Thaten, denn sie sind Gottes Thaten, an deine Führungen, denn sie sind Gottes Führungen. Ich glaube, daß dein Leben das schönste Bild der Heiligkeit, für unsere Nachahmung, dein Tod die Ursache unserer Seligkeit sey.

Ich glaube, daß du vom Grabe auferstanden, und zu deinem Vater heimgegangen bist.

Ich glaube, daß du zur Rechten des Vaters sitzest, und dort für uns deine Brüder Wohnungen zubereitet hast.

Ich glaube, daß du einst wieder kommen, und uns zu dir nehmen wirst.

Ich glaube an dich, daß du die Todten auferwecken, und alle Menschen richten wirst.

Ich glaube an dich und deinen heiligen Geist, ich glaube alles, was du durch deine sichtbare,

von dir auf Petrus gegründete heilige katholische, apostolische Kirche zu glauben, uns befohlen, was deine heilige Apostel als dein Wort verkündet, und in deiner heiligen Kirche von ihrem Entstehen bis auf unsere Tage als dein Wort aufbehalten ist. Es sey geschrieben oder überliefert.

Ich glaube an eine heilige triumphierende Gemeinde im Himmel, die um deiner Herrlichkeit sich erfreuet — an ihre fruchttragende Gemeinschaft.

Ich glaube, von dir Verzeihung meiner Sünden durch Reue und Buß zu erhalten, und nach diesem Leben Vereinigung auf ewig mit dir Jesus Christus. Amen.

Zum Offertorium.

Bei der Darreichung des Opferbrodes.

Nimm himmlischer Vater, allmächtiger ewiger Gott! dieses Opferbrod gnädig auf, welches wir deine unwürdige Diener, dir unserm wahren und lebendigen Gott einsweilen darreichen.

Es sey dir, nachdem es verwandelt worden, ein Opfer für unsre unzählige Sünden, Beleidigungen, Nachläßigkeiten; ein Opfer für alle Anwesende, für die lebendige und verstorbene Mitchristen, damit es allen zum Heil gereiche und sie des ewigen Lebens theilhaftig werden mögen. Amen.

Bei Darreichung des Kelches.

Wir bringen dir o Herr! den Kelch des Heils, und bitten deine milde Barmherzigkeit, laß ihn nach der Wandlung vor dem Throne deiner göttlichen Herrlichkeit als eine würdige Gabe für unser Heil, und für das Heil der ganzen Welt erscheinen.

Nimm uns zugleich selbst mit auf o Herr! die wir uns dir in Demuth des Geistes und mit zerknirschtem Herzen darbringen; und unser Opfer werde heut vor deinem heiligsten Angesichte so verrichtet, daß es dir o Herr und Gott auch wohlgefalle.

Komm, allmächtiger Heiligmacher! ewiger Gott! durch den alles geheiliget wird, und segne diese Opfergaben, welche zur Ehre deines glorreichen Namens zubereitet sind.

Hochheilige Dreieinigkeit! sieh diese Opfer-Gaben gnädig an, welche wir dir im Andenken an das Leiden und Sterben, an die Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi darbringen. Wir erinnern uns auch in Ehrerbietung der seligsten Jungfrau Maria und aller Heiligen: erfreue auch sie durch dieses Opfer und begnadige uns durch dasselbe. Amen.

Zum Sanktus.

Wahrhaftig, du verdienst es, und wir sind es dir schuldig; es ist auch billig und es ist für uns

heilsam, daß wir dich, heiligster Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott! zu allen Zeiten, und an allen Orten durch Jesum Christum anbeten. Durch Ihn preisen die Engel deine Herrlichkeit, durch Ihn beten dich die Fürsten unter den Geistern an; durch Ihn gehorsamen dir alle Mächte. Dich ehret der ganze Himmel, und alle Himmelskräfte huldigen dir. Dich lobet einstimmig der Seraphen Chor. O höre doch auch gnädig an unser Rufen, womit wir in ihren Lobgesang einstimmen, und in tiefster Ehrfurcht sprechen: heilig, heilig, heilig bist du Herr und Gott der Heerschaaren; voll sind der Himmel und die Erde von deiner Herrlichkeit.

Ehre sey Gott in der Höhe, gepriesen sey, der da kommt im Namen des Herrn, Ehre sey Gott, der in der Höhe wohnt.

Vor der Wandlung.

Gütigster Vater! anbethungswürdigster Gott! nimm zur Ehre deines Namens, zum Zeichen meiner Unterthänigkeit, das Opfer des Leibes und Blutes Jesu Christi gnädig an, welches wir dir darbringen für das Heil deiner Kirche und zur Wohlfahrt der ganzen Christenheit insgemein. Zwar verdienen wir unserer Sünden wegen nicht, von dir erhört zu werden; und darum grüßen

wir unser ganzes Vertrauen auf das Kreuzopfer, dessen Andenken wir auf Erden durch die Darstellung des geopferten Herrn Jesu Christi erneuern. Sind wir unreine sündhafte Menschen, so sieh nicht auf uns, sondern auf dieß Opfer vom unendlichen Werthe. Sieh unser Gebet nicht blos als das unsere an, sondern nimm es an als das Gebet der allerheiligsten Jungfrau Maria, als das Gebet der heiligen Apostel, Martyrer, Beichtiger und Jungfrauen, mit derer Gebet wir unsere schwachen und ohnmächtigen Seufzer vereinigen, laß unsere Bitten mit den ihrigen zu deinem Thron kommen.

Bei der Wandlung.

Dieß ist der lebendige Leib Jesu Christi, des Sohnes Gottes, des Lammes Gottes, meines Erlösers, meines Herrn, den ich mit dem ganzen Himmel anbete, und von dem ich mein ewiges Heil erwarte, der mich zum ewigen Leben nähret, und der sich meiner erbarmen wolle, wenn er kömmt in der Herrlichkeit seines Reiches.

Dieß ist der Kelch des wahren Blutes Jesu Christi des neuen und ewigen Testamentes: dieses Blut des Lammes Gottes ist am Kreuz für meine Erlösung vergossen worden. Himmlischer Vater! laß das kostbare Blut deines Sohnes an mir nicht verloren gehen!

Nach der Wandlung.

Ich sehe dich, o liebster Jesus, mit Händen und Füssen am Kreuze angenagelt, um das Opfer für meine und der ganzen Welt Sünden zu vollbringen.

Du unschuldiges, und unbeflecktes Lamm! durch dein unschuldiges Leiden hast du mich mit Gott versöhnet.

Dein kostbares Blut, welches dir aus Händ und Füßen und aus dem Herzen floß, reiniget mich von allen Sünden.

O du hochgelobter Sohn Gottes! wie kann ich dir genug dafür danken, daß du für mich bist gekreuziget worden, damit ich und alle Menschen in dir gesegnet würden, damit wir alle vor Gott dem Vater versöhnt angenehm und herrlich würden, um uns alle mit dem Gewande des Heils und mit dem Rock der Gerechtigkeit zu bekleiden. O du ewiger Hohepriester und einziger Mittler zwischen Gott und dem Menschen, du hast uns die Vergebung der Sünden und die Hoffnung des ewigen Lebens erworben.

Schenke mir deine allgenugsame Gnade, und vollbringe in mir das Werk der Erlösung, daß die Sünde in mir getödtet werde, die Verdammniß des Gewissens weiche, und Friede und Lie-

be in mir wohne, daß ich allem Bösen sterbe, und dir und deinem Geiste gehorsam werde bis in den Tod. Amen.

Erinnerung an die Verstorbene.

Barmherziger Vater! ich erinnere mich itzt auch meiner Bekannten, Freunde, Anverwandten und Wohlthäter, welche ihre Wanderschaft auf dieser Erde vollendet haben, und vielleicht noch nicht am Ziele ihrer bessern Wünsche sind. Ich liebte sie, und liebe sie noch; und weil ich ihnen nicht mehr etwas Besseres erzeigen kann, so flehe ich für ihr Heil zu dir o Gott! Auch du liebest sie, du bist ihr Vater und verschmähest nicht das Gebet der Liebe, welches aus meinem Herzen zu dir emporsteigt. So erhöre mich dann, reinige sie von allen Unvollkommenheiten, erquicke sie mit himmlischen Troste, und laß ihnen die ewige Ruhe und Seligkeit zu Theil werden, mich aber lehre die Vergänglichkeit der irdischen Dinge betrachten, und so leben, daß ich den Tod nicht zu fürchten habe. Amen.

Zum Pater noster.

Vater! aller Menschen Vater, der du in dem Himmel bist.
Alles preise dich, was lebet, und durch dich erschaffen ist.

Alle müssen dich bekennen —
Und mit Ehrfurcht Vater nennen! —
Unverstand und Laster weiche
Deiner Wahrheit, deinem Reiche,
Alles bete dich nur an.

Möchten deinen besten Willen
Vater alle immerdar
Freudig, kindlich, schnell erfüllen,
Wie der lieben Engel Schaar.

Gib uns heut und allezeit
Trank und Speis, Dach und Kleid —
Tilg die Schulden die uns reuen
Wie auch andern wir verzeihen.

Stärk uns Vater! in der Stunde
Der Versuchung; unserm Bunde
Treu, wirst du vor jedem Bösen
Uns erbarmungsvoll erlösen.

Zur Kommunion.

Herr Jesu Christe! du Sohn des lebendigen Gottes, der du uns durch deinen Tod das Leben gegeben, reinige mich von allen meinen Befleckungen und Ungerechtigkeiten, in Kraft dieser geheiligten Seelenspeise. Mache daß ich stets deinen geheiligten Geboten treu und ergeben, und daß nichts vermögend sey, mich von dir zu trennen.

Nimm mein aufrichtiges Verlangen, mich mit dir zu vereinigen, gnädig auf; reinige mich durch einen einzigen huldreichen Gnadenblick.

Laß mich an den heilsamen Früchten, welche die Kommunion auf das ganze gläubige Volk verbreitet, auch Antheil nehmen. Stärke durch die Kraft dieses heiligsten Sakraments meinen Glauben, belebe meine Hoffnung, entzünde in mir die Liebe, und erfülle mein Herz mit derselben gegen dich, daß es nach nichts, als nach dir sich sehne, und nur für dich empfinde und lebe. Amen.

Zum Segen.

Erfülle himmlischer Vater! die frommen Wünsche und den Segen des Priesters, laß die guten Gesinnungen und Entschliessungen, von welchen ich itzt durchdrungen worden bin, zur thätigen Ausübung kommen. Ohne deinen väterlichen Beistand vermag ich weder das ernstliche Wollen, noch das entschlossene Vollbringen. Segne meine heutige Berufsgeschäfte, laß sie reich an heilsamen Folgen der nützlichen tugendhaften Arbeitsamkeit für mich und meine Neben-Menschen werden. Nimm meine Angehörige und alle Menschen in deinen Schutz, führe uns alle auf dem Weg des Glaubens und der Tugend zu dem Ziele unserer irdischen Wanderschaft, zu dir o Gott! denn du bist die Quelle aller Wahrheit, Heiligkeit und Seligkeit. Amen.

Siebente

Meß-Andacht.

für

Verstorbene.

Vorbereitung.

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes will ich mit dem Priester dem Altar mich nähern, und dem ewigen Vater seinen eingebornen Sohn, welcher am Kreuz für die gesamte Menschheit sich aufgeopfert hat, für die Ruhe meiner verstorbenen Brüder und Schwestern zum Opfer bringen.

Göttlicher Heiland! du umfiengst am Stamme des Kreuzes mit ausgestreckten Armen die Menschen aller Zeiten und aller Orte. Der Werth deines theuren Blutes wird durch keine Grenzen des Raumes und der Zeit beschränkt. — Du bist das Lamm, welches geschlachtet wurde von Anbeginn! du bist unser Hohepriester, unser Erlöser, und Mittler in Ewigkeit.

Da ich nun in diesem heiligen Opfer deinen Versöhnungstod, o göttlicher Erlöser! erneuere, so laß mich im Geiste die Schranken der Erde und der Sterblichkeit überfliegen, und betend — meiner Brüder und Schwestern gedenken, die nach Verklärung schmachten und gerne die Früchte, welche der Baum des Lebens — das Kreuz des Erlösers — getragen hat, genießen möchten. Denn auch du Erbarmer! vergassest nicht der Gefangenen im Kerker, sondern stiegst hinab in die Unterwelt, um den Verstorbenen das Heil zu bringen.

Mein Glaube und die Liebe Gottes macht es mir zur Pflicht für euch, ihr heimgegangene Brüder und Schwestern zu beten, die ihr in dem Orte der Reinigung noch zurückgehalten und gereiniget werdet von den euch noch anklebenden und durch die Thränen der Buße nicht ganz abgewaschenen Flecken, und für eure Erlösung das Blut des Lammes aufzuopfern, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt.

O himmlischer Vater! Vater der Barmherzigkeit und alles Trostes, erbarme dich der leidenden Seelen, welche deiner Gerechtigkeit noch einige Schuld abzutragen haben! vergilt ihnen nicht nach ihren Werken, sondern nach der Fülle deiner Erbarmungen, welche zahllos und ohne Grenzen sind. Sieh auf das Angesicht deines Gesalb-

ten Jesus Christus! Ich opfere dir für ihre Erlösung seine Verdienste, sein heiliges Leben, Leiden und Sterben, sein kostbares Blut, das am Kreuz für uns und für sie geflossen ist. Um Jesu deines Sohnes Willen verkürze die Zeit ihrer Reinigung und laß sie deiner Huld sich ganz erfreuen.

Zum Kyrie.

1.

O Menschenvater voll der Huld!
Sieh gnädig auf die Seelen;
Die wegen unbezahlter Schuld
Der Prüfung Flammen quälen.
Sie rufen uns um Fürbitt' an,
Wir könnens nicht versagen.
Allein, wir haben selbst gethan,
Das, was sie nun beklagen.

2.

Doch wir sind glücklich noch dabey
Wir haben Zeit zu büßen:
Wir thun es auch mit wahrer Reu,
O Gott! vor deinen Füßen.
Sie sind schon in der Ewigkeit
Und können nichts als leiden:
O laß, Erbarmer! sie noch heut
Aus ihrem Kerker scheiden.

3.

Sie sind dein Bild, o höchstes Gut
Dich anzuschau'n erkohren.

Es ist der Werth von Jesu Blut,
An ihnen nicht verloren.
Die Kirche fleht, in deren Schooß
Sie durch die Taufe kamen,
Sie schieden, als ihr Aug sich schloß
O Herr! in deinem Namen.

4.

Des Himmels Heer vereinigt sich,
Mit deiner Kirche Flehen
Und bittet durch Maria dich
Laß sie dein Antlitz sehen!
O Menschenvater! laß sie nun
Nach ausgestandenen Peinen,
In deinem Frieden ewig ruh'n,
Dein Licht laß ihnen scheinen.

Oremus

Laßt uns beten.

Erbarmungsvoller Herr und Gott! dessen Natur Liebe, und dessen Seligkeit Wohlthun ist, der du gerne verzeihest und das Heil der Menschen willst! wir flehen deine Güte an, erhöre das liebvolle Gebet für die Seelen deiner Diener und Dienerinnen N. N. die durch ihre Schuld mit deiner Gerechtigkeit noch nicht vollkommen ausgesöhnt seyn sollten, und mache durch deine Gnade in ihnen gut, was ihnen von den Folgen menschlicher Schwäche noch ankleben sollte. Ruf sie zur Stätte der Erquickung, zur

Ruhe der Seligen, und erfreue sie mit dem himmlischen Licht und mit dem Genuße der ewigen Seligkeit. Um dieses bitten wir dich durch deinen Sohn Jesum Christum unsern Herrn, welcher mit dir und dem heiligen Geiste in einer Gottheit ewig lebet, und herrschet. Amen.

Bei der Epistel.

Offenbarung des heiligen Johannes c. 14. v. 13.

Dann hörte ich eine Stimme vom Himmel rufen, die zu mir sprach: schreib: selig sind die Todten, die im Herrn sterben, von itzt an schon spricht der Geist, sollen sie von ihren Arbeiten ausruhen, denn ihre Werke folgen ihnen nach.

Dank sey dir Gott für die tröstliche Lehre des Christenthums, welches den Tugendfreunden, die im Glauben an Jesus bis zum Tod verharren, die selige Unsterblichkeit verpfändet.

Befreie o Herr! die Seelen der verstorbenen Gläubigen von allen Banden der Sünde und laß ihnen Gnade widerfahren, damit sie von den Strafen deiner Gerechtigkeit verschonet, des ewigen Lichtes der Seligen theilhaftig werden.

Bei dem Evangelium.

I.

Wie tröstlich ist, was Jesus lehrt:
Wer an mich glaubt und mich verehrt,

Der lebt, kömmt nicht in das Gericht
Und sieht den Tod auf ewig nicht.

2.

Wir glauben freudig an dein Wort,
Ja, Herr! wir leben ewig fort.
Wie kann der Tod uns schrecklich seyn
Er führt uns ja in's Leben ein!

3.

Dort sehen wir dein Angesicht;
O dort umstralt uns himmlisch Licht!
Dort sind von aller Noth befreit,
Wir Erben deiner Herrlichkeit!

Zum Offertorium.

1.

Auf Erden ist kein bleibend Glück;
Wir blüh'n nur einen Augenblick;
Wir fallen gleich den Blumen ab,
Und sind nie sicher vor dem Grab.

2.

Ein Sarg nur, und ein Leichenkleid
Bleibt uns von aller Herrlichkeit!
Die Welt mit ihrer Lust vergeht;
Die Tugend nur allein besteht.

3.

Herr! flöße Muth und Kraft uns ein
Der Tugend immer treu zu seyn
Dann folgt auf unsre Lebenszeit
Des Himmels höchste Seligkeit.

4.

Ein sichers Glück, ein volles Heil
Bleibt dann auf ewig unser Theil;

Drum sehne unser ganzes Herz
O Gott! sich immer himmelwärts.

O Herr! wir bringen dir Opfer und Lobpreisungen dar, nimm sie gnädig auf, für jene Seelen, deren Gedächtniß wir heute begehen! Laß sie o Herr! übergehen von den Finsternissen in jene lichtvolle Gegenden, vom Tode zum Leben, welches du einst dem Abraham verheissen hast und seinen Nachkommen auf ewig.

Zum Sanktus.

1.

O Jesu! meines Lebens Licht,
Mein Trost und meine Zuversicht!
Auf Erden bin ich nur ein Gast
Gedrückt von meiner Sündenlast.
Der Gang zur Ewigkeit ist schwer.
Wo nehm' ich Schwacher Kräfte her!
Ach führe Herr an deiner Hand
Mich in mein himmlisch Vaterland!

2.

Zu deinem Kreuz blick ich empor
Und halte mir dein Leiden vor.
Was kann mir in der Todespein
So tröstlich als dein Leiden seyn?
Verschmähe meine Seufzer nicht!
Dein Geist soll, wenn mein Mund nicht spricht,
Im schwersten Kampf mir Beistand seyn
Und Vater! Vater, in mir schrey'n!

3.

Wenn einst mein sterbend Haupt sich neigt
Und sich mein Grab mir offen zeigt;
So sey dein Wort: „es ist vollbracht,“
Mein Licht in jener Todes Nacht!
Erbarme dich, Herr Jesu Christ!
Der du für uns gestorben bist!
Erbarme dich, verwirf mich nicht
Herr, Herr! von deinem Angesicht.

Bei der Wandlung.

1.

Jesu erbarme dich aller Abgestorbenen: sey ihnen gnädig, und erlöse ihre Seelen aus den Peinen des Fegfeuers.

2.

O heiliges Blut! wasche die armen leidenden Seelen rein von ihren Sünden und reinige sie von allen Flecken und Mackeln! o heiliges Blut! lösche aus, und tilge ihre noch nicht bezahlte Schuld.

Himmlischer Vater! du kannst reinigen, was noch nicht rein ist: und bist eben so gütig und barmherzig, als gerecht. Darum flehe ich zu dir o Gott! um Gnade und Barmherzigkeit für die verstorbenen Seelen: ach laß ihnen deine Barmherzigkeit wiederfahren! sieh! unerschöpflich ist deine Liebe, unbegränzt groß sind deine Erbarmungen.

Herr! du bist die Reinigkeit und Heiligkeit selbst, heilige du sie mit deiner Heiligkeit! sieh! wie sie um Erlösung flehen, sich nach deiner Verheisung sehnen, und wir dich Vater! für sie um deine Barmherzigkeit bitten! bei dir ist ja Vergebung, bei dir ist Gnade. Laß also die Zeit ihrer Reinigung kurz seyn, und erlaube ihnen, daß sie eingehen in dein Reich, und ewig dich lobpreisen und anbeten. Amen.

Nach der Wandlung

1.

Der Frommen abgeschied'ne Seelen
Gott! deiner Vaterlieb' empfehlen
Dieß ist der Hinterlass'nen Trost und Pflicht!
Drum hoffen wir, du wirst das Flehen
Der Bruderliebe nicht verschmähen
Die für geliebte Seelen weinend spricht.

2.

Sie hatten einzig ihr Vertrauen
Auf dich gesetzt; o laß sie schauen
Dein Licht, und führe sie ins Vaterland!
Gieb, daß sie rein von Mängeln
Lobsingen dir mit allen Engeln,
Mit ihnen preisen deine Vaterhand!

Zum Agnus Dei.

1. Herr! ich rufe tiefgebeugt zu dir
Mein Begehren
Zu erhören
Neige dich herab zu mir!

2. Meine Seele seufzt zu dir empor
Ihren Thränen
Ihrem Sehnen
Oeffne Herr! dein Vaterohr!

3. Will dein Aug auf unsre Sünden seh'n,
Willst du rächen
Die Verbrechen! —
Herr! wer wird vor dir besteh'n?

4. Nein! du bist ein bald versöhnter Gott!
Darum traue
Ich und baue
Auf dein Wort und dein Gebot.

5. Dein Versprechen, Vater! täuschet nie.
Mein Gemüthe
Kennt die Güte
Seines Gottes, hofft auf sie.

6. Arme Seel! vertraue Gottes Macht
Deine Sorgen
Von dem Morgen
Bis zur stillen Mitternacht.

7. Denn der Herr ist lauter Gütigkeit
Sich der Armen
Zu erbarmen
Sie zu retten, stets bereit.

8. Deine Seel' wird Gottes Vaterhand
Gnädig retten
Aus den Ketten
Die um sie die Sünde wand.

9. O du Gott der Liebe und Geduld!
Wir empfehlen
Auch die Seelen
Der Verstorb'nen deiner Huld.

10. Führe Sie, Gott der Barmherzigkeit
Aus den Leiden
In die Freuden
Deiner Ruh und Seligkeit.

Vor der Kommunion.

Lamm Gottes, geschlachtet für die Sünden der Welt! reinige sie in deinem Blute! versöhne, begnadige, erlöse sie von ihren noch anklebenden Flecken und Mängeln. Verleih ihnen ewige Ruhe von Allem, was sie noch quält und aufhält, und am vollkommenen Seligwerden hindert, dein Tod sey ihnen und uns ewiges Leben.

Zur Kommunion.

1.

Du Freund der Menschen Jesu Christ!
Der du für uns gestorben,
Und aus dem Grab erstanden bist,
Du hast uns Heil erworben!
Erhöre, erhöre uns, die wir
Im kindlichen Vertrau'n zu dir
Für die Entschlaf'ne bitten.

2.

Du sprachst ja: „Ihr seyd alle mein!
Gott hat euch mir gegeben!

„Wo ich bin, da sollt ihr auch seyn
„Und mit mir ewig leben"!
Drückt sie noch einer Strafe Pein
So mache sie von Sünden rein.
Und laß sie zu dir kommen!

Nach der Kommunion.

Allmächtiger, ewiger Gott! vergib in Rücksicht des Opfers deines eingebornen Sohnes, den Seelen deiner Diener und Dienerinnen N. N. ihre irdischen Fehltritte, reinige sie durch deine Liebe, von ihren Unvollkommenheiten und laß ihnen die verdienten Strafen nach, damit sie zur ewigen Ruhe und zum vollen Genuße der seligen Unsterblichkeit gelangen. Um dieses bitten wir dich über dem Wohlgefallen an Jesu Christo, deinem Sohn, unsern Herrn, welcher mit dir und dem heiligen Geist in einer Gottheit ewig lebet und herrschet. Amen.

Zum requiescant in pace.

O Vater! voller Lieb und Huld!
Erhöre unser Flehen,
Wenn wir mit bangen Thränen hier
Auf unsre Gräber sehen,
Wenn dann das Auge sehnsuchtsvoll
An deinem Himmel weilet,
Und glaubend sich das wunde Herz
Durch stille Andacht heilet.

2.

Du Herr! gabst unsre Lieben uns!
Du Herr! hast sie genommen
Sie wohnen in der bessern Welt
Bei Engeln und bei Frommen;
Du schützest sie; sie sind bei dir,
Und werden sie durch Leiden
Vielleicht dort noch geprüft? du führst
Sie einst in deine Freuden!

3.

Allgütiger! vollende sie!
Gib ihnen bald die Krone!
Laß sie mit deinen Heiligen
Dort stehen vor deinem Throne!
Vollende sie in Herrlichkeit
Laß sie dein Antlitz sehen
Und führe sie Herr! in dein Licht
Wo sie dich ewig sehen.

Am Schlusse der Messe.

1. Hier ruhen sie in ihrer Gruft
Bis einst des Richters Stimme ruft!
Dann lebt der Mensch, blüht wieder auf
Und steigt verklärt zu Gott hinauf!

2. Aus Staube schuf ihn einst der Herr
Er war schon Staub, und wirds nun mehr!
Er liegt, er schläft, verweßt, erwacht
Dereinst aus dieser Todesnacht!

3. Des Fommen Seele lebt bei Gott,
Der sie aus aller ihrer Noth,

Aus aller ihrer Missethat,
Durch seinen Sohn erlöset hat.

4. Ihr Wanderer im finstern Thal
Ihr duldetet einst Schmerz und Qual!
Ihr truget Jesu Christi Joch
Entschlummertet, und lebet noch.

5. Ihr trugt sein Joch bis in das Grab!
Nun wischt er eure Thränen ab!
Einst hat euch Trübsal hier gedrückt!
Nun hat euch Gottes Ruh erquickt!

6. Er litt viel mehr, der uns versöhnt
Und himmlisch seine Sieger krönt!
Was sind die Leiden dieser Zeit
Gott! gegen deine Herrlichkeit!

7. Ihr schlummert nun in Ruh!
Wir geh'n nach unsrer Wohnung zu,
Und machen zu der Ewigkeit
In Furcht und Hoffnung uns bereit!

8. Ach! Gott Geopferter! dein Tod
Stärk uns in unserer letzten Noth
Laß unsre ganze Seele dein
Und freudig unser Ende seyn.

Zum Libera.

1. Hier, Mensch, hier lerne, was du bist;
Lern' hier, was unser Leben ist!
Ein Sarg nur, und ein Leichenkleid
Bleibt dir von aller Herrlichkeit.

2. Itzt ist der arm, der andre reich;
Im Grabe sind wir alle gleich.

Sey gleich entfernt von Stolz und Neid
In Hohheit und in Niedrigkeit.

3. Wer weiß, wie bald auch dich zur Gruft
Der Herr des Tods und Lebens ruft!
Drum halte dich zu jeder Zeit
Auf Tod und Ewigkeit bereit.

4. Herr! sey barmherzig, wenn du einst
Als Richter aller Welt erscheinst!
Dein wollen wir auf ewig dein,
Im Leben und im Tode seyn!

Beicht-Andacht.

Vor der Beicht.

Erinnerung. Wir sündigen täglich nicht nur aus Schwachheit, sondern auch aus Leichtsinn, aus Eigenliebe, und Vorsatz. Aber Sünde thun, heißt Gott, seinem heiligen Willen, seinen Gesetzen widerstreben, der göttlichen Heiligkeit und Gerechtigkeit entgegen arbeiten, und so viel an uns ist, die göttliche Ordnung umstossen. Die Sünde ist deswegen das Böse, dessen Folgen schrecklich sind, und nichts anders als Unruhe des Geistes, und Schade, und Schande und zeitliches und ewiges Verderben herbeiführen.—

Das Christenthum befiehlt daher göttlich wohlwollend das Bekenntniß unserer Sünden, (die Beicht) damit wir über unsere Vergehungen auch ernstlich nachdenken, zur Selbsterkenntniß gelangen, an der Sünde Abscheu fassen, Reue fühlen, und uns zur Besserung unsers Lebens anschicken.

Gebet um den heiligen Geist.

O du Gott des Lichtes! du dringst bis in die Tiefen des Herzens, du kennest alle meine Gesinnungen, Neigungen, und Vergehungen in ihrer ganzen Größe und Umfang, nach allen ihren Umständen und Folgen, und nach dem Grade der Verschuldung, die ich mir dadurch zugezogen habe. O erleuchte mich, daß auch ich sie vollkommen erkennen, bereuen, und zur ernstlichen Besserung gebracht werden möge.

Nimm weg von mir die Blendungen der Eigenliebe, die mich zu hintergehen, und den wahren Zustand meiner Seele mir zu verhehlen suchen.

O du barmherziger Vater! sende mir den heiligen Geist, die unendliche Quelle des Lichtes und der Erleuchtung, den Geist der Wahrheit und der Liebe, daß ich von ihm in meinem Verstand erleuchtet, in meinem Willen gestärket,

die Vielheit und Größe meiner Sünden, meiner Fehltritte und Ausschweifungen einsehen, und erkennen möge, und daß meiner Buß nichts mangle, was zur Besserung meines Lebens, zur Erlangung deiner Gnade, und der Versöhnung nothwendig ist.

Herr! du kannst mich zur Tugend stärken;
Von dir kommt Kraft zu guten Werken,
Du, aller guten Gaben Quell!
Leite mich in deiner Wahrheit,
Sie leuchte mir in voller Klarheit
Beständig, unbefleckt und hell.
Wer sich auf dich verläßt
Wird in dem Guten fest.
Mein Erbarmer! ich hoff auf dich;
O mach mich im Guten unveränderlich.

Gewissenserforschung.

I.

Verhalten gegen Gott.

1. Habe ich bei meinem Thun und Lassen an Gott gedacht? vertrauungsvoll zu ihm gebetet? ihm für das Gute gedankt?

*) Am Morgen; vor und nach dem Essen; beim Schlafengehen; bei Errettung aus Gefahren; bei glücklichen Ereignissen u. s. w.

2. Wie benahm ich mich gegen Gott im Unglücke? im Leiden und Widerwärtigkeiten?

*) War ich im Unglücke nicht kleinmüthig und verzagt? im Leiden nicht ungeduldig? in Widerwärtigkeiten nicht mürrisch? u. s. w.

3. Wie habe ich die Sonn- und Feiertage zugebracht?

*) Uebernahm ich an denselben keine Arbeit aus Gewinnsucht oder ohne Noth? versäumte ich nicht aus Trägheit oder Gleichgiltigkeit den gemeinschaftlichen Gottesdienst? den christlichen Unterricht? Betrug ich mich während des Gottesdienstes nicht unehrerbietig, anstößig, ärgerlich? versammelte ich meinen Geist zu nützlicher Betrachtung, zum Gebete, oder hieng ich nur eitlen Zerstreuungen und Vergnügungen nach?

4. Habe ich nicht den Namen Gottes entheiliget? denselben zur Bezeugung oder Bekräftigung einer Unwahrheit gebraucht?

*) Hieher gehören Schwüre, Flüche, falsche Eide, Spöttereien über alles, was dem Christen heilig seyn soll, und zur Verehrung Gottes gehört.

5. Habe ich mich in Nichts des Aberglaubens oder Unglaubens schuldig gemacht?

*) Aberglauben und Unglauben entfernen uns von der Anbetung Gottes im Geiste und in der Wahrheit. Wer von leiblichen und geistlichen Mitteln eine Hilfe erwartet, die sie weder nach ihrer Natur, noch aus göttlicher Einsetzung verschaffen können, ist abergläubisch; z. B. wer sein Vertrauen auf Zahlen, Würfel, Karten, gewisse Zeichen, Worte, Zeiten u. s. w. setzet.

6. Wie habe ich mich gegen jene verhalten,

welchen zu gehorchen Gott geboten hat? gegen geistliche und weltliche Obrigkeiten? Habe ich nicht wider ihre rechtmäsigen Befehle gemurrt? sie mit Verachtung oder aus Leichtsinn übertretten? nicht meinen Eltern, Lehrern, Meistern, Herrschaften den schuldigen Gehorsam versagt? ihnen unehrerbietig begegnet? sie bei andern verkleinert, verleumdet? —

II.

Verhalten gegen sich selbst.

1. Habe ich mich bestrebt, meinen Verstand und mein Herz auszubilden? jene Kenntnisse und Fertigkeiten zu erlangen, ohne welche ich meinen Beruf als Christ und als vernünftiger Mensch nicht erfüllen kann? meinen Willen zum Guten zu lenken, und Meister zu werden über meine sinnliche Neigungen?

2. Liebe ich die Wahrheit? bin ich aufrichtig? Habe ich mich keiner Lüge schuldig gemacht? Flieh ich den Müssiggang? Wende ich meine Talente und Kräfte gewissenhaft an? übe und vervollkomme ich mich gehörig in meinen Berufsarbeiten?

3. Habe ich nicht wissentlich oder vorsätzlich meiner Gesundheit geschadet? bei Krankheiten nicht unterlassen, Arzneimittel zu brauchen? nicht mich unvorsichtig oder muthwillig einer Lebensgefahr ausgesetzt?

4. War und bin ich nicht eitel? hochmüthig? ruhmsüchtig? zornmüthig? rachsüchtig? Bin ich nicht zur Trunkenheit und Spielsucht geneigt, oder derselben schon ergeben?

5. Habe ich mich nicht unkeuschen Gedanken überlassen? unkeusche Begierden unterhalten? nicht unkeusche Reden geführt? unkeusche Werke vollbracht?

6. Bin ich nicht geizig? nicht eigennützig? nicht habsüchtig? oder bin ich nicht verschwenderisch? und worin?

7. Welcher der genannten Sünden habe ich am meisten mich schuldig gemacht? welche habe ich mit Ueberlegung und welche aus Mangel an Aufmerksamkeit begangen u. s. w.

III.

Verhalten gegen den Nächsten.

1. Wie habe ich meine Pflichten erfüllt als Vorsteher gegen meine Untergebenen? als Vater oder Mutter gegen meine Kinder? als Lehrer, Meister oder Hausvorstand gegen meine Lehrlinge und Dienstboten? als Ehemann gegen meine Ehefrau? als Diener, Knecht, oder Magd gegen meine Herrschaft und gegen die Mitdienenden?

2. War ich gegen Niemand argwöhnisch, feindselig, mißgünstig, neidisch gesinnt? Habe ich an-

dern nicht ihr Glück, Brod, Ehre und Ansehen mißgönnt? Habe ich ihnen nicht Böses gewünscht? An ihrem Unglück nicht Freude gehabt?

3. Habe ich Niemand betrübt mit Spott? mit harten Reden? mit Beschimpfungen, Schlägen oder andern Mißhandlungen?

4. Habe ich anderen nicht an Gesundheit, Leben, Ehre, Ansehen, Brod und Gütern geschadet? Habe ich ihre Fehler und Gebrechen nicht unnöthiger Weise bekannt gemacht? sie nicht verachtet? die üble Nachrede nicht weiter in Umlauf gebracht?

5. Habe ich andere nicht übernommen, übervortheilt, nicht betrogen? im Kauf und Verkauf, in Gerichtssachen, im Kost= und Lohngeben? im Borgen und Bezahlen? im Tausche und bei Verträgen? Habe ich das Gefundene nicht unrechtmäßig zurückbehalten?

6. Habe ich die verletzte Ehre, das ungerechte Gut wieder erstattet? den verursachten oder veranlaßten Schaden vergütet? die Unwahrheit widerrufen? war ich nie lieblos und hart gegen Dürftige, Kranke, Alte, Gebrechliche? War ich bescheiden, höflich, friedfertig, gütig gegen Andere?

7. Habe ich zu keiner Sünde gerathen, aufgemuntert, gereitzt, verführt? durch ärgerliche

Gespräche, verführerische Gebärden? unkeusche Lieder? böse Handlungen? Habe ich Anderer Sünde nicht gelobt, oder dazu stillgeschwiegen, wo mir die Pflicht zu reden geboth? habe ich die Sünde Anderer nicht ungeahndet, ungestraft gelassen? sie vielleicht noch vertheidiget?

8. Habe ich keine Feindschaft veranlaßt? sie nicht unterhalten durch Schwätzereien, Ohrenblasereien, vorsätzliche Aufwieglung? Lebe ich noch in Feindschaft? Habe ich mich bemühet, mit meinem Gegner mich auszusöhnen?

9. Wenn ich Jemand zu einer Sünde verführte, war ich bemüht, ihn, (sie) wieder auf den Weg der Tugend zu bringen, und das gestiftete Aergerniß wieder gut zu machen?

10. Habe ich nie gegen die Ermahnung meines Gewissens etwas Gutes unterlassen, etwas Böses vollbracht? Welche der obgenannten Sünden habe ich am meisten begangen u. s. w.

Nach der Gewissenserforschung.

Ich erkenne mein Unrecht o Gott! nachdem deine Gnade mir die Augen geöffnet hat. — Wie verabscheuungswürdig liegen nun meine Sünden vor mir! wie mißfallen Sie mir meine Unordnungen! wie quälen und betrüben sie mein Innerstes! ach ich konnte dir zuwiderhandeln, ewi-

ge Ordnung! dich mißkennen, ewige Liebe! vor dir Unrecht thun, ewige Gerechtigkeit! mich mit Sünden beflecken, ewige Heiligkeit! welchen Abgrund des Elendes seh ich vor mir offen! Ich fühle mein Unrecht. Meine Sünde spricht gegen mich. Ich habe Uebles vor dir gethan.

Ach erlöse mich, mein Gott und Vater! aus diesem trauervollen und elenden Zustande, wecke mich aus dem Todesschlafe, suche mich dein verirtes Kind durch deine väterliche Gnade.

O Jesu! du guter Hirt! suche dein verirtes Schäflein, erweiche du, was verhärtet ist, erhebe, was versunken ist, decke auf das Verborgene, räume hinweg, was hinderlich ist, stärke das Schwache, heile das Verwundete, rühre mein Inwendiges mit deiner göttlichen Kraft.

O Gott! heiliger Geist! sieh, ich komme mit einem zerknirschten Geiste, und zerschlagenem Herzen und suche Rath und Trost wider alle meine Sünden, die mir mein Herz und Gewissen so sehr beschweren. Ich bin gleich dem verlornen Sohn. Aber ich möchte mich gerne wieder finden lassen. — Gieb mir dazu dein Licht, und deine Gnade und dann kann ich mich aufmachen zu meinem Gott und Vater, dann kann ich ihm alle meine Sünden bekennen, ihm mein ganzes krankes Herz zeigen.

O lieber, himmlischer Vater! du bist ja eben derselbe gute, barmherzige Gott, der alle Sünder in Gnaden angenommen, die sich zu dir bekehrten, du willst ja nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe. Deine Barmherzigkeit dauert ja immerhin von Geschlecht, zu Geschlecht, und deine Güte kennt keine Grenzen und kein Ende.

Darum, Vater der Barmherzigkeit und alles Trostes! laß mich wegen den heiligen Wunden deines lieben Sohnes, an dem du allein Wohlgefallen hast, und wegen seines göttlichen Blutes, laß mich erlangen Gnade und Versöhnung und zieh mich zu dir durch deine Güte, damit ich dir in Zukunft allein lebe und sterbe.

Vater, der so gern verzeiht,
Gern uns seine Liebe schenket,
Und wenn uns die Sünde reut,
Mit Erbarmen an uns denket!
Laß auch mich im Schmerz der Sünden
Bei dir Trost und Gnade finden.

Tiefgebeugt und voller Scham
Beim Bewußtseyn meiner Blöße
Fühl ich Wehmuth, Angst und Gram
Fühl ich meiner Sünden Größe
Seh im schrecklichen Gedränge
Ihre ungezählte Menge.

O erbarme Vater! dich
Ich bin auch eins deiner Kinder
Tröste mein Erlöser! mich
Mich den tiefgebeugten Sünder!
Daß mein Herz bei meiner Reue
Sich der Gnade Gottes freue.

Gieb mir Weisheit, gieb mir Kraft,
Meinen Vorsatz auszuführen
Laß im Kampf der Leidenschaft
Mich den Sieg doch nicht verlieren,
Laß mich nur das Gute lieben,
Stärke mich es auszuüben.

Gott, mein Vater! steh mir bei
Daß mein Leben auf der Erde
Reich an Tugendfrüchten sey
Und ich reif zum Himmel werde!
Nahet dann mein Ende sich
O so stärk und tröste mich.

Reue und Leid.

Niedergeschlagen wegen meinen vielen Abweichungen von deinem heiligen Gesetze, o mein Gott! und von meinem eigenen Gewissen angeklagt und beschämt, wende ich mich zu dir, du Gott der Liebe und der Geduld!

Ich erkenne meinen Ungehorsam gegen deinen väterlichen, heiligsten Willen, und meine unordentliche Liebe zur Welt und ihren Reizungen.

Ach wie viele Vergehungen schweben mir vor Augen! ich habe dein heiliges Gesetz oft, und auf verschiedene Weise übertretten. Ich habe deine Stimme verachtet, deine weisen Absichten an mir vereitelt, deine Wohlthaten mißbrauchet, deine Gnaden verscherzet. Ich war blind genug im Bösen mein Glück zu suchen, und meine Lust in dem, was von dir trennt, und elend macht.

Mit Wehmuth blicke ich auf meinen verkehrten Wandel, und fühle meinen Unwerth, und mein Elend. — Ach ich erkenne meine Schuld, meine große Schuld, ich sehe ein, wie sehr ich mich gegen dich verfehlet habe, heiligster, liebenswürdigster Vater! mit kummervollen Herzen bereue und verabscheue ich meinen Irrthum, meine Thorheit, mein sündhaftes Betragen, jede Uebertretung deiner Gebothe, jede Abweichung von dir, wodurch ich dein höchstes Mißfallen verdiene; ich schlage mit dem bußfertigen Zöllner an mein Herz und rufe: Gott! sey mir Sünder gnädig, und verzeih mir meine vielfältige und groben Vergehungen.

Sieh mich, Vater! von dir angezogen auf dem Weg der Besserung und der Rückkehr zu dir. Ich will nicht länger im Widerspruche mit dir leben. Ergieße deinen heiligen Geist über mich, daß

er mit seinem heiligen Feuer allen Weltsinn in mir zerstöre, in mir die wahre Kindlichkeit gegen dich, Vater, und die reinste Liebe zur dir wieder herstelle und lebendig mache. Schaffe in mir ein reines, dir vollkommen ergebenes Herz, das nur dich sucht, und deinem heiligen Willen anhängt, gieb mir eine von dir geheiligte Zunge, die nur dazu dient, daß ich dich mit kindlichstem Geist Vater nenne.

O Herr! lebe, wirke, herrsche du in mir, denn ich bin nur für dich geboren, den die ganze Schöpfung ihren Herrn nennt.

Ich blicke, Gott, von ewig großer Güte
Zu dir mit heilverlangendem Gemüthe
Wer hofft auf dich, der hoffet nicht vergebens
Du Gott des Lebens!

Du heiligster Erforscher aller Herzen
Siehst meine Reu. Ich trau in ihren Schmerzen
Auf deinen Sohn, der Gnade mir verkündigt
Und mich entsündigt.

Statt aller Opfer, Richter aller Welten
Soll Jesu Tod vor dir auf ewig gelten
Um seinetwillen laß mich meiner Sünden
Vergebung finden.

Stärke mich des Lasters falschen Reitz zu fliehen
Ein rein Gewissen allem vorzuziehen
Mit heil'ger Freude bring ich dir auf's Neue
Die Pflicht der Treue.

Vorsatz der Lebensbesserung.

Du willst nicht das Verderben des Sünders, barmherziger Vater! sondern daß er sich bekehre und lebe; du hast ihm Gnade und Verzeihung durch Jesus Christus zugesichert, wenn er sich reumüthig zu dir wendet, und sich bessert. Dieß flößt mir Vertrauen und Beruhigung ein; denn ich habe den festen Entschluß gefaßt, mich zu bessern. Ich will ein anderer Mensch werden! ich will künftig hin alles unterlassen, was dir zuwider ist, Allerheiligster! und standhaft üben, was dir wohlgefällt. Meine Neigungen, Begierden, und Handlungen will ich nach den Vorschriften des Evangeliums ordnen, die Gelegenheiten zur Sünde sorgfältig meiden, und alle Mittel anwenden deinen Geboten getreu zu bleiben.

Ich will die gegebenen Aergernisse durch ein erbauliches Leben tilgen, den zugefügten Schaden nach Kräften vergüten, das versäumte Gute einzubringen, und die zerstörte, sittliche Ordnung in mir wieder herzu stellen suchen.

Deine Gegenwart, daß du o Gott alles weißt, was ich denke; daß du alles hörst, was ich rede, daß du alles siehst, was ich thue, soll in meiner Seele jeden sündhaften Gedanken ersticken, und mich von bösen Worten und Wer-

ken abhalten. Dieß ist mein ernstlicher Vorsatz o mein Vater! und ich habe das Vertrauen, daß du mich unterstützen wirst mit deiner mächtigen Gnade.

Mit diesen Gesinnungen will ich hingehen, und mit dankbar gerührtem Herzen meine Zuflucht nehmen zu der heiligenden Anstalt, welche Jesus selbst im Buß-Sakrament in seiner Kirche angeordnet hat, und will dem Priester, dem Artzt und Freunde meiner Seele alle meine Fehler demüthig und aufrichtig entdecken und im Glauben an die tröstlichen Worte meines Heilandes: Nehmet hin den heiligen Geist, welchen ihr die Sünden vergeben werdet, denen sollen sie vergeben seyn, meine Lossprechung erwarten.

Diesen Vorsatz, den ich habe,
Treu dem Guten stets zu seyn,
Laß ihn, o Gott! bis zum Grabe
Stets in meiner Seele seyn.
Gieb mir Kraft ihn zu vollziehen
Lehre mich mit Vorsicht fliehen
Was ihn könnte bei mir schwächen
Was mich reitzte, ihn zu brechen.

Gott, mein Vater, ich bin dein
Falle vor dir nieder
Du weißt, daß wir Menschen seyn
Und erbarmst dich wieder

Groß ist meiner Sünden Schuld
Die mich innigst reuet
Größer deine Vaterhuld
Die mich itzt erfreuet.

Zwar ich bins nicht werth zu dir
Kindlich aufzusehen;
Doch du bleibst ein Vater mir
Du vernimmst mein Flehen!
Kennst mein Inneres; — siehest mich
Wenn ich vor dir weine;
Und vergiebst mir väterlich
Wenn ichs redlich meine.

Ich erkenne meine Sünden
Beuge mich, mein Gott, vor dir!
Laß mich Gnade bei dir finden
Neige, Herr! dein Ohr zu mir!
Ach vergieb, was ich gethan
Nimm mich noch erbarmend an.
Führe mich vom Sündenpfade
Auf den seligen Weg der Gnade.

Dir ergeb ich mich aufs neue;
Gieb, daß mein gebeugter Geist
Deiner Vaterhuld sich freue,
Die dein tröstend Wort verheißt.
Was dein Sohn auch mir erwarb
Als er für die Sünder starb
Fried und Freude im Gewissen
Laß mich Reuigen geniessen.

Bei Annäherung zum Beichtstuhl.

Gott, Schöpfer und Vater! blicke gnädig auf mich herab, erhöre meinen sehnsuchtsvollen Wunsch nach Vergebung; laß meine Reue dir ein wohlgefälliges Opfer seyn, und nimm mich wieder zu Gnaden an.

Gott, mein Erlöser und Seligmacher! der du dein heiliges Blut auch zur Vergebung meiner Sünden vergossen hast, reinige mich durch dasselbe von meinen Uebertrettungen, und sprich du selbst im Himmel mich los, wenn ich itzt die Lossprechung von deinem Diener empfangen werde.

Gott, heiliger Geist! bilde mein Herz zur wahren Heiligkeit, vertreibe aus demselben alle böse Gedanken und Begierden; entferne von mir alles, was mich in diesen feierlichen Augenbliken zerstreuen könnte; entflamme in mir den lebendigen Eifer der Buße, und stehe mir bei in der Ausführung meiner frommen Vorsätze.

Herr! Gott! gnädig und barmherzig, geduldig und von großer Güte, und Treue! laß mir Gnade, statt strenger Gerechtigkeit widerfahren durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

O Vater, voll Barmherzigkeit
Ich falle dir zu Fuße

Noch daure deiner Gnade Zeit
Noch bringe mich zur Buße!
Verleih aus Huld
Daß meine Schuld
Mich nicht ganz niederdrücke
Ich suche dich,
Erquicke mich
Mit deinem Gnadenblicke.

Vergieb mir, öffne mir dein Herz;
Vollende deine Liebe!
Hilf, daß, gewarnt durch meinen Schmerz,
Ich mich im Guten übe!
Dieß laß mich thun
Und eifrig nun
Was dir verhaßt ist, meiden!
Dann gieb einst mir
Scheid ich von hier
Der Auserwählten Freuden

Nach der Beicht.

Nun habe ich gethan, was du mir, o Gott! durch deinen Sohn befohlen hast, und hoffe itzt von deiner Gütigkeit, daß auch du gethan habest, was du mir durch ihn versprochen hast. Bestättige das Urtheil, welches dein Diener im Vertrauen auf deine liebevolle Macht über mich ausgesprochen hat. Sein Segen sey ein Segen aus deinem Munde; seine Lossprechung sey eine Gnadeversicherung von dir. Was er im Namen

deines Sohnes that, bestättige um deines Sohnes willen — Die Unschuld Jesu rede für mich vor dir, sein Leiden vergüte meine Fehltritte, seine Wunden heilen die Wunden meiner Seele, sein Blut reinige mich von meinen Sünden, und sein Verdienst werde mein Verdienst. — Denn Jesus ist wahrhaft das Lamm Gottes, welches die Sünden der Menschen trägt. Einen giltigern Bürgen für meine Sünden kann ich dir nicht darstellen, o Vater! und ich weiß keine dir genügerende Aussöhnung darzubringen, als deinen Sohn. Wenn du mir Vater! verziehen hast, so bewog dich das Verdienst des Gekreuzigten. —

Dir also, o Jesu! habe ich meine Wiederversöhnung mit Gott, die wieder erlangte Gnade, das gereinigte Gewissen, die Freundschaft, die Kindschaft, das Wohlgefallen Gottes, die Neubelebung meines Vertrauens, die Versicherung der wiederhergestellten Liebe meines Gottes zu verdanken.

O mein Erlöser! von allen Menschen werde der Werth deines Versöhnungstodes erkannt, deine Liebe empfunden, deine Vermittelung angewandt, deine Gnade mit Liebe erwiedert, unsere Errettung bei allen erreicht!

Fern sey in Zukunft von mir alle Sünde! — Was du nicht liebest, o Herr! liebe ich nicht

mehr,

mehr, was du verbiethest, gefalle mir nicht mehr, was dir zuwider ist, sey ewig ausgestossen von mir! Nichts soll mehr im Stande seyn, mich von deiner Liebe zu trennen! Reitze, Versuchung, Welt, Noth, Trübsal, Geschöpfe sollen nimmermehr zum Nachtheile deiner Liebe auf mich wirken! Dieses ist mein Entschluß o Gott! aber freilich, wie ich aus Erfahrung weiß, ein schwacher, ein ohnmächtiger Entschluß. Stärke du ihn, befestige ihn, Geber, Wirker alles Guten! ohne den ich nichts vermag! Stärke dieses schwache Herz, und dann sage ich: eher will ich meiner Rechten vergessen, als deiner, Erbarmer und Gott!

Ein anderes Dankgebet für die erlangte Vergebung der Sünden.

Nun ist es mir leicht im Herzen und ein süsser Trost breitet sich in meiner Seele aus, da ich meine Sünden vor deinem Angesichte reuevoll, und redlich gebeichtet habe, o Gott! und da ich nun hoffen darf, daß sie mir bei dem festen Entschluße zur Besserung vergeben und nachgelassen sind.

Welche Gnade Vater! erweisest du mir! wie barmherzig und gütig bist du! ich lobe und preise deine erbarmungsvolle Liebe, ich danke dir dafür mit tiefgerührtem Gemüthe. Nun darf ich

wieder mit kindlicher Zuversicht zu dir emporschauen, und traulich zu dir sagen: lieber Vater! — Nun darf ich meine Augen wieder himmelwärts richten, und denken: Er hat mich Verirrten gnädig angesehen und wieder aufgenommen in die Zahl seiner lieben Kinder, welche Theil nehmen sollen an den Verheißungen des Evangeliums — und hier von ihm alles Gute und dort die ewige Seligkeit erwarten. — Ich bin gereiniget und geheiliget durch die Verdienste Jesu Christi, den der Vater zu unserer Rettung gesendet hat.

Aber diese huldreiche Liebe, wie sehr muß sie mich itzt antreiben, bester Vater! würdige Früchte der Buße zu bringen, von nun an dir mein ganzes Herz zu widmen, und es durch keine Sünde mehr zu entheiligen.

Deine Sünden sind dir vergeben, rufst du mir zu, aber sündige künftig nicht mehr.

Diese Worte sollen mir unvergeßlich seyn, damit ich allzeit wache und bete, und gegen die Versuchungen zum Bösen kämpfe. Keine Mühe soll mir zu schwer, und kein Opfer zu groß seyn, wenn es zu meiner Reinigung und Veredlung nothwendig ist.

Nimm hin mein gerührtes und wie ich hoffe, von Sünden reines Herz; nimm die schwa-

chen Ausdrücke eines dankbaren Gefühles gnädig an.

Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen! lobe den Herrn, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat; Er, der dir alle deine Sünden vergibt, und alle deine Gebrechen heilet, der dein Leben vom Verderben rettet, und dich mit Gnade und Barmherzigkeit krönet.

Alle Völker loben den Herrn; alle Geschlechter preisen seinen heiligen Namen.

Er sieht mit Barmherzigkeit auf alle herab, welche sich aufrichtig zu ihm bekehren.

Er begnadiget den Sünder, wenn er sich reuevoll bessert.

Er sieht auf den Gerechten mit Wohlgefallen und Gnade.

Er öffnet seine Vaterhand und füllet uns reichlich mit Segen.

Danket dem Herrn von ganzer Seele; denn seine Güte dauert ewig.

Er ist unerschöpflich in seinen Wohlthaten und seine Huld kennt keine Grenzen.

O Gott! bewahre in mir den festen Grund der Ruhe meines Gewissens, und meines ewigen Heiles, und laß dir die Verdienste deines Sohnes zum Ersatz für meine Vergehungen gefallen.

Ehre und Dank sey dem Vater und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Von allen Menschen und zu allen Zeiten. Amen.

Der 50ste Psalm.

1. Sieh' mein Elend! Gott erbarme dich,
Und erlöse —
Nach der Größe
Deiner Vaterliebe mich.

2. Laß mich, Herr! bei deiner Vaterhuld
Für die Sünden
Gnade finden,
Vater! tilge meine Schuld!

3. Wasch mich rein von meinen Sünden, Herr!
Daß verschwinden
Meine Sünden
Wasch mich immer mehr und mehr.

4. Denn ich fühle, daß ich Sünder bin,
Muß gestehen
Mein Vergehen
Kann mir selber nicht entflieh'n

5. Ach, ich habe dich, ich Bösewicht!
Dich beleidigt!
So vertheidigt
Selbst der Sünder dein Gericht.

6. Doch du weißt, daß ich als Sünder ward!
Daß die Sünde
Mit dem Kinde
Sich in Mutter Leib gepaart.

7. Denn du läß'st, was sonst dein Siegel deckt,
Mich verstehen
Läß'st mich sehen
Wahrheit, die im Dunkel steckt.

8. O daß mich dein Hysop reinige
Von den Flecken,
Die mich decken,
Daß ich werde weiß wie Schnee.

9. Sprich nur ja, das frohe ja, zu mir
Sprich's und meine
Morschen Beine
Leben auf, und jauchzen dir!

10. Kehre weg von meiner Missethat
Dein Gesichte
Und zernichte
Alles, was ich Böses that.

11. Schaff' o Gott! ein neues Herz in mir.
Einen neuen
Festen, freien
Geist erfleh ich mir von dir.

12. Stoß, mein Gott, ach, stoß mich nicht von dir!
Sieh mich weinen,
Nimm nicht deinen
Geist der Herrlichkeit von mir!

13. Laß, was meines Retters Rechte thut,
Mit Entzücken
Mich erblicken!
Stärke mich mit Heldenmuth!

14. Sünder soll mein frommes Beispiel lehren
Zu verlassen
Ihre Strassen
Und zu dir zurückzukehren!

15. Laß, mein Gott! für fremdes Blut mich nicht
Nach' empfinden
Laß verkünden
Mich dein gnädiges Gericht!

16. Herr! eröffne deines Knechtes Mund!
Und es werden
Fernen Erden
Deine Thaten durch mich kund!

17. Wenn es dir gefiele, wollt' ich gern
Opfer schlachten,
Doch dieß achten
Nicht die Augen meines Herrn.

18. Ihm gefällt der Geist der Demuth mehr,
Gute Herzen
Und die Schmerzen
Wahrer Reue liebet Er.

19. Herr! beweiß uns deine Huld in dem,
Daß wir sehen
Wieder stehen
Mauren um Jerusalem.

20. Jeder bringet dann sein Opfer dar
Dich zu ehren:
Dann beschweren
Fette Rinder den Altar.

Kommunion - Andacht.

Vor der Kommunion.

Kommet alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seyd, und ich will euch erquicken! spricht Jesus; indem er sich überhaupt als die Quelle alles Trostes, als die Labung und Beseligung unserer Seele darstellt. — Aber das, was Jesus für uns seyn will, und ist, bezeichnet er noch genauer in dem heiligsten Abendmahl. — Bei diesem saß Er unter seinen Jüngern, wie ein Freund und Vater, welcher sich bald von seinen Geliebten trennen soll. Und in dieser letzten feierlichen Stunde stiftete Er das höchste Denkmal seiner Liebe.

Das Brod, welches ich reichen werde, ist mein Fleisch, welches ich für das Leben der Welt geben werde. Wer mein Fleisch ißt, und mein Blut trinkt, bleibt in mir und ich in ihm. Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht esset, und sein Blut nicht trinket, so werdet ihr das Leben in euch

nicht haben. Wer dieses Brod ißt, wird ewig leben. Die Worte, welche ich zu euch geredet habe, sind Geist und Leben. Nehmet hin, und esset: Dieses ist mein Leib, der für euch dargegeben wird. Nehmet hin und trinket: Dieses ist mein Blut. Thut dieß zum Andenken an mich.

Dieß sind deine Worte, mein Jesus! und weil es deine Worte sind, müssen sie von mir dankbar und treu aufgenommen werden. Du hast sie zu meinem Besten geredet, und sie sollen aus deinem Munde tief in mein Herz fallen. — So milde, so süsse, so liebreiche Worte erwecken in mir ein heiliges Verlangen nach dem heilbringenden Geheimniß, zu dessen Empfang du mich einladest. —

Meine Sünden machen mir zwar Bedenklichkeiten und mein beflecktes Herz fühlt selbst, wie wenig es zu einem so erhabenen Geheimniß tauge; aber von deiner Seite, mein Erlöser! zieht mich die liebreiche Einladung an. Du befiehlst, daß ich mich dir mit Vertrauen nähere, wenn ich Theil an dir haben wolle! daß ich die Speise der Unsterblichkeit genieße, wenn ich ewig zu leben verlange.

Du, o Jesu, mein Herr und Gott! bist meine Zuflucht, meine Kraft, meine Stärke, die Quelle aller Güter. — Ich will meiner Seele den Genuß reiner hoher Lieblichkeit nicht versagen, einer Lieblichkeit, die vom Himmel stammet, und von der Erde nicht gegeben werden kann.

Hier ist der Leib meines Heilandes, das Blut meines Erlösers, der Bund, das Siegel der Gnade und der Liebe, das Unterpfand der seligen Unsterblichkeit.

Wer bin ich aber, o Herr! daß ich mich unterstehen darf, vor dir zu erscheinen? Sieh! die unermeßlichen Himmel fassen dich nicht, und ich soll dich aufnehmen? Wie soll ich es wagen mich dir zu nähern, der ich mir keines Guten bewußt bin, worauf ich rechnen könnte? Wie soll ich mich unterfangen, dir mein Herz zu öfnen, das ich dir so oft verschlossen habe? —

Die Himmel sind dein Sitz; Wolken sind dein Thron; Licht ist dein Gewand; Engelchöre beten dich an; Heilige demüthigen sich vor dir; und du willst dich dennoch mit mir Armseligen in die vertrauteste Gemeinschaft einlassen! —

Herr! der du der Welt so sehr verborgen bist, wie wunderbar führest du uns! wie liebreich und gnadenvoll erzeigest du dich uns in diesem unaussprechlichen Geheimniß deiner Liebe!

Kein Verstand begreift; nur die Herzen können fühlen und anbeten. —

Ich bin meiner gänzlichen Unwürdigkeit dich, o göttlicher Jesu! zu empfangen, vollkommen bewußt; aber ich achte nicht darauf, weil du mich aus Barmherzigkeit zu einem Tische rufest, unter Bedrohung, daß ich ohne dich kein Leben haben werde. Ich vertraue auf deine Gütigkeit, ich zähle auf deine Nachsicht, und Geduld, ich folge deinem Befehle, und schicke mich an, dich o Jesu! das wahre Leben in mein Herz aufzunehmen. — Ich sehe zwar nur Mängel und Fehler an mir; aber selbst diese dienen mir zum Antrieb zu dir zu kommen, und bei dir Abhilfe zu suchen. Als ein Kranker komme ich zu dir, zum himmlischen Arzt meiner Seele! als ein Hungriger, und Dürstender, sehne ich mich nach dir, wahres Himmelsbrod, reichste Quelle des Lebens, und der Seligkeit, als ein Dürftiger zu dem König Himmels und der Erde, als ein Bedrängter suche ich bei dir Trost und Befreiung, mächtiger Herr! aller Uebel, als ein Sünder eile ich zu dir, du allversöhnendes Lamm Gottes! Ich vergesse, daß ich ein elender Mensch, Staub und ein Sünder bin, und denke nur an deine Liebe, womit du dich zu mir herab in die Tiefe neigest, damit ich mich zu dir erheben

soll. Meine Seele verlangt nach dir, o stärke, und vermehre und erfülle mein Verlangen! du bist mein Leben, mein Licht, meine Seligkeit, mein Alles.

O wie verehrungswürdig sind deine Absichten, guter Heiland! du wolltest deinem Vater bessere Kinder, getreuere Diener, ein auserwähltes Volk erschaffen, und ergriffest das Mittel der höchsten Liebe.

Du verbargst dich unter den heil. Gestalten, um auf die vertrauteste Art bei uns zu seyn, dadurch uns mehr zu gewinnen und durch Vereinigung mit dir, uns reiner, unschuldiger, frömmer, gottgefälliger zu machen. Dein Verlangen ist, daß wir denjenigen lieben, den du von Ewigkeit geliebt hast, damit wir Eins mit Ihm würden, wie du Eins mit Ihm bist, und vollkommen würden, wie es der Vater selbst ist.

Mit heißer Begierde sehne ich mich nach dem einzigen Mittel meiner Selbstverbesserung und meiner Heiligung. Komm mein Jesu! wohne in mir, lebe in mir! Unaussprechlich erfreuet mich der Gedanke, ich soll durch dich ein besserer Mensch, Gott gefälliger, Gottes würdiger werden! wie groß, wie edel ist deine Liebe gegen mich! Komm du wohlwollendster Freund der Menschen! bessere meinen Willen, erneuere mein Herz,

veredle meine Gesinnungen, wandle mich in einnen Freund der Tugend, und flösse mir von dem Leben ein, das in dir ist, und aus dir strömet.

Ich erkenne meine ganze Nichtigkeit, ich sehe meine Fehler vor Augen, ich bin voll der Gebrechen und eine lautere Unwürdigkeit; aber ich wünsche meine Wiederherstellung im Guten, meine Besserung — zwar reichen meine Kräfte nicht hin, diesen meinen Wunsch durch mich selbst ins Werk zu setzen. Verderben konnte ich mich aus mir selbst, aber ich kann nicht selbst mir aus dem Verderben wieder heraushelfen. Es muß die Quelle alles Guten auf mich geleitet werden, denn nur aus ihr wird alles Gute geschöpft. Wie froh bin ich, daß ich einen Freund habe, der mir zu dem, was vor allem nothwendig ist, die Hand biethet, einen Arzt, der mich heilet, einen Mittler, der mich mit Gott versöhnet, die Güte selbst, aus der ich Gutes ziehen kann. Du bist dieß alles, Erretter und Beseliger der Menschen Jesu Christe! Mit Freude und Frohlocken nähere ich mich dem Augenblicke, wo der Himmel der Gerechten auf mich thauet, und der Heiland in mir Einkehr nimmt. Der Geist meines Gottes wird durch ihn auf mir ruhen, Weisheit und Verstand werden in mir wachsen, Geistesstärke, und Herzensgüte werden mich veredlen, die Furcht des Herrn wird mich erfüllen. Wel-

cher Segen wartet meiner durch meinen Erlöser Jesus Christus! —

Ein Sünder ist nicht würdig dich zu empfangen: sprich nur ein Wort, so ist mir schon geholfen, meine Seele ist geheilet von allem Uebel, gebessert, gestärkt, gesund. — Aber deine Liebe will Mittheilung; du sagst uns ausdrücklich: Nehmet hin, und esset, dieses ist mein Leib, der für euch dargegeben wird, ich komme nun und esse, ich nehme in mein Herz auf, meine Erlösung, meine Besserung, das höhere Leben, dich, o Jesus! — In Einfalt des Herzens, mit festem Glauben, mit Zuversicht und Ehrfurcht trette ich zu dir hin, laß mich nun die Segnungen deiner Liebe, laß mich deine heimsuchende und heilschaffende Gnade erfahren. Nimm mich auf zur Verherrlichung deines Namens, und laß mein Herz in dieser heiligen Kommunion wieder neugeschaffen, und belebt in deiner Liebe werden. Der Leib und das Blut unsers Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

Kürzere Tugendübungen vor der Kommunion.

Glaube.

Mit voller Ueberzeugung glaube ich es, und mit freudigem Gemüthe bekenne ich es, daß du

mein Jesus und Heiland! das wahre, lebendige Himmelbrod, im heiligsten Altars = Sakramente gegenwärtig bist; daß ich deinen lebendigen Leib empfange, der für mich, und der ganzen Welt Sünden in Kreuztod hingegeben wurde. Du hast es gesagt: Nehmet hin: dieß ist mein Leib. Dein Wort ist Wahrheit und Leben. Ich glaube, ich esse von deinem Tische, und feiere das Gedächtniß an deinen Tod und an mein Heil, das mir durch denselben geworden ist. Du bist der Allwissende, der Allmächtige, und ewig Wahrhafte; darum glaube ich.

Hoffnung.

Wie ich glaube, was du geoffenbaret hast, so hoffe ich auch, was du verheißen hast. Du hast es versprochen: Wer mein Fleisch ißt, und mein Blut trinkt, der hat das Leben in sich, und wird leben durch mich. Ich hoffe also mit vollem Vertrauen auf dein Wort, Verzeihung meiner Sünden, Gnade und ewiges Heil. Du wirst mich stärken und erquicken mit himmlischer Kraft, mit Trost und Salbung. — Deine Treue, Allmacht und Güte wird mir bei Empfangung dieses heiligen Sakramentes alles geben, was meine Seele zur Nahrung und Heiligung für das ewige Leben

nöthig hat. Du bist unendlich gut, mein Gott! und die Treue selbst, darum hoffe ich auf dich.

Liebe.

Noch mehr liebe ich dich über Alles, Bester, Liebenswürdigster, Einziger! Wer sollte dich nicht lieben, du ewige Liebe? Du kamst für mich auf die Erde herab, giengst für mich in den Tod und ließest mir dich selbst, dein Fleisch und Blut zurück; damit ich im Genuße desselben ganz und innigst mit deiner unnennbaren Liebe vereiniget werde. O ich freue mich deiner Liebe und Güte! herzlich und aufrichtig bereue ich noch einmal und immerhin alle meine Lieblosigkeit und meine Sünden, wodurch ich dich beleidiget habe. Lieber Jesus! du siehst in mein Herz und erkennest meine Reue. Wasche mich ganz rein mit deinem Blut, bevor ich dich empfange. Nimm hin meine ganze Seele, und entzünde sie mit dem Feuer deiner heil. göttlichen Liebe. Sieh ich will nicht mehr leben, sondern nur du lebe in mir und erfülle mein Alles.

1.

Herr, der du willig wie ein Lamm
Am martervollen Kreuzesstamm
Zur Tilgung meiner Sündenlast
Für uns dich aufgeopfert hast.

2.

Ich fei're deinen Mittlertod!
Du nährst mich hier mit Himmelsbrod!
Hier ist das allerhöchste Gut!
Du giebst mir hier dein Fleisch und Blut!

3.

O Liebe, welcher keine gleicht!
O Wunder! das kein Geist erreicht,
Mir unbegreiflich — und doch wahr,
Du sagst es, und dein Wort ist klar.

4.

Erlöser! hilf mir, daß ich ja
Mit tiefster Ehrfurcht dir mich nah!
O Herr! mein Mund empfange nicht
Des Lebensspeise zum Gericht!

5.

Hilf das mein Glaube auf dich seh,
Und das Geheimniß wohl versteh;
Das für den Menschen Wohlthat ist,
Der deiner Liebe nicht vergißt!

6.

Mein Herr, mein Gott! ich glaub an dich;
Ich weiß gewiß, du segnest mich!
Wenn wir uns voll Vertrauen nah'n,
Nimmst du dich unser gnädig an.

7.

O welchen großen Segen gibt
Dein Leib und Blut dem, der dich liebt
Ihm ist's ein Pfand der Seligkeit!
Ein Siegel der Gerechtigkeit!

8.

Zu meinem Heil ergieset sich
Hier deine Liebe ganz in mich,
Hier schau ich deine Mildigkeit,
Hier fühl' ich deine Freundlichkeit.

9.

Auch stärkt mich dieses Mahles Kraft
Auf meiner ganzen Pilgerschaft,
Dem Feinde christlich zu verzeih'n
Und ihn durch Wohlthun zu erfreuen.

10.

Es wafnet gegen Stolz und Neid;
Nährt Frieden, Liebe, Einigkeit.
Gibt Trost, der nie das Herz verläßt,
Und macht den guten Vorsatz fest.

11.

Ach Herr! ich Staub bin es nicht werth,
Daß so viel Heil mir widerfährt:
Du willst mein Heiland nicht verschmäh'n,
Zu deinem Knechte einzugeh'n!

12.

Mein Herz steht offen, richte du
Es dir zu deiner Wohnung zu!
Du kömmst — gesegnet seyst du mir!
Du bleibst bei mir, und ich bei dir!

13.

Wenn du mich einst o Lebensfürst!
Zur Seligkeit berufen wirst;
Dann freuet in der Heil'gen Zahl
Mich dort dein großes Abendmahl.

Nach der Kommunion.

Die Seele Christi heil'ge mich!
Dein Leib Erlöser! heile mich!
Mit deinem Blute wasche mich!
Aus deinen Wunden tränke mich!
Das Leiden Christi stärke mich!
Ich bitte dich erhöre mich!
Verbirg in deiner Seite mich!
Kein Tod, kein Leiden trenne mich
Von dir, o Herr! bewahre mich
Vom bösen Feinde! — Rufe mich
Zu dir in meiner letzten Noth! —
Erhebe uns zu dir o Gott!
Daß wir mit deinen Heiligen
Dich loben, preisen und erhöh'n
Im Reiche deiner Herrlichkeit
Von Ewigkeit zu Ewigkeit!

Amen.

Anbetung.

O Jesu! du bist bei mir, und ich bin bei dir! Nun habe ich den gefunden, den meine Seele liebet. Du, der Sohn des lebendigen Gottes, der Abglanz der Herrlichkeit des Vaters, du Herr, und König Himmels und der Erde, wür-

digtest dich, einzugehen zu mir Sünder! — Ich bete dich an im Staube und im Gefühle meiner Unwürdigkeit — dich meinen Gott, vor welchem die Engel und seligen Geister im Himmel anbeten; dich — bei dessen Namen sich jedes Knie beugen muß im Himmel, auf Erden und unter der Erde, — Preis und Anbetung dir, von mir Sünder und von allen deinen Geschöpfen! O könnte ich ganz Andacht, Liebe und Anbetung seyn! — Jesu, Heiland! der du dich würdigtest, zu mir zu kommen, lehre mich du selbst die Weise dich würdig aufzunehmen, dich würdig zu preisen, und mit dir in heiliger Ehrfurcht und mit kindlicher Einfalt mich zu unterhalten! —

Du bist mein Gott und Herr! Du meine Liebe, mein Leben! Du mein höchstes Gut! Du mein Alles! O könnte ich in mir jene Gefühle der Andacht und Innigkeit, jene Empfindungen der Ehrfurcht und Lobpreisungen vereinen, mit welchen deine heiligen und auserwählten Freunde dich jemals empfangen haben! Sey gepriesen, o göttlicher Heiland! für jeden Funken der Andacht, den du in mir entzündest! Viel oder Wenig — ist alles dein Geschenk! — Nur Eines weiß ich zu sagen: Du bist mein, und ich bin Dein. Ja Herr! ewig will ich dein seyn. Besitze du mich ganz und allein! Regiere

in mir, du mein Herr und König! Unterwirf mich dir ganz, und ziehe mich zu dir mit so festen Banden der Liebe, daß ich mich von dir nimmermehr entferne! Nicht Leiden, nicht Trübsale, nicht die sündhafte Lust soll mich mehr scheiden von dir! — O laß mich, in das Meer deiner Liebe versenkt, nichts denken, als dich, nichts empfinden als dich, nichts verlangen als dich! Mein Heiland ist in mir und ich in Ihm! Alle Völker der Erde, alle Geschlechter und Zungen sollen dich loben, sollen deinen heiligen Namen, der ein Name der Gnade, und Barmherzigkeit ist, mit innigster Andacht und höchsten Jubel preisen für diese Liebe, mit welcher du dich in diesem heiligen Sakramente zur Nahrung unserer Seele hingibst!

Danksagung.

Was soll ich dir o Herr! vergelten für alles, was du mir verliehen hast? — Ja, wahrhaft alles hast du mir mit deinem heiligsten Leibe und Blute, mit dir selbst verliehen. Hast du mir denn mit dir nicht alles geschenkt? Bist du nicht mein Leben, meine Freude, meine Stärke, meine Seligkeit? Was wäre mir ohne dich der Himmel? und was verlange ich ausser dir auf Erden? — Du wurdest Mensch, lebtest, littest,

und starbest so wie für alle insgesammt, also auch für mich insbesondere! Du hast uns Alle und auch mich geliebt bis zum Tode am Kreuze! Du hast für uns alle das Geheimniß deines Leibes und Blutes eingesetzt; und ich habe dich itzt wahrhaft empfangen! — Herr ich danke dir für so viele übergroße Beweise deiner Liebe! Laß mich nie vergessen der unendlichen Gnaden und Wohlthaten, welche mir von deiner Güte so reichlich zuflossen! Gib, daß ich von diesen Wohlthaten auch einen guten Gebrauch mache! Ach! ich war bisher undankbar: ich habe dir nicht Liebe mit Liebe vergolten! Aber ich will mich bessern; will mir stets die Pflicht ins Gedächtniß rufen — immer und ganz das Eigenthum desjenigen zu seyn, der in diesem heiligen Mahle sich ganz mir geschenket hat.

Aufopferung.

Herr! Alles, was ich bin und habe, ist dein; denn du bist mein Gott, mein Schöpfer, mein Gebieter, mein Erhalter! Aber nicht aus dieser Nothwendigkeit allein will ich dein seyn; sondern durch freie Uebergabe, durch kindliche Liebe und freudigen Gehorsam — Du hast dich mir gegeben, auch ich übergebe mich dir ganz und ohne Vorbehalt! Dir opfere ich alle meine

Kräfte und Güter des Leibes und der Seele; alle meine Gedanken, Vorsätze, Worte und Werke sollen dir gewidmet, dir geheiliget seyn! Nur für dich und nach deinem heiligen Gesetze und Beispiele will ich in Zukunft leben! —. Wie du dich am Kreuze für uns dem Vater zum Opfer hingegeben hast: so gebe ich mich dir hin! Laß dir dieses mein Opfer wohlgefällig seyn! Gestatte nicht, daß die Sünde und die Welt hinfür einen Theil an mir haben, der ich mich ganz dir geweihet und überlassen habe! — Auf ein Neues gelobe ich dir Gehorsam, Treue, und Ergebenheit, und bestättige den feierlichen Bund, den ich in der heil. Taufe mit dir eingegangen habe! Ich nenne mich nach deinem Namen, o Gesalbter des Herrn! einen Christen. Gib, daß ich auch nach deiner Vorschrift und nach deinem Beispiele lebe! Mit deiner Gnade will ich halten, was ich ernstlich gelobet habe.

Bitte.

Du bist in mir, o du unerschöpfliche Quelle alles Guten! Du bist die Fülle der Gnaden und Erbarmungen; du bist bereitet, sie allen mitzutheilen, welche dich darum bitten, und ihr Herz dafür empfänglich machen. Herr, du guter, freigebiger und liebreicher Gott! mache mich

theilhaftig jener himmlischen Segnungen und Gnaden, welche du deinen Freunden in diesem heiligen Sakramente aufbewahrt hast! Du kennest meine Armseligkeit; du kannst mir helfen. Nimm hinweg aus meinem Herzen, was dir mißfällt; verleihe mir, was mich in deinen Augen gut, edel, und selig macht! Reinige meinen Leib, heilige meine Seele; wende mir zu die Verdienste deines Lebens und Sterbens, vereinige dich mit mir, und mich mit dir! lebe in mir, auf daß ich in dir, durch dich, für dich, und nach dir lebe! Verleihe mir einen lebendigen Glauben, eine feste Hoffnung, eine feurige Liebe! Erleuchte den Verstand, bewege den Willen, reinige das Herz! Mache mich stark, meine bösen Neigungen, und alle Reizungen der Sünde und der Welt zu überwinden! Gib mir einen aufrichtigen Geist der Buße, und einen ernstlichen kräftigen Vorsatz, die Sünden meines vorigen Lebens gut zu machen! Gib mir die wahre Weisheit, auf daß ich erkenne, wie gering das Irdische, wie groß das Göttliche; wie kurz das Zeitliche, wie dauernd das Ewige sey! O Jesu! laß mich von nun an so leben, daß ich dich jenseits von Angesicht zu Angesicht sehen und mit dir ewig vereiniget werden möge. Amen.

Aber nicht nur für mich, sondern auch für alle Menschen; meine und deine Brüder, o göttlicher Heiland! bitte ich dich, segne, heilige und beschütze deine heilige Kirche! Erhalte die christlichen Fürsten und Könige in Eintracht, und in der Furcht deines Namens! Verleih allen Kranken Hilfe, Trost und Genesung! Bewahre die Früchte der Erde! Erbarme dich aller Leidenden und Bedrängten, und errette sie aus allen Nöthen! Vergilt unsern Freunden und Wohlthätern mit reichlichem Segen, was sie uns Gutes erwiesen haben! Schenke den Abgeschiedenen die ewige Ruhe, und laß sie und uns zur ewigen Anschauung deines Angesichtes im Himmel gelangen! Amen.

Vorsatz.

Ehe ich von deinem heiligen Tische hinweggehe, erneuere ich noch einmal die guten Vorsätze und heilsamen Entschlüsse, welche ich gefaßt habe. O du Treuester aller Freunde im Leben und im Tode, und nach dem Tode! was könnte mich jemals von dir scheiden? Was den Bund trennen, welchen ich mit dir eingegangen habe? Von nun an entsage ich Allem, was mich bisher von dir getrennt hat! — Ich habe an dem Mahle deiner Liebe Theil genommen. Mit deiner Gna-

de will ich Gott lieben über alles, und den Nächsten wie mich selbst. Mit deiner Gnade will ich liebreich, versöhnlich, dienstfertig, sanftmüthig und demüthig seyn! Kein sündhafter Gedanke, keine unreine Begierde entweihe mein Herz, welches die Wohnung meines Heilandes geworden ist! Kein unehrbares unsittliches Wort beflecke die Zunge, welche deinen Leib, und dein Blut empfangen hat! Gestärkt durch dein heiliges Mahl, will ich unverdrossen arbeiten an dem Tagwerke, das du mir auferlegt, und in dem Berufe, in welchen du mich gesetzt hast! Weder Menschenfurcht, noch der Spott und das Beispiel der Welt soll mich abhalten, unabläßig das Geschäft meines Heiles zu betreiben, und nur für dich zu leben und zu sterben, der du unser letztes Ziel und Ende bist! — Herr! vollende, was du in mir angefangen hast, durch deine Gnade — der du lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

Kürzere Betrachtung nach der Kommunion.

O heiliges Gastmahl, in welchem Christus genossen, das An-

denken seines Leidens erneuert, die Seele mit Gnade erfüllet, und uns ein Unterpfand der künftigen Herrlichkeit gegeben wird.

1. Jesu, du Sohn des lebendigen Gottes! du selbst bist es, den ich itzt empfangen habe. Du bist die Nahrung unserer Seelen zum ewigen Leben. Ich habe dich, der du Alles hast. Ich besitze dich, der du Alles besitzest und vermagst. O mein Gott und mein Alles! ziehe mein Herz ab von Allem, was nicht du bist! denn alles, außer dir ist Eitelkeit und Bedrängniß des Geistes. Auf dich allein sey mein Herz hingeheftet, in dir sey meine Ruhe! denn nur du bist die Wahrheit, die Heiligkeit, das Leben, die Seligkeit — Laß mich kosten deine liebliche Gegenwart, auf daß meine Seele gefesselt durch die Bande deiner Liebe, keine Freude, keinen Trost ausser dir suche! Du allein sey meine Freude, mein Trost, mein Theil in Zeit und Ewigkeit. Amen.

2. Herr Jesus! du hast gesagt: dieß thut zu meinem Andenken! Und dein heiliger Apostel befiehlt uns bei der Feier deines Abendmahles deinen Tod zu verkünden, bis du wiederkommest. Ja göttlicher Heiland! dankbar vergegenwärtige ich mir, was du für mein, und aller Menschen Heil gethan, gelehret, und gelitten hast. Ich erinne-

re mich deiner Liebe, welche dich vom Himmel auf die Erde gezogen und bestimmet hat, unter Sündern in der Knechtsgestalt zu wandeln, unser Lehrer, Führer, und Vorbild zu werden, und für unsere Erlösung so Unausssprechliches zu thun und zu leiden! Ich gedenke jener heiligen Nacht, in der du das Geheimniß deines Leibes und Blutes einsetztest; gedenke deiner Todesangst im Garten, deiner Gefangennehmung, Verurtheilung, Geißlung, Krönung; gedenke deiner Wunden und Schmerzen, und deines Kreuzes, an welchem du für unser Heil dein Blut vergossest; gedenke deines Todes, in welchem wir das Leben erhalten haben! O laß so viele Beweise deiner Liebe und Erbarmung an mir, deinem Erlößten nicht verloren seyn! Du lebtest, und starbst nur für uns und unser Heil! gib, daß ich der Welt und der Sünde sterbe, um nur für dich und mein Heil zu leben!

3. Nicht leer und vergeblich wirst du in diesem heiligen Mahle unsere Nahrung. Du machst uns theilhaftig der Fülle deiner Gnaden. Du vereinigest uns mit dir, und gestaltest uns um in dich! du ertheilst der Seele das Licht um dich zu erkennen; du gibst ihr Stärke, die erkannte Wahrheit auch frey zu bekennen, und im Werke zu üben — O laß mich von deinem heiligen Tische nicht ungesegnet hinweggehen! Entferne aus mir

Alles, was die Wirkungen deiner heiligen Gegenwart hindern kann! Du himmlischer Arzt, heile alle meine Gebrechen! du ewiges, nie erlöschendes Feuer, entzünde mein kaltes Herz mit der Flamme deiner Liebe! Du König Himmels und der Erde, theile mir Dürftigen mit von den unerschöpflichen Schätzen deiner Güte! Du Lamm Gottes, Lamm ohne Flecken, nimm hinweg meine Sünden, und wasche mich rein in deinem Blute! Du ewige Wahrheit und Weisheit, belehre meine Unwissenheit, und berichtige meinen Irrthum! Du mein Herr, und mein Gott! Gib, daß ich als ein treuer Knecht deinen Willen erkenne, und freudig vollziehe! — Und wenn du nach deiner Erbarmung mir deine Gnade mittheilest, verleihe auch, daß ihr treu mitwirke! —

4. O Jesu! du hast gesagt: wer von diesem Brode ißt, der wird ewig leben! Dein Wort ist Wahrheit. O sey gepriesen für das Unterpfand meiner Begnadigung, meiner Unsterblichkeit und ewigen Seligkeit, das du mir in diesem heiligsten Sakramente hinterlassen hast! Ja! ich werde unsterblich seyn, weil ich an deinem Leben Antheil habe! Ich werde leben, weil du für mich gestorben bist! Ich werde auferstehen in einem verklärten Leibe, weil du, Gottmensch, glorreich aus dem Grabe erstanden bist!

Ich habe Anspruch auf die Seligkeit des Himmels, weil du o Jesu! unser Mittler und Versöhner, sitzest zur Rechten der Herrlichkeit des Vaters; und weil du gesagt hast: Wo ich bin, da sollet auch ihr seyn!— Göttlicher Heiland! Alles kommt darauf an, daß ich dein sey und bleibe! O du wahrer Weinstock! verleihe, daß ich in dir bleibe, und du in mir! wenn ich mich von dir trenne, so verdorre ich, und werde ins Feuer geworfen und brenne! Aber wenn ich mit dir vereiniget bleibe, so werde ich viele Frucht tragen. An dich glaube ich, auf dich hoffe ich, dich liebe ich! dir übergebe ich mich auf ein Neues ohne Vorbehalt! gib mir deine Gnade, deine Gebote zu halten, auf daß ich erlange, was du verheißen hast. Amen.

Anrufung der Heiligen.

Mutter des Heilandes, ihr heiligen Engel und Auserwählte des Herrn! danket meinem Heilande für die Gnade, die er mir verliehen hat, und bittet für mich, daß mich das Brod der Engel, welches ich genossen habe, stärke in meinen Schwachheiten, und in allen Gefahren des Leibes und der Seele; auf daß ich in der Kraft dieses Brodes glücklich meine Reise vollende in das himmlische Vaterland, wo Ehre ohne Neid, Sicherheit ohne

Gefahr, Leben ohne Tod, Seligkeit ohne Aufhören ist. Amen.

1.

Wie soll, wie kann ich danken
O Herr! daß du mich Kranken
Gespeiset und getränket!
Ja, mir dich selbst geschenket!

2.

Ich lobe dich von Herzen
Für alle deine Schmerzen,
Für deine Angst und Wunden,
Die du für mich empfunden!

3.

Ich danke für dein Leiden,
Die Quelle meiner Freuden!
Ich danke für dein Sehnen,
Für die vergoss'nen Thränen!

4.

Dank dir für deine Liebe;
Du starbst für mich aus Liebe,
Um mich zum Licht, zum Leben,
Zum Himmel zu erheben!

5.

Herr! laß mich nie vergessen,
Und stets voll Dank ermessen:
Wie hoch du mich beglücket,
Wie göttlich mich erquicket!

6.

O hilf, daß meine Seele
Dich, dich allein nur wähle!
Laß mich stets mit Verlangen
An deiner Liebe hangen.

7.

Laß mich die Sünden meiden,
Laß mich geduldig leiden!
Jesu! laß mich auf Erden
Dir treu und dankbar werden!

8.

Den Himmel soll ich erben!
Nun will ich selig sterben,
Und freudig auferstehen,
Erlöser! dich zu sehen!

Nachmittägiger Gottesdienst an Sonn- und Feiertagen.

Vorbereitungs-Gebet.

Ewiger, allmächtiger Gott! ich danke dir mit gerührtem Herzen, daß ich mehrere Stunden dieses Tages zu deiner feierlichen Verehrung verwenden kann. Gib mir Gnade, daß dieses mein Gebet und meine christliche Betrachtung dir wohlgefällig, meiner Seele aber nützlich werden.

I.

Gott, du bist unser Vater.

O Gott, welche Freude, welcher Dank muß unser Herz erheben, wenn wir die seligen Verhältnisse erwägen, in welchen wir gegen dich stehen.

Heiligstes Wesen! dich kennen, dich verehren, dich lieben wir als unsern Vater! durch dich sind wir; durch dich bestehen wir; deine Sorge wachet über uns; dein Schutz bedecket, deine Kraft belebet, deine Hand leitet und führet uns auf dem Wege des Lebens; sie führet uns zu dem Ziele der Vollkommenheit, welches du uns vorgesetzt hast.

Gott! wo ist ein Vater wie du bist? So mächtig, so weise, so gütig, so nachsichtsvoll, so verschonend? Du liebst uns, deine Kinder weit mehr, als wir uns selbst lieben; du kennst uns weit besser, als wir uns selbst kennen; du sorgest weit mehr für uns, als wir selbst für uns sorgen. Wie unvernünftig, wie widersprechend sind oft unsere Wünsche! Wie elend würde uns die Erfüllung derselben machen! Wie eingeschränkt, und mangelhaft sind unsere Kenntnisse, und Einsichten! Wie selten wissen wir mit Gewißheit, was gut, was das Beste für uns ist; immer reisset

uns die Gegenwart mit sich fort; der bloße Schein täuschet uns. — Uns selbst überlassen, ziehen wir oft das Böse dem Guten vor, und bereiten uns dadurch Elend und Verderben.

Aber dich, den Allwissenden, den Allweisen, kann nichts täuschen. Du kennst alle unsere Bedürfnisse, und alle Mittel sie zu befriedigen; — Du kennst unsre Bestimmung, und alle Wege, welche uns zu derselben führen können, mit untrüglicher Gewißheit — Deine Vaterliebe ist höchst weise Liebe, welche uns das Schädliche verweigert, wenn es uns auch noch so wünschenswerth vorkäme — Liebe, welche Leiden und Schmerzen über uns verhängt, weil sie uns oft heilsam sind — Liebe, welche uns nicht blos für dieses, sondern für ein höheres, zukünftiges Leben erziehet, und dort ein ewiges Glück bereitet.

Ja, du bist unser Vater! der weiseste, gütigste Vater, wenn du unsere Wünsche erhörest; und Vater, wenn du uns die Erfüllung verweigerst. Du bist unser Vater, wenn du uns mit Wohlthaten erfreuest; und unser Vater, wenn du uns dieselbe nach deiner Vorsehung entziehest — Du bist unser Vater, wenn du uns segnest; und unser Vater, wenn du uns züchtigest. Du bist unser Vater, wenn du unser Leben lange fristest;

und unser Vater, wenn du uns frühe in das höhere Leben abrufest.

Unveränderlich und ewig ist deine Vaterliebe gegen uns. Kein Zufall, keine Leidenschaft, keine Zeit kann sie schwächen. Selbst wenn wir fehlen, entziehest du uns deine Liebe und dein Wohlwollen nicht. Du schonest unser, wie ein Vater seines Kindes schonet. Du erbarmest dich derjenigen, welche dich fürchten, wie sich der liebende Vater seines Kindes erbarmet. Strafest du uns, so geschieht es zu unserer Besserung; — nie kannst du, weiser, allmächtiger Gott! dein Ziel verfehlen, welches darin bestehet, uns früher oder später glücklich zu machen.

Sollten wir einen solchen Vater nicht über alles lieben? Sollten wir einem solchen Vater nicht in allen seinen Anordnungen willig und froh gehorsamen? Ihm unsere Schicksale getröstet anvertrauen, und von seinem Schutze alles hoffen?

Ja, bester Vater in dem Himmel! dir übergebe ich mich, und alle die Meinigen. Auf dich will ich sehen, an dich mich halten, in dir mich beruhigen, und von dir alles Gute mit kindlicher Zuversicht erwarten. Unter deiner väterlichen Aufsicht darf ich nichts ängstlich fürchten. Deine Güte wird alles geben, was ich bedarf. Von dir geleitet, werde ich sicher wandeln. Jeder Weg,

welchen du mir zu gehen befiehlst, sey er finster oder helle, rauh, oder eben, wird mich zu dem Ziele — zu meiner Seligkeit führen. Diese Gedanken sollen mich stärken und erfreuen; sie sollen mir Muth zur Erfüllung jeder Pflicht, und Trost in der Ertragung aller Leiden geben.

Vater nicht mein Wille, sondern der deinige geschehe. Amen.

II.

Du willst lieber Vater! daß wir deine Kinder hier auf Erde in Liebe und Eintracht leben.

Unser Leben, gütigster Gott! ist ein Geschenk aus deiner Hand. Du hast es uns aus Liebe, und zur Liebe gegen dich, und unsere Mitmenschen gegeben. Liebe Gott über alles und deinen Nächsten wie dich selbst! ist dein großes Gebot, auf welchem alle übrige beruhen.

Du bist unser Vater! wir sind alle deine Kinder: wir machen alle nur eine Familie aus, deren Vater und Versorger du bist. Keiner kann den Beistand der andern entbehren, keiner für sich allein glückselig seyn. Du hast uns voneinander abhängig gemacht, und durch verschiedene, und ge-

naue Banden miteinander verbunden. Alle unsere Angelegenheiten, unsere Freuden und Leiden, unsere Geschäfte und Arbeiten, unsere Aussichten und Hoffnung sind durch deine Anordnungen so ineinander geflochten, daß wir nur in dem vereinigten Leben, mit vereinigten Kräften unsre Bestimmung erreichen, und unsers Lebens froh werden können — Ein jeder soll das Seinige zu dem Besten deiner großen Familie auf der Erde beitragen.

Dieser deiner hohen Absicht nachzukommen, sey auch mein Bestreben. Keiner meiner Mitmenschen, so arm und niedrig er seyn mag, soll mir fremde seyn. Er ist dein Kind, er ist mein Bruder. Er ist, wie ich nach deinem Ebenbilde erschaffen; er ist unsterblich, wie ich, und ist, wie ich, zur immersteigenden Vollkommenheit und Glückseligkeit bestimmt. Seine Freuden sind meine Freuden, seine Leiden sind meine Leiden. Mit den Fröhlichen soll ich mich freuen, mit den Weinenden trauern. Dieses ist das Gesetz des Christenthumes — es ist die Stimme der Natur. Keine Hilfe, kein Dienst, welchen ich meinen Mitmenschen erzeigen kann, soll mir beschwerlich fallen. Kein Dürftiger mich vergebens um Beistand und Unterstützung anrufen, so lang ich helfen kann. Alles, was ich bin, und was ich besitze, was ich vermag, lieber Vater in dem Himmel! ist ja dein Eigen-

thum. Du hast es mir zu meinem und meiner Mitmenschen Besten anvertraut, und wirst einst Rechenschaft von der Anwendung fodern. Ich entsage aller Selbstsucht; — ich will meinem Nächsten nützen, so viel es in meinen Kräften und Verhältnissen stehet; denn keine Mühe ist verloren, welche meinen Mitmenschen zum Vortheile gereichet; — keine Wohlthat ist verloren, welche man in guter Absicht erweiset.

So dachtest du göttlicher Heiland! und wurdest das schönste Muster der Nächstenliebe. Du kamst um die Menschen zu retten, und sogar dein Leben für dieselben zum Lösegeld zu geben. Dem Besten der Menschen, deiner Brüder, opfertest du alle deine Kräfte — dein Leben unter den größten Schmerzen und bei dem größten Undanke auf.

Und so soll auch ich, dein Nachfolger, denken; so soll auch ich die Pflichten meines Berufes zu dem Nutzen meiner Mitmenschen erfüllen. Nach dieser Ansicht sollen alle meine Urtheile, meine Entschlüsse, meine Handlungen eingerichtet seyn. Andern zu dienen, wohl zu thun, und der menschlichen Gesellschaft immer nützlicher zu werden; soll mein eifriges Bestreben ausmachen.

Lieber Vater im Himmel! der du diese Gedanken nicht nur billigest, sondern deren Ausführung befiehlst, stärke mich in denselben; lehre mich,

denselben immer gemäß handeln, damit ich als dein, dir wohlgefälliges Kind, vor deinen Augen wandle, und durch Liebe und Eintracht mit meinen Mitmenschen unsre gemeinschaftliche Glückseligkeit bewirke.

III.

An dem Ende unserer irdischen Wanderung rufest du uns zu dir, bester Vater! in unser ewiges Vaterland ab.

Wie glücklich machest du uns, ewiger, barmherziger Gott, liebevoller Vater! daß wir uns einer seligen Unsterblichkeit freuen können. Die Hoffnung der Zukunft gibt allem, was ich Schönes und Großes hier entdecke, einen neuen Glanz und die angenehmsten Aussichten. Der Anblick der grenzenlosen Schöpfung flößt mir nicht nur Bewunderung, sondern auch Ruhe und Zufriedenheit ein. Nun kann ich mit Gefühl ausrufen: Herr! wie groß sind deine Werke; wie weise hast du sie geordnet; — und wie ist alles voll deiner Güte! Nun erblicke ich ewige Werke; nun finde ich unaufhörliche Entdeckungen; ich sehe Quellen der Erkenntniß und Freude, aus welchen vernünftige Wesen ewig schöpfen können.

Wie traurig wäre mir die Betrachtung der ganzen Schöpfung, wie traurig die Empfindung meiner Kräfte, wie beschwerlich meine Wißbegierde, wie quaalvoll mein unaufhörliches Verlangen, wenn ich fürchten müßte, nach wenigen Augenblicken, Erkenntniß und Genuß zu verlieren.

Allein, du hast mich zu einem ewigen Leben bestimmt, Allgütiger! Itzt sind meine Fähigkeiten größer, und wirken für die Ewigkeit. — Der Leib des Todes umgibt mich, und fesselt meinen Geist, aber bald werde ich von diesen Banden befreiet werden. Meine Seele wird sich zu dem ewigen Reiche des Lichtes empor schwingen; sie wird in der Auferstehung der Gerechten mit einem verklärten, unsterblichen Leibe vereiniget werden. Dann, o Gott! werde ich erst deine Werke in ihrer Größe, in ihrer Pracht und Schönheit erblicken, dann werde ich durch Ewigkeiten deine Weisheit und Macht bewundern und selig seyn.

Meine Wanderung auf dieser Erde ist nicht meine endliche Bestimmung, es ist nur eine Vorbereitung zu einem höhern und herrlichen Leben. Hier soll ich anfangen, mich zu den edlen Geschäften, zu den reinen Freuden, welche in jenem Leben auf mich warten, zu bereiten, mich dazu fähig und würdig zu machen. So weiß ich nun die Absicht meines Daseyns, und meiner Kräfte,

und weiß die Finsterniß, welche mich in diesem Leben umgibt, durch das Licht der Offenbarung aufzuhellen.

Der Gedanke an meine unsterbliche Seele vermehret meine Erkenntniß, und vermehret meine Tugend. Durch diesen Gedanken werde ich aufgemuntert, für meine wahre Glückseligkeit zu arbeiten.

Welche Freude schöpfe ich nun aus der Betrachtung deiner Vollkommenheiten, mein Gott und mein Vater! welches Vergnügen durchdringt meine Seele, wenn ich deine Werke bewundre! Wie erhebt sich mein Geist, wenn ich deine Weisheit in der ganzen Schöpfung, deine Größe in allen deinen Werken erblicke.

Wie tröstlich ist mir der Gedanke an dich, göttlicher Erlöser! an deine Menschwerdung aus Liebe zu den Menschen, an deine heilbringende Lehre, an deinen Versöhnungstod? Wie dankbar fühlt mein Herz, meine Rettung, und wie innig, wie dringend ist meine Bitte: G i b m i r G n a d e, d a ß d e i n f ü r m i c h v e r g o s s e n e s B l u t a n m i r n i c h t v e r l o r e n s e y! —

Ist gleich meine Erkenntniß in vielen Theilen deiner heiligen Lehre noch schwach, so rufe ich zu dir um Erleuchtung — diese untrügliche Offen-

barung leite mich, daß ich der Ewigkeit getröstet entgegen sehen kann. Die wahre Erkenntniß, welche ich hier sammle, raubet mir kein Tod, sie wird in jenem Leben nur gereiniget, berichtiget, und vervollkommnet.

Deßwegen, göttlicher heil. Geist! verleihe mir, daß der Gedanke meiner Unsterblichkeit recht oft meine Seele weide und heilige, daß er mich in dem Kampf gegen das Böse stärke, den Weg zu dem Guten erleichtere, und mir endlich den Tod, als den Bothen des Friedens darstelle, welcher mich zur Erlösung und Freiheit, zu dem höhern, vollkommnern Leben einführet.

Wie viele Ursachen habe ich nicht, allmächtiger Schöpfer! dich zu preisen, daß du meine unsterbliche Seele erschaffen hast.

Wie viele Ursache habe ich nicht, göttlicher Mittler! dich zu preisen, daß du meine unsterbliche Seele durch dein Blut erlößtest und durch deine Lehre unterrichtetest.

Wie viele Ursache habe ich nicht, göttlicher heil. Geist, dich zu preisen, daß du meine unsterbliche Seele heiligest, und durch deine Erleuchtung das Gute suchen, das Böse meiden lehrtest.

O möchte ich doch durch den Gedanken an meine Unsterblichkeit zu einem hl. und gottseligen Wandel ermuntert, mein Herz von Allem losreis-

sen, was irdisch und vergänglich ist! Möchte ich niemals mit meinen Begierden und Absichten in der Zeit, auf dieser Erde stehen bleiben, sondern mich oft mit meinen Gedanken in die Ewigkeit erheben; möchte ich dadurch einen himmlischen Sinn in mir erwecken und befestigen, und mein zukünftiges Leben mein itziges leiten lassen. Ja, ich will nicht sowohl auf das Sichtbare, als auf das Unsichtbare sehen, meinem Christenthume durch eine standhafte und frohe Tugend, Ehre machen, und fest an der Hoffnung halten, welche mir die göttliche Lehre gibt. — So werde ich einst eingehen können in das ewige Reich, welches dem Tugendhaften verheissen ist. Amen.

Quelle der Vollkommenheiten,
Gott, mein Gott, ich liebe dich!
Und mit welchen Seligkeiten
Sättigt deine Liebe mich!
Jeder Blick auf deine Werke,
Deine Güte, deine Stärke
Zeigt mir deine Freundlichkeit
Gibt mir neue Seligkeit.

Flossen mir aus deiner Fülle,
Gott! nicht tausend Gnaden zu?
Daß ich ward, das war sein Wille,
Daß ich noch bin, schaffest du.
Daß ich denke, daß ich wähle,
Dafür preißt dich meine Seele,

Dankt dir, daß sie dich erkennt
Und dich ihren Vater nennt.

Du befreitest vom Verderben
Mich durch deinen Sohn, o Gott!
Ließest den Gerechten sterben,
Mir zum Leben ward sein Tod.
Und der Trost ward mir gegeben
Ewig dort mit ihm zu leben
Ewig deiner mich zu freu'n
Und von dir geliebt zu seyn.

Ach von freier Huld getrieben,
Hast du mich zuerst geliebt!
Sollt' ich dich nicht wieder lieben,
Vater! der mich ewig liebt?
Könnt ich ruhig hier auf Erden
Ohne deine Liebe werden?
Ohne sie nach dieser Zeit
Würdig seyn der Seligkeit?

Zweite
nachmittägige Andacht.

O Gott! du bist mein Preis und Ruhm!
Mein Herz sey ganz dein Eigenthum!
Laß mir den Sonntag heilig seyn,
Und gern mich deinem Dienste weih'n.

Hilf, daß ich diesen Ruhetag
Zu meinem Segen feiern mag;
Bewahr mich vor dem Sinn der Welt,
Die deinen Tag verächtlich hält.

I.

Heute, o mein Gott! will ich lebhafter daran denken, daß du bist der Schöpfer, Erhalter und Regierer aller Dinge, mein Vater und größter Wohlthäter.

Alles, was ist, und was ich selbst bin, das ist von dir und ohne dich ist nichts. Wohin ich meine Augen wende, da sehe ich Werke deiner Hand, welche mich mit Bewunderung und Erstaunen erfüllen; überall erblicke ich die deutlichsten Spuren deiner Allmacht, Weisheit und Güte. Die Herlichkeit deiner Schöpfung rührt meine Seele, und erfüllt sie mit Ehrfurcht, Liebe und Dankbarkeit gegen dich.

II.

Und wenn ich mich selbst näher betrachte, o mein Gott! wie muß ich dir danken, dich lieben und preisen! Du hast meinen Leib höchst künstlich, und zu allen Geschäften brauchbar, und in aufrechter Stellung gebildet, damit ich zum Himmel hinaufschauen und deine herrliche

Schöpfung übersehen könne; du hast mir Sinne und Glieder gegeben, mit denen ich viel Gutes ausrichten, und mir unzählige Freuden verschaffen kann. Aber was noch weit mehr ist, du hast mit meinem Leibe eine vernünftige unsterbliche Seele vereiniget, mich dadurch über alle Geschöpfe der Erde erhoben, und höheren Geistern mich nahe gestellt, und dein Ebenbild mir eingeprägt. Mit der Vernunft bezähme und beherrsche ich die Thiere des Feldes. Mit der Vernunft bewundere und benütze ich die schönen Werke deiner wundervollen Schöpfung. Mit der Vernunft sehe ich den Zusammenhang der Dinge ein, und erhebe mich von dem Sichtbaren zum Unsichtbaren, und erkenne dich, den Urheber des Weltalls, den Vater aller Menschen, und dein heiliges Gesetz, das du mir ins Herz schriebst, und schwinge mich empor zu dir, im Gebethe, und blicke in die ferne Zukunft, und sehe getrost über Tod und Grab in das bessere Vaterland. O Gott! ich finde nicht Worte genug, meine Freude hierüber auszudrücken, meine Ehrfurcht, Liebe und Dankbarkeit gegen dich zu äußern. Ich soll dich aber nicht blos mit dem Mund preisen, sondern durch Gesinnung und That ehren; im Geiste und in der Wahrheit soll ich dich anbethen. Ich will daher be-

sorgt seyn, daß ich den Leib, welchen du so vollkommen gebildet hast, durch kein Laster schwäche, durch keine Ausschweifung verunehre, durch keine Unordnung zerrütte. Ich will meine edlen Sinne und Glieder keiner Leidenschaft Preiß geben, sondern dir durch ächte Tugend weihen. Es sey ferne von mir, dein göttliches Bild, das ich an meiner Seele trage, durch die Sünde zu verwüsten, und meine Vernunft zum Bösen zu mißbrauchen; ich will sie vielmehr mit jedem Tag vervollkommen, mit nützlichen Kenntnissen bereichern und ihr die Oberherrschaft über meine sinnliche Begierden und Neigungen verschaffen. Allmächtiger Vater! verleih mir dazu deinen Beistand!

III.

Ja, du verleihest uns deinen gnädigen Beistand, Allgütiger! — Du hast ihn uns zugesichert durch Jesus Christus, deinen geliebten Sohn, der aus deinem Schooße zu uns schwachen und gefallenen Menschen auf die Erde herabkam, um das durch die Sünde an uns ganz verunstaltete, göttliche Ebenbild wieder herzustellen, um uns von Unwissenheit und Sünde und dem damit verknüpften Elende zu befreien und für Weisheit, Tugend und ewige Glückseligkeit

wieder fähig und empfänglich zu machen. Ich genieße als sein Schüler und Nachfolger die erfreulichsten Früchte seiner Ankunft in die Welt.

Der Glaube, welchen er gelehret hat, ist das Auge meiner Vernunft, die, wenn sie sich selbst überlassen bleibt, so leicht irrt, so oft in Zweifel und Ungewißheit geräth, und nicht zulangt, uns schwache Menschen über unsere wichtigsten Angelegenheiten vollkommen zu unterrichten, zu beruhigen, und auf dem Wege des Heiles sicher zu leiten.

Seine Gnade reiniget, heiliget und stärket mich zum Guten: und sie wird uns schwachen Geschöpfen in den hl. Sakramenten zu Theil, die er angeordnet hat in seiner Kirche. — Er lehrt mich den Vater kennen, und den hl. Geist, welchen er uns gesendet hat; er zeigt mir den Weg zu meinem erhabenen Ziele; er führt mich freundlich an der Hand, muntert mich auf durch sein heiliges Beispiel und seinen kräftigen Zuspruch; unterstützet mich, wenn ich strauchle, tröstet mich im Leiden, verzeiht mir bei wahrer Besserung meine Sünden, und öffnet mir die herrlichsten Aussichten ins ewige Leben, wo ich den Lohn für meine Treue gegen ihn empfangen soll. An alle diese Wohlthaten, die mir durch meinen Erlöser zu Theil werden, will ich mich

heute mit heiliger Freude erinnern, und meine Dankbarkeit dadurch an den Tag legen, daß ich dem Lichte seiner Weisheit und Gnade folge und seinen Sinn und Wandel bis an das Ende meiner irdischen Laufbahn sorgfältig nachahme.

In diesen Gefühlen des Dankes und der Freude erhebt sich meine Seele, und betet mit deiner Kirche:

Großer Gott! wir loben dich
Preisen deine Macht und Stärke;
Deiner freut die Erde sich,
Voll der Wunder deiner Werke. —
Ehre, Lob, und Dank sey dir,
Vater von uns allen hier.

Dich besingt der Engel Schaar;
Cherubin und Seraphs Chöre
Bringen Lobes Jubel dar; —
Unermüdet dir zu Ehre,
Ruft ein Geist dem andern zu:
Heilig, heilig, Herr bist du!

Heilig Herr Gott Sabaoth!
Preisen dich verklärte Heere
Heilig dich den Einen Gott! —
Himmel, Erde, Luft und Meere
Preisen deiner Allmacht Ruhm,
Nennen sie dein Eigenthum.

Der Apostel glänzend Chor,
Der Propheten lichte Menge
Schickt zu deinem Thron empor
Hohe Lob- und Dankgesänge:
Dich erhebt das frohe Heer
Deiner treuen Martyrer.

Vater! dich voll Herrlichkeit,
Deinen Sohn, der Heil uns brachte,
Und den Geist, der Trost verleiht,
Daß nicht Einer hülflos schmachte,
Gott! auf dunkler Erdenbahn
Bethen wir dich kindlich an.

Sohn des Vaters, Herr der Welt!
Jesus Christ! du bist gekommen,
Hast, zu seyn das Lösegeld
Unsrer Sünden, angenommen
Knechtsgestalt, — zum Tode hin
Gabst du dich — besiegtest ihn.

Offen steht das Himmelsthor,
Die dich glaubend, Herr, bekennen
Stellest du dem Vater vor,
Willst dich unsern Bruder nennen.
Kommen wirst du zum Gericht:
Richtend, Herr verwirf uns nicht!

Deines Blutes Werth sind wir;
Heiland, hilf du den Erlößten!
Nimm uns alle auf zu dir
Zu des Himmels Freuden-Festen!

Laß uns deines Segens freu'n
Und dein Volk, dein Erbe seyn.

Zeit und Ewigkeit, sie sey
Deinem Lob, o Gott! geweihet;
Dein Erbarmen, täglich neu,
Schont uns Sünder und verzeihet.
Gott, du unsre Zuversicht!
O verlaß, verlaß uns nicht!

Vesper-Andacht.

Eingang.

1.

Gott, unser Retter in Gefahr!
Zu dir fleht deine Christenschaar:
Send' uns den Geist, der uns regiert,
Und uns den Weg zur Wahrheit führt!
Er öffnet deinem Lob den Mund,
Und macht uns deinen Willen kund;
Rührt unser Herz, stärkt den Verstand,
Und ist unser deiner Liebe Pfand!

2.

Im Glauben wandelnd stammeln wir,
O Vater! itzt Anbetung dir!
Dort seh'n wir dich in deinem Licht,
Von Angesicht zu Angesicht.

Dir Gott! den Erd' und Himmel preißt
Dir, Vater, Sohn, und heiliger Geist —
Dir heiligste Dreieinigkeit,
Sey Lob und Preiß in Ewigkeit!

I. Psalm.

Von Gott dem Schöpfer.

1. Preis, meine Seele! deinen Schöpfer: denn alles, was er gemacht hat, alle seine Werke sind gut, groß und wundervoll.

2. Den Himmel und die Erde hat er gemacht; durch sein Wort hat er sie aus Nichts hervorgebracht. — Himmel und Erde, alles kündet seine Allmacht, seine Weisheit und Güte an.

3. Den Menschen schuff er nach seinem Ebenbilde edel und gut — gab ihm eine unsterbliche Seele, die ihren Schöpfer erkennen, ihn lieben, und durch Gehorsam gegen sein Gesetz ewig glückselig werden sollte.

4. Alle Thiere, welche auf der Erde, in der Luft, und in dem Wasser leben, hat er gemacht; und gibt ihnen alles reichlich, damit sie leben, und sich erhalten können.

5. Die Lilien in den Gärten, und die Blumen auf dem Felde, wer kleidet sie so schön, und so prächtig? — Du, o Gott! lässest sie wachsen, du gibst ihnen ihre schönen Blätter und Farben, samt dem süßen Wohlgeruche.

6. Und wo kömmt jene große herrliche Sonne her, die alle Morgen aufgeht über Gute und Böse, und alles erleuchtet und erwärmt? — Deine Allmacht, guter Gott! hat sie angezündet, und deine Güte läßt sie täglich leuchten.

7. Auch den lieblichen Mond, und die unzähligen Sterne läßt der Herr zu Nachts über uns erscheinen, daß wir ihn erkennen, und uns über seine Weisheit und Liebe erfreuen.

8. Unsere Felder, Aecker und Wiesen begießt der Herr mit Thaue und Regen zu rechter Zeit; — dadurch werden sie fruchtbar, und bringen Nahrung, Speise und Ueberfluß, für Menschen und Viehe hervor.

9. Wer kann alle diese Werke sehen, und bewundern, ohne an dich, o Herr! ihren Schöpfer und Erhalter, zu denken, und dich anzubethen?

10. Wahrhaftig! deine Macht und Weisheit hat keine Grenzen, — und deine Güte ist unendlich, wie du.

11. Preis dann! meine Seele! den Schöpfer: denn Alles, was er gemacht hat, ist gut, groß und wundervoll.

Ehre sey dem Vater, dem Sohne, und dem heiligen Geiste! — wie sie war im Anfange, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

II. Psalm.

Von Gott dem Erlöser.

1. So sehr hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eigenen Sohn zu uns geschickt, damit Alle, die ihn erkennen, an ihn glauben, und ihm Folge leisten, durch ihn selig werden.

2. Viel hat Gottes Sohn, Jesus Christus, für uns gethan! Viel hat er gelitten, um zu suchen, und selig zu machen, was verloren war.

3. Als Kind kam er arm zur Welt: aber fromm und gut war er schon als Kind; — gehorsam und Unterthan seinen Eltern.

4. Als Knab wurde er im Tempel, in seines Vaters Hause gefunden, bei Lehrern

verweilte er. — Er nahm auch zu, vor Gott und Menschen an Weisheit, wie an Jahren.

5. Als Mann fieng er das Werk der Erlösung an; die Sünde sollte vertilgt, Tugend eingeführt, und der gefallene Mensch wieder aufgerichtet, mit Gott versöhnt, — erlöset, — Gottes Freund, Gottes Kind, und des Himmels Erbe werden.

6. Darum predigte Gottes Sohn im ganzen Lande, that Wunder überall, und lehrte durch Wort und That, was wir Menschen thun, und was wir unterlassen sollen, wenn wir vergnügt leben, und selig werden wollen.

7. Voll Sanftmuth, voll Liebe und Geduld war er. Nie hat er einem Menschen leids gethan; — Gutes erwies er Allen, auch denen, die ihm Uebels thaten und ihn verfolgten.

8. Denn auch er, — der Beste, ward verfolgt. — Als Missethäter klagte ihn der Neid, der Hochmuth und das Laster an. Ein Jünger wurde sein Verräther. Man verurtheilte, man verdammte ihn zum Kreuztode.

9. Ja, getödtet wurdest du, o Gottes Sohn! o Menschenfreund! damit wir leben könnten. Der Unschuldige starb für Sünder am Kreuze, und bethete sogar sterbend noch für seine Mörder, daß ihnen der Vater verzeihen möchte, wie er verzieh. O welche Großmuth! welche Tugend! welche Liebe!

10. Todt war er ins Grab gelegt. Doch, er blieb nicht todt; am dritten Tage stund er wieder zum Leben auf, zeigte sich den Jüngern oft, und fuhr zum Himmel, da es Alle sahen.

11. Zur Rechten des Vaters im Himmelreiche sitzt er nun, — der Erlöser, und sorgt für uns: — Auch für mich sorgt er, und will mich bei sich im Himmel haben.

12. Ich danke dir, o Jesu! für deine Liebe, für deine Lehren und Beispiele, für deinen Tod, und deine Leiden dank ich dir.

13. Ich bethe dich als Gott und Herrn an. Du hast mich bis in den Tod geliebt; auch ich, o Heiland! liebe dich, und will dich immer besser lieben.

14. Ich weis es auch, wie du verlangst, daß ich meine Liebe zeige: — gehorsamen soll ich

dir, nachfolgen auf dem Tugendwege; dieß ist dein Wille; und dieß will auch ich.

15. Lernen will ich dein Gesetz, — hinsehen will ich stets auf dein Beispiel, — wie du gethan, was du geredt, und wie du gelitten hast, das will ich überdenken.

16. Und so, mein Lehrer, und mein Führer! will ich auch, zu thun, zu reden, und zu denken mich befleißen, — so leiden und so sterben will ich auch. — Gib Gnade mir, mein Heiland und mein Gott!

Ehre sey dem Vater, u. s. w. wie oben.

III. Psalm.

Von Gott dem Heiligmacher.

1. Nicht genug, daß Gott den Menschen schuff, daß Jesus ihn erlößte — ganz rein und gut gemacht, geheiligt mußte er noch werden.

2. Dieß thut der heilige Geist, — des Vaters und des Sohnes Geist, den Jesus seinen Jüngern so oftmal hat versprochen.

3. Der über sie am Pfingsttage sichtbar ist gekommen! und sie gelehrt, gestärket und getröstet hat.

4. Den die Apostel dem ersten Christenvolke so oftmal bethend mitgetheilt, und den auch wir empfangen haben.

5. Ja, in der heiligen Taufe bin ich geheiliget worden durch Gottes Geist. Er heiliget immer noch: durch ihn kömmt Licht und Gnade, kömmt Trost und Freude in unser Herz.

6. Dank sey dir dann, o Gottes Geist! für alles Gute, das du dem Menschen thust. Ach möchte ich doch ganz von dir erfüllet werden?

7. Geist der Wahrheit! lehre mich Betrug und Lügen hassen, und Falschheit mehr scheuen, als Tod und Grab.

8 Geist der Liebe! erfüll' mein Herz mit Kindersinn, damit ich Gott, als Vater zärtlich liebe, und jeden Menschen liebe, wie mich selbst. Haß und Feindschaft verbann aus mir.

9. Geist der Sanftmuth und Geduld! lehre mich geduldig leiden, und ergeben in Gottes Willen seyn, wenn mich Unglück trifft. Und bin ich traurig, so tröste mich, du Geist des Trostes!

10. Geist der Wissenschaft! unterrichte mich, und laß mich unterrichtet werden in allem, was gut und heilig, und mir zu wissen nützlich ist.

11. Geist des Raths, und der Stärke! erleuchte mich, daß ich im Zweifel erkennen möge, was wahr und falsch, was recht und unrecht ist. Gib mir dann Muth und Kraft, daß ich nach Recht und Wahrheit standhaft gehe.

12. Geist der Frömmigkeit und Gottesfurcht! O schenke mir auch diese Tugendgaben, damit ich mich vor Sünden scheue, und mich aus vollem Herzen der Andacht wiedme. Lehr' bethen mich mit Kindersinn, und fürchten Gottes Strafgericht, wenn ich der Sünde nahe bin.

Ehre sey dem Vater, u. s. w. wie oben.

IV. Psalm.

Von Gott dem gerechten Richter.

1. Gott der Vater hat seinem Sohne Jesus Christus alle Gewalt gegeben, im Himmel und auf Erden; — zum Richter hat er ihn gemacht über Tod und Leben.

2. Dieser wird also einst Alle richten, die Sünder, und die Gerechten; und Jedem

wird er nach seinen Werken geben Gutes oder Böses.

3. Die Menschen kann man leicht durch Verstellung und Lügen hintergehen; Gott aber läßt sich nicht betrügen; — er weis unsere Gedanken alle; — er sieht ins Herz, und Alles ist vor ihm entdeckt.

4. Bei ihm gilt kein Ansehen der Person; der König und der Bettler, der Reiche und der Arme sind gleich vor seinen Augen.

5. Er läßt sich nicht durch Glanz des Goldes, nicht durch hohe Würden, und nicht durch Pracht der Häuser und Palläste blenden; sondern nach Verdienst, nach Recht und Wahrheit urtheilt er.

6. Wehe dann allen, die Unrecht thaten, und es nicht mehr gebessert haben! — Zu seiner Linken werden sie im Gerichte stehen, und den Ausspruch hören: Geht hin ihr Unseligen! Gottes Angesicht sollt ihr nimmer sehen, eure Höllenstrafe soll ewig seyn.

7. Aber wohl denen, die er zu sich auf die rechte Seite ruft! Kommet, meine Auserwählten! meine lieben Kinder, kommet! wird er ihnen sagen: gehet ein ins Himmelreich, das für euch bereitet ist von ewigen Zeiten her.

8. Wer dann fromm und gut, wer mitleids-voll gewesen; dem Hungrigen wer Speise gab, den Durstigen wer tränkte; wer Nackende bekleidet, und Fremden Herberg angewiesen, den Gefangenen wer befreit, die Kranken wer besucht hat, und zum Grabe wer den Todten trug aus reiner Liebe, der ist in Gottes Auge der Gnade und der Belohnung werth.

9. Ja, dem wird Jesus sagen: Dieß alles hast du mir gethan. So komm dann, treuer Knecht! und nimm mein Reich zum Lohne hin.

10. O möchte ich auch so glücklich seyn, und durch meines Richters Mund zum Lohne berufen werden! — Barmherzigkeit ist der Weg dazu: — barmherzig will ich seyn.

Ehre sey dem Vater, u. s. w. wie oben.

V. Psalm.

Ermunterung zum Lobe Gottes.

1. Lobpreiset den Herrn, alle seine Geschöpfe im Himmel und auf Erden! Denn groß ist er, und gütig gegen Alle.

2. Lobet ihn, alle Engel, und Heilige an seinem Throne! Lobet ihn, alle Menschen auf Erden!

3. Lobe ihn, du schöne Sonne! und du lieblicher Mond! Lobet ihn, alle Sterne am Firmamente!

4. Lobet ihn, ihr Vögel in der Luft durch euren Gesang! Lobet ihn ihr Fische im Wasser.

5. Lobet ihn, ihr Berge und Hügel! Lobet ihn ihr fruchtbare Felder, Wiesen und Gärten!

6. Ihr Könige und Fürsten der Erde, ihr Herren und Knechte, lobet den Herrn! Jünglinge und Jungfrauen, preiset seinen heiligen Namen!

7. Lobet ihn, ihr Alten im Volke, und verkündet, was er euch Gutes gethan!

8. Lobet ihn, ihr unschuldigen Kinder, ihr Lieblinge des Herrn, lobet den Herrn!

9. Auch ihr, Elende, Arme und Presthafte, lobet den Herrn! Denn er ist's, der eure Leiden euch zugemessen, und sie zu rechter Zeit in Freude verwandelt.

10. Der Name des Herrn sey gepriesen von Allen, jetzt und in Ewigkeit!

11. Und du, meine Seele! verkündige das Lob des Herrn, so lange du leben wirst; alle deine Empfindungen seyen Preis, Anbethung, Dank und Freude zu ihm.

Ehre sey dem Vater, u. s. w. wie oben.

Hymnus.

1.

Preiß Ihm! Er schuf, und Er erhält
Mit Macht und Güte seine Welt
Du sprachst! da wurden, Herr! auch wir;
Wir leben und wir sterben dir.

2.

Preiß Ihm, Er liebt von Ewigkeit
Er wird ein Mensch, stirbt in der Zeit
Erlößt, erlößt hast du uns dir
Dir leben und dir sterben wir.

3.

Preiß Ihm, er führt des Himmels Bahn
Er führt den schmalen Weg hinan.
Geheiliget hast du uns dir
Dir leben und dir sterben wir.

V. Unser Gebet steige auf o Herr!
R. Wie ein Wohlgeruch vor deinem Angesicht.

Der Lobgesang Mariä.

Magnificat.

1. Gott den Ewigen erhebet
Meine Seele, die Ihm lebet

Froh schwingt sich zu Ihm mein Geist,
Welcher seine Allmacht preißt.

2. Längst sah er mit Vaterblicken
Auf mich hin, mich zu beglücken!
Seine Hand zog mich hervor,
Hob die arme Magd empor!

3. Ewig sey die Macht gepriesen,
Die der Herr an mir erwiesen;
Denn was er an mir gethan
Staunt der ganze Himmel an!

4. Seine Gnade zeigt sich allen
Frommen! — Stolze Herrscher fallen,
Reiche darben, sind ihm fern. —
Armen gibt und hilft Er gern!

5. Er erbarmet sich seiner Knechte!
Erfreut euch Israels Gerechte!
Er erfüllt, was er verhieß!
Euern Vätern einst verhieß!

6. Preis dem Vater und dem Sohne,
Und dem Geist auf ihrem Throne!
Heiligste Dreinigkeit!
Dir sey Lob in Ewigkeit
Amen.

Gebet.

O Gott! dessen Barmherzigkeit ohne Maaß, und dessen Güte unaussprechlich groß ist; wir danken dir für die vielen Wohlthaten, die du

uns unaufhörlich erweisest, und bitten dich aus dem Grunde unsers Herzens, laß uns durch dieses zeitliche Leben so durchgehen, daß wir das Ewige nicht verlieren, durch Jesum Christum deinen lieben Sohn, welcher mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Salve Regina.

1. Sey, Mutter der Barmherzigkeit
Sey, Königin! gegrüsset!
Des Lebens Freud und Süßigkeit,
Durch die uns Trost zufliesset!
Zu dir, o Mutter rufen wir;
Mit Thränen seufzen wir zu dir!

2. O wend' dein himmlisch Angesicht,
Auf uns vom Himmelsthrone!
Versag uns deine Fürbitt nicht
Bei Jesu deinem Sohne!
Nach unserm Tode zeig uns Ihn!
Bei ihm sey unsere Mittlerin!

3. In aller Trübsal, Angst und Noth!
Komm uns zu Hilf im Leiden!
Hilf, tröste uns, und bitt' bei Gott,
Wenn wir von hinnen scheiden!
Erwirb uns Sieg im letzten Streit,
O Mutter der Barmherzigkeit!

Gebet.

Allmächtiger ewiger Gott! der du durch die Mitwirkung des heil. Geistes den Leib und die Seele der glorreichen Jungfrau und Mutter Maria vorbereitet hast, eine würdige Wohnung deines Sohnes zu werden, verleihe uns, die wir ihres Andenkens uns erfreuen, daß wir durch ihre fromme Fürbitte von den bevorstehenden Uebeln und von dem ewigen Tode befreit werden! durch denselben Christus, unsern Herrn. Amen.

Die göttliche Hilfe bleibe immer bei uns. Amen.

Kreuzweg-Andacht.

1.

O Mensch! sieh hier dein Leben
Am Stamm des Kreuzes schweben!
Dein Heil sinkt in den Tod.
Der große Fürst der Ehren,
Läßt willig sich beschweren,
Mit Schlägen, Hohn und Spott.

2.

Sieh Jesum, deinen Bürgen!
Er lässet sich erwürgen—
Für dich und deine Schuld;

Für dich läßt er sich krönen,
Verlachen und verhöhnen;
Und leidet mit Geduld.

3.

Heil, Friede, Trost und Segen
Wächst mir auf allen Wegen —
Aus Jesu Todes-Pein —
O möcht' des Lammes Leiden
Bis Leib und Seele scheiden,
Mir unvertilgbar seyn!

Vorbereitung.

Jesus, mein göttlicher Lehrer und Erlöser! ich will jetzt andächtig betrachten, auf was für einem schmerzvollen Wege du mir in Himmel vorgegangen bist. Dein heiliger Geist erleuchte und stärke mich, daß ich in deine Fußstapfen trette, und dir jetzt im Leben und Leiden getreu nachfolge, damit ich einst durch ein seliges Ende zu dir kommen, und mich mit dir und allen Auserwählten erfreuen möge in Ewigkeit.

Göttlich, Jesus ist die Liebe,
Die du mir bewiesen hast,
Gottes Sohn! du starbst aus Liebe
Trugst für mich des Kreuzeslast!

Heiland! laß mich Gnade finden,
Ach vergib mir meine Schuld!
Ich bereue meine Sünden;
Nimm mich auf in deine Huld

I. Station.

Du wirst falsch angeklagt und zum schmählichsten Kreuztod verurtheilt, unschuldigster Jesus! Du hast nichts, als Gutes gethan, und nur die Menschen unterrichten wollen, wie sie Gott gefallen, sich bessern und ewig glückselig werden sollten. Aber eben deßwegen, weil du es so gut gemeint, und deine göttliche Lehre so standhaft vorgetragen hast, mußt du sterben.

*

Ich will an dich gedenken, göttlicher Heiland! wenn ich unschuldiger Weise, oder gar um des Guten Willen etwas zu leiden habe. Weltlohn oder Weltdank soll nie meine Absicht seyn, wenn ich recht thue, oder andern Gutes erweise. Den Menschen zu Gefallen will ich nie wider mein Gewissen handeln; noch aus Furcht vor ihnen das Gute unterlassen. Ich will mich nur o Jesu! nach deiner göttlichen Lehre richten, für welche du gestorben bist. Du wirst einst mein Richter seyn: wenn ich nur vor dir bestehe!

O wie mißhandelt, schwarz von Blut
Verhöhnt, gegeisselt, voll von Wunden,
Hört Jesus bei des Volkes Wuth
Sein Urtheil! was hat Er empfunden! —

Mit fürchterlicher Majestät
Kömmt er als Richter einst umgeben!

Und wehe dem, der nicht besteht! —
Verlohren — ewig — ist sein Leben!

II. Station.

Willig nimmst du das schwere Kreuz auf deine Schultern, sanftmüthigster Jesus! und wie ein Lamm, das seinen Mund nicht öffnet, lassest du dich zur Schlachtbank führen. Du rufst uns Allen zu: „Wer mir nachfolgen will, der nehme sein Kreuz auf sich!"

*

Ich nehme es auf mich! Gott legt mir gewiß nicht mehr auf, als ich tragen kann. O, es ist gut für mich, daß ich bisweilen etwas leiden und ertragen muß; so will mich Gott gleichsam mit Gewalt zu sich ziehen: dieß ist der Weg zum Himmel! Jesu! du gehst mit dem Kreuze voran; ich folge dir: stärke mich!

Sieh Christ! der wahre Isaak nimmt
Das Opferholz — was muß er dulden!
Schon ist sein Tod am Kreuz bestimmt!
Er stirbt für dich, für deine Schulden!

Schlägt dich des Höchsten schwere Hand;
Gedenk, es sind nur Vaterschläge;
Sie sind der Liebe Unterpfand!
Auch Jesus gieng der Leiden Wege.

III. Station.

Wie vieles hast du auch meinetwegen auf dich genommen, o liebvollster Jesus! das schwere Kreuz, die Sünden der Welt, auch meine Sünden! Wie groß war diese Last! Aber noch größer war deine Liebe zu uns! Du hast alles Leiden standhaft ertragen, um uns Vergebung der Sünden, die Gnade Gottes, und das ewige Leben zu verschaffen!

*

Was ist mein Leiden gegen dein Leiden, unschuldigster Jesus! Kann ich wohl über das klagen, was ich mir selbst durch Leichtsinn zugezogen, und durch meine Sünden verschuldet habe? O, ich will es tragen zu meiner Warnung und Besserung: ich will als Christ Alles, was mir schwer fällt, geduldig und standhaft leiden!

Wie zeichnet Jesus jeden Tritt
Mit Blut! — Wie macht das Kreuz ihn wanken!
Er steht — die Ohnmacht hemmt den Schritt —
Er fällt — o Liebe ohne Schranken!

Für mich sinkt er in Ohnmacht hin!
Für mich fällt Er — mein Gott — zur Erde!
Sein Leiden ist für mich Gewinn;
Er fällt, daß ich gestärket werde!

IV. Station.

O Maria! was hat dein mütterliches Herz gelitten, als du deinen Sohn unter den Henkersknechten, zwischen zwey Missethätern, mit dem schweren Kreuz daherwanken sah'st! Wie mußte da der Schmerz, gleich einem Schwert, deine Seele durchdringen! Aber du bleibst immer die ergebene Magd des Herrn, die nichts anders wollte, als: „Mir geschehe nach seinem Willen!"

*

Dieß soll auch mein Trost seyn, wenn ich zu leiden habe, oder andere leiden sehe, und nicht helfen kann: Der Will' des Herrn geschehe! Ohne seinen Willen fällt kein Haar von unserm Haupte. Denen, die Gott lieben, muß Alles zum Guten gereichen. Und endlich gibt es ja noch ein anderes Leben. Jesu! du bist selbst durch Leiden in deine Herrlichkeit eingegangen! Auf diesem Weg führest du auch uns zu dir!

Hört, Christen! hört im Klageton
Die innigst mitgefühlte Leiden!
Die Mutter leidet mit dem Sohn!
Wer fühlt mit ihr nicht seine Leiden?

Sag aber auch, o Christ! oft Dank!
Sag Dank für jenen Kelch der Wehen,

Den mit dem Sohn die Mutter trank! —
Laß nie die Armen trostlos gehen!

V. Station.

Simon hilft dir das Kreuz tragen, todtschwacher Jesus! Wie gern hätt' ich dir auch einen Dienst erwiesen, da du für mich so viel gethan und gelitten hast! Aber du sagtest einst: „Was ihr den Geringsten meiner Brüder, eurer Mitmenschen, thut, das habt ihr mir gethan.“

*

Nun dann, wo ich einem Menschen seine Mühe und Last erleichtern, einen Liebesdienst erweisen, mit Rath oder Trost beispringen kann, will ich es so gern und bereitwillig thun, als wenn ich dir selbst, o Jesu! dienen könnte. Anders kann ich dir deine Liebe nicht vergelten, als das ich aus Liebe zu dir alle Menschen liebe, und wo ich kann, diese Liebe in der That zeige.

Seht, wie die Mörder (ach mit Lust!)
Den Heiland lästern, schlagen!
Kein Mitleid liegt in Simons Brust
Als man ihn zwingt, das Kreuz zutragen.

Christ! kämpfend richte deinen Blick
Auf Jesus, der allein dich schützet!

Kein Kampf gelingt zu deinem Glück!
Wenn nicht sein Arm dich unterstützet!

VI. Station.

Der Anblick deines Bildes erinnert mich, was du für mich gelitten hast, schmerzhaftester Jesus! es stellt mir deine Geduld und Standhaftigkeit, deine Sanftmuth und Liebe vor. Ich sollte in deine Fußstapfen tretten, weil du mein göttliches Vorbild und das vollkommenste Muster aller Tugend bist: nur dann kann ich Gott gefallen, wenn ich dir ähnlich werde.

*

Ja, ich will mir Alles, was und wie du gelitten hast, tief ins Herz drücken, und mich besonders zur Zeit der Anfechtung und Trübsal daran erinnern. — Und einst, wenn vor meinen Augen Alles verschwinden wird, sey mein letzter Blick auf dich gerichtet, mein göttlicher Erlöser! Sieh dann auch mich gnädig an, und zeige mir dein liebreichstes Angesicht, welches die Freude des Himmels ist.

Betrübter Anblik, Jesus fällt
Entkräftet auf die Erde nieder
Der Herr, der alles aufrecht hält
Stürzt hin auf seine wunden Glieder!

Was Jesus für uns duldete
Ist blos die Wirkung seiner Gnade,

Folgt seinem Wort, Begnadigte!
Und wandelt stets der Tugend Pfade!

VII. Station.

Du weißt aus Erfahrung, was Leiden ist, o unter dem Kreuz entkräfteter Jesus! Du weißt, wie viel der Mensch ertragen kann! Du wirst also auch mit unsrer Schwachheit Mitleid haben und uns mit deiner göttlichen Kraft unterstützen.

*

Wenn mich die Last der Sorgen darnieder drückt; wenn mein Muth sinken und meine Kraft erliegen will; wenn ich bei der schweren Arbeit, oder in einer heftigen Versuchung fast nicht mehr aushalten kann: so stärke mich, o Jesu! daß ich nicht verzagt oder kleinmüthig werde, sondern auf Gott vertraue: Gott verläßt die Seinen nicht, und wo alle Hilfe unmöglich scheint, ist seine Hilfe am nächsten.

Er sinkt — sein Angesicht erbleicht,
Und ist mit Todesschweiß bedecket!
Geschwächt, entkräftet, tief gebeugt! —
Liegt Jesus wieder hingestrecket! —

Für dich liegt Er in dieser Noth!
Verstokter! dich will Er beglücken.
O, bessere dich vor deinem Tod!
Sonst wird die Schuld dich ewig drücken!

VIII. Station.

„Weinet nicht über mich, sondern über euch selbst, und über eure Kinder:“ So sprichst du, liebreichester Jesus! zu den guten Seelen, die dich auf deinem schmerzvollen Kreuzweg beweinten! Du bist mehr für sie, als für dich besorgt! das Unglück deines Volkes geht dir mehr zu Herzen, als dein eigenes Leiden!

*

Ich soll also mehr über meine Sünden, als über dein hartes Leiden, o Jesu! weinen! Ich soll noch mehr über das nachdenken, wie ich mir dein Leiden zu Nutzen mache, als was du für mich gelitten hast! Jesu! sey mir gnädig und barmherzig! ich bereue meine Sünden! Gott! verzeih mir um Jesu Willen! ich will nicht mehr sündigen!

Das Mitleid frommer Frauen weint;
Weint bitter über Jesu Qualen;
Beweint den grösten Menschenfreund
Der unsere Schulden will bezahlen.

Christ! wein' auch du, wie Jesus spricht:
Wein' über dich und deine Sünden
Sonst fruchtet dir dein Mitleid nicht;
Beweine reuvoll deine Sünden!

IX. Station.

Wie schwer, o Jesu! wie schwer ist dir dein Kreuz geworden! Aber deine Geduld ermüdet nicht. Unter den größten Leiden vollendest du standhaft unsere Erlösung: du bist deinem himmlischen Vater gehorsam bis zum Tode — bis zum Tod' am Kreuz!

*

Sollte ich nur das thun, was leicht und angenehm ist? Sollte ich das Gute, wenn es Mühe kostet, unterlassen, oder sogleich ermüden und verzagen, wenn es mir schwer fällt, meine Pflicht zu thun? Wie könnte ich so dir, o göttlicher Heiland! nachfolgen, wenn ich aus Liebe zu Gott und zur Tugend nichts leiden wollte, da du so viel, und so standhaft gelitten hast?

Von Schimmer Glanz und Majestät
Stand einstens Gottes Sohn umhüllet;
Itzt steht er hier, als Mensch! — Er steht
Entblößt, verhöhnt mit Schmach erfüllet!

Beschämt, o Christ! gedenke hier!
Er büßt für deine Lieblings Sünden,
Und fasse dann den Schluß bey dir:
Ich will mich künftig überwinden.

X. Station.

Grausam werden dir die Kleider vom Leibe gerissen, sanftmüthigster Jesus! Bei deiner Ent-

kräftung wird dir statt der Labung ein bitterer Wein mit Myrrhen gereicht! Aber auch dieses Labsal, so schlecht es war, nimmst du nicht an: du willst für deine Schmerzen keine Linderung gebrauchen!

*

Wenn ich deinen zerfleischten Leib, dein mit Dörnern gekröntes Haupt, deine größte Entkräftung und äußerste Verlassung betrachte: wie kann ich noch verbothene Freuden suchen, und die Hoffart, Wollust oder Ueppigkeit lieben? Nein, mein Herr und Heiland! ich will mich von der Sünde und von Allem, was mich zur Sünde reitzet, losreißen: ich muß, so hart es mich auch ankommt, alle bösen Gewohnheiten und Neigungen ablegen. Jesu! mit deinem Beistand ist mir Alles möglich.

Es siegt der stolzen Feinde Wuth!
Aufs Kreuz wirft man den Heiland nieder!
Aus Händen, Füssen strömet Blut;
Ihr Christen singet Klage-Lieder!

O Christen! — Sünder! weinet mit!
Auch wir durchgraben seine Glieder,
Sind Schuld an dem, was Jesus litt!
Wir leben dem Gesetz zuwider!

XI. Station.

In unbeschreiblicher Qual hängst du am Kreuze, o Jesu! Deine Wunden sind aufgeris-

sen, deine Hände und Füße mit Nägeln durchbohrt, alle deine Glieder grausam ausgestreckt! Du duldest Alles; du bethest noch für deine Feinde, und entschuldigest sie damit, daß sie nicht wissen, was sie thun.

*

Wie leicht werde ich zornig und unwillig, wenn mir nur das Geringste zu Leid geschieht? Sollte ich denn nichts leiden, da du, o göttlicher Heiland! für uns so viel gelitten hast? Sollte ich von andern nichts ertragen, da sie von mir auch so viel ertragen müssen? Könnte ich sie nicht auch oft entschuldigen, daß sie es aus Unwissenheit, oder doch aus Uebereilung, nicht aus böser Absicht, gethan haben? Und wenn auch dieses nicht ist, so muß ich sie ja vielmehr bedauren, als mich über sie erzürnen!

Wenn einst die Todesangst sich mehrt,
Und meine Sünden mich erschrecken;
Laß deines Blutes hohen Werth
Alsdann in mir Vertrauen wecken!

Herr! reiche deine Hände mir!
Dann kann ich ruhig, trostvoll sterben;
Dann dank ich ewig — ewig dir
Im Kreise aller Himmelserben.

XII. Station.

So hast du, o Jesu, dein Leben am Kreuz' aufgeopfert, und deinen Geist unter den größten Schmerzen in die Hände deines Vaters hingegeben! So viel hat es dich gekostet, uns von der Sünde zu erlösen! So lieb und werth war dir die Seele des Menschen!

*

Der Anblick deines Kreuzes soll in mir einen herzlichen Abscheu vor der Sünde erwecken, um derentwillen du gestorben bist. Hilf mir, daß ich der Sünde ganz absterbe, und mich durch ein frommes Leben auf einen seligen Tod bereite. Laß mich in meiner letzten Angst aus deinen Wunden Trost und Erquickung schöpfen! Auf dich vertraue ich, wenn mich Alles verlassen wird. Nimm mich dann gnädig zu dir auf, daß ich ewig sey, wo du bist.

Seht Christen! seht! es ragt empor
Der ew'gen Liebe Siegeszeichen!
Am Kreuze stirbt, wie Ers erkohr,
Der Gottmensch! — Wo ist seines Gleichen

Und du, o Christ! bleibst unbewegt,
Bleibst ungerührt, da dir zum Guten
Dein Heiland Kreuz und Tod erträgt,
Und seine Wunden bluten!

XIII. Station.

Ach! was hast du gelitten, schmerzhafte Mutter! da du deinen Sohn, den du zum Heile der Welt gebohren, todt auf deinem Schooße liegen sahst! Aber wie bald hat sich Alles geändert! Jetzt bist du bei ihm im Himmel, und erfreuest dich aller überstandenen Leiden, da du dich so hoch dafür belohnet siehst.

*

So darf ich dann das Leiden nicht als ein Zeichen der göttlichen Ungnade ansehen, weil auch du, o Gnadenvolle! so schwer davon betroffen wurdest. Wenn ich unschuldig und geduldig leide, so wird mich Gott einst dafür belohnen: eine kurze Trübsal führt zur ewigen Freude!

Im Schooß der Mutter liegt entseelt
Der Leib des Sohns, bedeckt mit Wunden!
Betrachte, Christ! das fromme Weib!
Was hat ihr Mutterherz empfunden?

Und was empfindet wohl dein Herz,
Wenn du erwägest ihre Leiden?
Erdulde du auch jeden Schmerz
So standhaft und bescheiden!

XIV. Station.

Endlich hast du, o Jesu, nach einem mühevollen Leben und schmerzhaften Tod Ruhe in dem Grabe gefunden! Das Grab ist das Ende aller

Plagen dieses Lebens; es ist für den Christen ein wahrer Gottesacker, wo sein Leib, wie der Saame in der Erde, verborgen liegt, und verweset; aber einst wieder aufersteht zum ewigen Leben.

*

So will ich dann den Anblick des Grabes nicht scheuen: ich will dabei nicht an das Sterben allein, sondern auch an die Auferstehung und an das ewige Leben denken. So gewiß du, mein Erlöser! vom Grabe erstanden bist, und jetzt ewig lebest und regierest; so gewiß werde ich auch auferstehen zum ewigen Leben, wenn ich jetzt so lebe, daß ich einen guten Tod hoffen kann.

Der Felsen bebt, die Sonne weint!
Ins Grab wird Gottes Sohn getragen.
Wir, die der Glaube hier vereint,
Auch wir beweinen Ihn und klagen.

Doch klagend danken wir dem Held,
Daß Er den Fluch von uns genommen.
Er starb für uns, zum Heil der Welt!
Durch Ihn wird neues Leben kommen!

Schlußgebeth.

Wie glorreich und verehrungswürdig ist nun dein ehemals so schmähliches Kreuz, o du einst selbst so tief erniedrigter und jetzt über Alles erhöhter Jesus! Dein Kreuz soll mich an deine

Liebe

Liebe erinnern, und zur Dankbarkeit und treuen Nachfolge erwecken. Du mußtest auf dem Kreuzweg in deine Herrlichkeit eingehen! So soll mich dann keine Beschwerde abhalten, dir auf dem Wege zu folgen, den du mir vorgezeigt hast! Auf dich will ich hinsehen im Leben, Leiden und Sterben, daß ich auch einst zu dir komme in dein himmlisches Reich, wo du mit Gott dem Vater und dem heiligen Geiste lebest und regierest in Ewigkeit. Amen!

Reitzen dich verboth'ne Freuden —
Seufzest du in schweren Leiden:
Siehe deinen Heiland an!

Will dein Herz noch widerstreben,
Deinen Feinden zu vergeben;
Denke: was hat Er gethan?

Fällt's dir schwer, nach Gottes Willen
Deine Pflichten zu erfüllen;
Denke, Jesus saget dir:
Nimm dein Kreuz, und folge mir!

Danksagung.

1.

Jesu! meines Lebens Leben!
Jesu, meines Todes Tod!
Der du dich für mich gegeben:
In die tiefste Seelen-Noth

In das äusserste Verderben,
Nur daß ich nicht möchte sterben!
Tausend, tausendmal sey dir,
Liebster Jesu! Dank dafür.

2.

Deine Demuth hat gebüsset
Meinen Stolz und Uebermuth;
Dein Tod meinen Tod versüsset;
Es kömmt alles mir zu gut.
Dien Verspotten, dein Verspeien
Muß zur Ehre mir gedeihen;
Tausend, tausendmal sey dir,
Liebster Jesu Dank dafür.

3.

Ja, ich danke dir von Herzen
Jesu! für gesammte Noth,
Für die Wunden, für die Schmerzen,
Für den herben bittern Tod,
Für dein Zittern, für dein Zagen
Für die tausendfachen Plagen
Für deine Angst und tiefe Pein
Will ich ewig dankbar seyn.

Andacht zum heiligsten Altars-Sakramente.

1.

In Demuth glaubend bet' ich dich,
O Jesu an — In Brodeshülle

Verborgen wohnet wesentlich
Und wahrhaft deiner Gottheit Fülle.

2.

Dir unterwirft mit Freuden sich
Mein Herz — Verhüllter unsern Blicken!
Der Geist versinkt, betracht ich dich,
In tiefes Staunen und Entzücken!

3.

Hier täuscht Gefühl, Geschmack, Gesicht;
Nur dem Gehöre wird die Klarheit!
Ich glaube, was der Gottmensch spricht;
Aus seinem Munde geht nur Wahrheit.

4.

Am Kreuz verbarg die Gottheit sich;
Die Menschheit auch birgt diese Stätte.—
Doch beides glaubend flehe ich,
Was einst der gute Schächer flehte!

5.

Zwar seh ich nicht, was Thomas sah,
Die Mahle deiner Füße, Hände;
Und doch bist du, mein Gott, mir nah
In diesem heil'gen Sakramente!

6.

Die Seele glaubt, der Mund bekennt;
Herr! mehre du die frommen Triebe!
Gib Hoffnung, die nach dir sich sehnt;
Gib festen Glauben, reine Liebe!

7.

O Denkmahl von des Heilands Tod,
Du Lebensquelle, Engelspeise,

Des neuen Bundes Himmelbrod,
Du Stärkung auf der Pilgerreise!

8.

Laß deines Heiles Lieblichkeit
Im Leben hier mich stets empfinden!
Laß mich am Rande dieser Zeit
In dir Kraft, Trost, und Ruhe finden!

9.

In deinem Blute, Gottes Sohn,
Wasch mich von meinen Sünden allen!
Von ihm genügt ein Tropfen schon,
Die Schuld der Sünder zu bezahlen.

10.

Einst zeig' dich mir im vollen Licht,
Herr, itzt im Bilde mir verhüllet!
Dort leuchte mir dein Angesicht! —
Dann ist mein Sehnen ganz gestillet!

Gebet.

Mein Herr und Heiland, Jesus Christus, der du in diesem Sakramente wahrhaft zugegen bist! Du Erlöser der Welt, der du nicht willst, daß ein Sünder verloren gehe! Liebreichster! Zu dem wir niemals vertrauensvoll flehen, ohne deine Erbarmungen hoffen zu dürfen! du hast mit deinem heiligen, wahrhaftigen Munde gesprochen: Was ihr immer in meinem Namen bitten werdet, das wird euch verliehen werden.

Ich bitte dich in tiefester Ehrfurcht und in deinem Namen: verleih mir eine vollkommene Liebe, eine ungeheuchelte Demuth, eine unversehrte Reinigkeit und alle Gnaden und Tugenden, deren ich bedarf, damit ich jene Sünden nicht mehr begehe, mit welchen ich dich so oft beleidiget habe! Verleih mir eine wahre Liebesreue über alle meine Missethaten; die Gabe der Thränen und der Zerknirschung; ein langes Leben um Buße zu wirken, und mich zu einem seligen Tod vorzubereiten: — und das ernstliche Verlangen, deinen heiligen Willen zu thun! Ich bitte dich auch, gib mir ein Herz nach deinem Wohlgefallen, daß ich nichts liebe, als dich, daß ich alles verlasse, um dich zu finden; daß ich gänzlich abgeschieden lebe, von den Vergnügungen und den Geschäften der Welt! verleihe mir besonders in der Stunde des Todes einen lebendigen Glauben, eine zuversichtliche Hoffnung, eine brennende Liebe, daß ich mit einem reinen und ergebenen Herzen sprechen könne: In deine Hände o Herr! empfehle ich meinen Geist! der du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

1.

Das Pange lingua.

Preißt aus frohem Herzenstriebe
Jesum, unser höchstes Gut!
Das Geheimniß seiner Liebe,
Dieß sein Fleisch, und dieß sein Blut,
Das der Herr der Nationen,
Den Maria uns gebahr,
Um die Menschen zu verschonen,
Einst vergoß am Kreuzaltar.

2.

Nobis datus, nobis natus.

Für uns ward er hingegeben;
Zu verändern unser Loos,
Fieng er an sein menschlich Leben
In der reinsten Jungfrau Schooß;
Streute seines Wortes Saamen
In die Welt zum Menschen Wohl,
Bis die letzten Tage kamen,
Wo Er schloß — so wundervoll!

3.

In supremae nocte coenae.

Als er in dem Speise Saale
In der Jünger Mitte saß
Und beim letzten Abendmahle
Die gebot'nen Speisen aß:
Wollte Er das Beste spenden,
Und gab der geliebten Schaar,
Göttlich mild mit eignen Händen,
Ach! sich selbst zur Speise dar!

4.

Verbum caro panem verum.

a! Brod wandelt, uns zum Leben,
In sein Fleisch der Gottmensch um
Und sein Blut wird uns gegeben
In des Kelches Heiligthum.
Zwar dein Sinn, o Mensch bemerket
Dieß erhabne Wunder nicht;
Doch dein Herz fühlt sich gestärket;
Glaubst du, was dein Heiland spricht!

5.

Tantum ergo Sacramentum.

Laßt uns dieß Geheimniß ehren,
Das wir tief gebeugt hier seh'n,
Vor des neuen Bundes Lehren
Muß der alte Bund vergeh'n!
Was durch Sinne hier im Staube
Niemal sich begreifen läßt,
Das ersetze uns der Glaube,
Unbeweglich, felsenfest!

6.

Genitori, Genitoque.

Jubel, Preiß und Dank und Ehre
Gott dem Vater auf dem Thron!
Lobgesang und Jubelchöre
Seinem eingebornen Sohn!
Und dem Geist der reinen Lehre
Der ausgeht von beiden gleich,
Töne gleichfalls Dank und Ehre
Itzt und einst im Himmelreich!

Litaney
zur
Verehrung Jesu, besonders im heiligsten Altars = Sakramente.

Herr! erbarme dich unser! Christus! erbarme dich unser! Christus! erhöre uns!

Gott Vater vom Himmel!
Gott Sohn, Erlöser der Welt!
Gott heiliger Geist!
Heiligste Dreieinigkeit!
Jesu, du Sohn des lebendigen Gottes!
Jesu, du Sohn der Jungfrau Maria!
Jesu, du Vorbild aller Tugenden!
Jesu, du Retter der Seelen!
Jesu, du Lehrer der Menschen!
Jesu, du Freund der Armen!
Jesu, du Tröster der Betrübten!
Jesu, du Hoffnung der Gläubigen!
Jesu, du guter Hirt!
Jesu, du Mittler zwischen Gott und den Menschen!
Jesu, unser Weg, die Wahrheit und das Leben!
Jesu, du Zuflucht der Bußfertigen!
Jesu, du Versöhner der Sünder!
Jesu, du wahres Licht der Welt!
Jesu, du ewige Weisheit!
Jesu, du unendliche Güte!
Jesu, du Trost der Leidenden!

} R. Erbarme dich unser!

Jesu, du Heil der Sterbenden!
Jesu, du Richter der Lebendigen und der Todten!
Jesu, unser Anführer und Vollender!
Jesu, du Freude der Engel!
Jesu, du Wunsch der Patriarchen!
Jesu, du Erleuchter der Propheten!
Jesu, du Meister der Apostel!
Jesu, du Stärke der Märtyrer!
Jesu, du Stifter der christlichen Kirche!
Jesu, du Quelle aller Heiligkeit!
Jesu, du König des ewigen Reiches!

℟. Erbarme dich unser!

Sei uns gnädig! ℟. Verschone uns o Herr!
Sei uns gnädig! ℟. Erhöre uns o Herr!

Vor allem Uebel!
Vor Uebertrettung deiner heiligen Gebothe!
Vor aller Unreinigkeit des Herzens!
Vor Zorn, Haß und allem bösen Willen!
Vor aller Lieblosigkeit gegen unsre Neben-Menschen!
Vor Hochmuth und Habsucht!
Vor aller Unehrerbietigkeit gegen das heilige Sakrament!
Vor unwürdigem Genusse deines heil. Leibes und Blutes!
Vor der Gefahr des ewigen Todes!

℟. Bewahre uns, o Herr!

Wir arme Sünder! ℟. Wir bitten dich, erhöre uns!
Daß du uns verschonest! ℟. Wir bitten dich erhöre uns!
Daß du uns verzeihest! Wir bitten dich erhöre uns!

Daß du uns im Glauben an dich erhalten wollest!
Daß du uns in der Hoffnung auf dich bestärkest!
Daß du die Liebe zu dir in uns vermehren wollest!
Daß du alle christliche Herzen in Liebe und Eintracht vereinigen wollest!
Daß du alle Menschen auf dem Wege zu der Tugend zu dir führen wollest!
Daß du deine heilige Kirche regieren und erhalten wollest!
Daß du uns die Gnade verleihest, dir in deinem heiligen Gehorsam nachzufolgen!
Daß wir immer mehr deine Geduld und Sanftmuth uns eigen machen!
Daß wir in der Liebe zu Gott und dem Nächsten dir immer ähnlicher werden!
Daß wir mit dir bis an unser Lebensende eines Sinnes und Herzens verbleiben!
Daß uns keine Widerwärtigkeit, ja selbst nicht der Tod von deiner Liebe trenne!
Daß wir vor unserm Tode dein heil. Abendmahl zu empfangen würdig seyn mögen!
Daß du bei unserm Lebensende uns trösten und in die ewige Seeligkeit aufnehmen wollest!

} R. Wir bitten dich, erhöre uns!

O Jesu, du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt!

Verschone uns; erhöre uns; erbarme dich unser, o Herr!

Du hast uns, o Jesu! im heiligen Sakramente des Altars ein ewiges Denkmal deines Leidens und Todes hinterlassen. Gib, daß wir dieses heilige Geheimniß jederzeit mit so wahrer Andacht verehren, daß wir durch Nachahmung deines heiligen Beispiels auch des Segens deiner Erlösung würdig und theilhaftig werden, der du lebst und regierst mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

1.

Süß ists an dich, o Jesu! denken
Nur du kannst wahre Freude schenken;
Doch süsser ists, als Honigseim,
Suchst du, Erlöser! selbst uns heim.

2.

Du bist des Büßenden Vertrauen,
Bist denen mild, die auf dich schauen:
Dem, der dich sucht, bist du schon gut,
Wie gut erst dem, der in dir ruht?

3.

O Jesu! Süssigkeit der Seele,
Des Geistes Licht, und Lebensquelle,
Nichts kann uns so, wie du, erfreun
Nichts so, wie du erwünscht uns seyn.

4.

O Jesu! König! Wunderthäter!
Du Todessieger, Menschenretter!

Du meines Herzens Lustgefühl
Und meiner Seele letztes Ziel!

5.

Ach! bleib bey uns, Erlöser immer,
Erleuchte uns mit deinem Schimmer,
Vertreib des Geistes Düsternheit,
Und schenk uns deine Lieblichkeit.

6.

Besucht uns deines Geistes Klarheit
Dann strahlt im Herzen reine Wahrheit,
Vom Welttand reißt sich los das Herz,
Und Liebe flammet himmelwärts.

7.

Von deiner Liebe zeugt dein Sterben,
Dein Blut, das uns von dem Verderben
Der Sünde und der Höll befreit
Und heimführt in die Herrlichkeit.

8.

Durch Jesus wird uns Heil und Wonne,
Durch Ihn winkt uns des Sieges Krone,
Von Ihm kömmt Trost und Seligkeit,
Und Gnade, die das Herz erfreut.

9.

Erhabner Sohn der Jungfraumutter!
Geliebter! Heiland! Ewig Guter!
Dir werde Preiß und Dank geweiht,
Dein ist das Reich der Seligkeit.

10.

Mitherrscher auf des Vaters Throne,
O komm du meines Herzens Wonne!

Du machtest uns vom Feinde los,
Und ruhst itzt in des Vaters Schooß.

11.

Erhabner Sieger, Herr der Heere,
Und König voll Ruhm und Ehre,
Du, den der ganze Himmel preißt,
Erbarmer, Heiland, du verzeihst!

12.

Du der Erbarmung reiche Quelle,
Des Himmelreiches Licht und Helle,
Laß uns in Nacht und Dunkel nicht,
Und send uns deiner Gnade Licht.

13.

Von dir und deines Namens Ehre
Erschallen alle Himmels-Chöre,
Nur du kannst unser Herz erfreuen,
Und Mittler uns beym Vater seyn.

14.

Dich wollen wir mit Dankes-Chören,
Mit Opfer, Lob und Bitten ehren,
Daß einst bei dir, nach deiner Treu
Im Himmel unsere Wohnung sey.

Von den Festtagen des Kirchenjahres.

Das Herz des Menschen zu gottseligen Empfindungen der Andacht und Frömigkeit aufzuschließen, zu beleben, und darinn zu üben, dient am besten das Lehrreiche, Merkwürdige, und was sonst göttliche Wohlthat ist, von der Geschichte unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi.

Diese Geschichte (Thatsachen) will die katholische Kirche mit ihren Festtagen uns stets vor Augen und Herz halten, will durch deren Anschaulichkeiten, unsern Glauben beleben, unsere Liebe entzünden, und unser Herz mit frohen Hoffnungen weiden und erfüllen.

Die christliche Kirche mit ihren Festtagen ist nichts anders, als eine fortwährende Darstellung und immer wiederkehrende Erneuerung der Offenbarung Gottes in und durch Christus zum Heile der Welt — bis ans Ende der Welt. —

Nun kann aber diese Offenbarung nicht besser dargestellt, und erneuert werden, als durch beson-

dere Einrichtungen der Kirche, die das ganze Jahr in Anspruch nehmen und zu bestimmten Zeiten in jedem Jahr wiederkehren, gleichsam vor das Aug der Christen hingestellt, und neu ins Leben eingeführt werden.

Zu dem Ende wird der Eintritt Christi in die Welt durch den Advent und die heil. Weihnacht; das Leiden und Sterben Christi durch die sieben Wochen vor Ostern und den heil. Freitag; die Auferstehung Christi durch alle Sonntage des Jahres, durch das Osterfest, und durch die mehrere Wochen anhaltende Osterzeit ins besondere; die Himmelfahrt, die Geistes Sendung Christi durch besondere Festtage, und das heil. Dreieinigkeits-Fest durch die Krone aller Festtage den Dreifaltigkeits-Sonntag gefeyert.

Auch das Leben und die Lehre Christi wird in kleinen Abschnitten auf die Sonntage des Kirchenjahres verlegt und vertheilet.

Das Kirchenjahr ist also nichts anders, als die zwölf Monaten von November zu November, von Advent zu Advent fortlaufende und immer wiederkommende Erneueruug der christlichen Offenbarung durch alle Festtage das Jahres, und durch einen feyerlichen dem Festtage angepaßten christlichen Gottesdienst —

Daß sich zu den Sonn- und andern Festtagen des Herrn die Gedächtnißtage der Mutter Christi, der heil. Apostel ꝛc. nachbarlich gesellet haben, ist gerade so natürlich, als daß die Apostel und die Mutter des Herrn in ihrem Erdeleben gern um

ihn waren, und im Schooße der Ewigkeit um ihn sind. Wie uns die Planeten, die sich um die Sonne drehen, sie, die Sonne nicht vergehen lassen, so erinnern uns die funkelnden Sterne die heilige Apostel und ihre Festtage an die ewige Sonne Christus.

Will man das Kirchenjahr lieber mit dem menschlichen Körper, als mit dem Himmel vergleichen: so sind die Festtage des Herrn die Augen, die Licht auffassen für den ganzen Körper, und auch sehen für den ganzen Körper.

Die Festtage wollen uns mit Gott und der Ewigkeit bekannt und vertraut machen, und durch dieses vertraut werden mit dem höchsten und besten Gut, mit dem allerseligsten und herrlichsten Wesen uns der höchsten Freude und Seligkeit immer würdiger und empfänglicher machen.

Die Festtage, wo sie die Geistesfreude im Herzen ansprechen, aufleben machen, sind wahre Segenstage der Menschheit, Tage des Heils, Tage für die Ewigkeit gelebt; denn sie verschaffen dem christlichen Herzen fromme Gefühle und Gesinnungen, die der Feier der Tage des Herrn würdig sind.

Die Festtage des Herrn sind eine Posaune des Himmels, die uns vom Schlafe des gemeinen Lebens aufwecken, die uns zum himmlischen Mahle rufen, die uns auffordern das weise Kleid der Gerechtigkeit anzuziehen, und aller Sünde Feierabend zu geben; sie sind ein mächtiger Ruf des Herrn, der uns einladet, in der Kirche zu erscheinen, und mit allen Kindern Gottes im Himmel und auf Erde die ewi-

ge

ge Liebe des gütigen Vaters dankbar zu preisen

Advent.

Dieser Name Advent heißt die Ankunft unsers Herrn Jesu Christi — Advent heißt die Vorbereitungszeit auf das Weihnachtsfest.

Die Absicht der Kirche ist keine andere, als in uns die Gesinnnngen der alten Patriarchen und Propheten zu erwecken, die sich mit unaussprechlicher Sehnsucht nach der gesegneten Ankunft des großen Messias gesehnet haben. Deswegen stellt uns die Kirche in dem Bilde von vier Wochen die viertausend Jahre vor, welche man mit Recht die Jahre der Erwartung des Welt-Erlösers nennen kann.

Wir sollen also in dieser Advents Zeit die unaussprechlich gute Gabe, die uns der himmlische Vater an seinem geliebten Sohn gegeben, schätzen lernen. Wir sollen uns durch die Gesinnungen der vollkommensten Liebe, und des kindlich-freudigsten Zustandes, die nur der lebhafteste Glaube hervorbringen kann, zur Theilnehmung an dieser Gabe bereiten.

I.

Thauet Himmel den Gerechten,
Wolken regnet Ihn herab! —
Rief seyn Volk in bangen Nächten
Aus der Sünde finsterm Grab —
Und Er kam! — mit Ihm kam Segen;
Wie ein milder Frühlingsregen

Wie des Himmels sanfter Thau
Rings erquicket Feld und Au!

2.

Auch zu uns — o hört es Sünder!
Kommt der Herr der Herrlichkeit.
Machten nur wir Menschenkinder
Unsre Herzen Ihm bereit!
Frieden, Ruhe, Licht und Leben
Will er uns auch itzt noch geben; —
Er, das Heil, durch den allein
Sünder können selig seyn!

3.

Kommt denn, reinigt eure Seelen,
Werdet heilig; seyd bereit,
Das, was Ihm gefällt, zu wählen;
Und zu fliehn, was er verbeut!
Die in ihren Sünden sterben,
Trifft das ewige Verderben.
Ewig bleibt des Heils beraubt
Wer an Ihn nicht thätig glaubt!

4.

Nur wer Tugend herzlich liebet,
Niedre Erdenlust verschmäht;
Sich in guten Werken übet,
Gern auf Gottes Wegen geht:
Nur der Fromme kann auf Erden,
Seinem Gott gefällig werden!
Ihm, nur ihm, wird Gottes Heil
Fried und Seligkeit zu theil!

5.

O so mache dann mich Armen
Jetzt in dieser heil'gen Zeit

Ach aus Gnade und Erbarmen,
Liebster Jesu, selbst bereit!
Komm, o komm mit deinem Segen
Gütigster mir selbst entgegen!
Komm, mein Herz verlangt nach dir!
Komm, und wohne stets in mir!

Erster Advent-Sonntag.

Kirchengebeth.

Komm, o Herr! und laß deine Allmacht sichtbar werden: damit wir von den Fallstricken der Sünde, in die wir verwikelt sind, durch deine mächtige Hilfe errettet und durch deine milde Errettung selig werden, wornach wir mit inigster Sehnsucht seufzen.

O Gott! der du das Gewissen als einen geheimen Richter in unserm Innern aufgestellet hast, um uns von der Sünde und deinem künftigen Gerichte zu warnen, verleih uns deine Gnade, daß weder das Ansehn der Menschen, noch der Reitz des irrdischen Vergnügens oder Hoffnung des Gewinnstes, Begierde nach Reichthum und Glück uns zu Handlungen verführe, welche das Gewissen verdammet! daß vielmehr der Ruf des Gewissens und der Eindruck deiner Allgegenwart uns vor dem Gedanken der Sunde und vor dem Scheine des Lasters zurückscheuche, damit wir in der Gefahr errettet werden. Amen.

Zweiter Advent Sonntag.

Kirchengebeth.

Erwecke, o Herr! unser Herz aus dem tiefen Sündenschlummer, und hilf uns deinem Eingebornen den Weg bereiten, damit wir durch Ihn, den göttlichen Sündentilger, von unsern Sünden gereiniget werden, und dann mit reiner Seele dir würdig dienen und gefallen können.

Die Tugend, wie sie uns Jesus lehrt, mäßige und veredle unsre Freuden; sie entflamme unsern Muth, wenn uns Trägheit vom Guten zurückhält, wenn uns lockende Versuchungen zur Sünde einladen; wenn niedrige Vortheile zur Lüge und zur Ungerechtigkeit uns reitzen, wenn unsere Treue in Ausübung der Pflichten harte Proben bestehen muß, wenn sie uns Haß und Verfolgung zuzieht, wenn Bequemlichkeit, Eigennutz und Eigenliebe, und böse Beispiele dagegen streiten. — Da belebe in uns o Gott! den Glauben an dich und an unsern hohen Beruf, damit wir einstens rein und deiner Verheisungen würdig befunden werden. Amen.

Dritter Advent Sonntag.

Kirchengebeth.

Wir bitten dich o Herr! mit kindlichem Glauben und zuversichtlichem Vertrauen, neige dein

gnädiges Ohr zu unserm demüthigen Flehen herab, und zerstreue die Finsternisse unsrer Seele durch die liebvolle Gnade deiner Heimsuchung, damit wir deine Liebe gegen uns erkennen, und deinen Willen an uns erfüllen.

Laß uns einsehen, wie unwissend und armselig wir wären ohne deine Belehrung, wie wohlthätig das Licht ist, welches du dem irrenden Menschengeschlechte angezünder hast. Führe alle Menschen zur Erkenntniß der Wahrheit, und laß uns immer tiefer eindringen in den Geist deines Evangeliums. Stärke uns alle in der Ueberzeugung, daß wir nur durch reinen Wandel und thätige Nächstenliebe uns als wahre Christen beweisen können. Behüte uns vor Aberglauben, damit wir nur auf eine würdige Weise dich verehren, nicht auf unnütze und schädliche Nebendinge in der Religion verfallen, und das Ziel deiner Offenbarung verfehlen. Amen.

Vierter Advent-Sonntag.

Kirchengebeth.

Erwecke, o Herr! wir bitten dich inbrünstig darum, erwecke deine Macht, komm und eile uns mit deiner mächtigen Hilfe entgegen, damit unsere Erlösung, die unsere Sünden im-

mer weiter entfernen, durch die Kraft deiner Gnade, und durch das Uebermaaß deiner Erbarmungen beschleuniget werde.

Wir haben bisher die Wirkung deiner Erlösung durch unsere Sünden aufgehalten; aber nun wollen wir allem unheiligen Wesen entsagen. Verzeih uns und unterstütze unsre Schwachheit. — Dein Beispiel o Jesu, das Beispiel der reinsten Tugend, und der thätigsten Menschenliebe, schwebe uns lebhaft vor Augen; dein Geist sey unter uns, dein Evangelium beseele uns; daß wir in dieser Lebenszeit würdig werden für die ewige Seligkeit. Amen.

Am Weihnachtsfeste

Mein Herz wird heute von einer besondern Freude, von frohen gottseligen Empfindungen belebt; Jesus der Retter der Menschen, der Sohn Gottes erscheint heute auf Erden, erscheinet als Mensch um der Menschheit den Frieden zu verkünden. Himmel und Erde freuen sich, und singen fröhlich: Ehre sey Gott in der Höhe, und Friede auf Erden den Menschen, welche guten Willen haben.

Es ist uns ein Kind — der Heiland geboren: ein Sohn — der Eingeborne des ewigen Gottes ist uns gegeben worden, auf dessen Schultern die Herrschaft ruth. Sei n Name wird seyn: „Wunderbar, Rathgeber, Fürst des Friedens, Vater des künftigen Lebens, Gott“. Isai. 9, 6.

Der Heiland ist gekommen,
Erfreuet euch ihr Frommen!
Der Hirt und Engel bethet an
Und du mein Herz nimm Theil daran!

Gebet.

Der Rathschluß deiner ewigen Liebe o Gott! war es schon damals, als der Mensch durch die Sünde von dir abfiel ihn wieder aus seinem Verderben zu retten; und heute ist der erfreuliche glückliche Tag, an dem uns die Heilbringende erschien, uns aus dem Jammer der Sünde hervorzuführen an das Licht des Himmels und zum ewigen Leben.

Wie wunderbar, und wie unaussprechlich wohlthätig ist doch dein Rath, o Herr! aus der Dunkelheit führest du zum Licht, aus der Schmach zur Ehre, aus der Niedrigkeit zur Hohheit, aus dem Elende zum Glücke, aus dem Tode zum Leben, und aus dem Jammerthal endlich selbst in dein ewiges Reich.

Christus, o du König der Nationen, Erwartung der Völker, du Fürst der Erden Könige, o Weißheit ausgegangen aus dem Mund des Allerhöchsten, komm uns zu belehren den Weg der Klugheit.

O du heraufstrahlender Glanz des ewigen Lichtes, du Sonne der Gerechtigkeit, du bist unser Heiland, das Wort des Vaters, der Glanz seiner Majestät, du sein Sohn in Menschengestalt — zu unserm Heile! du das Licht der Welt, komme und erleuchte, die da sitzen im Finstern und im Schatten des Todes.

Herr unser Gott, allmächtige Kraft des allmächtigen Gottes! wir bethen dich an, preisen deine Erbarmungen, und verkünden aus überströmendem Gefühle des Herzens, das Andenken deiner Liebe, die du gegen uns böse, verdorbene Kinder bewiesen hast. Als wir noch deine Feinde waren, o Herr! dachtest du an das Wort deiner Barmherzigkeit, blicktest aus den Höhen deines Himmels herab in dieses Thal unserer Thränen und unsers Elendes, sahst die Trübsal deines Volkes, und gerührt in deinem Innersten durch deine süsse Liebe dachtest du über uns Gedanken des Friedens und der Erlösung.

Ob du gleich Gottes Sohn warst, wahrer Gott, gleich ewig, und von gleicher Wesenheit mit dem Vater und dem heil. Geiste, in dem Lichte wohnest, dem Niemand nahen kann, und durch das Wort deiner Allmacht alles trägst, so hat dich doch deine unendliche Liebe von dem Himmel auf die Erde, vom Vaterland der Seligen

in unsere sterbliche Hülle herab gezogen um unser Elend zu verkosten, ja gänzlich, nur die Sünde ausgenommen, zu erfahren, und uns wieder herzustellen für die ewige Herrlichkeit.

Von deinem königlichen Throne deiner erhabnen Herrlichkeit, kamst du herab auf diese Erde, wolltest du in dem Schooße einer geringen Jungfrau durch die unerklärbare Kraft des heil. Geistes empfangen, und in wahrer Demuth und Niedrigkeit geboren werden, so daß deine Geburt weder deiner göttlichen Majestät, noch der unversehrten Jungfrauschaft deiner Mutter zum Nachtheile gereichte.

Preise, meine Seele! Gott, deinen Erlöser und verherrliche seinen heiligsten und süssesten Namen. Wie bist du so gut, so süß jeder Seele, die dich suchet, Jesus, Erlöser der Verlornen, Seligmacher der Erlößten! dich preise alles was im Himmel und auf Erde ist; dir sey Ehre, Dank, Preiß und Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

1. Es kam die gnadenvolle Nacht
Die uns den hellsten Tag gebracht!
Wie freute sich der Engel Schaar,
Da Jesus Christ geboren war!
Froh jubelnd beteten sie an,
Da sie den Trost der Völker sahn,

Und jauchzend sang ihr strahlend Heer:
„Gott in der Höhe! Gott sey Ehr".

2. „Und Friede, Freude, Seeligkeit,
Herrsch auf der Erde weit und breit"!
Geboren ist, und menschlich weint
Der Engel Herr! der Sünder Freund.
Aus goldnen Wolken sangen so
Die Bothen Gottes himmlisch froh!
Und himmlisch froh und hoch entzückt
Hat sie die Hirtenschaar erblickt.

3. Die hocherfreuten Hirten gehn,
In Windeln Gottes Sohn zu sehn;
Erblicken in der Krippe Ihn
Und sinken auf die Kniee hin!
Und jeder der dort Jesum sah,
War froh und sprach: der Herr ist da!
Es kömmt sein gnadenvolles Reich!
Welch Kind ist diesem Kinde gleich?

4. O wie viel Trost und Gnade gab
Mit Ihm Gott in die Welt herab!
O wie uns unser Vater liebt,
Daß er den liebsten Sohn uns gibt!
Ja Gottes Lieb ist unumschränkt!
Ein Gott der seinen Sohn uns schenkt
Schenkt alles uns, was heilsam ist;
Schenkt alles uns durch Jesum Christ.

Die Kirche Christi will uns durch die drey heil. Messen, welche in der ganzen Christkatholischen

Welt am Weihnachtsfeste gelesen werden, den Glauben an die dreyfache Geburt erneuern.

1. Gott hat von Ewigkeit den Sohn, das Wort aus sich gezeuget. An diese ewige Geburt des göttlichen Sohnes erinnert uns die erste Messe, die sonst in der Mitternachtsstunde, die ein Bild der stillen Ewigkeit ist, gehalten wurde.

Das erste Kirchengebet in der ersten Messe.

Gott! du hast diese heilige Nacht erhellet durch den Glanz des wahren Lichtes: laß uns die Seeligkeit dessen im Himmel genießen, den wir in seiner lichthellen Erscheinung auf Erde erkannt haben.

Sieh wie kräftig uns die Kirche daran erinnert, daß in Jesus die Wahrheit Gottes erschienen ist, und die Herrlichkeit Gottes erscheinen wird. Itzt wandeln wir in seinem Lichte, einst sehen wir ihn in seiner Herrlichkeit.

1. Gelobt seyst du, Jesus Christ!
Daß du heut Mensch geworden bist!
Gelobt mit der Engel Schaar;
Die deiner Ankunft Zeuge war!

2. Er, dessen Diener Engel sind,
Liegt in der Krippe als ein Kind!
In unser Fleisch und unser Blut
Verhüllet sich das höchste Gut!

3. Den nie der Welten Kreis umschloß,
Der liegt hier in Mariens Schooß!
Er weint in unsrer Sündenwelt,
Der alle Ding allein erhält!

4. Die finst're Nacht wird hell, es bricht
Aus Bethlehem hervor ein Licht!
Ein mächtig Licht, das alle Welt
Mit Weisheit und mit Trost erhellt!

5. Der Sohn des Vaters, Gott von Gott!
Er nimmt auf sich der Sünder Noth.
Und macht uns nach der Prüfungszeit
Zu Erben seiner Herrlichkeit!

6. Er kam zur Erde arm herab,
Der uns des Vaters Fülle gab!
An Gütern macht uns Christus reich,
Die ewig sind — und Engeln gleich!

7. Gelobt seyst du Jesus Christ!
Der du heut Mensch geboren bist!
Dein freue sich die Christenheit
Und danke dir in Ewigkeit!

2. Der Sohn ist als Mensch aus der heil. Jungfrau Maria geboren worden. Das ist die zweite Geburt, an die uns die zweite Messe, die bei Sonnenaufgang gehalten wird, erinnert, weil die Geburt Christi gleichsam die Morgenröthe des göttlichen Reiches ist.

Das erste Gebet
in der zweiten Messe.

Allmächtiger Gott! du hast das neue Licht deines im Fleische erschienenen Wortes über uns ausgegossen; laß das göttliche Licht, welches durch deine Gnade in unsern Gemüthern glänzet, durch deine Liebe in unserm Leben wiederscheinen.

Sieh, wie freundlich uns die Kirche erinnert, daß Christus das Licht der Welt, die Offenbarung aller Offenbarungen Gottes ist, und daß wir den Glauben an das Licht durch ein heiliges Leben sichtbar machen sollen!

1. Fröhlich laßt uns Gott lobsingen!
Hoch erfreut
Laßt uns heut
Ihm Verehrung bringen;
In des Himmels hohe Chöre
Stimmet ein:
Gott allein,
Unserm Gott sey Ehre!

2. Danket ihm, der euer Sehnen
Stillen kann!
Bethet an!
Opfert Freudenthränen,
Er, der vor der Welt gewesen,
Steigt herab

Bis ins Grab
Sünder zu erlösen.

3. Jesu! du nahmst meine Bürde
Gern auf dich
Daß auch ich
Frey und selig würde.
Wer kann deine Lieb ergründen?
Ewig soll
Freudenvoll
Sie mein Herz empfinden.

4. Dir will ich mein Leben weihen;
Mich in dir
Für und für
Mein Erlöser freuen.
Keine Kreatur, kein Leiden
Keine Noth
Und kein Tod
Soll mich von dir scheiden!

3. Es ist aber noch eine dritte Geburt übrig, die gerade die Grundlage des Christenthums ist. Alle Sünder sollen wieder Gottes Kinder, sollen zum Kindersinn wie neugebohren oder wie Christus sagt, die Menschen müssen aus Gott geboren werden, damit sie das Reich Gottes sehen können. An diese dritte Geburt erinnert uns die dritte Messe, die am hellen Tage um die achte oder neunte Stunde gehalten wird.

Das erste Gebet
in der dritten Messe.

Gott! du die Allmacht selber! uns hält noch die alte Knechtschaft unter dem Joche der Sünde: laß uns die neue Erscheinung deines Eingebornen im Fleische von demselben Sclavendienste frey machen.

Sieh, wie die Kirche darauf dringt, daß wir das Sünden-Joch abschütteln, und durch Christus frey, itzt zum gottseligen Leben neugeboren werden sollen, und einst zum ewigen Leben gelangen mögen.

1. Gott hat von jeher ausgesandt
Propheten seine Knechte.
Sie machten in der Welt bekannt
Sein Heil, und seine Rechte.
Zuletzt ist Gottes eigner Sohn,
Jesus von seines Vaters Thron
Gekommen uns zu lehren.

2. Laßt uns daher mit frohem Dank
Das Fest des Herrn begehen,
Mit feierlichem Lobgesang
Den Heiland heut erhöhen!
Preiß sey dem Vater, der ihn gab!
Preiß sey dem Sohn, der kam herab,
Und ward das Heil der Menschen.

3. Wer ihn mit treuem Herzen ehrt,
Den wird seyn Name trösten,
Er ist's der unser Flehn erhört,
Lobsingt ihm, ihr Erlößten!
Es freut sich dein die Christenheit
Sie freut sich deiner Freundlichkeit;
Herr! dir sey ewig Ehre!

Am letzten Tag des Jahres.

Dankgebet.

So ist denn wieder ein Jahr vorbeigeeilt in die unermeßliche Ewigkeit! und ich lebe noch. Preiß und Dank dir, Vater! daß ich noch lebe für alles, was ich bin und habe, was ich weiß und kann, für jedes Glied meines Leibes, und für jede Kraft meiner Seele. Alles ist dein Geschenk — für alles gebührt dir Preis und Dank.

Dank dir für alles, was mich umgibt; was ich sehe in der Höhe und Tiefe, was ich des Morgens und Abends in den Stunden des Tages und der Nacht genieße!

So ist denn jedes Jahr ein neuer Zeuge deiner Vaterliebe! So ist deine Liebe immer reich am Wohlthun, und jedes Jahr überfließend an deinen Erbarmungen, und Segnungen!

Ja, Vater! ein Jahr sagt es dem andern, daß deine Liebe höher ist, als der Himmel, und breiter als die Erde, und tiefer als das Meer —

und

und so groß wie du selbst — du bist der einzige Urheber, Anfänger und Vollender aller Dinge; du die Kraft aller Kräfte; du das Leben alles Lebens; du die Quelle alles Lichtes, und aller Freude! dir gebührt überall aller Preiß und Dank!

1. Herr! unser Gott! wir loben dich,
Wir danken dir, wir preisen dich!
Im Staube liegt die Christenheit
Voll Liebe, Trost und Freudigkeit!
Die Thräne fließt, die Dank dir bringt,
Und heilig, heilig, heilig singt.
Du Vater, wirst uns gnädig seyn,
Ach, unser ganzes Herz ist dein!
Ja, deine Kinder fühlen heut,
Ihr Glück, und deine Freundlichkeit!

2. Wir danken dir mit frohem Sinn
Ein volles Jahr ist wieder hin,
Ist wieder zwischen Lust und Leid
Hin in den Strom der Ewigkeit!
Gott deine Huld ist täglich neu!
Die trübe Wolke fliegt vorbei!
Du legst auf keinen Lebenstag
Mehr, als das Herz ertragen mag!
Die Sonne blickt hervor und lacht
Aus jeder dunklen Wetternacht!

3. Wir wollen ganz dein eigen seyn!
Nimm unser Leben, wir sind dein!
Nimm unser Glück und unsern Stab,

Und leg uns in das finstre Grab!
Gib uns Vergnügen oder Schmerz —
Dir Vater bleibt doch unser Herz!
Dein bleibt es, Herr! und murret nicht
Bis es dereinst im Tode bricht!
Dann führst du uns zu Jesus Christ,
Dahin, wo keine Zeit mehr ist.

Am neuen Jahre.

Gebet.

Erhöre mein Flehen, Vater der Erbarmungen, Geber alles Guten, Quelle aller Gaben! Ich möchte einmal von ganzem Herzen fromm, und dir in allem gefällig werden. Rechtthun ist mein Wunsch und Heilig werden mein Verlangen. Ach! Vater! zu deinem heil. Ebenbilde möchte ich neugeschaffen seyn. O du, der alles schaffen und umändern kann! das verlange ich von dir:

Mach den alten Menschen neu,
Rein, von jeder Sünde frey!
Daß ich dir, mein Schöpfer treu
Bis zum letzten Odem sey.

Quelle aller Heiligkeit: nimm weg von mir was dir an mir mißfallen muß, und gib mir was dir an mir wohlgefallen kann. Laß mein Herz stark im Glauben, fest in der Hoffnung, tiefgegründet in der Demuth, versammelt in der Andacht, emsig im Gebet, fertig im Gehorsam, kindlich in der Furcht und unerschütterlich in der Liebe werden.

Herr, du hast höchst gütig an uns gehandelt! So bete heut mein Mund und Herz zu dir, göttlicher Erlöser! Ein Jahr ist wieder vorüber, aber das Andenken an deine Güte und Liebe soll nicht vorüber gehen. Auch in diesem verlebten Jahre schien deine Sonne über uns. Du erleuchtetest unsere Seelen durch deine heilige Lehre, du erquiktest und befesttigtest unsere Herzen durch deine trostvolle Verheisungen, und stärktest unsere Seelen durch die heil. Geheimnisse deiner Gnade.

O göttlicher Heiland! halte mich fest in dem Glauben an deinen Namen, und in der Beobachtung deiner Gebothe! stärke mein Herz, wenn es wanket, befestige den Fuß, wenn er ausgleiten will von dem Guten, und laß mich Zeuge deines Ruhmes werden hier in der Zeit und dort in der Ewigkeit. Erhöre meine Bitte um deines Namens willen.

Heil. Geist! in allen Stunden des Jahres erleuchte meinen Verstand, stärke meinen Willen; entzünde mein kaltes Herz, zähme meine Begierden; ordne all mein Verlangen; und stärke mein schwaches Vermögen, daß ich gut und heilig werde. Dann ist dieses Jahr ein gesegnetes Jahr für mich und ich werde mich dieses Jahres einst noch in der Ewigkeit freuen.

1. O süßester der Namen all',
Den Menschenzungen nennen!
O du, der Himmel Wiederhall,
Dem tausend Herzen brennen!
O Jesus! Jesus Christus! nie
Neigt sich tief genug unser Knie
Vor deinem Namen, Höchster!

2. Gottmensch! der ewig uns befreit
Von Sünde, Tod und Schmerzen!
Wer, aller Menschen Heiland! freut
Sich deiner nicht im Herzen?
Dein Nam ist Hilfe, Heil und Huld;
Vor dir verschwindet Tod und Schuld
Wo ist, wie du, ein Name?

3. Wenn ich dich nur habe,
Schlaf ich fröhlich ein
Ewig wird zu süßer Labe
Mir dein Name Jesus seyn.
Preiß sey deinem Namen
Jesu, dir sey ewig Ehre! Amen.

Am Dreykönigtage.

Die Hirten waren die Erstlinge der Auserwählung unter den Juden; und die Einfalt ihres Herzens, und ihres Sinnes, und die Kindlichkeit ihres frommen Gemüthes machte sie tüchtig die Herrlichkeit Gottes in der Krippe zu erkennen. Sie glaubten dem Worte des Engels, kamen, sahen, und beteten an.

Die Weisen aus dem Morgenlande sind nun die Erstlinge der Erwählung unter den Heiden: sie kommen den neugebornen König der Juden anzubeten, und opferten Gold, Weyhrauch und Myrrhen. Die Geschenke deuteten auf die künftige Würde und Bestimmung des Kindes. Gold verehrte man den Königen; Weihrauch opferte man Gott; mit Myrrhen wurden die Leichname der Verstorbenen einbalsamirt.

Die guten Weisen führt der Stern
Aus Morgenland zu ihrem Herrn;
Ach möcht ich ihn doch auch erblicken!
Ich folgte ihm bis zum Entzücken.
Das fromme Leben führt zum Herrn,
Der Glaube ist der Leitestern.

Gebet.

Allgütiger! du hattest die segenreiche Geburt unsers Erlösers den jüdischen Hirten durch einen Engel bekannt gemacht, und heute führtest du heidnische Weisen durch ein Zeichen am Himmel zu ihm, damit es offenbar werde, daß alle Völker zu seiner Erkenntniß, und Verehrung berufen sind, und jeder, der die Wahrheit sucht und recht thut, dir angenehm ist. Auch mich hast du zum Lichte des wahren Glaubens gelangen lassen; ich danke dir nicht nur von ganzem Herzen dafür, sondern will auch dieses wichtige Geschenk treulich benutzen. Deine Gnade ruft, zieht, führt, bringt alle zu dir, die zu dir kommen

wollen. Ich will mir alle Mühe geben, an mir zu beweisen, daß die Gnade des Glaubens nicht unfruchtbar sey, ich will meinen Beruf zum Glauben gewiß, und die Kraft des Glaubens an mir offenbar machen. Durch die Liebe Gottes und der Menschen, durch Geduld und Sanftmuth, durch Freude und Wohlthätigkeit soll sich die Stärke des Glaubens an mir darthun. Um diese Gnade flehe ich zu dir, dessen Freude es ist, uns zu erfreuen. Um die Gnade flehe ich zu dir, mein Heiland und Seligmacher! daß der Glaube an mir hundertfältige Frucht bringe, daß der Glaube nicht von mir genommen; sondern dein Reich überall erweitert und befestiget werde. Amen.

1. Preißt Gott' Er hat sein Wort erfüllt;
Sein Sohn, der Gottheit Ebenbild,
Jesus, der Menschenfreund erschien
Und selig werden wir durch Ihn.

2. Die Welt, die ganz im Dunkel lag,
Erleuchtet nun ein heller Tag.
Es sahen die Völker nah und fern
Das Licht, die Herrlichkeit des Herrn.

3. Was Weise nie durch den Verstand
Erforschen konnten, ward bekannt.
Daß Gott der Menschen Vater ist
Ward offenbar durch Jesum Christ.

4. Gestürzt ist nun der Götzenthron
Dir, Gott, und Jesu deinem Sohn
Ertönet Preis und Lobgesang
Vom Aufgang bis zum Niedergang.

5. Lobsingt! Gott hat sein Wort erfüllt.
Sein Sohn, der Gottheit Ebenbild,
Der Heiland aller Welt erschien
Und selig werden wir durch Ihn.

Kirchengebete.

1. Gott! du hast an diesem Tag deinen Eingebornen den Heyden durch Wegweisung des Sterns geoffenbaret: auch uns hast du dich durch den Glauben offenbar gemacht. Deine Gnade sey ferner noch unsre Führerin, daß wir dahin kommen, wo wir deine Herrlichkeit von Angesicht zu Angesicht sehen können durch Jesus Christus unsern Herrn.

2. Gott! dein Eingeborner ist heut in menschlicher Gestalt in unserm Fleische das erstemal den Heyden erschienen: gib uns Gnade, wir bitten dich, daß wir von innen ganz umgeschaffen und erneuert werden nach dem Bilde desjenigen, der uns von aussen gleich geworden, und den wir in dieser Gleichheit erkennet haben.

Fastenandacht.

Die Fastenzeit ist dem guten Christen die Zeit, von der er mit dem Apostel spricht: Siehe, nun ist sie da, die erwünschte Zeit, die Tage des Heils sind vorhanden, damit das Wort Gottes die Seele weide. Wenn es gleich keine Zeit gibt, die nicht von göttlicher Wohlthat erfüllet ist, und uns allzeit zu der Erbarmung Gottes der Zutritt offen steht, so sollen doch alle Gemüther mit mehr Eifer getrieben werden zu den Werken der Frömmigkeit und Buße, wozu uns die Fastenzeit einladet, in der wir erlöst worden sind, und sollen das Leiden Christi mit reinen Leibern nnd reinen Herzen feyern, der Sünde sterben und der Gerechtigkeit leben.

Die Fastenzeit geht dem Andenken der tiefsten Erniedrigung Jesu Christi, und seiner herrlichsten Erhöhung voran. Die heilige Kirche will, daß wir die Erniedrigung Jesu als Folge unserer Sünden ansehen, und dann die Fastenzeit in den Gesinnungen aufrichtiger Buße zubringen sollen, damit wir hernach mit Jesu zur Freude erstehen und in dem innigsten Herzens Jubel seine Verherrlichung feyern können.

1. Nach deinem Beispiel widmen wir,
Herr! diese vierzig Tage dir.
Erbarmer! höre das Gebet
Der Kirche, die mit Thränen fleht!

2. Du, den mein Herz stets dankbar preißt
Du Jesus, Gottessohn, du weißt

Wie schwach die Kraft des Menschen sey!
Verzeih uns Büßenden, verzeih!

3. Beschämt bekennen wir die Schuld,
Ach! wir mißbrauchten deine Huld!
Gott! nimm der Sünde Last von uns!
Und sey die Richtschnur unsers Thuns!

4. Das Fleisch bezähmen, sey die Zucht
Der Fasten und der Buße Frucht;
Damit das Herz von Knechtschaft frey,
Und unser Wandel heilig sey.

5. Du Herr! bist unsre Zuversicht,
Verlaß, o Gott! verlaß uns nicht!
Hilf uns der Sünde widerstehn
Und treu den Weg der Tugend gehn.

6. Dir, heiligste Dreyeinigkeit!
Sey von uns allen jederzeit,
Für deine große Huld und Macht,
Anbethung Lob und Dank gebracht!

Kirchengebet.

1. Gott, wer sich vor dir demüthigt, findet Gnade bey dir; und wer über seine Sünden Buß thut besänftigt, deinen Zorn. Neige dein Ohr gnädig herab zu unserem Flehen, und gieß über deine Diener den Segen deiner Gnade aus; erfülle sie mit dem Geist der Zerknirschung und der Buß; schenk ihnen, um was sie bitten; befe-

stige in ihnen, was sie erhalten, und bewahre in ihnen was sie empfangen, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

2. Allmächtiger ewiger Gott! du hast den Niniviten, die im Trauergewand und in der Asche Buß gethan, Vergebung ihrer Sünden gnädig angedeihen lassen: verleih auch uns, daß wir Buße thun, wie sie, und Vergebung unserer Sünden erlangen, wie sie, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Am Festtage des heiligen Josephs.

Heiliger Joseph! zu welcher hohen Würde hatte dich Gott berufen! du warest vor allen Israeliten auserwählt, der Nährvater Jesu Christi, der Bräutigam Mariä, der Zeuge und Beschützer ihrer jungfräulichen Reinigkeit zu seyn. Die heil. Schrift gibt dir das erhabene Lob deiner Tugend durch die wenigen Worte: Joseph war gerecht!

Gott hat dir sein Liebstes anvertraut, und du hast ganz auf ihn vertraut. Du folgtest ihm treulich und hieltest fest an ihn, auch auf harten und dunkeln Wegen. Dafür hat Gott dich wieder mit innigen Freuden getröstet und belohnet. Sanft und heiter wie dein Leben, war auch dein Tod, in den Armen Jesu, und Mariä. Wie hoch bist du itzt, aus deiner Niedrigkeit, erhoben im Himmel; und wie selig!

Wie gut und glücklich ist der Mann
Dem Gott sein Liebstes trauet an!
Dir, Joseph! war als reine Braut
Maria und ihr Kind vertraut!
O! ehrte dich doch Groß und Klein,
Wie du verdienst, geehrt zu seyn!

Gebet.

Vater der Menschen! wunderbar und liebvoll leitest du die Sterblichen. Wohl denen, die sich deiner Führung überlassen! oft lassest du deine treuesten Diener in ein Angstgedränge kommen; aber deine Hilfe ist ihnen nahe. So geschah es auch dem gerechten und frommen Joseph! aber sein Vertrauen auf dich hat ihn verherrlichet. Gib, daß wir, wie er, in Einfalt des Herzens, deinen Willen, o Gott! treu und redlich erfüllen, daß, wenn unverschuldete Leiden uns treffen, oder unsere Nebenmenschen, selbst Freunde und Anverwandte uns kränken, wir an das Beispiel Josephs denken, und mit Ergebung in deine weise Fügungen uns in der Nächstenliebe und in allen jenen Tugenden üben, die ihn so groß, so liebenswürdig und glorreich gemacht haben, und daß auch einst unser Tod dem seinigen ähnlich werde. Amen.

1. Es soll, o Joseph heut dein Ruhm
Empor zum Himmel schallen,

Und in der Christen Heiligthum
Ermunternd widerhallen!
Denn du, Mann Gottes fromm und mild
Im ärmlichen Gewande,
Warst doch das schönste Tugendbild,
Sogar im niedern Stande!

2. Im Schweiß von deinem Angesicht
Hast du dein Brod gegessen;
Du murtest bey der Arbeit nicht,
Die Gott dir zugemessen.
Die liebste Angelegenheit,
War dir stets die Erziehung,
Des theuren Kindes, ihm geweiht,
War jegliche Bemühung.

3. Du hörtest freudig immerhin,
Der hohen Wahrheit Worte
Trugst Gott im Herzen und im Sinn
Allzeit an jedem Orte!
Im Hause Gottes warst du gern;
Mit frommen Geist zugegen;
Drum ward dir auch von Gott dem Herrn
Viel Freude, Trost und Segen.

4. Dich ließ zuerst, o Himmelslust!
Gott seinen Sohn erblicken!
Du drücktest Ihn oft an die Brust
Mit heiligem Entzücken!
Du sahst ihn engelschön aufblühn
In deiner niedern Hütte,
Und fandest voll Erstaunen Ihn
Einst in der Lehrer Mitte.

5. Zwar war oft hart dein Lebenslauf,
Doch sanft und süß dein Ende!
Den müden Geist gabst du hier auf
In deines Jesu Hände!
Er schloß dir sanft die Augen zu;
Es kam von Gottes Throne,
Ein Engel, das Gesicht voll Ruh'
Gab dir die Siegeskrone.

6. Drum wollen wir gesinnet seyn,
Wie du — und Gottes Willen
In Wohlergehen, in Angst und Pein
Wie du, mit Lust erfüllen.
Dann werden wir, kömmt einst der Tod
Wie du, auch selig sterben;
Wie du, beym liebevollen Gott
Die Himmelskron erwerben.

Kirchengebet.

Wir bitten dich, o göttlicher Heiland, laß uns durch die Verdienste des Bräutigams deiner heiligsten Mutter geholfen werden; und was unsere eigene Kraft nicht vermag, das werde uns durch seine Fürbitte geschenkt! der du lebest und regierest in Ewigkeit! Amen.

Am Palmsonntage.

An diesem Sonntage werden Palmen geweihet, und ausgetheilet, darauf unter Voraustragung des Kreuzes, unter Glockengeläut und Gesang eine Pro-

cession um die Kirche gehalten. Alles zur Erinnerung des feyerlichen triumphirenden Einzuges Jesu in Jerusalem, bey welchem einige aus der Volksmenge Kleider über die Strasse breiteten, andere Zweige über den Weg streuten, und alle voll unaussprechlicher Freude, wie mit einer Stimme riefen: Heil dem Sohne Davids! Hochgelobt sey, der da kommt im Namen des Herrn! in Gottes Kraft und Herrlichkeit! Heil ihm vom Himmel herab!

Bey dem Rückzuge der Procession in die Kirche wird die verschlossene Kirchenthüre dann aufgethan, nachdem der Priester mit dem Stabe des Kreuzes dreimal an sie geklopft hat, um anzuzeigen, daß der Himmel wegen der Sünde unserer Stammeltern allen Menschen verschlossen war, bis auf die Erlösung Christi, welcher durch seinen Kreuztod denselben geöffnet und allen Gläubigen den Eingang in den Himmel erworben hat.

Gebet.

Auch ich menge mich in Gedanken unter die Gutmüthigen, die deinen Einzug in Jerusalem gefeiert haben, begrüsse dich als meinen ewigen König, und stimme, Gott preisend und dankend, freudig in ihr Hosanna. Ich gebe in gänzlicher Unterwürfigkeit mich ganz dir hin, und bitte: Nimm diese meine Huldigung in Gnaden an, und würdige dich zu herrschen in mir. —

Verleih, daß ich meinen ganzen alten Menschen mit seinem Willen und seinen Begierden ausziehe, und dir zu Füssen lege; daß ich dagegen göttlich gesinnt dir mit den Palmen der Demuth und Sanftmuth, die allein Frieden bringen, entgegen komme, und in meinem gesamten Thun und Lassen nur deine Ehre und dein Wohlgefallen suche.

1. Die Stimme Jesu tönt mit Macht;
Der Sünder hörts, und bebt.
Er hört, es sey sein Heil vollbracht;
Er hört es, glaubt und lebt.

2. Die Stimme Jesu ladet euch,
Ihr, die ihr elend seyd,
Zu sich in seiner Wahrheit Reich,
Belehrt euch, und erfreut.

3. Nehmt dann sein sanftes Joch auf euch,
Seyd eurem König treu!
Daß jeder einst in seinem Reich
Sich ewig mit Ihm freu!

Kirchengebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du den Menschen ein Beyspiel zur Nachfolge zu geben, unsern Heiland hast Fleisch annehmen, und Todespein leiden lassen, verleih gnädiglich, daß auch wir seine Geduld nachahmen, und einstens an seiner Auferstehung Theil haben mögen durch unsern Herrn Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am grünen Donnerstag

1. Das heil. Abendmahl, das hochwürdigste Sakrament des Altars, ist eingesetzet, angeordnet zur beständigen Erinnerung der Liebe Jesu zu uns, womit Er sich für uns in den Tod hingab; zur Wiederbelebung unseres Geschlechtes, und zur Vereinigung der Christen mit Christus und untereinander. — Das Menschengeschlecht hatte durch den ersten Adam das Leben des Geistes verlohren, und sollte es durch den zweiten Adam oder Stammvater Jesus Christus wieder finden. Die Wiederbelebung ist der Eine große Endzwek der Erscheinung Jesu auf Erden, seines Lebens und Sterbens, seiner Auferstehung und Erhöhung zur Rechten Gottes; dazu hat er eine Kirche gestiftet und Sakramente, ganz besonders aber das heil. Abendmahl eingesetzet. Wie ein liebliches Mahl zur Wiederbelebung der leiblichen Kräfte bestimmt ist, so ist dieses geistliche Mahl zur Wiederbelebung des Geistes eingesetzt. Wie Christus das Brod des Lebens, das wahre Himmelbrod, das himmlische Leben gibt, nähret, stärket, so vereiniget Er auch alle zerstreuten Kinder Gottes, alle Christen untereinander, und mit Ihm und seinem himmlischen Vater; denn wie die nährenden stärkenden Theile des leiblichen Mahles sich mit dem Leibe vereinigen, so werden die Jünger und Jüngerinnen Christi durch das Mahl der Liebe auf ein neues mit Christus und unter einander vereiniget.

2. Wie das heil. Abendmahl ein Mahl zur Wiederbelebung des Geistes, und zur Ver-

Vereinigung der Gemüther ist, so ist es auch ein gemeinsames, feierliches Thatbekenntniß Christi des Gekreuzigten, eine Angelobung und Huldigung, die sich nicht mit Worten, sondern durch Kraft und Geist ausspricht, für Ihn zu leben und zu sterben, sein Leben im Geist, und sein Sterben am Leibe zu verkünden, bis er wiederkommt. Somit ist das heil. Abendmahl eine lebendige Feier des Todes Jesu, und ein lebendiges Unterpfand der Auferstehung und des ewigen Lebens. Denn Christus ist ja die Fülle des ewigen Lebens für seine Jünger, die Ihm Niemand aus seiner Hand nehmen kann.

3. Verheißung des heil. Abendmahles. „Ich bin das Brod des Lebens, wer zu mir kommt, den wird nie hungern, und wer an mich glaubt, den wird nie dürsten. Wahrlich wahrlich, Ich sage euch: Wer an mich glaubt, der hat das ewige Leben. Ich bin das Brod des Lebens. Ich bin das lebendige Brod, das vom Himmel kommt; wer von diesem Brod ißt, der wird ewig leben. Und das Brod, das ich geben werde, ist mein Fleisch, das ich zum Leben der Welt hingeben werde. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr das Fleisch des Menschen-Sohnes nicht esset, und sein Blut nicht trinket, so habet ihr kein Leben in euch! Wer mein Fleisch ißt, und mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken. Denn mein Fleisch ist wahrhaf-

tig eine Speise, und mein Blut ist wahrhaftig ein Trank. Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm. Wie der lebendige Vater mich gesandt hat, und ich durch den Vater lebe, so wird auch der, welcher mich ißt, durch mich vom Himmel leben. Dieß ist das Brod, welches herabgekommen ist; wer von diesem Brod ißt, der wird ewig leben." So sprach Jesus.

4. Die Einsetzung des heil. Abendmahles. An dem Vorabende des Osterfestes, da Jesus wußte, daß seine Leiden in wenig Stunden herannaheten, wollte er denjenigen, welche er allzeit geliebt hatte, noch seine Liebe auf eine ausgezeichnete Art beweisen.

Unter liebreichen Gesprächen heiliger Belehrung gieng er, umgeben von den Seinigen von Bethanien her, über den Oelberg nach Jerusalem. Die Jünger eingedenk des nahenden Osterfestes, erinnern ihn:

Wo willst du, daß wir dir das dießjährige Osterlamm bereiten? Der liebvolle Heiland beauftragte zu dieser Zubereitung seine vertrauten Jünger Petrus und Johannes.

Gehet ihr nur voran, spricht Er zu ihnen, und wie ihr zu dem Stadtthore eintrettet, werdet ihr einen Mensch en sehen, welcher einen Wasserkrug trägt, diesemfolget, und saget dem Herrn des Hauses, in welches er eintritt, daß ich bei ihm mein Osterfest feiern wollte. — Willig wird er euch das nöthige anweisen.

Die Jünger fanden alles genau so, wie Jesus ihnen gesagt hatte, und machten die erforderlichen Zubereitungen. Mit dieser letzten Religionsübung schloß der Erlöser den alten Bund, und eröfnete das neue, heiligere Bündniß zwischen Gott und den Menschen.

Es war der letzte Abend vor seinem Leiden: — Jesus setzte sich mit seinen 12 Jüngern an die Tafel, welche mit ungesäurtem Waitzenbrode, Wein und dem Osterlamme besetzt war.

Mit liebvollem Blike auf seine Jünger sprach er: Kinder! ich habe mit größter Sehnsucht darnach verlangt, mit euch dieses Oster-Mahl noch zu essen ehe ich zum Tode gehe. Von itzt an werde ich wohl nimmer mit euch von der Frucht des Weinstockes trinken; nicht mehr mit euch Mahlzeit halten; bis das große Werk vollbracht seyn wird, und dort in meinem Reiche ist uns ein edlerer Genuß zubereitet. —

Der Becher gieng von Hand zu Hand, und das Osterlamm wurde verzehret. — Dieses war der Scheidepunkt des alten und neuen Testaments.

Feierlicher wurde itzt der Ernst auf seiner Stirne, lichter strahlte die Andacht aus seinem Auge, geistvoller öfnete sein Mund itzt sich zu dem heil Dankgebete: — aufmerksam und höheres Geheimniß ahnend, sahen die Jünger auf ihn: — da nimmt Jesus das flache, reine Osterbrod in seine heiligen Hände, hebt es segnend empor, daß sie es genau sehen, was er da vornimmt, und als ob er ein frommes Dankgebet darüber spräche, weihet er es

ein zu dem höhern Genuße. Er bricht es, und spricht: Nehmet hin und esset, dieses ist mein Leib, welcher für euch wird dahin gegeben werden. Thut dieses zu meinem Andenken.

Eben so nahm er auch den Kelch mit Festwein, segnete und reichte ihn seinen Jüngern mit den Worten: Nehmet und trinket alle daraus! denn dieses ist mein Blut des neuen Bundes, welches für viele wird vergossen werden. Thut dieses zu meinem Andenken!

Die Jünger nahmen ihn mit bebender Hand, und genossen, was der Herr ihnen gereicht hatte — geschlossen war das Bündniß zwischen dem Göttlichen und dem Menschlichen — das Heiligste ist bis auf uns gekommen, und wird auf Alle nach uns kommen, bis er wieder in seiner Herrlichkeit erscheint. —

Preißt aus frohem Herzenstriebe ꝛc.
(siehe Seite 246.)

Kirchengebet.

O Gott! von dem Judas die Strafe seiner Untreue, und der Schächer den Lohn seines Glaubens empfangen hat, verleih gnädig, daß durch die Verdienste Jesu unser alter Mensch und seine Neigungen abgethan, und wir seiner Auferstehung theilhaftig werden, durch unsern Herrn. Amen.

Am Charfreitag.

das Leiden und Sterben Jesu.

Jesus hätte den Nachstellungen seiner Feinde allzeit entgehen können; aber das wollte er nicht: denn es war der Wille seines himmlischen Vaters, daß er für die Menschen, um ihnen zum Himmel zuverhelfen, vieles leiden, und aus freiwilligem Gehorsam eines schmerzlichen Todes für sie sterben sollte. Deßwegen war er auch ganz bereitwillig des allerschmerzlichsten Todes zu sterben, weil er Gott und die Menschen so lieb hatte.

Als nun die Zeit ankam, daß er aus freiwilligem Gehorsam für die Menschen leiden und sterben wollte, gieng der liebvolle Jesus, nachdem er zuvor für seine Jünger gebetet hatte, unter lehr- und trostreichen Abschiedsgesprächen am grünen Donnerstag um Mitternacht mit seinen Jüngern dem Oelberg zu, seinem Leiden und Tod entgegen.

Auf einmal stand der Tod Jesu im Garten Gethsemane mit allen Schrecken, mit allen Schmerzen, mit aller Schmach, in aller seiner Entsetzlichkeit, mit allen Finsternissen, vor seiner Seele, Todesangst ergrif ihn, und Todesangst preßte blutigen Angst-Schweiß, wie Blutstropfen, aus den zarten Gefäßen, die auf die Erde fielen.

Jesus suchte Kraft und Trost im anhaltenden brünstigen Gebet. Dreimal rief er in seiner grösten Angst und Bangigkeit: Vater! verschone mich mit diesem bittern Kelch! aber auch allzeit — nicht mein, sondern dein Wille geschehe. Verschont bleiben

konnte er nicht, weil er die Genugthuung für unsere Sünden übernommen hatte. Aber ein Engel kam, und stärkte ihn mit himmlischer Kraft, die das kindlich Gott ergebene Gebet mit sich bringt.

Gestärkt und entschlossen sah Jesus den Verräther kommen, empfängt von ihm den falschen Kuß, und sahe eine Menge mit Schwertern und Spießen. Mit einem Wort konnte er die gewafnete Schaar darniederwerfen. Legionen Engel standen ihm zu Geboth. Freiwillig gab er sich gefangen, damit Gottes Wort und Wille erfüllet werde.

Alle seine Jünger hatten ihn verlassen. Selbst der eifrige Petrus hat seinen Muth verlohren, die Warnung Jesu, und sein Versprechen vergessen, und ihn sogar dreymal verläugnet.

Die Ausgesandte von Schriftgelehrten und Aeltesten des Volkes brachten Jesus gebunden zu dem Hohenpriester der Juden, Caiphas, bei dem viele andere Feinde des Heilandes versamlet waren, die alle seinen Tod wünschten, und ihn des Todes schuldig erklärten, weil er ihnen die Wahrheit sagte, daß er der Weltheiland sey.

Die Männer, welche ihn die Nacht über bewachten, trieben ihr Gespött mit ihm. Sie spieen ihm ins Angesicht, banden ihm die Augen zu, schlugen ihn mit Fäusten und sprachen: Weissage uns, wer ists, der dich geschlagen hat.

Als sie Jesus des andern Morgens nämlich am Charfreitag, noch einmal vor die jüdische Rathsversammlung gebracht hatten, schwieg Jesus zu den falschen Anklagen, die sich selbst widerlegten, oder

verantwortete sich mit Weißheit und Würde, und sagte es endlich auf die ernste Frage frey heraus, daß er wahrhaftig der Sohn Gottes, der verheißene Messias, der künftige Weltrichter sey; obwohl er wußte, daß dieses Wort ihn das Leben kosten würde. Mit erhabner Gelassenheit hörte Jesus sein Todesurtheil, und erduldete die muthwilligste Mißhandlung.

Dann führten sie Jesus gebunden zu dem Richter in Jerusalem, der Pontius Pilatus hieß, und verklagten ihn fälschlich bei demselben.

Auch vor Pilatus schwieg Jesus zu den Verläumdungen seiner Ankläger, vor Herodes zu der Verspottung seines Hofgesindes, schwieg zu dem Mordgeschrei des aufgehetzten undankbaren Volkes. Nur die Würde eines himmlischen Königs behauptete er, dessen Reich nicht von dieser Welt ist.

Pilatus erkannte wohl, daß Jesus ganz unschuldig war, doch ließ er ihn geißeln — Von Geisseln zerfleischet, am ganzen Leibe mit Blut und Wunden bedeckt, die Dornenkrone auf dem Haupte, das Angesicht von Backenstreichen, und Speicheln entstaltet, als Afterkönig verhöhnet — stellt man ihn dem Volk zur Schau, um es durch diesen entsetzlichen Anblick zu besänftigen, und zum Mitleid zu bewegen — allein vergebens! Ans Kreuz mit ihm, schrie die wilde Wuth, ans Kreuz! Der schwache Richter gab ihn endlich aus feiger Furcht und Gefälligkeit der Blutgier preiß, indem durch sein Händewaschen er sich schuldlos an dem unschuldigen Blut Jesu erklären will.

Jesus mußte selbst das Kreuz aus der Stadt auf den Kalvarienberg auf seinen wunden Schultern tragen, und ließ sich wie ein Lamm zur Schlachtbank führen, wie dort Isak das Holz zu seinem Brandopfer den Berg hinan trug.

Das Kreuz war ein langer Balken, woran oben ein Querbalken war. — Als er mit dem Kreuz auf dem Kalvarienberg ankam, rissen sie ihm grausam die Kleider vom Leibe, und kreuzigten ihn. — Das machten sie so: Als sich Jesus gutwillig auf den langen Kreuzbalken hingelegt, und seine Arme auf den Querbalken ausgestreckt hatte, nagelten sie erst die eine Hand an die Seite des Querbalkens mit einem starken Nagel fest. Eben so nagelten sie auch seine andere Hand an die andere Seite des Querbalkens. Seine Füße nagelten sie nach unten hin an den langen Balken fest.

Nachdem sie ihn also an das Kreuz festgenagelt hatten, richteten sie ihn mit demselben in die Höhe, und machten es unten in der Erde fest.

Da konnten es alle, die in großer Menge umher standen, sehen, wie der unschuldige, liebenswürdige Jesus, der sich durch nichts wollte abhalten lassen, den Menschen Gutes zu thun, zwischen Himmel und Erde festgenagelt da hieng am Kreuz mit unbeschreiblicher Qual, seine Wunden sind aufgerissen, seine Hände und Füße mit Nägeln durchbohrt, alle seine Glieder grausam ausgestreckt.

Die gottlosen Juden verlachten, verspotteten und lästerten ihn noch, so viel sie nur konnten, das schmerzte Jesus am meisten, daß sich die Men-

schen so an ihm und seinem himmlischen Vater versündigten.

Er wollte auch sogar denen, welche ihn gekreuziget hatten und nun so lästerten, gern zum Himmel verhelfen; darum bat er für sie zu seinem himmlischen Vater mit lauter Stimme und sprach: Vater vergib es ihnen, denn sie wissen nicht was sie thun.

Der reumüthige gläubige Missethäter wird in der letzten Stunde begnadiget; der andere lästert, bleibt verstockt, und geht verloren nächst am Kreuz Jesu.

Mit fürsorgender Liebe sah Jesus auf seine Mutter und auf seinen Freund Johannes vom Kreuze herab.

In seiner unaussprechlichen stundenlangen Todesqual und äussersten Verlassenheit rufte Jesus zu seinem Vater, im brennenden Durst wurde ihm Essig zur Labung gereicht.

Es war am heil. Charfreitag zwischen neun und zwölf Uhr, als er an das Kreuz genagelt wurde; und er hieng lebendig daran bis Nachmittags drey Uhr. Um drey Uhr rief er mit starker Stimme: Vater! in deine Hände befehle ich meinen Geist! darauf neigte er sein Haupt und starb.

Auf den Befehl des Vaters muß die ganze Natur die Todesstunde Jesu feiern, und durch die schauerlichsten Begebenheiten den gefühllosen Menschen seine Unschuld und seine höhere Abkunft verkünden. Eine Finsterniß kommt über das ganze Land, der Vorhang im Tempel reißt mitten entzwey, von oben bis unten, die Erde erbebt, die

Felsen zerspringen, die Gräber öffnen sich, viele Todte stehen auf, kommen in die heil. Stadt und erschienen Vielen. Auf seinen Befehl muß ein Heid erschüttert werden, und rufen: Wahrlich dieser Mensch war unschuldig, er war Gottes Sohn. Auf seinen Befehl ergreift das ganze zuschauende Volk Furcht und Entsetzen und kehrt mit Reue und bußfertigen Gesinnungen zurück. Wessen Tod so verherrlichet wird, für den ist Gott, der ist Gottes Liebling, dessen Werk ist Gottes Werk.

Als der Heiland am Kreuze gestorben war, nahm Joseph von Arimathäa, mit Erlaubniß des Pilatus den heil. Leichnam vom Kreuze herunter. Nikodemus half ihm dabei. Sie wickelten den heil. Leichnam in feines Leinen, und trugen ihn in ein neues Grab, welches Joseph von Arimathäa sich nahe dabei in seinem Garten hatte machen lassen. Dieß war eine kleine Kammer in einen Felsen ausgehauen. Einige fromme Frauen folgten ihnen nach und sahen zu, wo sie den hl. Leichnam hinlegten. Joseph und Nikodemus wälzten einen großen Stein vor die Thüre des Grabes, und giengen betrübt davon. Auch alle anderee, die den Heiland lieb hatten, und von seinem Tod wußten, waren so betrübt darüber, daß sie sich gar nicht trösten konnten.

1. O welch ein Schmerz
Durchbohrt mein Herz!
Mein Jesus ist gestorben!
Durch Kreuz und Tod
Hat mir mein Gott
Der Gnade Heil erworben.

2. Ach mit Geduld
Hat er die Schuld
Der ganzen Welt getragen!
Er ließ für mich —
Aus Liebe sich
Ans Holz des Kreuzes schlagen!

3. Mein Herr und Gott
Litt Schmach und Spott
Und unerhörte Plagen!
Von Schmerz entstellt
Wird hier entseelt
Sein Leib ins Grab getragen!

4. Ich danke dir,
Ich danke dir
Versöhner meiner Sünden!
Du starbst für mich;
Erbarme dich!
Ach! laß mich Gnade finden!

5. Dein Kreuz ruft mir;
Ich folge dir!
Laß mich dein Reich ererben!
Ach steh mir bei
Und mach mich frei
Vom ewigen Verderben!

6. Du bist mein Licht!
Voll Zuversicht
Hoff ich mit deinen Frommen,
Nach dieser Zeit
Zur Seligkeit
Ins Himmelreich zu kommen.

7. O dann will ich
Dort ewiglich
Herr Jesu deinen Namen
Vor deinem Thron
Im Jubelthon
Lobsingend preisen! Amen.

Gebet.

Dank dir, gekreuzigter Jesu! ewiger Dank, daß du durch deine großmüthige Hingabe für deine Brüder die Ursache unserer Erlösung und unseres Heils geworden bist. O daß alle Christenmenschen durch dein Leiden, und durch deinen Kreuzestod gerührt, dir treulich anhangen, dich über alles lieben, und ihre Liebe durch ein frommes Leben offenbaren möchten! deine erbarmende Liebe verlasse uns nie, und mache dein Leiden und deinen Tod fruchtbar an allen Menschen! Amen.

Am Charsamstage.

Als Jesus sein Haupt neigte und nun alles vollbracht war, was er von Ewigkeit her für uns zu leiden beschlossen hatte, da suchte die Seele Jesu Christi die Seelen der Gerechten heim, welche obschon an einem Orte der Ruhe und Freude, im Schooße Abrahams, im Paradieße, in der Vorhölle waren, seiner Heimsuchung mit innigstem Verlangen warteten, aber doch nicht zur Anschauung

Gottes gelangten, zu welcher Jesus sie führte, als Er gen Himmel fuhr, und sich zur Rechten Gottes setzte.

Der Leichnam Jesu ruht im Grabe und bleibt unverweßlich. Die Allmacht bewahrt den Leichnam des Gesalbten, die Verwesung darf sich dem Leibe des Allerreinsten nicht nahen, der in dem Schoosse der Jungfrau durch Gotteskraft gebildet worden.

Die ganze Kirche trauert um Jesu, vom Aufgang bis zum Niedergang der Sonne trauert die Christenheit. Traurige Stille herrscht in ihren Tempeln, und die Gesänge sind in Klage- und Trauertöne verwandelt. Denn der göttliche Heiland liegt im Grabe.

Getödtet, blutlos und erstarrt
Ruht Jesus hier im Grab, und harrt
Auf Gottes unumschränkte Kraft,
Die aus dem Tode Leben schaft.
Wie Jesus ruhte, kann ich nun
Einst auch bey Gottes Todten ruhn.
Auch mich weckt einst die Macht des Herrn
Von Todten auf: drum sterb ich gern.

1. Es ist vollbracht!
Des Grabes Nacht
Bedeckt nun deine Glieder!
Mittler! sieh an deiner Gruft
Sink ich Armer nieder.

2. Ums Grab herum
Ist alles stumm,

Die Zeugen Gottes schweigen;
Engel seh ich nur, die sich
Betend niederbeugen.

3. Grab meines Herrn!
Ich weile gern
In deinem heiligen Schauer;
Ströme gern in Seufzer aus
Klagen meiner Trauer.

4. Doch solltest du
Nach kurzer Ruh
Nicht die Verwesung sehen,
Sondern bald aus eigner Kraft
Aus dem Grabe gehen!

5. Auch ich, ich will
In Hoffnung still
Das Grab des Herrn umarmen;
Bis du, mein Erlöser! wirst
Meiner dich erbarmen.

6. Ich weiß, ich weiß;
Den Todesschweiß
Wird ein Engel kühlen;
Und ich werde deine Macht
Auch im Tode fühlen.

7. Ich weiß; du wirst,
O Lebensfürst!
Wie dich auch mich erwecken!
Sollt ich, der ich mit dir starb,
Vor der Gruft erschrecken?

8. Bald ists vollbracht!
Der Erde Nacht
Wird dann zum ew'gen Tage!
Seeligkeit und Friede wird
Jede Lebens - Plage!

9 Erbarme dich!
Erbarme dich!
Der du für mich gelitten!
Nimm mich zu den Freuden auf,
Die du mir erstritten!

Kirchengebet.

Gott! der du diese heil. Nacht mit der Glorie der Auferstehung unsers Herrn erleuchtest, erhalte in deinem neuen Volke, das du an Kindesstatt angenommen, den Geist, welchen du ihm verliehen hast, auf daß es an Leib und Seele erneuert, dir mit reinem Herzen dienen moge. Durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Am Osterfest.

Da die Morgendämmerung des dritten Tages anbrach, entstand mit einem Male ein großes Erdbeben. Ein Engel des Herrn kam vom Himmel hernieder, trat an das Grab hin, wälzte den Stein davon hinweg, und setzte sich darauf. Die Wächter stürzten vor Entsetzen, wie tod zur Erde, und ergriffen nachher die Flucht, und erzählten es dem hohen Rath. Jesus aber gieng neulebendig und ver-

herrlicht aus dem Grabe hervor. Die guten Frauen, diese treue Jüngerinnen Jesu, kamen mit den ersten Strahlen der Morgenröthe, trugen kostbare Gewürze und Salben, um den Leichnam Jesu einzubalsamiren, und sagten voll Traurigkeit und Betrübniß zueinander: Ach wer wird uns wohl den Stein vom Eingange des Grabes hinweg wälzen? denn er war sehr groß. Allein sobald sie in den Garten traten, sahen sie beym ersten Anblick, daß der Stein schon hinweggewälzt war. Ganz bestürzt giengen sie in das Grab hinein, aber sie sahen nichts mehr vom Leichname Jesu Auf einmal erblickten sie, rechts in der Grabhöhle, einen Engel im langen, schneeweisen Gewande, der ihnen sanft und freundlich sagte: Fürchtet euch nicht, ich weiß, ihr suchet Jesus von Nazareth, der gekreuziget worden. Allein was suchet ihr den Lebenden unter den Todten? Er ist nicht hier, Er ist auferstanden, wie Er es vorhergesagt hat. Kommet nur her, und sehet den leeren Ort, wo sie den Leichnam hingelegt hatten. Gehet nun eilends hin, verkündet es den Jüngern und Petrus: Er ist erstanden, und ihr werdet ihn sehen, wie er es euch versprochen hat.

Jesus der Auferstandene erschien neulebendig und verklärt der Maria Magdalena, dann den übrigen Frauen, den zwei Jüngern, die nach Emaus giengen, dem Petrus, dem Jakobus, den sämtlichen Aposteln, zuerst ohne, dann mit dem Thomas, darauf sieben Aposteln und Jüngern am galiläischen See, und auf einem Berg in Galiläa fünf hundert Jüngern auf einmal. Jesus kam mit dem Gruße

des

des Friedens, und stand in sanfter Milde unter ihnen. Wenn die Jünger über sein plötzliches Dastehen betroffen waren, sprach er ihnen Muth ein mit den aufmunternden Worten: Fürchtet euch nicht! ließ sie seine Wundmahle befühlen, aß und trank mit ihnen, legte ihnen die Schrift aus, alle Stellen in den Psalmen und Propheten, die von ihm handeln, und bewieß aus den Vorbildern und Weissagungen vom Meßias, daß alles, was geschehen sey, so habe geschehen müssen, und redete mit ihnen vom Reiche Gottes.

Die Auferstehung Jesu ist eine Thatsache, die auf so vielen, starken, und unumstößlichen Beweisen und Zeugnissen beruhet, dergleichen keine andere Thatsache aufweisen kann. Die Apostel des Herrn bezeugten, bekräftigten, und verkündeten sie vor Hohen und Niedern, vor der ganzen Welt, mit Worten, Thaten und Schriften, mit Wundern und Zeichen. Sie lebten, litten und starben darauf, lebendig und unerschütterlich fest davon überzeugt. Den Vorwurf, daß sie leichtgläubig waren, kann ihnen sicher Niemand machen. Es brauchte viel, sehr viel, bis sie glaubten. Sie forderten zuvor die stärksten, augenscheinlichsten, handgreiflichsten Beweise. Wie viel kostete es nicht, bis Thomas glaubte, und überzeugt war? So bald ers aber geworden, fiel er Jesu zu Füßen, und rief hoch entzückt aus: Mein Herr und mein Gott!

Die Auferstehung Jesu ist der Hauptbeweiß der göttlichen Sendung Jesu. Darum hat sich Jesus

selbst darauf berufen, da er das erste Mal im Tempel, als der von Gott gesandte auftrat. Brechet nur diesen Tempel ab, dabei deutete er auf seinen eigenen Leib, der weit eigentlicher ein Tempel Gottes war, als der Tempel zu Jerusalem, und wollte sagen: tödtet nur meinen Leib, innerhalb drey Tagen werde ich ihn wieder aufbauen, werde mit neuem, verklärtem, unsterblichem Leibe wieder aufstehen.

Jesus hat den Tod und die Sünde überwunden und uns den Eingang zu dem Himmel geöffnet, und das große Werk seiner unendlichen Liebe, — die Erlösung vollbracht. — Sein Sterben beweißt seine Liebe, aber seine Auferstehung seine Macht und Gotteskraft.

Wir haben an Jesus einen heiligen, lebendigen Heiland, der lebendig, heilig und selig macht. Alles Leiden wird dann ewig von uns hinweggenommen bleiben. Alle Finsterniß wird in Licht, alle Schwachheit in Kraft, aller Tod in Sieg, alles Klagen in Lobpreisung und Freude, alles Seufzen in Jubelgesang verwandelt seyn.

Die Auferstehung Jesu ist der Festtag des ewigen Lebens — hat die Kirche Christi gegründet, erweitert, erhalten, war die Predigt der Apostel.

Gebet.

Hochgelobt und geprießen sey Gott der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns nach seiner großen Erbarmung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten zur Hoffnung des Lebens neugeschaffen hat, und zur Erwartung ei-

nes unvergänglichen, unbeflekten, unverwelklichen Erbgutes, welches uns im Himmel aufbehalten ist. — Laß in uns allen die gefällige Entschliessungen durch die Kraft deiner bevorkommenden Gnade aufgewecket und durch die Macht deiner Beihilfe in Erfüllung gebracht werden. Amen.

1. Bring, Seele, Preiß dem Höchsten dar!
Dein Heiland, der getödtet war,
Geht siegreich aus dem Grab hervor,
Und schwebet im Triumph empor!

2. Die Erde bebt, die Wächter fliehn;
Erfreut sehn seine Jünger ihn;
Sie, die so zärtlich ihn beweint
Erkennen wieder ihren Freund!

3. Er hat erfüllt, was er verhieß,
Eh' er für uns das Leben ließ!
Drey Tage sollen nicht vergehn,
So werdet ihr mich wiedersehen.

4. Ich lebe, sprach er, und auch ihr
Sollt leben, Gläubige mit mir!
Auch dieß erfüllet Jesus Christ,
Der selbst vom Tod erstanden ist.

5. Gelobt sey Gott! mein Leib wird nun
Nur kurze Zeit im Grabe ruhn;
Er weckt ihn auf, und ewig Heil
Wird allen Frommen dann zu theil.

6. Er führet nach des Grabes Ruh
Mir wieder meine Lieben zu!
Erwachen werden wir zugleich,
Uns wiedersehn in seinem Reich.

7. Wer sollte nun den Tod noch scheuen!
Sich nicht der Auferstehung freun;
Nicht freuen, daß du Jesus Christ
Vom Tode auferstanden bist.

8. Gib nur, daß ich im Glauben treu,
Und treu im frommen Wandel sey;
Dann führst du einst an deiner Hand
Mich heim ins beßre Vaterland.

Kirchengebet.

O Gott! du hast an dem heutigen Tage durch deinen Eingebornen den Tod überwunden, und uns den Eingang zum Himmel und zur ewigen Seligkeit aufgeschlossen; wir bitten dich, du wollest unsre frommen Wünsche und Gebete, welche du uns vorkommend eingibst, durch deine mitwirkende Gnade auch in Erfüllung bringen!

Nimm an, o Herr die Gaben deiner frohlokenden Kirche; und da du ihr die Veranlassung dieser heiligen Freude gegeben hast, verleihe ihr auch, als die Frucht davon, die ewige Seligkeit!

Gieß uns ein, o Herr! den Geist deiner Liebe; und da du uns mit dem heiligen Osterlamme gespeiset hast, gib auch, daß wir alle eines Sinnes und Herzens seyen! durch Christum unsern Herrn. Amen.

Am Himmelfahrtfeste.

Nachdem der auferstandene verklärte Jesus vierzig Tage mit seinen lieben Jüngern umgegangen, und mit ihnen vom Reiche Gottes geredet hatte, nahm er sie mit hinaus nach Bethanien und gieng mit ihnen auf den Oelberg.

Die 11 Jünger und mehr als 500 Jünger und Jüngerinen Jesu versammelten sich daselbst.

Am Oelberg ließ Jesus seine Jünger den Druck seiner Leiden und Angst schauen. Am Oelberg ließ er ihnen den hohen Flug sehen, da erhob sich seine Seele über alle irdische Leiden und Freuden. Da gab er als Bevollmächtigter Gottes seinen Jüngern den Befehl: die Menschen an seiner statt zu lehren, versicherte sie seines treuen Beistandes, und gründete so eine göttliche Lehranstalt, für alle Menschen, die dauren würde bis ans Ende der Welt.

Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erde, gehet nun hin in alle Theile der Welt, und prediget das Evangelium allen Menschen, lehret alle Völker und taufet sie, weiset sie an alles zu halten, was ich euch gebothen habe, wer da glaubt und getauft ist, der wird selig werden.

Er gab ihnen den Befehl die Stadt Jerusalem nicht zu verlassen, sondern zu warten, bis die göttliche Verheißung, die sie aus seinem Mund vernommen hätten, in Erfüllung gegangen wäre.

Seht, sprach er, ich werde euch die vom Vater verheisene Gabe herabsenden — bleibt daher in der Stadt, bis ihr mit Kraft von oben werdet ausgerüstet seyn — Johannes taufte blos mit Wasser, ihr aber sollt in wenig Tagen mit dem heil. Geist getauft werden. Und wenn nun der heil. Geist über euch kommen wird, so werdet ihr die Kraft empfangen, meine Zeugen zu seyn — in Jerusalem, in ganz Judäa und Samaria und bis an die äussersten Gränzen der Erde.

Izt streckte er, indem er sie unaussprechlich liebevoll anblickte, seine Hände über sie aus, und gab ihnen seinen Segen. Und indem er sie segnete, ward er sichtbar vor aller Augen zu dem Himmel emporgehoben.

Immer höher und höher schwebte er hinauf. Endlich kam eine hellleuchtende Wolke — das sichtbare Zeichen und die Hülle der Herrlichkeit Gottes — und verbarg ihn vor ihren Blicken. Er ward in den Himmel aufgenommen, und setzte sich zur Rechten Gottes. Gott theilte gleichsam seinen Thron mit ihm, und übergab ihm die Herrschaft Himmels und der Erde.

Da ihm nun die Jünger gar so sehnlich nachsahen, wie er so in den Himmel hinauf gieng — sieh, da standen auf einmal zwei Engel in weisen

Kleidern bey ihnen und sprachen zu ihnen: Ihr Männer von Galiläa, was stehet ihr da, und schauet so in den Himmel hinauf? Eben der Jesus, der itzt von euch hinweg, und in den Himmel aufgenommen wurde, wird einst gerade so wieder herabkommen, wie ihr ihn in den Himmel habt hinauffahren gesehen. Da fielen sie auf ihr Angesicht nieder und beteten an. Darauf kehrten sie hocherfreut vom Oelberg wieder in die Stadt Jerusalem zurück, waren täglich im Tempel, und lobten und priesen Gott.

Die Himmelfahrt Jesu ist ein lieblicher, anschaulicher Beweiß vom Himmel. Die freundliche Art, wie Jesus sichtbar vor den Augen der Jünger in den Himmel aufgenommen wurde, zeigt es uns recht anschaulich, daß unser Vaterland dort oben sey; daß Jesus jetzt eben so freundlich, huldreich, segnend wie Er das letztemal in der Mitte seiner Jünger stand, für uns in dem Himmel lebe, als unser Mittler, Versöhner, Fürsprecher, der uns beym Vater vertritt, daß alle, die hier auf Erden Gutes thun, und Uebles dulden, wie Jesus Christus, einst auch wie er, in den Himmel aufgenommen, und dort verherrlichet werden.

1. Wie herrlich, Jesu starker Held,
Du Retter einer Sündenwelt,
Hat sich dein Kreuz geendet!
Nach überstandnem Lebenslauf,
Fährst du verklärt zum Vater auf,
Der dich zu uns gesendet.

2. Dir dienen alle Seraphim;
Und wir vereinen Herz und Stimm
Mit ihnen dich zu loben;
Weil du dein großes Werk vollbracht
Nach überstandner Leidens-Nacht
Zum Himmel dich erhoben.

3. Du, du bist unser Haupt, und wir
Sind deine Glieder; und nur von dir
Kommt auf uns Heil und Leben,
Was unsern Seelen Nutzen schaft,
Licht, Friede, Freude, Tugendkraft
Wird uns von dir gegeben.

4. Zieh unsre Herzen ganz zu dir;
Hilf, daß vor allen Dingen wir
Nach deinem Reiche trachten;
Mach uns von allen Sünden rein
Und stöß uns Muth und Eifer ein,
Das Eitle zu verachten.

5. Du bist uns Sterblichen zu gut
Nach theuer hier vergoßnem Blut,
Zur Freude eingegangen.
Zieh Jesu! zieh auch uns dir nach,
Daß wir nach kurzem Ungemach
Zur Freude auch gelangen.

6. Den deine Liebe uns verheißt,
Damit wir nicht ermüden,
O sende ihn, den heilgen Geist
Und gieb uns deinen Frieden.
Erhöre Jesu unser Flehn,
Wenn wir dich einst als Richter sehn,
Erbarme dich der Sünder!

Kirchengebet.

Allmächtiger Gott! wir bitten dich, verleihe uns die Gnade, daß wir, die wir die Himmelfahrt deines eingebornen Sohnes, unsers Erlösers glauben, mit unserm Sinn und Gemüthe im Himmel wohnen, schon hier einen himmlischen Wandel führen, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Am Pfingstfeste.

Als der Tag des Pfingstfestes zum Andenken der Gesetzgebung auf Sinai, zu Jerusalem gefeiert wurde, waren die Apostel, die an die Stelle des Judas den Mathias erwählt hatten, alle zwölf in dem obern Saale des Hauses, in dem sie sich gewöhnlich aufhielten, versammelt. Auch Maria die Mutter Jesu und über hundert Jünger und Jüngerinen waren dabey. Alle waren eines Sinnes — alle waren indeß nicht müde geworden, einmüthig zu bethen und zu flehen.

Da erhob sich plötzlich (am zehenten Tag nach der Auffahrt Jesu vormittags um neun Uhr) hoch vom Himmel ein Getöße, gleich dem Brausen eines mächtigen Sturmwindes, und erfüllte das ganze Hauß, in dem sie versammelt waren. Feuerflammen, die wie Zungen gestaltet waren, erschienen in dem Saale, zertheilten sich über sie, und ließen sich nieder über eines jeden Haupt. Alle waren voll des heil. Geistes, und fiengen an, je nach-

dem es einem jeden der Geist eingab, in verschiedenen Sprachen zu reden, und Gottes große Thaten mit lauter Stimme zu preisen.

Zu Jerusalem hielten sich wegen des Pfingstfestes eben sehr viele fromme Israeliten aus allen damals bekannten Völkern der Erde auf. Auf das mächtige Brausen, das vom Hause der Apostel durch die ganze Stadt hin erscholl, liefen sie mit den Einwohnern Jerusalems vom Tempel her und aus allen Straßen ganz erschrocken vor dem Hauße der Apostel zusammen. Da aber noch überdieß ein jeder die Apostel in seiner eigenen Landessprache reden hörte, erstaunten und erschraken sie noch mehr. Was ist das? sagte einer zum dem andern. Sehet! alle diese, die da reden, sind ja doch aus Galiläa. Wie kommts denn nun, daß ein jeder aus uns seine Muttersprache vernimmt? Wir alle hören sie in unserer eigenen Sprache die großen Thaten Gottes preisen.

Petrus hielt darauf eine herzdurchdringende Flammenrede, auf die sich dreytausend Seelen an demselben Tage bekehrten und Jünger Jesu wurden.

Das Pfingstfest ist bey den Juden eine jährliche Feyer des alten Bundes und der Mosaischen Gesetzgebung, die Kundmachung der Gebothe Gottes auf dem Berg Sinai.

Das Pfingstfest ist bey den Christen die Feyer, die Kundmachung des neuen Bundes. Die Apostel Jesu Christi wurden vom heil. Geist erfüllet, und mit Kraft und Weisheit von oben ausgerü-

stet — die Lehre Jesu Christi allgemein zu verkünden. Feuer war ihr Wort, Licht ihr Blick, und Gotteskraft ihr Leben. Das Gesetz des alten Bundes war auf zwei steinerne Tafel geschrieben, der heil. Geist schrieb es in das Herz der Apostel, und ein himmlisches Licht leuchtete in ihrem Verstand, und eine himmlische Liebe brannte in ihrem Herzen.

Das Pfingstfest ist das Geburtsfest der christlichen Kirche, der neuen Menschheit, die Menschen wurden Christen — Gesalbte Gottes vom heil. Geist. Das Pfingstfest ist die Erfüllung der göttlichen Verheisung, das Fest der Vollendung, das Kronfest, das alle übrige neu begründet.

Der heil. Geist ertheilte den Aposteln die große Gabe der **Weißheit**. Itzt verstunden sie erst recht, was ihnen Jesus ehemal gesagt hatte: itzt war es recht Licht in ihrer Seele; hinweg war Unwissenheit, Unglaube, Zweifel, Dunkelheit, so bald der Geist Gottes über sie kam. Wie Tag und Nacht unterschieden sind, so waren die Apostel vor, und die Apostel nach Empfangung des heil. Geistes unterschieden

Der heilige Geist ertheilte den Aposteln die hohe Gabe der Liebe Gottes und des Menschen. Gott, Christus, und Menschenheil ist ihnen itzt über Alles. Keine Drohung, kein Leiden, Marter, Kerker, Sterben — nichts kann sie mehr abhalten von dem einzigen Vorsatz: Jesum den gekreuzigten, und auferwekten, den Herrn aller Orten zu verkünden.

Der heil. Geist ertheilte den Aposteln die **Wunderkraft Jesu Christi**. Wenn sie rede-

ten so wars, als wenn Jesus redete; wenn sie handelten, so wars, als wenn Jesus handelte; was Er gethan hatte, das thaten sie auch. Kurz: sie wurden durch den heil. Geist neue, erleuchtete, gottliebende, Christusähnliche, nur für das Heil der Menschen, für die Ehre Jesu, und des himmlischen Vaters eifernde, zu allem Guten kräftige, von Sünde und Irrthum freye, gute, heilige, in Hoffnung selige Menschen.

Komm heil'ger Geist auf uns herab!
Du bist die schönste Himmels Gab',
Und aller guten Gaben Quelle!
Du machst die Geister rein und helle!

O komm, der Armen Vater Du!
Du bringst dem Lebensmüden Ruh',
Und Balsam für der Seelen Wunde;
Und Kühlung in der heissen Stunde!

Schenkst bangen Herzen Trost und Freud',
Und trüben Augen Heiterkeit!
Komm, all'erfreuend Licht, und stille
Den Durst nach dir mit Geistesfülle!

Was unrein ist, mach, Reinster, rein!
Was sich verirrt, lenk wieder ein!
Was noch im Staube kriecht, erhebe,
Was schon verdorret ist, belebe!

Entzünde neu das kalte Herz,
Und was der Sünde Todesschmerz
Zerrissen hat, das heile wieder,
Und eine die zerstreuten Glieder!

Nichts ist, nichts kann der Mensch, der sich
Von dir getrennt! Nichts ohne dich!
So komm mit deines Lichtes Stralen,
Und deinen Sieben-Gaben allen!

Dann werden wir an Tugend reich,
Das Leben hier ein Himmelreich;
Dann macht zu Engeln uns — das Sterben,
Die Ewigkeit zu Gottes Erben.

Kirchengebete.

auf alle Tage der Pfingstwoche.

1. Gott, der du am heutigen Tage die Herzen der Gläubigen durch Erleuchtung des heiligen Geistes unterrichtet hast, verleih uns die Gnade, daß wir in dem nämlichen Geiste verstehen lernen was recht ist, und uns seiner Tröstung allzeit erfreuen, durch unsern Herrn Jesus Christus. Amen.

2. Gott, der du deinen Aposteln den heiligen Geist mitgetheilet hast, gib deinem Volke, um was es dich demüthig bittet, daß diejenigen, denen du den Glauben geschenkt hast, von dir auch den hohen Frieden erhalten, durch Jesum Christum unserm Herrn.

3. Wir bitten, o Herr! laß die Kraft des heil. Geistes stets bei uns seyn: daß sie unsere Herzen reinige, und uns von aller Widerwärtigkeit

beschütze, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

4. Wir bitten o Herr! daß der Tröster, der von dir ausgeht, unsern Verstand erleuchte, und nach dem Versprechen deines Sohnes in aller Wahrheit unterrichte, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

5. Wir bitten dich, allmächtiger barmherziger Gott! verleih uns die Gnade, daß der heil. Geist zu uns komme, in uns wohne, und unsere Herzen zu würdigen Tempeln deiner Ehre umschaffe, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

6. Barmherziger Gott! wir bitten dich, laß deine Kirche, die im heil. Geiste vereinigt ist, durch keine feindliche Anfälle verwirret werden, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

7. Gieß, o Herr! in unsere Herzen den heil. Geist wohlthätig aus, durch dessen Weisheit wir erschaffen worden, und durch dessen Vorsehung wir regiert werden durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Am Dreyfaltigkeits-Sonntag.

Dieses Fest ist insbesondere das Fest der ewigen Liebe, die sich uns in der Schöpfung, in der Erlösung, in der Heiligung des Menschengeschlechtes, die sich uns in dem Einen, großen, fort-

dauernden Werke des Vaters, des Sohnes, des heil. Geistes täglich neu offenbaret, die uns in der Betrachtung der heil. Dreyfaltigkeit täglich neu erscheinet.

Gott, der einige, ewige, allmächtige Gott, hat sich uns als Vater, Sohn, und heil. Geist geoffenbaret. Der Vater ist der Schöpfer, Erhalter und Regierer Himmels und der Erde, der Sohn ist Herr, der Lehrer, der Erlöser, Heiland und Richter aller Menschen; der heil. Geist der Tröster und Heiligmacher. Der Hauptinhalt der Lehre Jesu ist der lebendige Glaube an den dreieinigen Gott, an den Vater, der Alles, was da ist erschaffen, und sich in Christo, als die unendliche Liebe, geoffenbaret hat; an den Sohn, der die Menschen erlößt, und dem der Vater die Herrschaft Himmels und der Erde übergeben hat; an den heil. Geist, der alle Menschen erleuchtet, belebt, heiliget. Das Geheimniß aller Geheimnisse ist dieses: daß alle Dinge, Himmel und Erde, Engel und Menschen, unter ein Haupt Jesus Christus, zusammengefaßt, von einem Geiste geheiliget werden, und dann Gott der Vater Alles in Allem seyn soll.

Eine Erinnerung an die drey größten göttlichen Wohlthaten, Erschaffung, Erlösung und Heiligung ist die Art der katholischen Christen sich mit dem Kreuz zu bezeichnen: Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des heil. Geistes. Amen.

Zum Christen bin ich eingeweiht
Im Namen der Dreyfaltigkeit;

Wer immer Christi Schüler heißt,
Der bethe an,
So gut Ers kann
Den Vater, Sohn und heiligen Geist.

Gebet.

Vollkommenstes, unerreichbares Wesen, dreieiniger Gott! wir waren kaum geboren, als wir auf den Glauben an dich, den Vater, Sohn, und heil. Geist getaufet, zu deiner Verehrung eingeweihet, und deiner gnadenreichen Liebe versichert wurden. Diesen Glauben haben uns Jesus und seine Apostel gelehret; und obschon wir deine Natur und Größe nicht fassen, so erkennen wir dich doch aus deinen Werken, und wissen aus deiner Offenbarung, wer du gegen uns bist.

Ewiger Vater, wir erkennen und beten dich an, als den Ursprung aller Dinge, als den Schöpfer, Erhalter, und Regierer der ganzen Welt, die von deiner Herrlichkeit wiederstrahlt; von deinen Wohlthaten umgeben, erheben wir zu dir unser Gemüth als dankbare Kinder, die du zur Tugend und Seligkeit bestimmet hast, die du leitest durch die weisesten Anstalten und dem heiligsten Gesetze, damit sie dir ähnlich werden in diesem und jenem Leben.

Ewiger Sohn des ewigen Vaters! Lehrer und Erlöser des Menschengeschlechts! wir beten dich an, gleich dem Vater als unserm Herrn und Gott, und danken dir für die unaussprechliche Liebe, welche dich antrieb, unser Bruder und Retter zu werden.

Heiliger Geist, auch dich beten wir an, der du eins bist mit dem Vater und dem Sohne, und von beiden ausgehst, uns alle Wahrheit lehrest, zur Tugend heiligest, und zum Ziele unserer Bestimmung führest.

Dreyeiniger Gott! wir beten dich an im lebendigen Gefühle deiner Größe und unserer Beschränktheit, und erneuern heute, was wir in der Taufe angelobet haben — in Wahrheit zu seyn Kinder und Erben Gottes, des Vaters, Brüder und Miterben Jesu, seines Sohnes, und Wohnungen des heil. Geistes. Durch Liebe zu dir und zu allen Menschen zeige sich unser Dank gegen dich; Friede und Eintracht sey die Nachahmung deines untrennbaren Wesens und Wohlthätigkeit mit reinem Herzen die Anbetung, die wir deine Kinder dir darbringen. Amen.

1. Wir beten drey Personen
In einer Gottheit an;
Die in dem Himmel thronen,
Der alles unterthan.

Im Wesen unzertrennet
An Majestät sich gleich,
Dreyeinigkeit genennet,
Ein Gott an Güte reich!

2. O großer Gott, ich preise
Die unumschränkte Macht,
Die wunderbarer Weise
Die Welt hervorgebracht.
Mit dankendem Gemüthe
Mit süssem Freudenruf
Erheb ich deine Güte,
Die mich aus Nichts erschuf.

3. Gott Vater! dem Erbarmen,
Und Liebe eigen sind,
Sieh nieder auf mich Armen
Mich dein begnadet Kind!
Du hast mich angenommen,
Verschmäh mein Bitten nicht!
O laß zu dir mich kommen,
Und schaun dein Angesicht!

4. Sohn Gottes, den die Liebe
Zur Welt vom Himmel zog,
Und durch die stärksten Triebe
Fürs Menschenheil bewog
Den bittern Tod zu leiden:
Hilf durch dein theures Blut
Mir neue Schulden meiden;
Sprich für die alten gut!

5. Geist Gottes, o entzünde
Mit Liebe meine Brust!
Gib Abscheu vor der Sünde,
Zur Tugend gib mir Lust,
Daß ich von dir nicht weiche,
Bis ich nach dieser Zeit
Von dir geführt, erreiche
Das Erb der Seligkeit.

Kirchengebet.

Allmächtiger ewiger Gott! der du deinen Dienern verliehen hast, in dem wahren Glaubensbekenntnisse die Herrlichkeit der ewigen Dreyfaltigkeit zuerkennen, und in der Allmacht der Majestät die Einheit anzubeten; wir bitten dich, laß uns durch die Beständigkeit in diesem Glauben von allen Widerwärtigkeiten befreit werden! durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Am Fronleichnams-Feste.

Es wird heut das hochwürdige Altarssakrament mit besonderer Feyerlichkeit umhergetragen. Die Kirche hat eine doppelte Absicht in der Anordnung dieser außerordentlichen Feyerlichkeit.

1. Sie hält es für schicklich und geziemend, einen Tag zu bestimmen, an dem die Gläubigen mit einem besondern und seltenen Ausdrucke die dankbaren Gesinnungen ihres Herzens ihrem gemeinsamen Herrn und Erlöser bezeugen sollten. Dank-

bar sollten wir seyn gegen den, der sein Leben für uns dahingab, und uns in dem Sakramente des Altars ein so herrliches Denkmal seines Sterbens hinterließ, und diese unsere Dankbarkeit heute feierlich bezeugen.

2. Wir sollten uns auch freuen, daß uns der liebe Gott in dem Glauben an dieß Denkmal der Liebe bis auf diese Stunde erhalten hat, und unsern Herrn dankbar preisen, daß Er seine Kirche in dem Glauben an das Altars-Sakrament gegründet und befestiget hat.

Wir feiern heute das Triumph-Fest unserer heil. Religion. Die heutige Procession ist ein Freudentag, ein Jubelgang. Der heutige Tag ist ein Triumphtag Jesu Christi, ein Freudentag seiner Kirche; das Fest des herrlichen Sieges Jesu, den Er über Sünde, Tod und Hölle errungen hat. Darum geht uns das Kreuz mit fliegenden Fahnen als Siegeszeichen voran. Deswegen wird uns das Evangelium viermal gelesen, weil es sich an allen vier Enden der Erde verbreitet und erhalten hat. Dahin deutet und zielet das Geläute der Glocken, die Anzahl der brennenden Kerzen, der lauterschallende Lobgesang mit dem vereinten Gebete des Volkes, und all das hochfestliche Gepränge in Kirchen und Strassen, — wie einst die Einwohner Jerusalems Palmen streuten und Hosanna riefen und sangen. Alles zur Ehre Jesu und uns zur heil. Freude.

Gebet.

Göttlicher Freund und Wohlthäter Jesus Christus! du hast uns durch die Einsetzung des allerheiligsten Altarssakramentes ein Denkmal deines Leidens und deiner Liebe unter uns gestiftet. Mit lebendigem Glauben beten wir dich in diesem wunderbaren Geheimnisse an, als unsern Gott und Erretter, und danken dir für alles, was du für uns gethan und gelitten hast. Wir erinnern uns hier an deine Lehren und Beyspiele, und an das kostbare Opfer, mit welchem du den neuen Bund bestättiget und eine bessere Religion gegründet hast. Nimm unsere neue Treue, und unsern neuen Vorsatz dir zufolgen. Stärke uns durch das Geheimniß deines Leibes und Blutes; laß uns die Früchte deiner Erlösung ganz zu Theil werden, und führe uns auf dem schlüpfrigen Pfade unserer irdischen Wanderschaft zur seligen Unsterblichkeit, wo wir dich im Glanze der Gottheit sehen und anbeten werden, den wir unter den Gestalten des Brods und Weins mit gläubiger Seele so oft verehrt und genossen haben. Amen.

1. Deinem Heiland, deinem Lehrer,
Deinem Hirten und Ernährer,
Sion, stimm' ein Loblied an.

Preis nach Kräften seine Würde;
Da kein Lobspruch, keine Zierde,
Seinen Werth erreichen kann.

2. Laßt uns heut' das Brod erheben,
Das der Herr uns zu beleben,
Sterbend seinen Jüngern gab;
Als er bey dem Abendmahle
Ihnen sich zum letzten Male
Liebevoll zur Speise bot!

3. Laut soll unser Lob erschallen,
Und das Herz in Freude wallen!
Denn wir feiern heut den Tag,
Da der Herr zum Tisch der Gnaden
Uns zum ersten Mal geladen,
Und dieß Brod geopfert hat!

4. Heut erlöscht das Bild des alten
Osterlammes — wir erhalten
Hier ein neues Sakrament!
Und der Wahrheit muß das Zeichen,
Und die Nacht dem Lichte weichen;
Neue Lehren werden kund.

5. Was von Jesu dort geschehen,
Was wir so, wie Er, begehen,
Mahnet uns an seinen Tod!
Um Ihn würdig zu verehren,
Nach der Vorschrift seiner Lehren,
Opfern wir Ihm Wein und Brod.

6. Doch nach unsern Glaubenslehren
Ist das Brod, das wir verehren,
Christi Fleisch, der Wein sein Blut.
Was dem Auge sich verhüllet,
Und was kein Verstand enthüllet,
Ist dem frommen Glauben klar.

7. Hier ist unter zwey Gestalten
Hohe Wunderkraft enthalten;
Doch verschieden wirkt dieß Mahl.
Allen wird hier Brod gegeben,
Fromme finden Heil und Leben,
Böse essen hier den Tod!

8. Bilder sprachen längst vom Tode
Jesu, und von diesem Brode;
Isaak war sein Vorbild schon.
In des Osterlammes Tode,
Und im alten Manna-Brode
Ward es sinnlich dargestellt!

9. Guter Hirt! du wahre Speise!
Jesu! stärke uns zur Reise
In das Land der Seligkeit!
Herr! du nährst uns hier auf Erden!
Laß uns dort auch selig werden
Mit den lieben Heiligen!

Kirchengebet.

O Herr! der du uns das Gedächtniß deines Leidens in einem so wunderbaren Sakrament hinterlassen hast, verleih uns die Gnade, die hoch-

heiligen Geheimnisse deines Leibes und Blutes so zu verehren, auf daß wir die Früchte deiner Erlösung in uns empfinden, der du lebest und regierest. ꝛc. Amen.

Bei der Procession.

Zum ersten Segen.

Wir beten Herr! dich gläubig an,
 Als wirklich uns zugegen.
Was du zum Heil der Welt gethan,
 Ist unser bester Segen.
Du segnest uns noch für und für
Wir preisen dich, wir danken dir.

Zum ersten Evangelium.

1. Preiß aus frohem Herzenstriebe
  Jesus, unserm höchsten Gut,
 Dem Geheimniß seiner Liebe
  Seinem Fleisch und seinem Blut,
 Das der Herr der Nationen,
  Den Maria uns gebahr,
 Um die Menschen zu verschonen,
  Einst vergoß am Kreuzaltar!

2. Für uns war er hingegeben:
  Zu umändern unser Looß,
 Fieng er an sein menschlich Leben
  In der reinsten Jungfrau Schooß:
 Streute seines Wortes Saamen
  In die Welt zu unserm Wohl;

Bis die letzten Tage kamen
Wo er schloß so wundervoll. —

3. Als er dort im Speisesaale
In der Jünger Mitte saß,
Und beym letzten Abendmahle
Die gebothnen Speisen aß,
Wollte er das Beste spenden,
Und gab der geliebten Schaar
Göttlich huld mit eignen Händen
Ach! sich selbst zur Speise dar.

4. Jubel, Preiß und Dank und Ehre,
Gott dem Vater auf dem Thron,
Lobgesang und Jubelchöre
Seinem eingebornen Sohn,
Und dem Geist der reinen Lehre,
Der ausgeht von Beiden gleich,
Töne gleichfalls Dank und Ehre,
Itzt und stets im Himmelreich!

Gebet.

Allmächtiger Gott! vor dessen Allmachtwort Himmel und Erde zittern, wir bitten dich im Namen deines Sohnes, und durch die Fürbitte seiner jungfräulichen Mutter, deiner heil. Engel und Auserwählten, wende von uns gnädigst ab die Schrecken des Ungewitters: schütze uns und unsere Wohnungen vor dem schädlichen Blitze und unsere Felder vor Schauer und Hagel. Gib sei-

ner Zeit den Regen, und seiner Zeit die Sonne, und reinige die Luft vor allen ansteckenden Uebeln, damit wir durch deine Gnade und Barmherzigkeit von deinem gerechten Zorn, den wir durch unsere Sünden verdienet haben, verschonet in dir frohlocken, und deine huldreiche Vatergüte lobpreisen, durch Jesum Christum deinen Sohn und unsern Herrn. Amen.

Zum zweiten Evangelium.

1. Das letzte Mal der Leidensnacht
Wird ins Gedächtniß uns gebracht,
Wo Christus ungesäuertes Brod
Den Brüdern mit dem Lamme both,
Wie es fürs alte Paschamahl
Den Vätern das Gesetz befahl.

2. Genossen war das Osterlamm,
Dein Vorbild, Herr und Bräutigam!
Da reichtest mit liebvoller Hand
Du deiner Liebe Unterpfand:
Ganz gabst du dich der ganzen Schaar,
Ganz jedem Jünger einzeln dar.

3. So setztest du dieß Wunder ein. —
Und dieses Opfer wird allein,
Weil es dein Wille so gebeut,
Von deinen Priestern dir geweiht:
Bewahren es auf dem Altar,
Und reichen es der Christenschaar.

4. Dreyeinig großer Gott! zu dir
Flehn aus dem Staub der Erde wir,
Du, dem wir hier Anbetung weih'n,
O kehr in unsre Herzen ein,
Führ uns auf deines Wortes Bahn
Zum Lichte, wo du wohnst, hinan!

Gebet.

Herr! barmherziger Gott! der du uns mit dem kostbaren Blute deines Sohnes erlöset hast, verschone uns mittels deiner unendlichen Barmherzigkeit, und wende von uns gnädigst ab Hunger, Krieg und alle ansteckende Krankheiten. Laß nach deiner Barmherzigkeit in uns herrschen Gesundheit und Kraft des Lebens, das du uns gegeben hast, und verleihe gnädigst, daß wir sie ohne Unterlaß zu deiner Ehre und Freude, und zum Besten unsers ewigen Heils verwenden, wir bitten dich demüthigst durch Jesum Christum unsern Herrn Amen.

Zum dritten Evangelium.

1. Vom Himmel kam des Vaters Wort,
Bleibt doch beym Vater fort und fort,
That seinem Volk des Guten viel,
Und nahte seinem Lebens Ziel.

2 Es lieferte sein Jünger Ihn
Zum Tode seinen Feinden hin,

Als Er, das wahre Lebensbrod
Den Jüngern sich zur Speise both.

3. Er weihte Brod, er weihte Wein
Zu seinem Fleisch und Blute ein,
Um seine lieben Sterblichen
Durch sich ganz zu ersättigen.

4. Zum Bruder gab uns Ihn der Stall,
Zur Speise dieß sein Abendmahl,
Sein Kreuz ihn uns zum Opfer hin,
Sein Thron gibt uns zum Lohne Ihn.

5. O! Opfer du, voll Huld und Gnad!
Das uns das Heil erworben hat:
Es setzen uns die Feinde zu,
Sey unsre Hilf und Stärke du!

6. Dir Vater, Geist und ewigs Wort!
Sey Preiß, und Ehre fort und fort,
Der Seligkeit erwünschtes Heil
Werd' uns in deinem Reich zu theil.

Gebet.

Allmächtiger Gott! der du allein unser Erretter und Helfer, und allein der rechte Herr über Leben und Tod bist, wir bitten dich im Namen deines göttlichen Sohnes, beschütze uns vor dem Verderben der Sünde: vor verderblichen Krankheiten, und vor einem unversehenen Tode. Belebe und stärke uns vielmehr zu deinem Dienste, und zur Verherrlichung deines Namens, und laß

uns in deinem Frieden die Früchte deines Vatersegens genießen, wir bitten im Namen deines göttlichen Sohnes unsers Heilandes. Amen.

Zum vierten Evangelium.

1. O Jesu! aller Menschen Heil,
Der reinen Herzen bester Theil,
Du unsrer Liebe Gegenstand,
Durch den die Welt Erlösung fand!

2. Wie übergroß war deine Huld!
Daß du auf dich nahmst unsre Schuld
Und hingiengst in die Todespein,
Um uns vom Tode zubefrey'n!—

3. O gib durch deinen Gnadenblick
Den Stand der Unschuld uns zurück;
Laß sehen uns dein Angesicht,
Beglück uns durch dein selig Licht.

4. Du Himmelsführer! Himmelsbahn!
Zieh unsere Herzen zu dir an,
Erfreue unsern Thränenblik,
Vollend' im Himmel unser Glück.

Gebet.

Herr, der du durch dein Opfer am Kreuze die beleidigte Gerechtigkeit Gottes des Vaters uns wieder versöhnet, die Gewalt der Sünden glorreich vernichtet, und uns zu Kindern Gottes und Erben des himmlischen Reiches gemacht hast, wir

bitten dich, wende dich gnädigst zu deinem Volke: bewahre uns vor Sünde, schütze uns vor Krieg, Theurung, Krankheit und Ungewitter, und segne uns mit dem Segen deiner Liebe und Allmacht zu deiner und deines Vaters ewigen Verherrlichung und Lobpreisung. Amen.

Zum letzten Segen.

Du bist im heiligen Sakrament
Wahrhaftig uns zugegen;
Es bleib' bey uns, Herr bis ans End
Ertheil uns selbst den Segen.
Es bleibe, gehn wir gleich von hier,
Doch immer unser Herz bey dir.

Am Feste des heil. Johannes des Täufers.

Schon die Worte Jesu: „Unter den Menschenkindern ist keiner größer als Johannes der Täufer," unterrichten uns, daß dieser Heilige alle Tugenden in einem ausgezeichnet hohen Grade besaß.

Johannes ist uns ein Muster der wahren Abtödtung und Nüchternheit; er lebet entfernet von den Menschen, trägt eine rauhe Kleidung, nährt sich mit den Speisen der Aermsten des Landes, um sich zu seinem großen Amte vorzubereiten.

Johannes ist ein Muster der Demuth. Wie bescheiden ist seine Antwort, da das Volk einen Propheten in ihm erkennt: Ich bin nur eine

Stimme des Rufenden in der Wüste; bereitet den Weg des Herrn – derjenige, welchen ihr erwartet, kommt nach mir; ich bin nicht würdig, der geringste seiner Diener zu seyn.

Johannes ist ein besonderes Muster der Wahrheitsliebe. Er tritt auf, um seine Stimme gegen Sünd und Laster zu erheben, dasselbe zu strafen, wo er es findet, an dem Könige, an den Pharisäern, wie an dem gemeinsten Manne. Er predigte, litt, starb für die Wahrheit.

Gebet.

Jesu! du Hofnung aller Zeiten, du das Heil der Welt! geziemend und deiner würdig kündete Johannes deine große Ankunft an: und der würdige Mann war er für dieß große Geschäft: sieh! so freudig, so liebvoll, so demüthig deutete er auf dich, und nur auf dich! er wieß die Menschen von sich hinweg, und zu dir: ich bin nicht würdig, sprach er, Ihm die Schuhriemen aufzulösen! so klein war er bei all seiner Größe in seinem Auge. O wenn doch nur auch wir uns überzeugten, daß wir nur erst alsdann groß sind, wenn wir demüthig sind, und unsere Niedrigkeit erkennen!

Johannes war von Liebe zu dir entflammt, vom Glauben an dich durchdrungen, und voll Demuth und Innbrunst für deine Sache. O

wie gerührt, wie begeistert war sein Herz, als er dich den Sohn des ewigen Vaters taufte! die Stimme des Vaters vom Himmel hörte, und den heil. Geist gegen sich herab auf dich niederschweben sah!

Göttlicher Heiland! du sandtest deinen Engel vor deinem Angesichte her; du rüstetest ihn mit Demuth, Treue, Liebe, Eifer und Kraft aus, damit er dir ein wohlgefälliges Volk vorbereiten sollte. Jesu! du Liebe und Licht der Welt, du hast deinen Vorbothen erleuchtet, daß er dich erkannte: erleuchte auch uns, daß auch wir dich erkennen, wie er: wir dich lieben, wie er: wir vom Eifer für dich ergriffen werden wie er. Bereite dir auch unser Herz vor, damit du eine würdige Herberge darinn finden mögest. Amen.

1. Von allen heiligen Propheten,
Die den Messias und sein Reich
In Sagen und Gebet erflehten,
Ist keiner dir Johannes gleich.
In Bildern zeigten sie verhüllt
Was du dem Volke klar enthüllt:

2. Was soll aus diesem Kinde werden?
Seht, sichtbar ist mit ihm der Herr!
So fragten staunend die Gefährten
Der frommen Mutter, die bisher

Unfruchtbar und verachtet war;
Als sie den grösten Sohn gebahr.

3. Gelößet ward in dieser Stunde
Des stummen Vaters Zunge. — Dank
Und Lob entströmen seinem Munde;
Laut tönt der frohste Lobgesang!
Denn Gottes Gnade und sein Heil
Ward allen Menschen nun zu theil.

4. Johannes predigt Buße, Liebe
Und Wahrheit und Gerechtigkeit.
Mit strengem Ernst straft er die Triebe
Des Lasters und der Sinnlichkeit.
Er leuchtet wie der Morgenstern
Und bahnt die Wege seines Herrn.

5. Seht das Lamm Gottes, das die Sünden
Am Kreuze blutend tilgen wird!
Versöhnung ist bei ihm zu finden!
Bringt ihm den Dank, der ihm gebührt!
So rief er allen Sündern zu,
Und wer ihm glaubt, fand Trost und Ruh.

6. Mit hohem Muthe starb Johannes
Für Wahrheit und Gerechtigkeit.
Drum ehrt den Namen dieses Mannes
Voll Freude heut die Christenheit.
Es fordert uns sein Lebenslauf
Zur Wahrheit und zur Tugend auf.

7. Ja, laßt uns heut sein Beispiel ehren
Durch Wahrheit und durch Heiligkeit!

Laßt uns nach Vorschrift seiner Lehren
Stets wandeln in Gerechtigkeit!
Von Wollust und von Sünde fern,
Bereiten wir den Weg des Herrn.

8. Laßt uns mit ihm das Lamm verehren,
Das blutend für die Menschheit starb,
Damit wir einst in frohen Chören,
Den Retter, der uns Heil erwarb,
Besingen ewig hoch erfreut
Im Glanze seiner Herrlichkeit!

Kirchengebet.

O Gott! der du den heutigen Tag uns durch die Geburt des heiligen Johannes ehrwürdig gemacht hast, verleihe deinem Volke die Gnade geistiger Freuden, und richte die Gemüther aller Gläubigen auf den Weg des ewigen Heils durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Am Feste der heiligen Apostel Petrus und Paulus.

Der heil. Petrus hieß zuvor Simon, war ein Sohn des Jonas oder Johannes, und hatte einen Bruder mit Namen Andreas. Sein Geburtsort ist Bethsaida, ein Flecken an dem See Genesareth. Nachdem Petrus 25 Jahre zu Rom der Kirche vorstund, ließ ihn der heidnische Kaiser Nero geißeln und kreuzigen, so daß er mit dem Kopf gegen die Erde und mit den Füssen gegen die Luft hinhieng,

wie er verlangt hatte, weil er sich für unwürdig hielt, auf gleiche Weise mit dem Herrn zu sterben.

Der heil. Paulus, zuvor Saulus genannt, wurde zu Tarsus in Cilicien geboren, und wurde auch, unter dem Tyrannen Nero, zu Rom, ungefähr 36 Jahre nach seiner Bekehrung, an eben dem Tage, an dem Petrus gekreuziget wurde, mit dem Schwert hingerichtet, da er ungefähr 66 Jahre alt war.

Es ist erbaulich und rührend, daß in der christlichen Kirche ein Festtag festgesetzt worden, an dem alle Christen in der ganzen Welt an die heilige Apostel Petrus und Paulus, und an alle übrige Apostel erinnert werden sollten. Die heiligen Freunde Jesu haben es doch um uns verdient, daß wir ihr Andenken unter uns nicht so leicht sollten sterben lassen. Diese heiligen Freunde Jesu, wovon unser Herr selbst den Petrus den Felsenstein seiner Kirche, und den Paulus das auserwählte Gefäß seines Namens genannt hatte. Ihre Stimme ertönte in allem Lande, und ihr Wort, ihre Predigt lief durch die ganze Welt. — Die Erde wurde erneuert, erhielt eine freundliche Gestalt durch sie. — Ihr Wort ist noch lebendig und kräftig, und schärfer als ein zweyschneidend Schwert durchdringt es Mark und Bein, das Innerste des Menschenherzens, den Sitz des Lebens. — Sie sind die Väter unsers Glaubens, deren Blut fließen, und deren Leben geopfert werden mußte, um den Acker Gottes, die heilige Gemeinde Jesu zu bauen, und Juden und Heiden in eine Kirche zu samlen. Sie sind die Wohl-

thäter der Menschheit, die Werkzeuge der Gnade. Ihr Name ist ein Wohlgeruch in allen christlichen Gemeinen, ihr Beyspiel ein Leuchter, auf den unsere Augen sehen, ihre Geschichte ein Evangelium, an dem sich unsere Hoffnungen weiden.

1. Ihr theuern Freunde unsers Herrn,
Von seinem Geist entzündet,
Habt ihr den Völkern nah und fern
Sein heilges Wort verkündet!
Von ihm gesandt, that euer Mund
Die Wunder seiner Liebe kund
Dem menschlichen Geschlechte!

2. Wie mächtig stärkte euch stets Gott!
Ihr achtetet nicht Schande.
Vergebens warf man euch mit Spott
In Ketten und in Bande;
Ihr starbet selbst mit frohem Muth,
Besiegeltet mit euerm Blut
Die Wahrheit eurer Bothschaft.

3. In alle Welt gieng aus der Schall,
Bis an der Erde Enden;
Man sah die Herzen überall
Sich zum Erlöser wenden!
Es schwand des alten Irrthums Nacht,
Zertrümmert fiel des Lasters Macht;
Und Heil und Segen blühten!

4. O stärke mich, daß ich dir treu
In Glauben, Hoffnung, Liebe,
Und reich an guten Werken sey,

Und deinen Willen übe!
Dann führst du mich auch einst zugleich
Mit den Aposteln in dein Reich,
Das sie der Welt verkündet!

Kirchengebet.

O Gott! du hast deinem heil. Apostel Petrus die Schlüssel des Himmelreiches übergeben, und ihm die hohenpriesterliche Gewalt zu binden und zu lösen verliehen; gib uns Gnade, daß wir durch seine Fürbitte von den Banden unserer Sünden befreiet werden!

O Gott! der du die Menge der Heiden durch die Predigten des heil. Apostels Paulus gelehret hast; wir bitten dich, verleih uns, die wir sein Andenken feiern, daß wir die Wirkung seines Schutzes und seiner Fürbitte bey dir erfahren mögen, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Am Schutzengelfeste.

Unter den Lehren, die unser Herr Jesus Christus von dem Himmel mit auf die Erde gebracht hat, ist auch diese:

Die Menschen sind nicht die einzigen Kinder Gottes, der himmlische Vater hat noch andere Kinder, die sein Angesicht sehen; sie gehören mit uns zu seinem Haus; sind weit vortreflichere Geschöpfe Gottes, als wir Menschen, sind Engel des Lichtes,

des Friedens, Bothschafter des Allerhöchsten, sind heilig und selig wie der Vater; lieben, was er liebt, das Gute, hassen, was er haßt, das Böse, und haben ihre ganze Freude daran, daß sie seinen Willen thun und seine Hausgenossen sind; sie freuen sich, wenn sich die Bösen unter uns bessern, und thun gern Bothendienste, wenn es unser Heil betrift.

Gott der Engel, Herr der Welten!
Ach! was sind wir Menschen doch,
Daß wir so viel vor dir gelten!
O wie hältst du uns so hoch!
Deine Engel dienen uns,
Sind die Zeugen unsers Thuns;
Tragen uns auf ihren Händen,
Bis wir unsern Lauf vollenden,
Und in ihren seligen Chören
Ewig dich im Himmel ehren.

Gebet.

Gott! wie groß und herrlich bist du! Unzählige Schaaren reiner Geister beten dich an, und stehen bereit deine Befehle zu vollziehen. Wo du sie hinsendest, in deinem unermeßlichen Reich, da wirken sie Gutes, verkünden und erfüllen deinen heil. Willen.

Du hast auch uns dazu erschaffen, daß wir heilig und selig werden sollten, wie deine Engel im Himmel; auch wir sind deine Kinder

wie sie. Deinen Willen vollziehen, Gutes wirken, Böses verhüten, helfen und wohlthun nach unserm Vermögen, das ist auch unser Beruf, soll unser liebstes Geschäft, unsere Freude seyn — daß einer des andern Schutzengel werde. — Wie im Himmel die schönste Ordnung und Eintracht, und lautere Liebe herrscht, so sollen auch wir, durch diese himmlischen Bande vereinigt, schon hier deinen Engeln ähnlich werden, um einst auch ihre Mitgenossen im Himmel zu seyn.

Jede Mahnung meines Gewissens — jede heilsame Lehre und Warnung — jeder gute Rath und Trost — jeder Antrieb, und Anlaß zum Guten — jede Hilfe in der Noth, jeder Trost in der Trübsal — jede lehrreiche Ereigniß oder Erfahrung — sey mir wie ein Engel, den du mir schickest, um mich auf den Weg des Heils zu leiten!

Großer Gott! wie gütig bist du! du sendest sogar jene seligen Geister, die immer dein Angesicht sehen, von deinem Throne zu uns herab, daß sie uns, von Mutterleib an, bis ans Ziel unserer Wanderschaft schützen, leiten, und unserer hohen Bestimmung entgegen führen! Auf den Flügeln der Liebe eilen sie, deine Aufträge zu vollziehen, nehmen sich unser mit brüderlicher Sorgfalt an, und begleiten uns als die getreuesten Freunde auf all unsern Wegen. — Welche Gna-

de, welche Ehre! Wie können wir sie sie genug schätzen, genug dafür danken!

1. Wer zählt der Engel Heere,
Die du zu deiner Ehre,
Herr aller Welten! schufst?
Sie freuen sich, deinen Willen,
Gehorsam zu erfüllen,
Wenn du zu deinem Dienst sie rufst.

2. Sie eilen, vor Gefahren
Den Frommen zu bewahren,
In seiner Pilgerzeit.
Sie freuen an deinem Throne,
Sich einst auch seiner Krone,
Wie ihrer eignen Seligkeit.

3. Bekehret sich ein Sünder
Zum Kreise deiner Kinder,
Wie jauchzt der Engel Lied!
Sie freuen sich, wie Brüder,
Daß der Verirrte wieder
Zurück ins Haus des Vaters zieht!

4. In solcher Geister Chören,
Dich ewig zu verehren,
Welch eine Seligkeit!
Wer wird sie einst empfinden?
Nur der, der rein von Sünden
Der Tugend sich und Gottes freut.

5. Drum laß mich, Herr! auf Erden
Den Engeln ähnlich werden,

So weit ich Schwacher kann;
Dann beth' ich, rein von Mängeln,
Mit deinen heilgen Engeln
Dich Ewiger einst im Himmel an.

6. Sie, über mich erhoben,
Sie lehren, dich zu loben,
Mich ihren reinen Dank.
In deinem Heiligthume
Wird dann zu deinem Ruhme
Der ganze Himmel Lobgesang!

Kirchengebeth.

O Gott! durch deine wundervolle Anordnung theilest du die Verrichtungen, die Aemter der Engel und der Menschen aus; verleih also gnädigst, daß durch jene unser Leben auf der Erde beschützet werde, welche allezeit im Himmel zu deinem Dienste bereit stehen, durch unsern Herrn Jesum Christum, Amen.

Andacht
zur Verehrung der Heiligen Gottes.

1. Unser Vater! der du bist in dem Himmel! dort bei dir, im wahren Vaterlande befinden sich deine Auserwählten, vereint mit dir in ewiger Liebe, in ewiger Seligkeit! dort, wo keine Trennung, wo kein Leiden, wo keine Sünde mehr ist.

2. O wie klar sehen sie jetzt die Wunder deiner Erbarmungen gegen sie, und die wunderbaren Wege, welche du sie — nach deiner ewigen liebevollen, weisesten Vorsicht geführet hast! So sind sie selig ohne Grenzen, selig ohne Aufhören. Sie werden erfüllt von dem Ueberfluße deines Hauses, und du tränkest sie mit einem Strome deiner Seligkeit. Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Lichte sehen sie das Licht.

3. Dort sehen sie ihren göttlichen Erlöser, den sie im sterblichen Leibe wandelnd, einst über Alles liebten; der sie so unaussprechlich liebte; sie sehen ihn mit der Menschheit bekleidet!

Seine Wunden glänzen, und strömen ihnen Liebe, Leben und Seligkeit zu.

4. O göttlicher Heiland! wie wahr ist dein Wort: **Wenn ich erhöht seyn werde von der**

Erde, werde ich alles an mich ziehen Du hast sie an dich, und nach dir gezogen, deine Heiligen! Sie haben deine Wege gewandelt; sie sind dir nachgefolgt; und du warst Ihnen Licht, Weg, Wahrheit und Leben!

5. Dort enthüllt sich erst der Segen, den deine Lehre, deine Erlösung über die Menschen gebracht hat! dort stehen sie — sie, die ohne dich verloren gegangen wären — dort stehen sie, berufen aus allen Völkern, aus allen Stämen, aus allen Zungen vor dem Throne Gottes und des Lammes, deine theuer Erlößten.

6. Zu welcher Würde wird der Mensch durch dich, o Jesu! erhoben! Welches herrliche, welches unendliche Reich deines himmlischen Vaters! Wie viele Wohnungen in seinem Hause!

7. Dort glänzen deine Auserwählten wie die Sterne, wie die Sonne. Und sind sie sich schon ungleich an Verdiensten, so sind sie doch alle überschwenglich selig in deiner Liebe, selig durch deine Gnade! Sie waren einst unsere Brüder, schwach und arm, wie wir; bedürftig eines Erlösers, wie wir. Sie haben glücklich vollendet; sie haben einen guten Kampf gekämpfet; sie haben den Glauben gehalten, sie sind selig geworden — alles durch deine Gnade, und ihre treue Mitwirkung!

8. Nun sind sie uns eben so viele Zeugen, daß

deine Gebothe zu halten, nicht unmöglich ist! Nun sind sie uns eben so viele Fürbitter bei dir, o Jesu! und bei deinem himmlischen Vater! die Liebe — die Liebe Gottes und des Nächsten beseelte sie in so hohem Grade, da sie noch auf Erden wandelten. Wie könnten die Vollendeten unser vergessen, da sie nun im Himmel sind? — Ach! ihres eigenen Lohnes gewiß, sind sie nur besorgt für uns, deren Bedürfnisse sie besser kennen, als wir selbst!

9. Ja, o Herr! sie kennen unsere Bedürfnisse durch dich! du hast ihnen schon hienieden sehr oft nach deiner unendlichen Weisheit und Güte, die Gabe der Weissagung und übernatürlicher Einsicht verliehen! Was wirst du ihnen im Himmel verleihen! du bist ja in ihnen, und sie in dir.

10. Wir ehren sie, weil du sie ehrtest, wir lieben sie, weil du sie liebtest; weil sie deine Freunde sind. Wir rufen sie an um ihre Fürbitte, weil uns ihre Liebe gegen uns bekannt ist, und weil du, Barmherziger, schon so unzählige Male unser Vertrauen auf deine Heiligen, durch Erhörung unserer Bitten, belohnt, und auf ein Neues gestärkt hast.

11. Wir verehren ihre Reliquien, die theuren Ueberreste ihrer sterblichen Hüllen, worin ihre hei-

ligen Seelen wohnten. O sie waren ja ein Tempel deines heiligen Geistes, der in ihnen wohnte! Wir fürchten in dieser Verehrung nicht dir du Allerheiligster, zu mißfallen. Kommt ja von dir alle gute Gabe; ist ja alles, was deine Heilige sind und waren, dein Geschenk. Sie und wir eignen einzig dir alles Gute zu, das du ihnen verliehen hast! Wir verehren dich in deinen Heiligen.

12. Preiß also, Anbetung und Dank sey dir, o Gott, für alle Gaben, welche du deinen Heiligen verliehen; für die Wunderkraft, mit denen du sie ausgerüstet hast; für die herrlichen Tugendbeispiele, mit welchen sie uns vorleuchten; für die Liebe, mit der sie für uns bitten! Erhöre unser und ihr gemeinschaftliches Flehen, und laß uns mit ihnen vereiniget werden, mit dir und deinem Sohne Jesus Christus! Erwecke unser Verlangen nach dem himmlischen Vaterlande! Laß uns erkennen, daß die Leiden dieses Lebens nicht zu vergleichen sind mit der künftigen Herrlichkeit, die an uns wird offenbar werden!

13. O Jesu! unser Herr, und Erlöser, unser Mittler, unser Vorbild, unser Lehrer, verleihe, daß wir dein Leben nachahmen, wie deine Heiligen es nachgeahmt haben! Lehre, leite, bessere uns durch deinen heiligen Geist! Laß deine Diener da-

hin kommen, wo ihr Meister ist! Und wenn du einst wieder kommst, als Richter der Lebendigen und Todten, laß uns die Worte des Heils vernehmen: Kommt ihr Gebenedeite meines Vaters! Erbet das Reich, welches euch vom Anbeginn der Welt her zubereitet war!

1.

Auserwählte! Gottes Kinder!
Heilige am Gnadenthron!
Dulder, Kämpfer, Ueberwinder!
Selig in des Kampfes Lohn!
O zu euren heil'gen Höhen
Steigt der Sehnsucht stilles Flehen,
Unsre Seufzer jetzt empor.

2.

Hier in unsern Pilgerhütten,
Hier im niedern Gräberthal
Habt auch ihr gewohnt, gelitten,
Bittern Kummer, heiße Qual.
Jesu Joch habt ihr getragen,
Standhaft bis ins Grab getragen.
Schwer, doch süß war euch das Joch.

3.

Rein von Trug und Missethaten,
Nicht geführt von eitlem Wahn,
Groß und reich an edlen Thaten,
Giengt ihr fest der Tugend Bahn;
Ranget muthig bis ans Ende

Hieltet unbefleckt die Hände;
Gott war eures Strebens Ziel.

4.

Und nun habt ihr ausgerungen
Und vergessen eure Qual;
Seyd dem Schattenthal entschwungen
Jauchzt an Gottes Gnadenmahl.
Wonne jenes ewigen Lebens
Eures Leidens, eures Strebens
Sel'ger Lohn entzückt euch nun.

5.

Die ihr, mit des Lichtes Krone
Strahlend sel'ge Chöre singt;
Unser Opfer zu dem Throne
Gott in goldnen Schalen bringt!
Opfert ihm nun unser Sehnen!
Opfert ihm der Sehnsucht Thränen!
Freunde Gottes! fleht für uns!

Litaney
von allen Heiligen.

Kyrie eleison!
Christe eleison!
Kyrie eleison!
Christe höre uns!
Christe erhöre uns!

Gott, Vater vom Himmel, erbarme dich unser!
Gott, Sohn, Erlöser der Welt; Erbarme dich unser!
Gott, heiliger Geist! Erbarme dich unser!
Heiligster, Dreieiniger! Gott! Erbarme dich unser!

Heilige Maria!
Heilige Gottesgebährerin!
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen!
Heiliger Michael!
Heiliger Gabriel!
Heiliger Raphael!
} Bitt für uns Sünder!

Alle heiligen Engel und Erzengel! Bittet für uns Sünder!

Alle heiligen Chöre der seligen Geister! Bittet für uns Sünder!

Heiliger Johannes Baptista! Bitt für uns Sünder
Heiliger Joseph! Bitt für uns Sünder!
Alle heilige Patriarchen und Propheten! Bittet für uns Sünder!

Heiliger Petrus!
Heiliger Paulus!
Heiliger Andreas!
Heiliger Jakobus!
Heiliger Johannes!
Heiliger Thomas!
Heiliger Jakobus!
Heiliger Philippus!
Heiliger Bartholomäus!
Heiliger Mathäus!
Heiliger Simon!
Heiliger Thaddäus!
} Bitt für uns Sünder!

Hei-

Heiliger Matthias!
Heiliger Barnabas!
Heiliger Lukas!
Heiliger Markus!
} Bitt für uns Sünder!

Alle heiligen Apostel und Evangelisten! Bittet für uns Sünder!

Alle heiligen Jünger des Herrn! Bittet für uns Sünder!

Alle heiligen unschuldigen Kinder! Bittet für uns Sünder!

Heiliger Stephanus! Bitt für uns Sünder!
Heiliger Laurentius! Bitt für uns Sünder!
Heiliger Vinzentius! Bitt für uns Sünder!

Heilige Fabian und Sebastian!
Heilige Johannes und Paulus!
Heilige Cosmas und Damian!
Heilige Gervasius und Protasius!
Alle heiligen Martirer!
} Bittet für uns Sünder!

Heiliger Silvester!
Heiliger Gregorius!
Heiliger Ambrosius!
Heiliger Augustinus!
Heiliger Hieronimus!
Heiliger Martinus!
Heiliger Nikolaus!
} Bitt für uns Sünder!

Alle heiligen Bischöfe und Beichtiger! Bittet für uns Sünder!

Alle heiligen Kirchen-Lehrer! Bittet für uns Sünder!
Heiliger Antonius! Bitt für uns Sünder!
Heiliger Benedictus! Bitt für uns Sünder!

Heiliger Bernardus! Bitt für uns Sünder!

Heiliger Dominikus! Bitt für uns Sünder!

Heiliger Franziskus! Bitt für uns Sünder!

Alle heiligen Priester und Leviten! Bittet für uns Sünder!

Alle heiligen Mönche und Einsiedler! Bittet für uns Sünder!

Heilige Maria Magdalena!
Heilige Agatha!
Heilige Luzia!
Heilige Agnes!
Heilige Cäzilia!
Heilige Catharina!
Heilige Anastasia!
} Bitt für uns Sünder!

Alle heilige Jungfrauen und Wittwen! Bittet für uns Sünder!

Alle Heilige Gottes! Bittet für uns Sünder!

Herr! sey uns gnädig! Verschone uns! verschone uns!

Herr! sey uns gnädig! Erhöre uns! erhöre uns!

Von allem Uebel! Erlöse uns! erlöse uns!

Von aller Sünde! Erlöse uns! erlöse uns!

Von deinem Zorne! Erlöse uns! erlöse uns!

Vom gähen und unvorgesehenen Tode!
Von den Nachstellungen des Teufels!
Vom Zorne, Haß, und allem bösen Willen!
Vom Geiste der Unlauterkeit!
Von Blitz und Ungewitter!
Von dem ewigen Tode!
Durch das Geheimniß deiner heiligen Menschwerdung!
} Erlöse uns! erlöse uns!

Durch deine Ankunft!
Durch deine Geburt!
Durch deine Taufe und dein heiliges Fasten!
Durch dein Kreuz und Leiden!
Durch deinen Tod und Begräbniß!
Durch deine heilige Auferstehung!
Durch deine wunderbare Himmelfahrt!
Durch die Ankunft des heiligen Geistes, des Trösters!
Am Tage des Gerichts!

Erlöse uns! erlöse uns!

Wir arme Sünder! Wir bitten dich: erhöre uns!
Daß du uns verschonest; Wir bitten dich: erhöre uns!
Daß du uns verzeihest; Wir bitten dich; erhöre uns!
Daß du uns zur wahren Buße führen wollest; Wir bitten.
Daß du deine heilige Kirche regieren und erhalten wollest? Wir bitten.
Daß du die apostolische Hirten und alle geistlichen Stände in deiner heiligen Religion erhalten wollest; Wir bitten.
Daß du die Feinde der heiligen Kirche beschämen wollest; Wir bitten.
Daß du den christlichen Königen und Fürsten Frieden und wahre Einigkeit geben wollest; Wir bitten.
Daß du allen christlichen Völkern Frieden und Eintracht verleihen wollest; Wir bitten.
Daß du uns selbst in deinem heiligen Dienste stärken und erhalten wollest; Wir bitten.
Daß du unsre Herzen zu himmlischen Begierden erheben wollest; Wir bitten.

Daß du alle unsere Wohlthäter mit ewigen Gütern belohnen wollest; Wir bitten.

Daß du unsere Seelen, unsere Brüder, Verwandten und Wohlthäter von der ewigen Verdammniß erretten wollest; Wir bitten.

Daß du die Früchte der Erde geben und bewahren wollest; Wir bitten.

Daß du allen verstorbenen Christglaubigen die ewige Ruhe verleihen wollest; Wir bitten.

Daß du uns erhören wollest; Wir bitten.

Du Sohn Gottes! wir bitten dich: erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt!

Verschone uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt!

Erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt!

Erbarme dich unser, o Herr!

Christe höre uns!

Christe erhöre uns!

Herr erbarme dich unser!

Christe erbarme dich unser!

Herr erbarme dich unser!

Vater unser rc.

Gebete.

O Gott! dessen Eigenschaft ist, allzeit dich unser zu erbarmen, und unser zu schonen; nimm

an unser flehentliches Gebet, daß uns und alle deine Diener, die wir mit den Ketten der Sünden stark gebunden sind, die Erbarmniß deiner Güte gnädig auflöse.

Wir bitten dich, o Herr! nimm an unser demüthiges Gebet, und schone deren, die ihre Sünden bekennen, daß wir beides: die Verzeihung und den Frieden nach deiner Güte erlangen.

O Herr! erzeige uns gnädig deine unaussprechliche Barmherzigkeit, daß du uns von unsern Sünden auflösest, und von der Strafe, die wir für dieselben verdienen, errettest.

O Gott, der du durch die Sünde beleidiget, und durch die Buße versöhnet wirst; sieh gnädig an das Gebet deines demüthigen Volkes, und wende ab die Geißel deines Zornes, welche wir für unsere Sünden verdienen.

Allmächtiger, ewiger Gott! erbarme dich deines Dieners N. unsers obersten Hirtens, deines Statthalters auf Erden, und leite ihn nach deiner Milde auf dem Wege des ewigen Heils, daß er durch deine Hülfe, was dir gefällig ist, begehre, und kräftig vollbringe.

O Gott! von welchem die heiligen Begierden, guten Anschläge, und gerechten Werke entspringen; gib deinen Dienern einen solchen Frieden, welchen die Welt nicht geben kann, damit unsere Herzen

deinen Geboten ergeben, und gegenwärtige Zeiten durch deinen Schutz von des Feindes Furcht versichert und friedsam seyn.

O Herr! entzünde unsere Nieren und Herzen mit dem Feuer deines Geistes, daß wir mit keuschem Leibe dir dienen, und mit reinem Herzen gefallen mögen.

O Gott! du Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen! verleih den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung aller Sünden, damit sie die gnädige Nachlassung, welche sie allzeit gewünscht haben, durch die gottselige Fürbitte erlangen.

O Herr! wir bitten dich, du wollest unserm Thun und Lassen mit deiner Gnade vorkommen, und dasselbe durch deine Hülfe fortsetzen, daß all' unser Gebet und Werk von dir jederzeit anfange, und durch dich angefangen geendiget werde.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du herrschest über die Lebendigen und die Todten, und dich Aller erbarmest, welche du aus dem Glauben und den guten Werken für die Deinen erkennest; wir bitten dich demüthig, daß die, für welche wir uns vorgenommen haben, unser Gebet auszugießen, die entweder noch in dieser Welt am Leben, oder davon abgeschieden sind: auf die Fürbitte aller deiner Heiligen, nach deiner Güte, Verzeihung aller ihrer

Sünden erlangen mögen, durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebet und regieret, in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Aller Seelen.

(Siehe pag. 128.)

Andacht

zur Verehrung der seligsten Jungfrau Maria.

Wie könnte ich ein Christ seyn, seligste Jungfrau Maria! — wie könnte ich an deinen Sohn Jesus Christus denken, und ihn als meinen Heiland ehren, ohne mich zugleich auch an dich zu erinnern, und dir meine Hochachtung und Verehrung zu bezeugen! — Ja, als Mutter meines Erlösers, und eben darum auch als meine Mutter, meine Freundin, und Fürsprecherin, verehre ich dich.

Du warst die Beste, und deßwegen auch die gesegnetste unter den Weibern. Vor allen erwählte dich Gott zur Mutter seines göttlichen Sohnes. — Darum preisen dich alle Völker se-

lig — darum nennen wir dich die Königin der Engel, und Auserwählten. — Darum sind uns deine Feste heilig, und wir rufen so oftmal mit dem Engel: gegrüßt seyst du, Gnadenvolle! der Herr ist mit dir.

Mit Dank und Freude erinnere ich mich der großen Dinge, die der Herr gethan, und der schönsten Tugenden, der vortrefflichsten Eigenschaften, die dich gezieret haben.

O du warst ja so unschuldig und rein, so fromm und gottesfürchtig, so freundlich und wohlthätig, so demüthig und geduldig, daß wir alle diese Tugenden an dir bewundern und von dir lernen müssen. — Und sieh! ich bin entschlossen dein Schüler zu werden, wie ich dein Verehrer bin. — Nachfolgen will ich dir in allem Guten; soviel ich es zu thun im Stande bin: denken, reden und handeln will ich jederzeit, wie ich glaube, daß auch du in meinen Umständen würdest gedacht, geredet und gehandelt haben. — Und wenn ich dieses thue, o dann weiß ich, daß ich dir gefalle, ich weiß, daß ich dich am würdigsten verehren, und mich deiner Freundschaft und Liebe, ja selbst deiner Fürbitte bei Gott und Jesu Christo versichern könne.

Heilige Maria, Mutter Gottes! bitt für

mich armen Sünder, daß ich jetzt nach deinem Beispiele christlich leben, und einst unter deinem Schutze selig sterben möge. Amen.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du den Geist und das Herz — den Leib und die Seele der seligsten Jungfrau Maria, durch die Kraft des heiligen Geistes zu einer würdigen Wohnung deines geliebten Sohnes bereitet hast, gib uns, die wir ihr Andenken feiern, daß wir auch die Wirkungen ihrer Fürbitte in allen unsern Anliegen empfinden mögen. Durch Jesum Christum unsern Herrn.

1.

Mutter Christi! dürfen Sünder,
Dürfen schwache Menschenkinder
Dir wohl auch ein Loblied weih'n,
Da sich Engel deiner freu'n?

2.

O du Heilige, du Reine!
Fromme, wie der Frommen Keine!
Wer ist in dem Himmelreich,
Wer ist dir Maria gleich?

3.

Alle menschlichen Geschlechter
Heiligste der Erdentöchter

Urbild der Bescheidenheit
Preisen deine Seligkeit.

4.

Aller Seraphinen Chöre
Nennen dich der Menschheit Ehre.
Wer ist's, der den Sohn erkennt,
Der dich nicht mit Ehrfurcht nennt.

5.

Du beim Kreuze Tiefbetrübte,
O du liebendste Geliebte,
Zeugin einst von Jesu Pein,
Seiner Liebe Wiederschein.

6.

Zahllos waren deine Schmerzen
Doch du bliebst von ganzem Herzen
In des Leidens tiefer Noth
Treu ergeben deinem Gott!

7.

Ach, durch welche Dunkelheiten
Welche herbe Bitterkeiten
Führte dich des Höchsten Hand
Hin, wo noch kein Engel stand.

8.

Lehre uns geduldig leiden,
Denn das Leiden bringt einst Freuden.
Hoch erhöht durch deinen Sohn
Stehst du nun an Gottes Thron!

9.

Alle, die mit Glauben lesen,
Was du sterblich einst gewesen,
Freuen sich, einst überschön
Dich an Jesu Hand zu seh'n.

10.

Jeder, der die Wahrheit ehret
Tugend lernt, und Tugend lehret,
Seufzt, und seufzt vergeblich nie:
Wär ich fromm und rein wie Sie!

Der englische Gruß.

Gegrüßet seyest du Maria!

Mutter unsers Herrn! — Auch von mir sey gegrüßet und verehret, so wie du von dem himmlischen Boten gegrüßet und selig gepriesen wurdest! — Du verdienst ja den innigsten Dank, und die wahre Verehrung meines Herzens so sehr, denn du bist

voll der Gnaden.

Deine unschuldsvolle Seele, deine herzliche Andacht, deine stete Ergebung in Gottes heiligen Willen, die Reinheit deiner Seele, dein festes Vertrauen, und deine tiefe Demuth mach-

ten dich des ausserordentlichen Vorzuges würdig, mit welchem dich der Allerhöchste auszeichnete.

Der Herr ist mit dir!

Um deiner Tugenden willen warest du auserwählet, die Mutter des göttlichen Sohnes zu werden. — Möchte dein schönes Leben auch auf mein Herz wirken, damit ich mich bestrebe, durch einen gottesfürchtigen Wandel mir die Reinheit meines Herzens und dadurch die Gnade Gottes zu erhalten.

Du bist gebenedeiet (gesegnet) unter den Weibern.

Von dir ist das Heil der Welt ausgegangen. — Trost Israels, das Licht der Heiden, und die Hoffnung aller derjenigen, welche an Jesus Christus glauben. — Wer kann den göttlichen Heiland anbeten, und dich nicht zugleich glücklich preisen!

Und gebenedeiet (gesegnet) ist die Frucht deines Leibes.

Der Herr hat große Dinge an dir gethan! Du warest die Mutter des göttlichen Sohnes!

an ihm hieng dein ganzes Herz, mit stiller Mutterfreude bemerktest du seine frühe Weisheit, die heilige Lehre, welche er vortrug, schriebest du in deine Seele, und suchtest dich ganz nach seinem Geiste zu bilden.

Jesus!

Ich biege die Knie vor diesem heiligsten Namen. Retter der Menschheit! unser Trost! unser Gott! dir will ich anhängen, deine Gebote erfüllen, und deinem Beispiele folgen. Stärke diesen meinen Vorsatz, damit ich denselben treu ausführe.

Heilige Maria Mutter Gottes!

Auch dein Name bleibe uns unvergeßlich eingeprägt, — Mutter des Herrn! er bleibe uns ein kraftvoller Antrieb, dich herzlich zu verehren, und deine Tugenden nachzuahmen.

Bitt für uns arme Sünder.

Entziehe uns deine mütterliche Liebe nicht! — Bitte für uns, daß wir aus Sündern gute Menschen und Christen werden.

Itzt.

Wo wir noch wirken können, itzt, wo wir noch Gelegenheit haben, unsre Fehler zu bereuen und uns zu bessern;

Und in der Stunde unsers Todes.

In der merkwürdigsten Stunde, wo wir aus diesem Leben abgerufen werden, bitte für uns, daß wir nicht nach unsern Sünden gerichtet, sondern in jene Seligkeit aufgenommen werden, welche du als Belohnung deiner Tugenden genießest.

Es geschehe!

1.

Sey gegrüßt, die auserkohren
Unter allen Weibern war,
Die den Heiland uns gebohren,
Ihn, der seyn wird, ist und war!

2.

Jungfrau, deren Schooß die Sonne
Der Gerechtigkeit empfieng;
Mutter! deren Blick mit Wonne
An dem ew'gen Sohne hieng!

3.

Wie der Engel dich begrüßte,
Mutter der Barmherzigkeit!

Wie Elisabeth dich grüßte,
Grüßet dich die Christenheit.

4.

Heilige Maria! bete
Für uns Sünder bei dem Sohn,
Daß er mächtig uns vertrete
Vor des ew'gen Vaters Thron!

5.

Daß er Gnad' um Gnade spende,
Daß er seinen heil gen Geist
Uns in unsere Herzen sende!
Der dem Tode uns entreißt:
Amen.

Litanei
zu Ehren der seligsten Jungfrau.

Herr erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe höre uns!
Christe erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser!
Gott Sohn Erlöser der Welt, erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser!
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser!

Heilige Maria
Heilige Gottesgebährerinn
Mutter desjenigen, der Gott und Mensch zugleich war.
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen
die erste unter den Jungfrauen, und ihr Vorbild.
Mutter Christi

Bitt für uns!

Mutter der göttlichen Gnaden
weil sie Mutter des gnadenvollen Erlösers ist.
Du allerreineste Mutter
Du allerkeuscheste Mutter
Du ungeschwächte Mutter
Du unbefleckte Mutter
Alles dieses ist Maria, weil sie Mutter geworden ohne ihre Jungfrauschaft zu verlieren.
Du liebliche Mutter
Du wunderbarliche Mutter
weil sie Mutter und Jungfrau zugleich ist.
Du Mutter unsers Schöpfers
Mutter desjenigen, durch den Alles gemacht worden. Die zweyte göttliche Person, das Wort, der Sohn Maria wird hier Schöpfer oder Erschaffer genannt, weil alles durch ihn, und ohne ihn nichts gemacht ist. Joh. 1. 3.
Du Mutter des Erlösers.
Du allerweiseste Jungfrau
Tugend ist Weisheit. Maria ist die tugendhafteste Jungfrau; also ist sie auch die weiseste, oder allerweiseste Jungfrau.
Du ehrwürdige Jungfrau
Du lobwürdige Jungfrau
Sie verdienet Ehre und Lob.

Bitt für uns

Du mächtige Jungfrau
Ihre Fürbitte vermag viel bei Gott. Sie ist mächtig.
Du gütige Jungfrau
Du getreue Jungfrau
Wer wird der Mutter Jesu Güte und Treue absprechen?
Du Spiegel der Gerechtigkeit
Gerechtigkeit heißt hier Vollkommenheit, oder alle Tugenden zusammen genommen. Wir können an Maria, wie in einem Spiegel, alle Tugenden, die ganze Gerechtigkeit sehen.
Du Sitz der Weisheit
Jesus, die göttliche Weisheit selbst hat sich den Leib der reinsten Jungfrau zum neun monatlichen Aufenthalte gewählet. Sie ist also der Sitz der Weisheit.
Du Ursache unsers Heils
Die seligste Jungfrau ist Ursache unsers Heils und unserer Erlösung dadurch, daß sie nach eigener Einwilligung und Entschliessung Mutter unsers Heilandes und Erlösers wurde.
Du geistliches Gefäß
Du ehrwürdiges Gefäß
Du vortreffliches Gefäß der Andacht.
Gefäß heißt nach hebräischer Redensart so viel als ein Werkzeug. Maria ist (im geist-

Bitt für uns.

lichen Verstande ein Werkzeug) ein geistliches, ein vom Geist Gottes erfülltes und ein ehrwürdiges Gefäß, und ein vortrefliches Gefäß der Andacht, d. i. des Einseyns und der Innigkeit mit Gott.

Du geistliche Rose

Wie die Rose ihren lieblichen Geruch verbreitet, so verbreitete auch Maria die Salbung ihrer Tugenden durch ihr Beispiel.

Du Thurm Davids

Du elfenbeinerner Thurm

Diese zwei Ausdrücke sind aus der heiligen Schrift entlehnet. Ein Thurm ist höher als alle andere Gebäude. David hatte einen vorzüglichen festen Thurm (Hohe Lied 44) und das Elfenbein deutet auf Reinheit und Schönheit. Maria ist durch ihre Würde und Heiligkeit höher, als alle andere Geschöpfe. Ihre standhafte Ergebenheit war unerschütterlich, wie ein fester Thurm; an Reinheit und Schönheit gehet sie allen Heiligen vor, ihre Unschuld war rein und glänzend, wie Elfenbein.

Du goldenes Haus

Gold ist das edelste Metall. Der jungfräuliche Leib Mariä glich einem herrlichen, prachtvollen Hause, das Gott zur Wohnung für seinen eingebornen Sohn gewählet hat.

Du Arch des Bundes

Bitt für uns.

Wie die Arche im alten Testamente das Heiligste und Ehrwürdigste in sich enthielt, so auch Maria den Heiligsten aller Heiligen.

Du Porte des Himmels

Geöffnet wurde uns, da Maria Jesum empfieng, die Porte des Himmels.

Du Morgenstern

Der Morgenstern, der die Erscheinung der Sonne der Gerechtigkeit, der den Tag der Erlösung ankündigte, gieng auf.

Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder
Du Trösterin der Betrübten
Du Hilfe der Christen
Du Königin der Engel
Du Königin der Patriarchen
Du Königin der Propheten
Du Königin der Apostel
Du Königin der Martyrer
Du Königin der Beichtiger
Du Königin der Jungfrauen
Du Königin aller Heiligen

Maria wird ihre Königin genannt, weil sie an Verdiensten und Würde alle weit übertrifft.

} Bitt für uns.

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser o Herr!

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!

Gegrüßt seyest du Maria rc.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, heilige Gottesgebährerin, verschmähe nicht unser Gebeth in unsern Nöthen, sondern erlöse uns jederzeit von aller Gefahr, o du glorwürdige und gebenedeyte Jungfrau, unsere Frau, unsere Mittlerin, die du dich durch deine mächtige Fürbitte unsers Heils annimmst, unsere Fürsprecherin! versöhne uns mit deinem Sohne. Empfiehl uns deinem Sohne. Stelle uns vor, deinem Sohne.

℣. Bitt für uns, heiligste Gottesgebährerin

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Wir bitten dich, o Herr! Gieß deine Gnaden aus in unsere Herzen, damit wir, die wir durch die Verkündigung des Engels die Menschwerdung Christi, deines Sohnes, erkannt haben,

durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung gebracht werden, durch Christum unsern Herrn. Amen.

Bitte für uns, seligster Joseph! daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Wir bitten dich, o Herr! daß uns durch die Verdienste des Bräutigams deiner heiligsten Gebährerin geholfen werde, damit, was unser Vermögen nicht erhalten kann, durch seine Fürbitte uns geschenkt werde, der du lebest und regierest mit Gott dem Vater, in Einigkeit des heiligen Geistes. Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Preisgesang
an den Festtagen der seligsten Jungfrau.

Vater! aller Wesen Herr!
Merk auf unser kindlich Fleh'n!
Laß Erlöser deine Lehr'
Nicht an uns verloren geh'n!
Geist der Wahrheit! o beglück
Uns mit deiner Weisheit Gab!

Dreifach ein'ge Gottheit! blick
Gnädig auf dein Kind herab!

1.

O Maria! dich zu ehren,
Die uns Gottes Sohn gebahr,
Preisen wir in frohen Chören
Ihn, der uns verheißen war.
Holde Jungfrau! keusch und milde
Dich umstrahlt des Himmels Glanz
Und in deinem reinsten Bilde
Prangt der Tugend schönster Kranz.

Chor

nach jeder Strophe.

Zu dir flehen wir deine Kinder,
Bitt Maria für uns Sünder!
Bitt für uns im letzten Streit
Mutter der Barmherzigkeit.

2.

Oeffne uns den Schooß der Gnade
Mutter voller Zärtlichkeit!
Nimmer irrt vom Tugend-Pfade,
Wer sich deinem Dienste weiht.
Deine Hand wird uns bewahren,
Mächtige Beschützerin!
Und im Unglück und Gefahren
Bist du unsre Trösterin.

3.

Unser Heil hast du gegründet,
Du Gefäß der Heiligkeit!
Und den Segen uns verkündet,
Der die ganze Welt erfreut.
Unerschüttert im Vertrauen
Bliebst du fest, wie Davids Thurm
Und des Bundes Arch zu bauen
Trotztest du des Schicksals Sturm.

4.

Krank, von Leiden hart gedrücket,
Von der Sündenlast beschwert
Hat dein Trost uns oft erquicket,
Hast uns Hilfe du gewährt.
Leit uns auch zur Himmelspforte
Gleich dem hellen Morgenstern,
Ewig am beglückten Orte
Deinen Sohn mit dir zu ehr'n.

5.

Patriarchen und Propheten
Preisen dich als Königin
In Gesängen und Gebethen
Bis zu Gottes Throne hin:
Und der Engel Chor ertönet,
Deinen Namen zu verehr'n
Im Gesange, der dich krönet:
„Meine Seele preißt den Herrn."

Schluß-Chor.

Jesu Christi! höre uns,
Jesu Christi! segne uns,
Jesu Christi! rette uns,
Gottes Sohn! erhöre uns.

Inhalt.

Seite.

1. Von der Nothwendigkeit der Ceremonien oder Gebräuchen bei dem Gottesdienste . 1
2. Von den Ceremonien bei der heiligen Messe 5
3. Von dem heiligen Meßopfer selbst. . . 29
Morgengebet. 31
Ein anderes Morgengebet 33
Morgengedanken am Sonntage. (Auch an Festtagen) 37
Abendgebet. 41
Ein anderes Abendgebet 43
Abendgedanken an Sonn- und Feiertagen . 45
Erste Meß-Andacht 48
Zweite Meß-Andacht 68
Dritte Meß-Andacht 80
Vierte Meß-Andacht 90
Fünfte Meß-Andacht 103
Sechste Meß-Andacht 115
Siebente Meß-Andacht 128

Inhalt.

	Seite
Beicht-Andacht	142
Gewissenserforschung	144
Nach der Gewissenserforschung . . .	149
Reue und Leid	152
Nach der Beicht	158
Ein anderes Dankgebet für die erlangte Vergebung der Sünden	161
Der 50ste Psalm	164
Kommunion-Andacht	167
Kürzere Tugendübungen vor der Kommunion .	173
Nach der Kommunion	178
Kürzere Betrachtungen nach der Kommunion .	185
Anrufung der Heiligen	189
Nachmittägiger Gottesdienst an Sonn- und Feiertagen	191
Zweite nachmittägige Andacht . . .	203
Vesper-Andacht	210
1. Psalm von Gott dem Schöpfer . .	211
2. Psalm von Gott dem Erlöser . .	213
3. Psalm von Gott dem Heiligmacher . .	216
4. Psalm von Gott dem gerechten Richter .	218
5. Psalm Ermunterung zum Lobe Gottes .	220
Der Lobgesang Mariä Magnificat . .	222
Kreuzweg-Andacht	225

Inhalt.

	Seite
Andacht zum heiligsten Altarssakramente .	242
Litanei zur Verehrung Jesu, besonders im heiligsten Altars-Sakramente . . .	248
Ueber die Festtage überhaupts . . .	254
Advent	257
Weyhnachten	262
Am letzten Tag des Jahres . . .	272
Am neuen Jahrstage	274
Am heil. Dreykönigstage	276
In der Fasten	280
Am Festtage des heiligen Josephs . . .	282
Am Palmsonntage	285
Am Gründonnerstage	288
Am Charfreytage	293
Am Charsamstage	300
Am Osterfeste	303
Am Himmelfahrtsfeste	309
Am Pfingstfeste	313
Am Dreifaltigkeitssonntage	318
Am Fronleichnamsfeste	323
Am Feste Johannes des Täufers . . .	334
Am Feste der heiligen Apostel Petrus und Paulus	338
Am Schutzengelfeste	341
Andacht zur Verehrung der Heiligen Gottes .	346

Inhalt.

Seite

Litaney von allen Heiligen 351

Gebete 356

Aller Seelen 128

Andacht zur Verehrung der seligsten Jungfrau Maria 359

Litaney zu Ehren der seligsten Jungfrau . 368

Preisgesang an den Festtagen der seligsten Jungfrau 374

Dieß gehört der
Karolina Küßler
in
Obergermaringen
1851

XA 1061

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Lutz, Franz X.

Der Christ vor dem Kreuze Jesu Christi oder abwechselnde Meßandacht auf jeden Tag in der Woche nebst andern gewöhnlichen Andachten eines Katholicken

Augsburg 1822

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th A 894
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11283699-4